EIDGENÖSSISCHE VOLKSZÄHLUNG 2000

DIE RAUMGLIEDERUNGEN DER SCHWEIZ

Martin Schuler, Pierre Dessemontet und Dominique Joye
(unter Mitarbeit von Manfred Perlik)

OFS BFS UST

Office fédéral de la statistique
Bundesamt für Statistik
Ufficio federale di statistica
Uffizi federal da statistica
Swiss Federal Statistical Office

Neuenburg, Juli 2005

IMPRESSUM

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Autoren Martin Schuler (EPFL),
Pierre Dessemontet (EPFL)
und Dominique Joye (SIDOS)
(unter Mitarbeit von Manfred Perlik)

Projektbegleitung Werner Haug, Pierre-Alain Pavillon
und Alex Pavlovic

INFO Tel. +41 (0)32 713 61 11
Fax +41 (0)32 713 67 52
E-Mail :info.census@bfs.admin.ch
www.volkszaehlung.ch

Druck Imprimerie Gessler SA

Vertrieb Bundesamt für Statistik
CH- 2010 Neuchâtel
Tél. +41 (0)32 713 60 60

Bestellnummer 001-0034

Preis Fr. 49.–

Reihe Statistik der Schweiz

Fachbereich 0 Statistische Grundlagen
und Übersichten

Originaltext Deutsch und Französisch

Übersetzung Ariane Geiser

Copyright BFS, Neuchâtel 2005
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung
– unter Angabe der Quelle gestattet

ISBN 3-303-00301-7

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 7

1. Einleitung 9

Tabelle
1. Regionalisierungen in der Schweiz 13

2. Die institutionellen Gliederungen der Schweiz 15

Tabellen
2. Exklaven von Kantonen 26
3. Exklaven von Bezirken, Inseln und gegenüberliegende Seeufer 27
4. Exklaven von Gemeinden, Inseln und gegenüberliegende Seeufer 28
5. Einteilung der Kantone in Wahlkreise (für die kantonalen Parlamente) 31
6. Anzahl Gemeinden pro Kanton 1850-2000 32
7. Anzahl Gemeinden pro Kanton 1991-2005 33

Karten
1. 26 Kantone der Schweiz 34
2. 184 Bezirke der Schweiz 35
3. 175 Bezirke der Schweiz 36
4a. 2896 Gemeinden der Schweiz 37
4b. 2772 Gemeinden der Schweiz 37

3. Regionalpolitische Gliederungen 39

Tabellen
8. Raumplanungsregionen 2000 55
9. IHG-Regionen 2000 58

Karten
5. 140 Raumplanungsregionen der Schweiz 59
6. 54 IHG-Regionen 60
7. 4 Berggebietsregionen 61
8. Wirtschaftliche Erneuerungsgebiete (WEG 01) 62
9. Grenzbüberschreitende Regionen 63

4. Analyseregionen 65

Tabellen
10. Entsprechung zwischen den NUTS- und LAU-Ebenen und den nationalen administrativen Einheiten 80
11. Gemeinden mit wechselnder Zuordnung zu den Sprachgebieten 1860-2000 82
12. MS-Regionen 2000 84

13. Arbeitsmarktregionen als Aggregate der MS-Regionen 86
14. Agglomerationen und isolierte Städte nach Gemeinden 2000 87

Karten
10. 7 Grossregionen der Schweiz 105
11a. Europa: Regionen NUTS II (Nomenclature des Unités Territoriales Statistiques) 106
11b. Europa: Regionen NUTS III (Nomenclature des Unités Territoriales Statistiques) 108
12. 4 Sprachgebiete der Schweiz 109
13. Konfessionsgebiete der Schweiz 110
14. 106 MS-Regionen der Schweiz 111
15. 16 Arbeitsmarktregionen der Schweiz 112
16. 50 Agglomerationen und 5 isolierte Städte der Schweiz 113
17. 5 Metropolräume 114

5. Raumtypologien: Gemeindetypologie und Typologie der MS-Regionen 115

Tabelle
15. Typologie der MS-Regionen 2000: Zuteilungskriterien 130

Karten
18a. Gemeindetypologie in 22 Klassen 131
18b. Gemeindetypologie in 9 Klassen 132
19. 1744 Gemeinde(gruppe)n (tg30) der Schweiz 133
20. Typologie der MS-Regionen in 14 Klassen 134

6. Infrakommunale Einheiten 135

Karte
21. Städte und ihre Quartiere 141

7. Die Abgrenzung der Agglomerationen 145

Tabelle
16. Ausländische Gemeinden der grenzüberschreitenden Agglomerationen und ihre Einwohnerzahlen 158

Tabelle 17: Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000 163

Liste der Abkürzungen 231

CD-ROM

Die CD-Rom im Anhang bietet ein benutzerfreundliches, interaktives Interface, welches die Navigation durch sämtliche geographischen Nomenklaturen, die in diesem Werk beschrieben werden, ermöglicht. Jede geographische Einheit erhält ihre eigene Seite (jeder Kanton, jede Gemeinde, jede MS-Region; auf mehr als 5300 Seiten). Die nach geographischem Niveau untersuchten Informationen werden oft ergänzt durch Daten zur Fläche und der Bevölkerung sowie durch Karten (im pdf-Format) und eine grosse Anzahl Tabellen (im excel- oder csv-Format).

Das Ganze bietet eine unerschöpfliche Informationsquelle zum Thema Raum und der territorialen Organisation der Schweiz.

Zeichenerklärung

Die in den Tabellen verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutung:

Ein Strich (-) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (absolut null).

Drei Punkte (…) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich oder ohne Bedeutung ist oder aus anderen Gründen weggelassen wurde.

Die am Ende der Tabellen verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutung:

bedeutet, dass die Tabelle auf der folgenden Seite fortgesetzt wird.

bedeutet, dass die Tabelle beendet ist.

VORWORT

Die eidgenössischen Volkszählungen sind seit je her gekennzeichnet durch eine grosse räumliche Tiefenschärfe und geographisch differenzierte Ergebnisse. Dies entspricht dem grossen Interesse der Benutzer an lokalen und regionalen Daten und widerspiegelt die Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden bei der Durchführung der Erhebung. Im Jahre 2000 wurde ein weiterer Schritt der räumlichen Verfeinerung vollzogen, indem zum ersten Mal die Meterkoordinaten sämtlicher Wohngebäude des Landes bestimmt wurden. Dies erlaubt theoretisch beliebige räumliche Aggregationen der Personen-, Haushalts- und Gebäudedaten für Zwecke der Statistik, Forschung und Planung vorzunehmen.

Im Anschluss an die Volkszählung 1990 hat das Bundesamt für Statistik (BFS) zum ersten Mal einen Band über die "Raumgliederungen der Schweiz" publiziert, der ein Inventar der wichtigsten politischen, administrativen und statistischen Regionalisierungen der Schweiz enthielt. Diese Informationsquelle hat eine rege Nachfrage gefunden und war rasch vergriffen. Das BFS hat sich daher entschlossen, im Rahmen des Publikationsprogramms der Volkszählung 2000 ein aktualisiertes und erweitertes Nachschlagewerk herauszugeben. Dieses dient als Ergänzung zu den Informationen über die räumliche Gliederung des Landes, die auf dem Statistikportal des BFS zugänglich sind (http://www.bfs.admin.ch).

Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick zu Stand und Entwicklung der räumlichen Gliederungen der Schweiz in einer Zeit, in der sich nach einer langen Phase der Stabilität ein Umbruch zugunsten grösserer räumlicher Einheiten abzeichnet. Die Diskussion um territoriale Reformen hat in der Politik verschiedener Kantone bereits konkrete Auswirkungen gezeigt. Die Agglomerations-, Regional- und Raumentwicklungspolitik des Bundes orientiert sich heute ebenfalls an grösseren Dimensionen (vgl. das Portal des Bundesamtes für Raumentwicklung, http://www.are.admin.ch).

Die Publikation enthält Beschreibungen der historischen Entwicklung und heutigen Bedeutung der institutionellen Einheiten des Landes, der regionalpolitischen Gliederungen und der statistisch-wissenschaftlichen Analyseregionen. Sie stellt im Weiteren verschiedene Raumtypologien und die Definitionen der urbanen Räume vor. Schliesslich enthält sie ein Inventar der europäischen statistischen Raumeinheiten. Die Zugehörigkeit der Gemeinden der Schweiz zu allen Raumgliederungen wird kartographisch dargestellt und tabellarisch zusammengefasst.

Das BFS hat, wie schon bei der ersten Ausgabe von 1994, Martin Schuler von der EPF-Lausanne mit der inhaltlichen und redaktionellen Arbeit betraut. Der Autor war in den vergangenen Jahren an der Entwicklung verschiedener Raumgliederungen aktiv beteiligt. Mitgearbeitet haben Pierre Dessemontet (EPF-Lausanne) und Dominique Joye (Direktor von SIDOS – Schweizerischer Informations- und Datenarchivdienst für die Sozialwissenschaften, Neuchâtel), sowie Manfred Perlik, der an der Bestimmung der internationalen Agglomerationen beteiligt war. Auf Seite des BFS hat Pierre-Alain Pavillon das Projekt begleitet. Alex Pavlovic hat die Verantwortung für die Nachführung der Stadtquartiere übernommen, während Sabine Kuster die Kartographie betreut hat, und Cordula Gawthorne, Simon Bratschi, Cédric Grandchamp und Frédéric In-Albon bei der Zusammenstellung der Tabellen und der Textredaktion mitgewirkt haben. Ariane Geiser war für die französische Übersetzung verantwortlich.

Dr. Werner Haug

1. EINLEITUNG

Die räumlich-territoriale Struktur der Schweiz befindet sich in einer Phase des Umbruchs oder vielmehr in einer Phase, die einen Umbruch erst anzeigt. In der Tat haben sich die Raumgliederungen, wie sie in der Publikation von 1994 und der zweiten, überarbeiteten Auflage von 1997 behandelt worden sind, nur wenig geändert. Die institutionellen Einheiten – Kantone, Bezirke, Gemeinden – sind in der Periode zwischen den Volkszählungen von 1990 und 2000 weitgehend identisch geblieben (sieht man vom Sonderfall des Kantons Thurgau ab); dasselbe gilt für die regionalpolitischen Gliederungen, und auch die Einheiten der "Analyseregionen" sind nicht grundlegend modifiziert worden. Selbst die infrakommunalen Gebiete, das heisst die Quartiere der grösseren Städte, haben in ihrer Struktur überdauert. Damit präsentieren die Karten und Gemeindelisten in dieser Publikation ein Bild der Kontinuität gegenüber 1990.

Wenn nun in der Einleitung dieser Publikation der Akzent auf den Wandel gelegt wird, so widerspiegelt dies die Entwicklungen, die sich in den letzten Jahren abzuzeichnen begonnen oder die nach 2000 stattgefunden haben, wie etwa die Reform der Bezirks- und Gemeindestrukturen vieler Kantone oder die Neubeurteilung der regionalpolitischen Instrumente und Raumgliederungen. Diese Entwicklungen finden Ausdruck in zahlreichen politischen Vorstössen auf eidgenössischer und kantonaler Ebene sowie in der Ausarbeitung von neuen wissenschaftlichen Konzepten. Was sich in der politischen Struktur des Landes erst anzuzeigen beginnt, ist von Verwaltungsstellen des Bundes, vom Grosshandel, dem Finanz- und Versicherungswesen, dem Transport- und Kommunikationssektor, den Verteilorganisationen, der Presse sowie auch von zahlreichen kulturellen und sozialen Organisationen und Interessenverbänden bis hin zu den Kirchen bereits vorexerziert worden. Die räumliche Organisation wird auf höherer Ebene gestrafft, die regionalen Bindungen werden gelockert oder in ihrem Gehalt verändert, und durch die Schaffung von Beziehungen nicht-räumlicher Natur (z.B. durch Verträge zwischen wirtschaftlichen Akteuren, sei es in der Krankenversicherung, der Telekommunikation oder der Fahrzeugkontrolle) erfolgt eine Ent-Territorialisierung. Liberalisierte Märkte haben nicht nur die Tendenz, lokale, regionale oder nationale Monopole aufzubrechen, sie lockern auch die räumlichen Bindungen. Die 1999 vom BFS und ARE herausgegebene Publikation zu den Grossregionen[1] hat eine grosse Zahl existierender Regionalisierungen auf überkantonaler Ebene inventarisiert und die seit Mitte der 1990er Jahre verstärkte Tendenz zum Aufbrechen der traditionellen Regionalisierungen und zur Konzentration auf höherer Ebene dargestellt. In diesem Wandel haben sich zwei Konstanten gezeigt: Der vorderhand weiterhin starke Bezug auf den nationalen Kontext und das Beibehalten einer regionalen Struktur, sei es auch nur mit wenigen Einheiten (von etwa drei bis sieben Regionen oder Zentren). Dies ist sowohl sprachregional bedingt, entspricht aber auch dem grossregionalen, metropolitanen Muster des Landes.

In der Schweiz hatten die in den meisten europäischen Ländern in den 1960er und 1970er Jahren erfolgten Gebiets- und Verwaltungsreformen von Provinzen und Gemeinden nur ein leises Echo gehabt und vermochten kaum politische Veränderungen auszulösen. Immerhin hat der schweizerische Föderalismus das einzige wirklich brennende Problem des politischen Regionalismus, die Jura-Frage, mit der Schaffung des 26. Kantons lösen können. Seit der Teilung der beiden Basel im Jahre 1833 war dies die erste territoriale Modifikation auf der Ebene der Kantone, die auch im Ausland starke Beachtung fand.

---

[1] Schuler Martin, Compagnon Anne und Christophe Jemelin, Die Grossregionen der Schweiz, BFS, BRP, Bern, 1999.

Die administrative Struktur der Bezirke wie auch die politische Struktur der Gemeinden blieb dagegen in fast allen Kantonen bis zum Jahre 2000 unangetastet. Die Uneinheitlichkeit in Aufbau und Grösse der Kantone und ihre immer weniger mit wirtschaftlichen und demographischen Gegebenheiten übereinstimmenden Abgrenzungen haben die Bildung verschiedenartiger Regionalisierungen für politische, planerische und analytische Zwecke begünstigt. Zum einen betraf dies ausgleichspolitische Ziele, namentlich zugunsten des Berggebietes, zum anderen raumplanerische Ziele, die auch ausserhalb der wirtschaftsschwachen Räume und besonders in den Stadtgebieten zur Schaffung von Regionalplanungsgruppen führten. Parallel dazu verstärkten sich die Tendenzen zur Zusammenarbeit auf interkommunaler und interregionaler Ebene, die sich in der Bildung von Gemeindeverbänden für sektoralpolitische Anliegen äusserten. Zwischen 1960 und 1980 entstanden viele kleinräumliche Einheiten für regionalpolitische Zwecke, deren Abgrenzungen in der Folge erstaunlich stabil blieben.

In jüngster Zeit befindet sich aber auch die Schweizer Regionalpolitik in einer Phase des Umbruchs. Die politischen Zielsetzungen, die instrumentellen Massnahmen und die territorialen Bezugsräume werden sowohl auf Bundes- wie auch auf kantonaler Ebene in Frage gestellt.[2] Zudem beschäftigt sich im internationalen Kontext die Europäische Union intensiv mit raumordnungspolitischen und territorialen Herausforderungen, besonders im Zusammenhang mit der 2004 erfolgten Erweiterung von 15 auf 25 Mitgliedsstaaten.

In der Schweiz ist der Umbruch zunächst Ausdruck gewandelter wirtschaftlicher und sozialer Bedingungen. Die bisherige Regional- und Raumplanungspolitik, die im Wesentlichen in den 1960er und 1970er Jahren entwickelt worden ist, bezweckte den Abbau der starken wirtschaftlichen Unterschiede, die sich zwischen den städtischen Gebieten und den ländlichen, peripheren und wirtschaftsschwachen Regionen herausgebildet hatten. Die damals geschaffenen Instrumente territorialer Politik sind Ausdruck der Suche nach einem besseren Ausgleich zwischen wirtschaftlich starken und schwachen Akteuren, sei es nun in der sozialen oder in der räumlichen Dimension. Die Schaffung von Raumplanungsregionen zur Lenkung und Koordination des städtischen Wachstums, die Bildung von Berggebietsregionen als Gegensteuer zur lang anhaltenden Abwanderung in die Städte und das Ausscheiden von Zonen zur wirtschaftlichen Förderung in industriellen Problemgebieten waren die damaligen Antworten auf die Herausforderungen der räumlich differenzierten Entwicklung. Diese Periode war gekennzeichnet durch grosse Investitionen in die Infrastruktur der ländlichen Gebiete. Weitere raumwirksame Massnahmen, die sich auf die institutionellen Einheiten abstützten, waren die Regelungen des Finanzausgleichs sowohl innerhalb der Kantone wie auch zwischen den Kantonen und dem Bund zur Minderung finanzpolitischer und steuerlicher Ungleichgewichte. Eine Vielzahl von sektoralpolitischen Massnahmen in der Landwirtschaft, im Tourismus und im Verkehrswesen hatten ebenfalls weitreichende räumliche Auswirkungen.

Ein zweites Merkmal des gewandelten Raumverständnisses ist politischer Natur, indem die Effizienz der Umverteilungspolitik – sowohl im sozialen Bereich wie auch in der räumlichen Dimension – zunehmend in Frage gestellt wird. Ungleiche Entwicklung fördere eher wirtschaftliches Wachstum, und staatliche Unterstützung müsse in erster Linie jenen Akteuren zukommen, die Innovationen und Arbeitsplätze generieren und damit ihre Region zu stärken vermögen. Diese Konzeption sorgt sich um einen möglichst effizienten Einsatz limitierter finanzieller Mittel.

Drittens, und dies ist der zentrale Punkt in der hier behandelten Optik, hat die räumliche Massstabsverkürzung die regionalen Strukturen modifiziert. Die Ausdehnung der Pendler-Einzugsgebiete

---

2 Die Volkswirtschaft, Die neue Regionalpolitik, 2/2003, S. 4–34 http://www.seco.admin.ch

war in den vergangenen drei Jahrzehnten dank dem Ausbau der Verkehrswege und der erhöhten Mobilität beträchtlich. Im Umfeld der Grosszentren bildeten sich Metropolräume, und auch die Erreichbarkeit der meisten Mittelzentren im Jura und in den Alpen hat sich deutlich verbessert.[3] Die Stadtregionen haben sich ökonomisch spezialisiert und stehen im Zeichen der Globalisierung der Märkte und in einer starken internationalen Konkurrenzsituation.

Diese Entwicklung ist mitverantwortlich für eine mehrschichtige Neuorientierung der Schweizer Regionalpolitik hin zu einer verstärkten Fokussierung auf städtische Fragestellungen, auf internationale Beziehungen und damit zu einer Gesamtsicht des nationalen und grenzüberschreitenden Gebietes. Sie strebt zudem an, gemäss der föderalistischen Logik dem Bund die Verantwortung für die grossräumige und den Kantonen jene für die kleinräumige Entwicklung zu übertragen.

Diese Entwicklung hat vorderhand noch kaum etwas an den bestehenden Regionalisierungen geändert. Immerhin ist festzustellen, dass die bisherigen Regionalisierungen langsam an Bedeutung einbüssen und neue Raumbezüge erscheinen. Diese bleiben allerdings häufig punktuell und betreffen nicht mehr einen klar umrissenen Raum, sondern eher bestimmte Akteurgruppen ohne spezifische territoriale Bindung und zeitlich kürzere Perioden.

Trotz dieser Neuorientierung bleibt aber das Erfordernis klarer räumlicher Bezüge bestehen – sei es in der Agglomerationspolitik, der Politik des ländlichen Raumes oder auch der grossräumlichen Regionalisierung. Die internationale Nachfrage nach Raumdefinitionen ist dank der Einbindung der Schweiz in die europäische Statistik, die europäische Raumordnungspolitik und ansatzweise auch in die Strukturförderung gewachsen. Angemessene Regionalisierungen, Typisierungen und Klassifikationen von Städten oder Metropolen werden gegenwärtig von europäischen Forschungsgruppen entwickelt, in erster Linie von ESPON (European Spatial Planning Observation Network).[4]

In dieser Publikation werden rund zwanzig verschiedene Raumgliederungen der Schweiz behandelt. Die Auswahl der administrativen und regionalpolitischen Einheiten bleibt gegenüber der Ausgabe von 1994 dieselbe, da keine neuen Gliederungen geschaffen worden sind. Hingegen finden sich unter den Analyseeinheiten mehrere neue Ansätze, zum Teil inspiriert durch die Entwicklungen auf europäischer Ebene.

Die Beschreibungen der Raumgliederungen folgen einem einheitlichen Schema. In einem ersten Abschnitt finden sich generelle Hinweise zur Anzahl der Einheiten, zu den Grössenverhältnissen und den räumlichen und institutionellen Besonderheiten. Im zweiten Abschnitt werden die historische Entwicklung und die heutige politische, wirtschaftliche oder wissenschaftliche Bedeutung dargestellt. Ein letzter, eher technischer Abschnitt behandelt Fragen der zeitlichen Nachführung und der Dokumentation im BFS.

Bei der Klassifizierung von Raumgliederungen kann nach Regionalisierungen und Typisierungen unterschieden werden. Regionalisierungen sind Gliederungen des nationalen Territoriums in räumlich zusammenhängende Teilgebiete (abgesehen von allfälligen Enklaven). Typisierungen dagegen sind Zusammenfassungen von räumlich gebrochenen, aber ähnlich strukturierten Teilgebieten. In unserer Darstellung sind zwei Typologien, eine nach Gemeinden und eine nach MS-Regionen (= mobilité spatiale), vertreten.

---

3 Frick Roman et al., Die Pendlerbewegungen in der Schweiz, BFS, Neuchâtel, 2004.
4 ESPON, European Spatial Planning Observation Network, http://www.espon.lu

Der Bericht ist in sechs Kapitel untergliedert:

1. Institutionelle historische Gebietskörperschaften, d.h. die Eidgenossenschaft, die Kantone und die Gemeinden als Bausteine des Schweizer Föderalismus sowie die Bezirke als zwischengeschaltete Verwaltungsebene.

2. Regionen der Raumentwicklungspolitik, d.h. die in den 1960er und 1970er Jahren geschaffenen Regionalisierungen für planerische Zwecke und zur Unterstützung der Regionalentwicklung (Raumplanungsregionen, Berggebietsregionen gemäss dem Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete IHG sowie Wirtschaftliche Erneuerungsgebiete). Zu dieser Gruppe werden auch die europäischen Berggebietsregionen und die grenzüberschreitenden Regionen gezählt, die meist aus Kantonen und Verwaltungskörperschaften im benachbarten Ausland zusammengesetzt sind. Hingegen haben die konzeptionellen Arbeiten an der „neuen Regionalpolitik" bisher noch zu keinen neuen Raumgliederungen geführt. Sie haben sich an die in diesem Bericht dargestellten Regionen gehalten.

3. Als Analyseregionen werden all jene Raumgliederungen bezeichnet, die keine primär politischen oder planerischen Ziele verfolgen, sondern für wissenschaftliche und statistische Zwecke verwendet werden. Auf kleinregionalem Niveau werden dazu die MS-Regionen und die Agglomerationen gezählt, auf grossregionaler Ebene die Sprachgebiete, die Arbeitsmarkträume und die Grossregionen als Teil des europäischen regionalstatistischen Systems NUTS. Mit den Konfessionsgebieten wird ein zusätzlicher typologischer Ansatz eingebracht, der die Schweizer Gemeinden in fünf Klassen nach der absoluten oder relativen Dominanz einer der beiden Hauptkonfessionen einteilt.

4. Als Raumtypologien werden die bereits 1980 und 1990 berechnete Gemeindetypologie sowie die Regionstypologie der MS-Regionen dargestellt. Im Weiteren findet sich in diesem Kapitel die Beschreibung der Gemeindegruppen gemäss Themakart, einer vom BFS entwickelten Aggregation für kartographische und analytische Bedürfnisse.

5. Schliesslich findet sich im Kapitel "Infrakommunale Einheiten" eine Darstellung der Stadtquartiere der 17 Gemeinden mit über 30 000 Einwohnern, für welche die Volkszählung systematisch Daten aufbereitet, sowie eine Übersicht zu den weiteren Möglichkeiten, räumlich fein differenzierte Untersuchungen durchführen zu können.

6. Wie schon in der Ausgabe von 1994 enthält das letzte Kapitel die methodischen Überlegungen zur Bestimmung der Agglomerationen und Metropolräume gemäss den Ergebnissen der jüngsten Volkszählung.

In der Übersichtstabelle 1 findet sich eine Darstellung von sechs wichtigen Raumgliederungen. Die inhaltliche Gliederung wird auf Grund unterschiedlicher Beurteilungskriterien vorgenommen. Die Tabelle enthält in geraffter Form die wichtigsten Elemente zu den Grössenverhältnissen, zu Zweck und institutioneller Grundlage der Regionalisierung, zum verwendeten theoretischen Konzept und den Abgrenzungskriterien, zum Rhythmus der räumlichen Anpassungen, zum räumlichen Bezugsgebiet sowie zu möglichen Aggregationen auf grossregionaler Ebene und schliesslich zu den institutionellen Kompetenzen.

Tabelle 1: Regionalisierungen in der Schweiz

Bestimmung und Konzept	Regionalisierungen	Bezirke	Raumplanungs-regionen	IHG-Regionen	Wirtschaftliche Erneuerungs-gebiete (WEG)	MS-Regionen	Metropolräume Agglomerationen Isolierte Städte
Anzahl, Dauer, Grösse	Anzahl	184	141	54	urspr. 14 Zonen	106	50 Aggl. / 5 Städte
	Existiert seit...	19. Jahrhundert	1955	1975	1978/1997/2001	1982	(1880) / 1930
	Einwohner (Minimum)	1 605	809	1 503	30	4 357	20 000 / 10 000
	(Maximum)	413 673	413 673	114 621	48 655	413 673	1 080 728 / 14 361
Institutionelle Grundlage und Zweck	Gesetzliche Grundlage	Kanton	Kantonale Raum-planungsgesetze	IHG-Gesetz (28.06.1974)	Bundesbeschluss (10.1995 / 06.2002)		
	Zweck des Gesetzes und politische Massnahmen	Dezentralisierung der kantonalen Administration	Raumplanung und territoriale Entwicklung	Förderung der Berggebiete	Wirtschaftliche Erneuerungsgebiete	Raumeinheiten für wissenschaftliche Arbeiten	Statistische Einheiten urbaner Räume Verwaltungszwecke
	Träger *	Kantone	Kantone / ARE	SECO / Gemeinden	SECO	INTER	BFS
Konzept und Abgrenzungs-kriterien	Zugrunde liegendes Konzept	Adm. Gliederung des 19. Jahrh.	Planungsregion	Regionalverband mit Entwicklungs-konzept	Designierte Gemeinden früher zusammen-hängende Gebiete	Flächendeckende Mikroregionen	Messung der Urbanisierung
	Kriterien zur Abgrenzung	Administrativ, politisch	Raumplanerische Aspekte	Demographische und wirtschaftliche Lage, Berggebiet	Wirtschaftliche Schwäche Arbeitslosigkeit	Abstützen auf bestehenden Regionalisierungen	Funktionale und formale Stadt-regionen
Territoriale Änderungen	Bisherige	weitgehend stabil bis 1990	Regionen seit 1960 recht stabil	seit 1987 keine neuen Regionen	Seit 1978 vier verschiedene Abgrenzungen	seit 1982 106 Regionen	Alle 10 Jahre
	Zukünftige	Reorganisationen GR, SG, VD	Bedeutungsverlust	Politik in Revision		kleine Anpassun-gen nach 2000	Alle 10 Jahre
Räumliches Bezugsgebiet	Landesweit flächendeckend	Ja (18 Kantone)	(Ja), '4 Restregionen'	Nein	Nein	Ja	Nein
	Kantonsgrenzen respektierend	Ja (18 Kantone)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
Aggregationen	Räumliche Aggregation	Kantone	Nein	Nein	Nein	Ja (Arbeitsmarktgebiete)	Ja (Metropolen)
	Typologie 2000	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein
Institutionelle Kompetenzen		Dezentralisierte kantonale Verwaltungszweige	Gemeindeverbände	Gemeindeverbände, Regionalsekretariate	Keine	Keine	Keine

Träger * BFS: Bundesamt für Statistik SECO: Staatssekretariat für Wirtschaft
ARE: Bundesamt für Raumentwicklung INTER: Institut du développement territorial / EPFL

2. DIE INSTITUTIONELLEN GLIEDERUNGEN DER SCHWEIZ

Die räumlich-politische Gliederung der Schweiz zeichnet sich im Zeitablauf durch eine ausserordentlich grosse Stabilität aus. Weder sind seit 1815, dem Jahr des Abschlusses des Wiener Kongresses, die vier institutionellen Ebenen – Bund, Kantone, Bezirke[1], Gemeinden – tangiert worden, noch hat das Schweizer Staatsgebiet nennenswerte Modifikationen erfahren. Auch auf den unteren Stufen haben sich keine grösseren territorialen Verschiebungen ergeben – von vier Ausnahmen abgesehen: der Teilung Basels 1833, der Gründung des Kantons Jura im Jahr 1979 sowie dem Kantonsübertritt des Laufentals vom Kanton Bern zum Kanton Basel-Landschaft 1994 und dem Kantonswechsel der Gemeinde Vellerat vom Kanton Bern zum Kanton Jura am 1. Juli 1996. Auch auf der kommunalen Ebene blieb die Stabilität erstaunlich gross, ging doch die Zahl der Gemeinden von 1850 bis 2000 nur von 3205 auf 2896 zurück.

Dieser schwache institutionelle Wandel ist umso augenfälliger, als die Raumeinheiten extrem unterschiedlich sind: Die Spanne zwischen dem grössten und dem kleinsten Kanton beträgt hinsichtlich Einwohnern 85:1, bezüglich Fläche gar 192:1. Trotz dieser Grössenunterschiede haben die Kantone (wie auch die Gemeinden innerhalb jedes Kantons) formal die rechtlich gleiche Stellung.

Wenn in der Schweiz bisher territoriale Gebietsreformen selten gewesen sind, so bedeutet dies nicht, dass solche Bestrebungen nie unternommen worden wären. Auf der Ebene der Kantone war einzig die Bildung des Kantons Jura erfolgreich, während die Wiedervereinigung der beiden Basel 1969 scheiterte. Hingegen unternahmen verschiedene Kantone zu Beginn des 20. Jahrhunderts und vor allem wieder in den 1960er Jahren Versuche, ihre Gemeindezahl zu reduzieren. In den vergangenen Jahren ist die institutionelle Struktur der Kantone etwas in Bewegung geraten. Der Kanton Thurgau hat in den 1990er Jahren seine duale Gemeindestruktur aufgegeben, und in verschiedenen anderen Kantonen sind Prozesse zu Gebietsreformen auf der Ebene der Bezirke und der Gemeinden initiiert worden, die jedoch – mit Ausnahme des Kantons Freiburg – erst nach dem Jahre 2000 wirksam zu werden beginnen. In diesem Bericht werden deshalb die jüngsten Entwicklungen nach der Volkszählung ebenfalls aufgeführt.

Auf wissenschaftlicher Ebene und in manchen politischen Kreisen wird jedoch die Notwendigkeit territorialer Reformen immer stärker betont, sowohl mit ökonomischen wie auch politologischen Begründungen; eine eigentliche Föderalismusdebatte hat eingesetzt.[2]

Die im Jahre 2002 erschienene Publikation "Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden 1850–2000" enthält die Gesamtheit der Grenzkorrekturen zwischen Kantonen, Bezirken und Gemeinden über die letzten 150 Jahre, inklusive der Anzahl der betroffenen Personen.[3]

---

1 Die Bezirke sind insofern die schwächsten Bausteine des schweizerischen Föderalismus, als sich ihre Bedeutung auf die Wahrnehmung dezentraler administrativer Aufgaben der Kantone beschränkt.

2 Verein Metropole Schweiz (Hrsg.), Die Schweiz muss neu eingeteilt werden: Bewegliche und neue Grenzen, Zürich, 2003.
Neugebauer Gregory, Föderalismus in Bewegung – wohin steuert Helvetia?, Verlag Franz Ebner, Zürich, 2000.
Avenir Suisse/Blöchliger Hansjörg (Hrsg.), Baustelle Föderalismus, Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2005.

3 Bundesamt für Statistik (Hrsg.), Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden 1850–2000, Neuchâtel, 2002.

Die Schweiz

Für die Schweiz als Ganzes sind keine spezielle Beschreibung und keine gesonderte Karte notwendig, da sie ja die Abgrenzung fast aller behandelten Raumeinheiten ist. Die hierarchische Gliederung des Schweizer Territoriums in Kantone und diese in Bezirke und Gemeinden kennt einige wenige Gebiete, die institutionell nicht in dieses Schema passen:

– Die grösseren Seen unterstehen kantonaler Hoheit: Statistisch sind alle Gewässer über 5 km^2 als gesonderte kantonale Einheiten ausgewiesen und sind keinem Bezirk und keiner Gemeinde zugeteilt. Im Genfersee gegenüber Frankreich und in den Tessiner Seen gegenüber Italien gilt das Mittellinienprinzip als Grenzziehung. Für den Bodensee besteht keine staatsvertragliche Regelung über den Verlauf der Landesgrenzen. Während die Schweiz vom Prinzip der Realteilung ausgeht und demzufolge die Mittellinie als Grenze annimmt, neigen die deutsche und die österreichische Seite zur Theorie des Kondominiums (Gesamteigentum zweier oder mehrerer Staaten).

– Der rund zweieinhalb Quadratkilometer grosse Staatswald “Galm” im Kanton Freiburg (bei Lurtigen im Bezirk See) untersteht direkt kantonaler Hoheit. Dasselbe gilt für die beiden Klöster Wonnenstein und Grimmenstein, zwei innerrhodische Exklaven bei Teufen und Walzenhausen, sowie für das Kloster Fahr, eine aargauische Exklave bei Unterengstringen im Kanton Zürich.

– Fünf Gebiete, vier im Kanton Tessin und eines im Kanton Wallis, gehören gleichzeitig zwei oder mehreren Gemeinden an. Im Italienischen wird für diesen Sachverhalt der Begriff “Comunanza” verwendet.

– Das Schweizer Territorium umschliesst schliesslich zwei ausländische Exklaven (Campione d'Italia und Büsingen am Hochrhein).

Seit 1815 ist das Schweizer Territorium beinahe unverändert geblieben. Nur drei bedeutendere Modifikationen, zwei davon durch Gebietsabtausch, sind zu erwähnen:

– 1862/64 ist ein jahrzehntelanger Konflikt zwischen Frankreich und der Schweiz im Gebiet der Vallée des Dappes durch einen grösseren Gebietsabtausch beigelegt worden;

– 1867 wurde der Weiler Cavajone im Puschlav durch einen Staatsvertrag von Italien abgetreten und der Gemeinde Brusio zugeteilt;

– Im Jahre 1967 wurde die 43 Hektaren grosse deutsche Enklave Verenahof (bei Büttenhardt im Kanton Schaffhausen) durch Gebietsabtausch aufgehoben.

Die Kantone

Historische Entwicklung und heutige Bedeutung

Die Schweizerische Eidgenossenschaft besteht aus 26 gleichberechtigten Gliedstaaten, den Kantonen oder "Ständen" (historisch auch "Orten"). Die Bundesverfassung spricht allerdings von 23 Kantonen und subsummiert darin die dreimal zwei Halbkantone (Basel-Stadt und Basel-Landschaft, Ob- und Nidwalden, Appenzell A. Rh. und I. Rh.). Die Kantone sind seit 1848 die föderativen Glieder des Bundesstaates und geniessen bis heute eine im internationalen Vergleich weit ausgebaute Autonomie – sie sind für alle Bereiche zuständig, die nicht ausschliesslich dem Bund vorbehalten sind. In der Praxis hat sich eine doppelte Zuständigkeit in vielen politischen Bereichen eingespielt: die gesetzliche Regelung und Mitfinanzierung durch den Bund und die Umsetzung durch die Kantone. Diese verfügen insbesondere über eigene Steuerhoheit und verwalten rund 40 bis 50% der Eingänge der direkten Steuern; die Gemeinden zwischen 30 und 40%. Auch der Justizapparat befindet sich in der Schweiz – im Gegensatz etwa zum ebenfalls föderativen Österreich – in der Zuständigkeit der Kantone.

Historisch sind 13 Kantone Nachfolger der "Orte" des Staatenbundes im Ancien Régime – von 1513 bis 1798 bestanden die sieben Stadtorte Zürich, Bern, Luzern, Freiburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen sowie die sechs Landorte Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug und Appenzell. Daneben gehörten zur alten Eidgenossenschaft so genannte zugewandte Orte, Gemeine Herrschaften (von mehreren Orten gemeinsam verwaltet) und Untertanengebiete einzelner Stände, resp. von zugewandten Orten.

Die nach dem französischen Einmarsch geschaffene Helvetik (1798–1803) schuf 19 gleichberechtigte Kantone. Sechs alte Stadtorte blieben weitgehend unangetastet (Zürich, Luzern, Freiburg, Solothurn, Basel und Schaffhausen), während Bern viergeteilt wurde (Bern, Oberland, Léman, Aargau). Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug wurden zum Kanton Waldstätten vereinigt, während Glarus mit ehemaligen Gemeinen Herrschaften (Gaster, Sargans, Werdenberg) zum Kanton Linth mutierte und Appenzell zusammen mit den beiden zugewandten Orten Stadt und Fürstbistum St. Gallen zum Kanton Säntis. Vier Kantone (Baden, Bellinzona, Lugano und Thurgau) entstanden aus Gemeinen Herrschaften, zwei (Rätien und Wallis, letzteres bis 1802) aus zugewandten Orten.[4]

Die Mediation trennte 1803 die Kantone Waldstätten, Säntis und Linth wieder auf, vereinigte Bern und das Oberland und bildete die neuen Kantone Aargau, St. Gallen und Tessin, während Graubünden und die Waadt eine neue Bezeichnung erhielten. Es bestanden demnach (nach der Loslösung des Wallis aus der Helvetischen Republik), wiederum 19 Kantone. Nach 1815 kamen drei weitere frühere zugewandte Orte (Wallis, Neuenburg und Genf) als Kantone zur Schweiz. Die Struktur erfuhr durch die Teilung Basels 1833 in die beiden Halbkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und durch die Abspaltung des Kantons Jura von Bern 1979 noch zwei wichtige Änderungen.

Die Kantone sind seit je her und bis heute die weitaus wichtigsten Raumeinheiten für die Schweizer Statistik geblieben. In der europäischen Regionalstatistik von Eurostat sind seit 1998 die Kantone als sogenannte NUTS-Äquivalente (Nomenclature des unités territoriales statistiques) auf der Stufe 3 angesiedelt (siehe auch das Kapitel Grossregionen).

---

4 Ammann Hektor und Karl Schib, Historischer Atlas der Schweiz, Sauerländer, Aarau, 1958.

Verschiedene Kantone haben eine Anzahl von Exklaven (siehe auch Tabelle 2)[5]:

- Bern (2): Gemeinden Clavaleyres und Münchenwiler
- Obwalden (1): Gemeinde Engelberg
- Freiburg (5): Gemeindegruppen Estavayer und Surpierre; Gemeinden Vuissens und Wallenbuch (seit 2003 Gemeindeteil von Gurmels) sowie Tours (Gemeindeteil von Montagny FR)
- Solothurn (3): Gemeindegruppe Mariastein, Gemeinden Kleinlützel und Steinhof
- Schaffhausen (2): Bezirk Stein, Gemeindegruppe Rüdlingen/Buchberg
- Appenzell I. Rh. (4): Gemeinde Oberegg (2 Teile), im Weiteren die beiden Klöster Grimmenstein und Wonnenstein (direkt dem Kanton unterstellt)
- St. Gallen (1): Raach (Gemeindeteil von Häggenschwil)
- Aargau (1): Kloster Fahr (verwaltungsmässig ein Gemeindeteil von Würenlos)
- Thurgau (1): Gemeinde Horn
- Waadt (1): Bezirk Avenches
- Genf (2): Gemeinde Céligny (2 Teile)

Nachführungen

Die Gliederung der Schweiz in Kantone ist seit 1815 weitgehend stabil geblieben. Die Verfassung führt die Kantone namentlich auf und schützt ihren Bestand und ihr Gebiet. Bis zum Inkrafttreten der neuen Bundesverfassung von 1999 verlangten selbst Gemeindeumteilungen zwischen Kantonen die Zustimmung von Volk und Ständen. Die neue Bundesverfassung hat territoriale Änderungen zwischen Kantonen erleichtert, denn der Artikel 53, Ziffer 2, sieht nur mehr bei Änderungen im Bestand der Kantone die Zustimmung von Volk und Ständen vor. Für territoriale Modifikationen zwischen Kantonen lautet Art. 53, Ziffer 3, wie folgt: “Gebietsveränderungen zwischen den Kantonen bedürfen der Zustimmung der betroffenen Bevölkerung und der betroffenen Kantone sowie der Genehmigung der Bundesversammlung in der Form eines Bundesbeschlusses.”

Die Bildung des Kantons Jura 1979 war seit 1850 die erste territoriale Reform der Eidgenossenschaft. Der Übergang des Amtsbezirks Laufen vom Kanton Bern zum Kanton Basel-Landschaft ist auf den 1. Januar 1994, derjenige der Gemeinde Vellerat vom Kanton Bern zum Kanton Jura am 1. Juli 1996 rechtskräftig geworden.

Alle übrigen Gebietsänderungen zwischen Kantonen sind als Grenzkorrekturen zu betrachten und betrafen in einzelnen Fällen einige wenige Einwohner.

---

5 Im Gegensatz zu den Tabellen 3 und 4, die die Exklaven der Bezirke und Gemeinden aufführen, finden sich unter den Kantonen weder Inseln noch “gegenüberliegende Seeufer”, denn die grösseren Seen sind den kantonalen Territorien zugehörig, nicht aber Bezirken oder Gemeinden.

Die Bezirke

Geographische Gliederung

Sechzehn Vollkantone und zwei Halbkantone zählten zum Zeitpunkt der Volkszählung 2000 insgesamt 176 Bezirke. Nimmt man die vier Vollkantone UR, GL, ZG und GE sowie die vier Halbkantone OW, NW, BS und AI, die keine Bezirkseinteilung kennen, hinzu, so ergibt sich ein Total von 184 Bezirken, die das ganze Schweizer Territorium abdecken (Karte 2).

31 Bezirke (davon 4 Kantone ohne Bezirksgliederung) bestehen aus mehreren räumlich getrennten Territorien. Im Ganzen sind 46 Exklaven, Inseln oder durch einen See abgetrennte Bezirksgebiete erfasst. Tabelle 3 enthält die Flächen und Einwohnerzahlen[6] dieser Gebiete.

Der Terminus Bezirk wird in den meisten Deutschschweizer Kantonen verwendet; Ausnahmen sind Bern (Amtsbezirk) und Luzern (Amt). In den französischen Kantonen lautet der entsprechende Begriff “district”, im Tessin und in Graubünden “distretto”.

Im Kanton Graubünden finden sich als Besonderheit auf dem mittleren institutionellen Niveau zwischen Kanton und Gemeinden zwei hierarchische Stufen: die Bezirke sind in 39 Kreise aufgeteilt. Ein ähnlicher Fall betrifft den Walliser Bezirk Raron, der in einen westlichen und einen östlichen Halbbezirk zweigeteilt ist, die räumlich nicht zusammenhängen. Der Kanton Solothurn ist in fünf Amteien gegliedert, die in je zwei Bezirke unterteilt sind (Solothurn-Lebern, Bucheggberg-Wasseramt, Thal-Gäu, Olten-Gösgen sowie Dorneck-Thierstein).

Der zweisprachige Kanton Bern gesteht in Artikel 5 der Kantonsverfassung dem Berner Jura, bestehend aus den Amtsbezirken Courtelary, Moutier und La Neuveville, eine besondere Stellung zu.

Politische Bedeutung

Der Bezirk in der heutigen Form ist eine Errungenschaft der Helvetischen Republik. Zwar sind durch die Mediation (1803) zahlreiche und während der Restauration in den darauf folgenden Jahrzehnten einige weitere territoriale Modifikationen vorgenommen worden,[7] doch erwies sich die Grundstruktur des Bezirksmusters seit 1848 bis in die jüngste Vergangenheit als weitgehend zeitbeständig.

Die Bezirke sind keine politischen Körperschaften, sondern reine Verwaltungseinheiten. Sie nehmen dezentrale Verwaltungsaufgaben der Kantone wahr, vor allem in den Bereichen Gesundheit (Bezirksspitäler, öffentliche Hygiene), z.T. Bildung (Bezirksschulen), Justiz (Bezirksgerichte) und allgemeine Verwaltung (Steuerwesen, Konkurswesen, etc.). In verschiedenen Kantonen

---

6 Bei der Bestimmung der Einwohnerzahlen nach den verschiedenen Territorien ist zu berücksichtigen, dass den Personen in Sammelhaushalten die Koordinaten des Gemeindezentrums zugeteilt worden sind. Nicht alle Einwohner der Volkszählung 2000 sind deshalb auf infrakommunaler Ebene genau lokalisiert.

7 Vgl. Schluchter André, Die Bevölkerung der Schweiz um 1800, BFS, Amtl. Statistik der Schweiz, Nr. 170, Bern, 1988.

entsprechen die Bezirke ausserdem den Wahlkreisen, nämlich vollständig in LU, AG, TG und JU sowie weitgehend in ZH, BE, FR, VD (in diesen Kantonen ist der Bezirk der Kantonshauptstadt jeweils zwei- oder mehrgeteilt) und VS (der Bezirk Raron ist in zwei Halbbezirke aufgeteilt).[8] In den Kantonen BE, SO und VD werden Bezirke zu Wahlkreisverbänden zusammengefasst (Tabelle 5). Die Bezirke im Kanton Schwyz und die 39 Kreise im Kanton Graubünden sind in beschränktem Masse auch Selbstverwaltungskörper.

In 12 Kantonen steht den Bezirken ein Präfekt oder Statthalter vor. Diese werden in den Kantonen LU, BL, VD, VS und NE vom Regierungsrat ernannt und in den Kantonen ZH, BE, FR, SO, SG, AG und TG durch die Wahlberechtigten des Bezirkes gewählt.[9] In den Kantonen SZ, SH, AR, GR, TI und JU existiert die Institution des Präfekten nicht.

Die Bezirke spielten für die Schweizer Statistik bis gegen 1950 eine zentrale Rolle. Nicht nur waren sie die einzigen verfügbaren Raumeinheiten zwischen der Kantons- und Gemeindeebene, sondern es wurden auch viele Tabellen der Volkszählungen aus Aufwandgründen nur bis auf die Bezirksstufe berechnet. Die meisten historischen Karten[10] beziehen sich deshalb auf die Bezirke. Für geschichtliche Vergleiche (und natürlich für die Dokumentation dieser offiziellen institutionellen Gebiete) sind Bezirksdaten nach wie vor interessant.[11] In jüngster Vergangenheit haben die Bezirke in der europäischen Regionalstatistik Eingang gefunden, zunächst auf der Ebene der NUTS 4 und hernach als LAU 1 (Local Area Units), allerdings nur inoffiziell (vgl. das Kapitel zur europäischen statistischen Regionalisierung).

Die Bezirke haben durch die Bildung von Gemeindeverbänden, Raumplanungsregionen und IHG-Regionen einen Bedeutungsverlust erfahren. Zudem werden viele der ursprünglich an die Bezirksstruktur angelehnten dezentralen Verwaltungsausgaben der Kantone nicht mehr in allen Bezirken angeboten.

Änderungen und Nachführungen

Der Bestand der Bezirke blieb von 1850 bis 2000 weitgehend stabil; in jüngster Vergangenheit haben mehrere Kantone eine Revision ihrer Bezirksstruktur durchgeführt oder diese sogar abgeschafft. Relativ häufig waren Transfers von Gemeinden zu einem Nachbarbezirk sowie Umgemeindungen über die Bezirksgrenzen hinweg, d.h. die Abtretung eines Teiles einer Gemeinde an eine andere Gemeinde eines Nachbarbezirkes.

Seit 1850 sind nur gerade zwei Bezirksgründungen vorgekommen: Die Aufteilung des Bezirkes “Vor der Sitter” (Kanton Appenzell A. Rh.) in die beiden Teile Mittelland und Vorderland im Jahre 1877 und die 1989 erfolgte Abtrennung der “Landgemeinden” des Bezirkes Zürich, die neu den Bezirk Dietikon formten. Die Stadt Zürich bildet seither allein einen Bezirk. Zuvor, im Jahre 1986, war bereits die Gemeinde Zollikon vom Bezirk Zürich abgetrennt und dem Bezirk Meilen zugeteilt worden.

---

8 Moser Christian, Aspekte des Wahlrechts in den Kantonen, Bern, 1987.

9 Emery Georges, Districts, régions et préfets dans le Canton de Fribourg, St-Paul, Freiburg, 1986.

10 Das schönste Beispiel ist zweifellos der Graphisch-statistische Atlas der Schweiz, herausgegeben vom Statistischen Bureau des Eidgenössischen Departements des Innern, Kümmerly und Frey, Bern, 1914.

11 Siehe das Werk von Fritzsche Bruno, Thomas Frey, Urs Rey und Sandra Romer, Historischer Strukturatlas der Schweiz: Die Entstehung der modernen Schweiz, Hier+Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden, 2001.
Pfister Christian und Hans-Rudolf Egli, Historisch-statistischer Atlas des Kantons Bern 1750–1995, Historischer Verein des Kantons Bern, Bern, 1998.

Fünfmal sind im untersuchten Zeitraum Bezirke aufgelöst worden; viermal – nämlich in Uri, Basel-Stadt, Genf und Appenzell I. Rh. – durch Aufhebung der kantonalen Bezirksgliederungen: 1888 Uri und Urseren, 1875 Basel-Stadtbezirk und Basel-Landbezirk, 1918 Tablat (Eingliederung in den Bezirk St. Gallen), 1930 Ville de Genève, Rive droite und Rive gauche sowie im Kanton Appenzell I. Rh., wo auf den 1. Januar 1997 das "Innere Land" aufgehoben wurde. Dessen frühere Kompetenzen wurden neu zwischen dem Kanton und den Gemeinden, hier "Bezirke" genannt, aufgeteilt. Damit entfiel die frühere politische und administrative Zwischenebene. In schweizerischen Vergleichen waren vor 1997 das "Innere Land" und das "Äussere Land" (die beiden Exklaven von Oberegg) Bezirken gleichgestellt gewesen.

Die Zahl von 176 Bezirken in 18 Kantonen (oder 184, unter Einbezug der acht Kantone ohne Bezirksgliederung) hat sich zwischen 2000 und 2004 durch die Reformen in Graubünden und St. Gallen auf 167 resp. 175 verringert (Karte 3). Der Kanton Graubünden hat auf den 1.1.2001 seine Bezirksgliederung geändert und deren Zahl von 14 auf 11 reduziert (es entfielen die Bezirke Heinzenberg, Val Müstair und Vorderrhein), und die Kreise Safien, Schiers und Seewis mit insgesamt 7 Gemeinden wechselten ihren Bezirk. Die 39 Kreise sind dagegen unverändert geblieben. Die neue Kantonsverfassung von St. Gallen hat auf Anfang 2003 die Bezirkseinteilung aufgehoben. In diesem grossen Kanton dienen seither die acht Wahlkreise als statistische Einheiten. Die 2002 in Kraft getretene neue Kantonsverfassung von Schaffhausen erwähnt die Bezirke nicht mehr, nachdem sie in den vergangenen Jahren immer mehr an Bedeutung eingebüsst hatten und schliesslich mit der Abschaffung der Bezirksrichter im Jahre 1999 gegenstandslos geworden waren. Damit wäre Schaffhausen zum neunten Kanton ohne Distriktgliederung geworden. Auf Vorschlag des Kantons werden bis zum Abschluss der laufenden Gemeindereform die sechs Bezirke allerdings als statistische Analyseeinheiten beibehalten.

Weitere Reduktionen der Zahl der Bezirke sind in naher Zukunft wahrscheinlich, sieht doch namentlich die neue Verfassung des Kantons Waadt eine Reduktion der Bezirkszahl von heute 19 auf 8 bis 12 Einheiten vor.

Verschiedene Gemeinden sind von einem Bezirk zu einem anderen geschlagen worden. Zum Teil ist dies im Zuge einer Fusion erfolgt; solche Fälle sind in der nachstehenden Aufzählung durch einen Stern (*) gekennzeichnet. Seit 1850 bis 2000 hat dies 33 Gemeinden betroffen: 1863 Bucholterberg (Bern), 1863 Wachseldorn (Bern), 1871 Schwarzhäusern (Bern), 1874 Ursenbach (Bern), 1876 Beringen (Schaffhausen), 1876 Oberhallau (Schaffhausen), 1883 Montmollin (Neuenburg), 1889 Werthenstein (Luzern), 1919 *Mett (Bern), 1919 *Madretsch (Bern), 1922 *Gründen (Wallis), 1930 Buch (Schaffhausen), 1934 *Affoltern b. Z. (Zürich), 1961 Bercher (Waadt), 1979 Roggenburg (Bern), 1979 Rebévelier (Bern), 1979 Châtillon (Jura), 1979 Corban (Jura), 1979 Courchapoix (Jura), 1979 Courrendlin (Jura), 1979 Mervelier (Jura), 1979 Rossemaison (Jura), 1979 Les Genevez (Jura), 1979 Lajoux (Jura) und 1986 Zollikon (Zürich). Im Zuge der Thurgauer Gemeindereform kamen die folgenden ehemaligen Ortsgemeinden dazu: 1995 *Wetzikon (Thurgau), 1995 *Weiningen (Thurgau), 1995 *Donzhausen (Thurgau), 1995 *Hessenreuti (Thurgau), 1996 *Dotnacht (Thurgau) und 1996 *Hugelshofen (Thurgau). Zwei Gemeinden vervollständigen die Liste: 1996 Vellerat (Jura) und 2000 *Corsalettes (Freiburg).

Die Gemeinden

Geographische Einteilung

Die Grundlage aller raumbezogenen administrativen Statistiken des Bundes sind die politischen Gemeinden. Im Jahre 2000 existierten in den 26 Kantonen 2896 Gemeinden, die sich hinsichtlich Einwohnerzahl in einer Spanne von 22 (Corippo im Kanton Tessin) bis zu 363 273 (Stadt Zürich) und bezüglich der Gemeindefläche von 31 ha (Kaiserstuhl im Kanton Aargau) bis 28 221 ha (Bagnes im Wallis) bewegten (Karte 4a).

Die Territorien von 118 der 2896 politischen Gemeinden der Schweiz sind mehrgeteilt[12] und umfassen zusammen 147 Exklaven, Inseln oder Gebiete, die durch einen See getrennt sind. 68 dieser Gebiete sind sind von insgesamt 8438 Einwohnern bewohnt. Die einwohnerstärksten Exklaven sind der Rütihof (Baden) mit über 2000 Einwohnern und die in der Magadinoebene gelegenen Gebiete der Gemeinden Gerra und Lavertezzo im Valle Verzasca, die je knapp 1000 Einwohner zählen. Die flächengrösste Exklave ist mit 81 km^2 Maloja, das zur Bergeller Gemeinde Stampa gehört und in der die Hälfte der Bewohner der Gemeinde leben. In vier Gemeinden (neben den bereits erwähnten Stampa GR, Gerra (Verzasca) TI und Lavertezzo TI auch Horrenbach-Buchen BE), ist die Bevölkerungszahl in der Exklave grösser als im Hauptteil der Gemeinde, wie er durch das BFS durch die Lokalisierung des Zentrum der Gemeinde bestimmt ist. Die Tabelle 4 enthält eine Auflistung aller Exklaven mit Angabe der Fläche und der Einwohnerzahl gemäss Volkszählung 2000.

Die politische Organisation der lokalen Ebene liegt in der Schweiz in der Kompetenz der Kantone. Dies erklärt, dass sich die Gemeinden nicht nur bezüglich ihrer Grösse, sondern auch hinsichtlich ihrer Aufgabenbereiche und ihres administrativen und politischen Aufbaus von Kanton zu Kanton stark unterscheiden. Doch hat sich der Gemeindebegriff für statistische Zwecke im Laufe der Zeit zusehends vereinheitlicht.[13] Dieser Prozess hat in den 1990er Jahren seinen Abschluss gefunden mit der kleinen Reorganisation in Appenzell Innerrhoden und der Thurgauer Gemeindereform, die zwischen 1994 und 2000 die duale Struktur der ehemaligen Munizipal- und Ortsgemeinden aufgehoben und durch “Politische Gemeinden” ersetzt hat.[14]

---

12 Zwei Territorien, die einen gemeinsamen Punkt besitzen, werden in den geographischen Informationssystemen aus technischen Gründen als zwei Einheiten erfasst. Juristisch hingegen wird eine gemeinsame Grenze angenommen. Dieser Umstand erlaubte, dass die Gemeinde Roggenburg in den Jura-Plebisziten einen Kantonswechsel vornehmen konnte (zunächst zu Bern, hernach zu Baselland). Auch die Gemeinde Schelten wird vom Kanton Bern nicht als Exklave verstanden.

13 Wirth Max, Allgemeine Beschreibung und Statistik der Schweiz, II, Zürich (wohl 1873) enthält eine ausgezeichnete Übersicht zum institutionellen Aufbau der Kantone in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

14 Die Gemeindestruktur des Kantons Thurgau war bis 2000 dual: Die so genannten Munizipalgemeinden waren in zwei oder mehr Ortsgemeinden unterteilt. Daneben existierten Einheitsgemeinden, die keine Untergliederung kannten und die für alle Aufgaben auf kommunaler Stufe zuständig waren. Die Kantonsverfassung von 1990 sah vor, innerhalb von zehn Jahren politische Gemeinden zu bilden. Dieser Prozess ist auf den 1.1.2000 abgeschlossen worden, doch müssen gemäss Verfassung die Einheitsgemeinden noch die Anerkennung als politische Gemeinden erhalten.

Historische Entwicklung

Der Übergang von personal definierten Beziehungen zu räumlich fixierten, lokalen Organisationsformen im Mittelalter war langwierig und extrem komplex. Die Ausdehnung lokaler Selbstverwaltung verlief schrittweise und war regional unterschiedlich erfolgreich; es scheint, dass im süddeutschen und ostschweizerischen Raum die Entwicklung des Kommunalismus besonders erfolgreich gewesen ist.[15] Damit steht die Gemeinde am Anfang der schweizerischen Staatsentwicklung.

In der Helvetischen Republik wurde die Gemeinde zum Verwaltungsbezirk degradiert. Durch die rechtliche Vereinheitlichung – so sind in erster Linie die Vorrechte der Stadtgemeinden gebrochen worden – und eine gewisse territoriale Reform wurden jedoch die Grundlagen für die heutigen politischen Gemeinden – und für die bis heute sehr unterschiedlichen Gemeindegrössen zwischen den Kantonen (und zum Teil innerhalb derselben) – gelegt. In der Regenerationszeit konnte sich die Einwohnergemeinde gegenüber den Pfarrgemeinden und älteren Landnutzgenossenschaften und Bürgergemeinden emanzipieren. Die Totalrevision der Bundesverfassung von 1874 hob die politischen Vorrechte auf Gemeindestufe endgültig auf und übertrug die politischen Funktionen den Einwohnergemeinden.

Im Verlauf des 19. Jahrhunderts sahen sich die lokalen Verwaltungen mit einer Vielzahl neuer Aufgaben konfrontiert: Schulen, Armenwesen, Wasserversorgung, Strassenbau, usw. Dieser Prozess führte zu zahlreichen territorialen Anpassungen. Bis etwa 1860 dominierten Gemeindeteilungen, seither gab es fast ausschliesslich Gemeindevereinigungen und Umgemeindungen. Im 20. Jahrhundert erfolgte unter dem Druck der Industrialisierung und der Binnenwanderungen wiederum eine Ausdifferenzierung und ein zunehmendes Gefälle in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht. Besonders stark musste sich diese Entwicklung in den Stadträumen auswirken. Zwischen 1893 und 1934 sind zahlreiche Gemeindefusionen in städtischen Gebieten erfolgt; seither haben nur mehr mittlere und kleinere Städte Nachbargemeinden aufgenommen. Während bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts die Kernstädte sich eher zurückhielten, ärmere Vororte einzugemeinden, sind es seither die Agglomerationsgemeinden, die keinen politischen oder finanziellen Vorteil mehr in einer Fusion sehen.

Bis 1999 erwähnte die Bundesverfassung die Gemeinden nicht. Art. 50 der neuen Bundesverfassung garantiert die Gemeindeautonomie nach Massgabe des kantonalen Rechts und hält den Bund an, die möglichen Auswirkungen seines Handelns auf die Gemeinden zu beachten und dabei auf die besondere Situation der Städte und der Agglomerationen sowie der Berggebiete Rücksicht zu nehmen.

Die Gemeindeautonomie ist in der Schweiz in einem grossen Masse erhalten geblieben. In den meisten Kantonen haben die Gemeinden eine starke politische Stellung, verfügen über bis zu 50% der direkten Steuern und damit über eine im internationalen Vergleich relativ grosse politische Gestaltungskraft. Die Exekutivgewalt wird durch einen von den Stimmberechtigten gewählten Gemeinde- oder Stadtrat ausgeübt, geleitet von einem Präsidenten[16], der in den meisten

---

15 Blickle Peter, Kommunalismus, Skizzen einer gesellschaftlichen Organisationsform, Oldenbourg, München, 2000.

16 Die Bezeichnungen variieren sehr stark von Kanton zu Kanton, auch innerhalb der Sprachgebiete. Gemeinde- oder Stadtpräsident/in oder Gemeindeammann sind die Titel in den meisten Deutschschweizer Gemeinden mit Ausnahme von Appenzell I. Rh. (Bezirkshauptmann). In Genf und im Jura heisst die Bezeichnung Maire, im Wallis und in Neuenburg Président/e und in Freiburg und der Waadt Syndic/Syndique, gleich wie im Tessin (Sindaco).

Gemeinden ebenfalls vom Volk bestimmt wird. Ein Gemeindereglement bestimmt die Organisation und Funktionsweise der Gemeinde. Die legislative Gewalt wird in einer Mehrzahl der Gemeinden durch die Gemeindeversammlung wahrgenommen, in den Städten, in sämtlichen Gemeinden der Kantone Neuenburg und Genf sowie den grösseren im Tessin und der Waadt durch Gemeindeparlamente.

Die Gemeindestruktur der Schweiz ist lange weitgehend unverändert geblieben. Zwischen 1850 und 2000 ist die Zahl der Gemeinden in der Schweiz nur von 3205 auf 2896 zurückgegangen (siehe Tabelle 6). In dieser Zeit sind 68 Gemeinden durch Abtrennungen geschaffen und 377 durch Fusionen aufgelöst worden. In der Periode von 1890 bis 1930 sind viele Eingemeindungen in städtischen Räumen erfolgt, in den 1960er und 1970er Jahren des 20. Jahrhunderts besonders in ländlichen Gebieten mit überwiegend Kleingemeinden (Kantone Freiburg, Graubünden und Tessin). In den 1990er Jahren erfolgte die Gemeindereform im Kanton Thurgau. Die generelle institutionelle Stabilität entsprach offenbar lange Zeit dem Ideal der kleinräumlichen Verankerung und lokalen Identität. Durch Finanztransfers zugunsten schwächerer Gemeinden, dank der Übernahme von früher kommunalen Aufgaben durch den Kanton oder Gemeindeverbände und nicht zuletzt durch die Möglichkeit, lokal differenzierte Leistungen anzubieten, ist das historische Gemeindemuster erhalten geblieben. Heute befindet sich dieses jedoch in einem Umbruch.

Vier gegenläufige Tendenzen sind zu beobachten:

1. Erstmals seit mehr als hundert Jahren sind in vielen Kantonen Bestrebungen im Gange, Gemeindefusionen zu fördern und die Zahl der Gemeinden zu reduzieren. Neben Freiburg und dem Tessin, wo sich dieser Prozess in raschem Fortschritt befindet, werden entsprechende Politiken in den Kantonen Luzern, Glarus, Solothurn, Schaffhausen, Graubünden und Wallis verfolgt, und auch die neuen Kantonsverfassungen der Kantone Bern, St. Gallen, Waadt und Neuenburg unterstützen diese Tendenz.[17]
2. In manchen Kantonen bestehen neben den politischen Gemeinden noch andere Gemeindearten auf lokaler Stufe, die über eine gewählte Exekutive verfügen. So sind insbesondere die Bürger- oder Burgergemeinden zu erwähnen, denen in einzelnen Städten und vielen ländlichen Gebieten noch eine wichtige Rolle – vor allem als Grundbesitzer – zukommt. Kirch- und Schulgemeinden vervollständigen das Bild. Einzelne Gemeinden kennen zudem Gemeindefraktionen mit beschränkten Hoheitsrechten.[18] Diese Vielfalt nimmt seit Jahrzehnten ab, entweder durch generelle Aufhebung durch den Kanton (die Institution der Bürgergemeinden ist in den letzten Jahren in den Kantonen Schaffhausen und Appenzell A. Rh. abgeschafft worden), oder durch freiwillige Vereinigung mit der politischen Gemeinde (etwa die Schulgemeinden im Kanton Zürich oder die Sections in einzelnen Waadtländer Gemeinden).
3. Schliesslich hat die interkommunale Zusammenarbeit in den vergangenen Jahrzehnten in allen Kantonen zugenommen. Zahlreiche Gemeindeverbände sind geschaffen worden, welche überkommunale Aufgaben aus den verschiedensten Sektoralpolitikbereichen wahr-

---

17 Steiner Reto, Interkommunale Zusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse in der Schweiz, Haupt, Bern, 2002.

18 Zivilgemeinden (in rund 20 Gemeinden des Kantons Zürich), Bäuerten (in ebenso vielen Gemeinden des Kantons Bern), borghi (Tessin, Graubünden) oder Fraktionen (Graubünden), sections (Waadt, Jura), Rhoden (St. Gallen) oder die Feuerschaugemeinde (Appenzell I. Rh.). Die Gliederung der Städte in Quartiere wird im sechsten Kapitel behandelt.

nehmen. Gemeindeverbände erlauben das effiziente Erbringen öffentlicher Leistungen, für die eine einzelne Gemeinde nicht im Stande wäre. Doch kann ihnen ein Mangel an politischer Legitimation vorgehalten werden, ist doch die Kontrolle nicht direkt-demokratisch.[19] Gemeindeverbände decken je nach Aufgabe unterschiedliche räumliche Perimeter ab. Einzelne Kantone haben Inventare aller bestehenden Gemeindeverbände erstellt.

4. Die überkommunale Zusammenarbeit wird durch verschiedene Regionalisierungen verstärkt; der Kanton Freiburg hat mit dem Gesetz zur Bildung von Agglomerationen eine legale Basis zur Bildung von überkommunalen politischen Zusammenarbeitsformen geschaffen.

Es scheint, als würde gegenwärtig die Vereinfachung der Gemeindestrukturen hauptsächlich durch eine Politik der Fusionen gesucht, verbunden mit dem Abbau paralleler Gemeindestrukturen und einer gewissen räumlichen Bündelung der interkommunalen Kooperation.

Nachführungen

Zwischen 1990 und 2000 sind 28 Gemeinden der Kantone Freiburg (17), Solothurn (4), Graubünden (1), Tessin (2), Waadt (1) und Wallis (3) durch Gemeindevereinigungen verschwunden. Die Neubildung von Gemeinden geschieht noch seltener: Nur zwei Gemeinden sind im selben Zeitraum neu entstanden (Abspaltung von Allmendingen und Trimstein von der Gemeinde Rubigen im Kanton Bern). Der Rückgang der Anzahl Gemeinden in der Schweiz von 3021 auf 2896 wurde massgeblich durch die Gemeindereform im Kanton Thurgau bestimmt (Rückgang von 179 auf 80 Einheiten).

Seit der Volkszählung 2000 sind bis Anfang 2005 weitere 133 Gemeinden durch Fusionen verschwunden, davon allein 66 im Kanton Freiburg, 41 im Tessin, 7 im Wallis, je vier in Luzern und in Graubünden, drei in der Waadt, je zwei in den Kantonen Bern, Glarus und Schaffhausen, sowie je eine in den Kantonen St. Gallen und Aargau (Tabelle 7 und Karte 4b).[20]

Das Bundesamt für Statistik führt alle Änderungen im Gemeindebestand nach. Die Eidgenössische Vermessungsdirektion registriert in Zusammenarbeit mit GEOSTAT und Swisstopo (Bundesamt für Landestopographie) die Umgemeindungen und Grenzkorrekturen.

Die im Jahre 2002 erschienene Publikation “Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden 1850–2000”[21] gibt eine vollständige Übersicht über die Entwicklung des Bestandes der Gemeinden und alle territorialen Modifikationen zwischen den Gemeinden seit 1850.

---

19 Eichenberger Rainer, Zweckgemeinden statt Zweckverbände! Effiziente und demokratische kommunale Leistungserbringung durch FOCJ, in: Meier Bruno (Hrsg.), Der politische Raum, Zukunft Aargau, Beiträge zur Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, Baden, S. 39–51.

20 Amtliches Gemeindeverzeichnis: Angekündigte Änderungen, Mutationsmeldungen, BFS, regelmässige Nachführung.

21 Bundesamt für Statistik, Bevölkerungsentwicklung der Gemeinden 1850–2000, Neuchâtel, 2002.

Tabelle 2: Exklaven von Kantonen

code	Kt.	Exklave (Bezirk: Gemeinde, Gemeindeteil)	Fläche (ha)	Einwohner
2	BE	Laupen: Münchenwiler	250.0	434
2	BE	Laupen: Clavaleyres	557.4	53
2	BE	Moutier: Schelten*	101.4	52
6	OW	Obwalden: Engelberg	7 483.9	3 544
10	FR	Broye: Estavayer (25 Gemeinden)	8 659.2	12 232
10	FR	Broye: Surpierre (6 Gemeinden)	1 660.4	954
10	FR	Broye: Vuissens	560.6	171
10	FR	See/Lac: Wallenbuch	136.5	109
10	FR	Broye: Montagny FR, Tours	0.8	2
11	SO	Dorneck: Mariastein (5 Gemeinden)	2 569.3	7 079
11	SO	Thierstein: Kleinlützel	1 629.3	1 243
11	SO	Wasseramt: Steinhof	164.5	143
13	BL	Laufen: Roggenburg*	665.3	235
14	SH	Schaffhausen: Rüdlingen/Buchberg	1 138.5	1 393
14	SH	Stein (ganzer Bezirk)	3 095.0	4 986
16	AI	AI: Oberegg, Oberegg und St.Anton	936.6	1 375
16	AI	AI: Oberegg, Hirschberg - Büriswilen	531.0	421
16	AI	AI: Oberegg, Kloster Grimmenstein	0.2	17
16	AI	AI: Schlatt-Haslen, Kloster Wonnenstein	0.5	14
17	SG	St. Gallen: Häggenschwil, Raach	10.6	2
19	AG	Baden: Würenlos, Kloster Fahr	1.8	43
20	TG	Arbon: Horn	164.4	2 421
22	VD	Avenches (ganzer Bezirk)	5 991.1	6 294
25	GE	Genève: Céligny (Dorf)	401.8	567
25	GE	Genève: Céligny, La Coudre	63.8	32

* Berührungspunkt mit dem Hauptteil des Kantons

Tabelle 3: Exklaven von Bezirken, Inseln und gegenüberliegende Seeufer

Code	Kt.	Bezirksname	Name der Exklave/Insel (Gemeinde: Gemeindeteil)	Fläche (ha)	Einwohner
208	BE	Erlach	Erlach: Heidenweg (St.Petersinsel)	41.9	0
209	BE	Fraubrunnen	Ruppoldsried	219.4	251
213	BE	Laupen	Münchenwiler	250.0	434
213	BE	Laupen	Clavaleyres	101.4	53
214	BE	Moutier	Schelten*	557.4	52
216	BE	Nidau	Twann/Ligerz/Tüscherz-Alfermée	1 298.9	1 634
216	BE	Nidau	Twann: St.Petersinsel	122.5	4
225	BE	Trachselwald	Lützelflüh: Oberried - Talgraben	331.4	215
225	BE	Trachselwald	Lützelflüh: Lauterbach - Willenegg	240.3	110
303	LU	Luzern	Weggis/Vitznau/Greppen	2 403.2	5 424
303	LU	Luzern	Luzern: Untermatt (Bürgenstock)	145.8	0
503	SZ	Höfe	Freienbach: Ufenau	11.2	2
503	SZ	Höfe	Freienbach: Lützelau	3.4	0
600	OW	Obwalden	Engelberg	7 483.9	3 544
700	NW	Nidwalden	Hergiswil und Lopper (Teil von Stansstad)	1 543.6	4 804
1001	FR	Broye	Domdidier (12 Gemeinden)	6 500.8	7 950
1001	FR	Broye	Surpierre (6 Gemeinden)	1 660.4	954
1001	FR	Broye	Vuissens	560.6	171
1001	FR	Broye	Montagny FR: Tours	0.8	2
1001	FR	Broye	Portalban: Grèves-d Ostende	0.8	0
1005	FR	See/Lac	Wallenbuch	136.5	109
1104	SO	Dorneck	Mariastein (5 Gemeinden)	2 569.3	7 079
1106	SO	Wasseramt	Steinhof	164.5	143
1110	SO	Thierstein	Kleinlützel	1 629.3	1 243
1302	BL	Laufen	Roggenburg*	665.3	235
1403	SH	Schaffhausen	Rüdlingen/Buchberg	1 138.5	1 393
1405	SH	Stein	Stein am Rhein: Insel Werd	1.4	0
1406	SH	Unterklettgau	Wilchingen: Rossberghof	293.8	2
1600	AI	Appenzell Innerrhoden	Oberegg: Oberegg und St.Anton	936.6	1 375
1600	AI	Appenzell Innerrhoden	Oberegg: Hirschberg - Büriswilen	531.0	421
1600	AI	Appenzell Innerrhoden	Oberegg: Kloster Grimmenstein	0.2	17
1600	AI	Appenzell Innerrhoden	Schlatt-Haslen: Kloster Wonnenstein	0.5	14
1701	SG	St.Gallen	Häggenschwil: Raach	10.6	2
1702	SG	Rorschach	Berg: Zwingensteinhub	97.8	74
1902	AG	Baden	Würenlos: Kloster Fahr	1.8	43
2001	TG	Arbon	Horn	164.4	2 421
2007	TG	Steckborn	Eschenz: Insel Werd	1.5	4
2104	TI	Locarno	Brissago: Isola San Pancrazio	2.3	0
2104	TI	Locarno	Brissago: Isola San Appolinare	0.7	0
2105	TI	Lugano	Arogno/Bissone/Maroggia/Melano/Rovio/Caprino (Lug.)	2 617.0	4 025
2105	TI	Lugano	Brusino Arsizio	404.0	454
2305	VS	Hérens	Ayent	5 511.9	3 001
2309	VS	Raron	Oestlich Raron (Halbbezirk)	12 717.4	2 950
2313	VS	Visp	Baltschieder: Baltschiedertal	2 910.1	0
2500	GE	Genève	Céligny	401.8	567
2500	GE	Genève	Céligny: La Coudre	63.8	32

* Berührungspunkt mit dem Hauptteil des Bezirkes

Tabelle 4: Exklaven von Gemeinden, Inseln und gegenüberliegende Seeufer

Code	Kt.	Gemeindename	Name der Exklave	Einwohner	Fläche (ha)
58	ZH	Glattfelden	Neuhaus	6	40.5
196	ZH	Mönchaltorf	Heusberg	45	31.5
407	BE	Heimiswil	Hirsegg	32	118.0
418	BE	Oberburg	Rohrmoos	64	120.9
418	BE	Oberburg	Tannen	36	124.3
437	BE	Mont-Tramelan	Les Places	6	33.0
492	BE	Erlach	Burgerwald	0	66.1
492	BE	Erlach	Heidenweg (St. Petersinsel)	0	41.9
574	BE	Brienzwiler	Bielen (Oltscheren)	0	1 005.2
587	BE	Matten bei Interlaken	Aenderberg	0	207.2
662	BE	Ferenbalm	Gammen	157	133.8
753	BE	Twann	St. Petersinsel	4	122.5
880	BE	Rüeggisberg	Gurnigel	0	389.8
932	BE	Horrenbach-Buchen	Horrenbach	128	1 773.6
955	BE	Lützelflüh	Oberried - Talgraben	215	331.4
955	BE	Lützelflüh	Lauterbach - Willenegg	110	240.3
1002	LU	Entlebuch	Dieplischwand	41	64.8
1028	LU	Hämikon	Allmend	62	98.7
1028	LU	Hämikon	Salenmatt	0	23.8
1061	LU	Luzern	Untermatt (Bürgenstock)	0	145.8
1126	LU	Ebersecken	Lingi	4	28.4
1131	LU	Grossdietwil	Erpolingen - Eppenwil	120	339.5
1131	LU	Grossdietwil	Kället	4	23.7
1149	LU	Willisau Stadt	Sentimatt - St.Niklausen	191	52.0
1149	LU	Willisau Stadt	Kleinstalden	0	19.7
1218	UR	Spiringen	Urnerboden	48	4 203.9
1322	SZ	Freienbach	Ufenau	2	11.2
1322	SZ	Freienbach	Lützelau	0	3.4
1510	NW	Stansstad	Ackeregg (Lopper)	50	112.9
1706	ZG	Oberägeri	Bergmatt	3	40.5
1711	ZG	Zug	Alpli (Rossberg)	0	105.7
2022	FR	Gletterens	Grève d'Ostende (Grande Cariçaie)	0	0.8
2029	FR	Montagny FR	Tours	2	0.8
2129	FR	Corbières	Sous-le-Villars	0	8.0
2131	FR	Echarlens	La Salette - Sur Gottrau	0	44.6
2143	FR	Morlon	Grève de Broc	0	5.9
2229	FR	Villarsel-le-Gibloux	Les Râpes	0	15.2
2270	FR	Lurtigen	Bugnon	0	2.2
2275	FR	Murten	Erli	7	163.8
2331	FR	Porsel	Les Tourbières	0	6.1
2332	FR	Progens	Les Chupiailles - Agnère	11	134.2
2447	SO	Brunnenthal	Burg	10	4.6
2447	SO	Brunnenthal	Burgsumpf	3	23.2
2827	BL	Hersberg	Spärgacher	0	1.2
2933	SH	Buchberg	Eggholz	0	73.1
2933	SH	Buchberg	Jumpferenholz	0	21.9
2964	SH	Stein am Rhein	Insel Werd	0	1.4
2974	SH	Wilchingen	Rossberghof	2	293.8
3033	AR	Lutzenberg	Wienacht - Tobel	447	82.0
3104	AI	Schlatt-Haslen	Kloster Wonnenstein	14	0.5
3111	AI	Oberegg	Hirschberg - Büriswilen	421	531.0
3111	AI	Oberegg	Kloster Grimmenstein	17	0.2
3201	SG	Häggenschwil	Raach	2	10.6
3201	SG	Häggenschwil	Ruggisberg	2	7.9
3204	SG	Wittenbach	Hinterberg - Kreuzegg	22	43.7
3211	SG	Berg (SG)	Zwingensteinhub	74	97.8
3251	SG	Altstätten	Lienz	383	831.9
3295	SG	Quarten	Quinten	56	707.9
3331	SG	Ernetschwil	Hof bei Uznach	13	24.4
3355	SG	Nesslau	Kellen	106	139.6
3401	SG	Degersheim	Obergampen	14	52.1
3536	GR	Riom-Parsonz	Crap Ses	0	277.5
3536	GR	Riom-Parsonz	Vaznoz	0	0.7
3576	GR	Ladir	Alp Dadens da Ladir	0	207.7

Code	Kt.	Gemeindename	Name der Exklave	Einwohner	Fläche (ha)
3583	GR	Schnaus	Alp da Schnaus	0	185.8
3662	GR	Flerden	Dürrwald	0	171.2
3706	GR	Innerferrera	Lago di Lei	0	45.1
3751	GR	Ramosch	Fenga da Ramosch	0	1 101.2
3775	GR	Stampa	Maloja	265	8 109.6
3781	GR	Bever	Val Bever	0	2 312.6
3783	GR	Madulain	Val Prünella	0	788.1
3786	GR	Samedan	Val Roseg	10	6 345.3
3791	GR	Zuoz	Val d'Es-cha	0	898.3
3835	GR	San Vittore	Alp di Rescignaga	0	283.9
3836	GR	Verdabbio	Val Cama	0	832.0
3843	GR	Müstair	Val Mora - Val Vau	0	5 659.8
3846	GR	Valchava	Alp Champatsch	0	620.0
3945	GR	Trimmis	Falsch (Hinter Valzeina)	0	1 013.3
3951	GR	Fläsch	Fläscher Tal	0	596.8
3953	GR	Maienfeld	St.Luzisteig	7	7.3
4021	AG	Baden	Rütihof	2 049	73.9
4042	AG	Turgi	Unterwilerberg	0	2.8
4048	AG	Würenlos	Kloster Fahr	43	1.8
4257	AG	Olsberg	Böwald	0	40.1
4257	AG	Olsberg	Tal	0	0.6
4721	TG	Bichelsee-Balterswil	Bärlischwand	7	28.2
4806	TG	Eschenz	Werd (Insel)	4	1.5
5031	TI	Aquila	Valle di Garzora	0	3 005.2
5031	TI	Aquila	Passo della Greina	0	277.3
5042	TI	Marolta	Gariva	0	94.6
5042	TI	Marolta	Gualdo di Pozzo	0	19.3
5042	TI	Marolta	Premezzi	0	17.7
5069	TI	Chiggiogna	Monda	0	7.9
5097	TI	Brissago	Isole di Brissago: San Pancrazio	0	2.3
5097	TI	Brissago	Isole di Brissago: San Apollinare	0	0.7
5107	TI	Gerra (Verzasca)	Gerra Piano	992	105.8
5109	TI	Gresso	Alla Ca	0	147.7
5112	TI	Lavertezzo	Montedato (Lavertezzo Piano)	849	87.1
5113	TI	Locarno	Piano di Magadino (Locarno Piano)	421	962.2
5131	TI	Tenero-Contra	Costa	21	1.2
5149	TI	Bedigliora	Alpe di Monte	0	9.2
5164	TI	Cagiallo	Bettagno	37	259.6
5164	TI	Cagiallo	Alpe Crono	0	247.8
5164	TI	Cagiallo	Ronchi (Alto)	0	3.2
5164	TI	Cagiallo	Ronchi (Sotto)	0	0.7
5181	TI	Curio	Bombinasco	55	59.7
5181	TI	Curio	Monte Mandini	0	9.9
5184	TI	Gandria	Cantine di Gandria	0	208.3
5190	TI	Lopagno	Marinengo - Davrosio	0	315.1
5191	TI	Lugaggia	Gola di Lago	13	47.9
5191	TI	Lugaggia	Alpe Ladrim	0	138.9
5192	TI	Lugano	Caprino	8	256.6
5212	TI	Ponte Capriasca	Alpe di Serdena	0	438.2
5220	TI	Sala Capriasca	Molino	8	6.3
5220	TI	Sala Capriasca	Alpe Matro	0	148.4
5226	TI	Tesserete	Luera (Gola di Lago)	18	204.4
5228	TI	Vaglio	Alpe Croce	0	102.4
5228	TI	Vaglio	Rove (Gola di Lago)	0	72.1
5244	TI	Bruzella	Alpe del Corno	0	59.0
5303	TI	Bignasco	San Carlo	8	5 037.1
5556	VD	Fiez	Les Grandsonnes - Les Preisettes	0	442.2
5586	VD	Lausanne	Vernand	431	442.7
5752	VD	Croy	Bois de Chênes - Echilly	0	30.2
5798	VD	Ropraz	Chavanne	8	11.8
5905	VD	Champvent	Mornens	2	54.9
6057	VS	Fiesch	Fiescherwald	0	22.9
6062	VS	Mühlebach	Rippei (Rappental)	0	591.3
6063	VS	Münster (VS)	Vordermatt - Mattstock	0	915.0

Code	Kt.	Gemeindename	Name der Exklave	Einwohner	Fläche (ha)
6070	VS	Steinhaus	Rappen (Rappental)	0	31.8
6140	VS	Saillon	Lui d'Août	0	466.6
6153	VS	Monthey	En Tey - La Tovassière	0	647.2
6153	VS	Monthey	Rigoles de Monthey	0	32.5
6247	VS	Saint-Luc	Niouc	55	272.1
6281	VS	Baltschieder	Baltschiedertal	0	2 910.1
6474	NE	Coffrane	Racine du Creux	0	49.8
6479	NE	Fontaines (NE)	La Vue-des-Alpes - Les Loges	79	599.9
6479	NE	Fontaines (NE)	Sous le Bas-des-Loges	0	20.9
6610	GE	Céligny	La Coudre	32	63.8
6745	JU	Les Enfers	Champ à l'Oiseau	0	6.7
6753	JU	Muriaux	Le Cerneux-Veusil	64	336.1
6758	JU	Saint-Brais	Près des Sairains	0	13.8
6797	JU	Montmelon	Outremont	10	269.4
6797	JU	Montmelon	Chamesat	3	43.2
6797	JU	Montmelon	Sérai	0	12.9
6804	JU	Saint-Ursanne	Haute-Côte	0	147.0
6804	JU	Saint-Ursanne	Bois Banal	0	36.5
6805	JU	Seleute	La Cernie	5	166.6

Tabelle 5: Einteilung der Kantone in Wahlkreise (für die kantonalen Parlamente)

	Gemeinden	Gemeindeaggregate	Bezirke	Kanton
Zürich			X (1)	
Bern			X (2)	
Luzern			X	
Uri	X			
Schwyz	X			
Obwalden	X			
Nidwalden	X			
Glarus		X		
Zug	X			
Fribourg			X (3)	
Solothurn			X	
Basel-Stadt	X (4)			
Basel-Landschaft		X		
Schaffhausen		X		
Appenzell A. Rh.	X			
Appenzell I. Rh.	X (5)			
St. Gallen			X (6)	
Graubünden		X (7)		
Aargau			X	
Thurgau			X	
Ticino				X
Vaud			X (8)	
Valais			X (9)	
Neuchâtel				X
Genève				X
Jura			X	

(1) Bezirk Zürich in 7 Wahlkreise unterteilt; Bezirk Winterthur in 2 Wahlkreise unterteilt
(2) Amtsbezirk Bern in zwei Wahlkreise unterteilt
(3) Bezirk Saane in zwei Wahlkreise unterteilt
(4) Gemeinde Basel in drei Wahlkreise unterteilt
(5) Die 6 Bezirke des Kantons AI werden seit der Volkszählung 1880 als Gemeinden aufgeführt
(6) Der Kanton St. Gallen kennt seit 2002 keine Bezirke mehr. Die Wahlkreise gelten als statistische Bezirke.
(7) Wahlkreise im Kanton Graubünden sind die 39 “Kreise”
(8) Bezirk Lausanne in 3 Wahlkreise unterteilt
(9) Bezirk Raron nach den beiden Halbbezirken unterteilt
In den Kantonen BE, SO und VD werden Bezirke zu Wahlkreisverbänden zusammengefasst.

Tabelle 6: Anzahl Gemeinden pro Kanton 1850-2000

“1850-2000: Volkszählung (März 1850; seit 1860 im Dezember)”

Kanton	1850	1860	1870	1880	1888	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1960	1970	1980	1990	2000
Zürich	197	197	197	200	200	189	187	186	180	171	171	171	171	171	171	171
Bern	521	517	516	515	509	507	508	497	497	496	493	492	492	410	412	400
Luzern	110	109	109	109	109	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107
Uri	20	20	19	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Schwyz	30	29	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Obwalden	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Nidwalden	12	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Glarus	26	25	26	26	28	28	28	28	28	29	29	29	29	29	29	29
Zug	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Fribourg	285	283	281	282	281	283	283	283	284	284	284	284	279	266	259	242
Solothurn	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132	132	131	130	130	126
Basel-Stadt	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Basel-Landschaft	74	75	75	75	74	74	74	74	74	74	74	74	74	73	73	86
Schaffhausen	36	36	36	36	36	36	36	36	36	36	35	35	34	34	34	34
Appenzell A. Rh.	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Appenzell I. Rh.	7	8	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
St. Gallen	92	92	92	92	93	93	93	91	91	91	91	91	90	90	90	90
Graubünden	232	233	222	222	223	224	224	222	221	221	221	221	220	215	213	212
Aargau	246	248	247	248	249	241	235	234	234	233	233	233	231	231	232	232
Thurgau	213	214	213	212	212	212	212	207	204	203	201	201	194	181	179	80
Ticino	259	263	262	263	265	265	261	261	257	257	257	253	253	247	247	245
Vaud	389	389	388	388	388	388	388	388	388	388	388	388	385	385	385	384
Valais	170	167	166	165	165	166	170	171	170	170	170	169	167	163	163	160
Neuchâtel	73	74	73	67	64	63	63	63	62	62	62	62	62	62	62	62
Genève	39	47	48	48	48	48	48	48	48	45	45	45	45	45	45	45
Jura	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	82	82	83
Schweiz	**3 205**	**3 211**	**3 191**	**3 188**	**3 185**	**3 164**	**3 157**	**3 136**	**3 121**	**3 107**	**3 101**	**3 095**	**3 072**	**3 029**	**3 021**	**2 896**

Tabelle 7: Anzahl Gemeinden pro Kanton 1991-2005

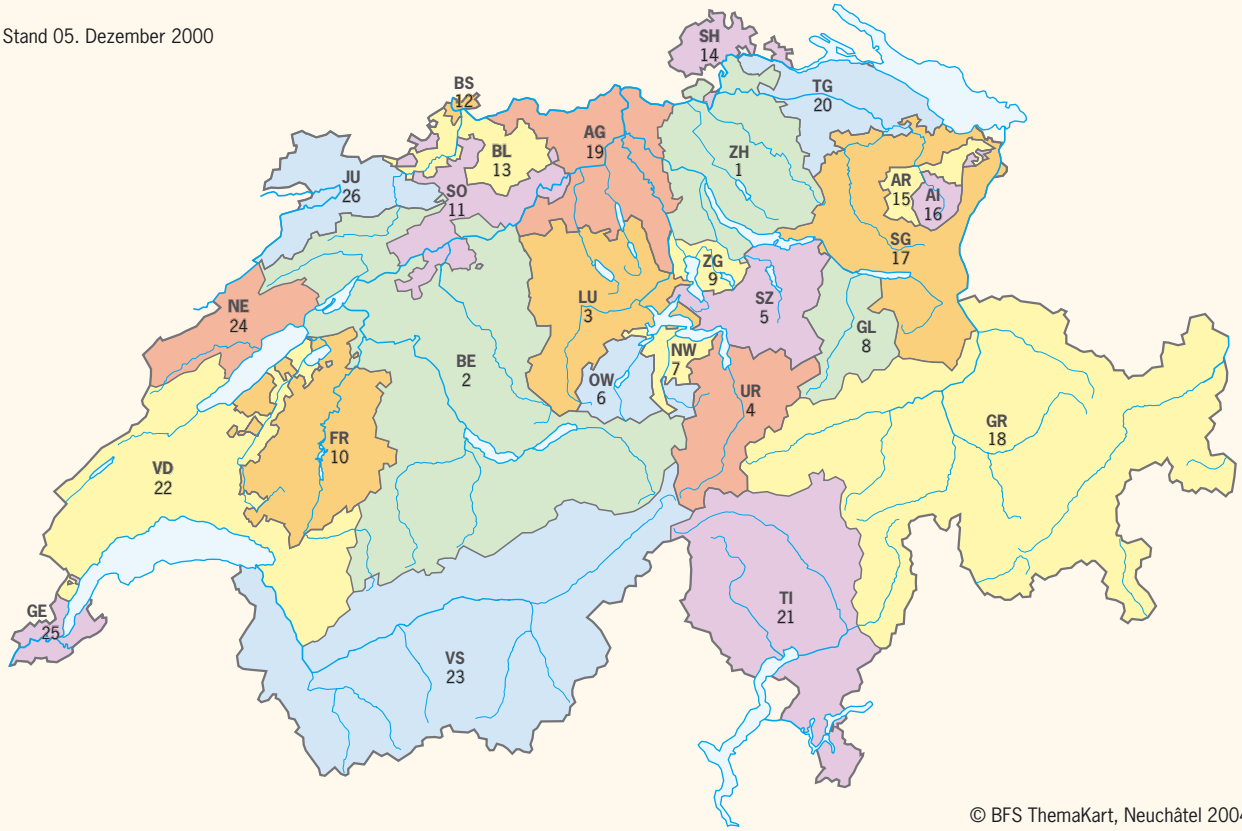
1991-2005: Stand am 1. Januar gemäss ESPOP

Kanton	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Zürich	171	171	171	171	171	171	171	171	171	171	171	171	171	171	171
Bern	412	412	414	401	401	401	400	400	400	400	400	400	400	398	398
Luzern	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	107	103
Uri	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Schwyz	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Obwalden	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Nidwalden	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Glarus	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	27	27
Zug	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Fribourg	256	255	254	253	253	250	247	246	245	242	226	223	202	182	176
Solothurn	130	130	128	127	126	126	126	126	126	126	126	126	126	126	126
Basel-Stadt	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Basel-Landschaft	73	73	73	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86	86
Schaffhausen	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	33	32
Appenzell A. Rh.	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Appenzell I. Rh.	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
St. Gallen	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	89
Graubünden	213	213	213	213	213	213	213	213	212	212	212	209	208	208	208
Aargau	232	232	232	232	232	232	232	232	232	232	232	231	231	231	231
Thurgau	179	179	178	177	143	111	103	90	81	80	80	80	80	80	80
Ticino	247	247	247	247	245	245	245	245	245	245	245	238	238	238	204
Vaud	385	385	385	385	385	385	385	385	384	384	384	383	382	382	381
Valais	163	163	163	163	163	163	163	163	163	163	160	160	160	158	153
Neuchâtel	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62	62
Genève	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
Jura	82	82	82	82	82	82	83	83	83	83	83	83	83	83	83
Schweiz	**3 018**	**3 017**	**3 015**	**3 012**	**2 975**	**2 940**	**2 929**	**2 915**	**2 903**	**2 899**	**2 880**	**2 865**	**2 842**	**2 815**	**2 763**

26 Kantone der Schweiz

Karte 01

Stand 05. Dezember 2000



© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Kantonsnummer / Kantonsname

1 Zürich
2 Bern/Berne
3 Luzern
4 Uri
5 Schwyz
6 Obwalden
7 Nidwalden
8 Glarus
9 Zug
10 Fribourg/Freiburg
11 Solothurn
12 Basel-Stadt
13 Basel-Landschaft
14 Schaffhausen
15 Appenzell Ausserrhoden
16 Appenzell Innerrhoden
17 St. Gallen
18 Graubünden/Grigioni/Grischun
19 Aargau
20 Thurgau
21 Ticino
22 Vaud
23 Valais/Wallis
24 Neuchâtel
25 Genève
26 Jura

184 Bezirke der Schweiz

Karte 02

Stand 05. Dezember 2000

Kantonsnummer / Kantonsname
Bezirksnummer / Bezirksname

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

1 Zürich
101 Affoltern
102 Andelfingen
103 Bülach
104 Dielsdorf
105 Hinwil
106 Horgen
107 Meilen
108 Pfäffikon
109 Uster
110 Winterthur
111 Dietikon
112 Zürich

2 Bern/Berne
201 Aarberg
202 Aarwangen
203 Bern
204 Biel/Bienne
205 Büren
206 Burgdorf
207 Courtelary
208 Erlach
209 Fraubrunnen
210 Frutigen
211 Interlaken
212 Konolfingen
213 Laupen
214 Moutier
215 La Neuveville
216 Nidau
217 Niedersimmental
218 Oberhasli
219 Obersimmental
220 Saanen
221 Schwarzenburg
222 Seftigen
223 Signau
224 Thun
225 Trachselwald
226 Wangen

3 Luzern
301 Entlebuch
302 Hochdorf
303 Luzern
304 Sursee
305 Willisau

4 Uri
400 Uri

5 Schwyz
501 Einsiedeln
502 Gersau
503 Höfe
504 Küssnacht
505 March
506 Schwyz

6 Obwalden
600 Obwalden

7 Nidwalden
700 Nidwalden

8 Glarus
800 Glarus

9 Zug
900 Zug

10 Fribourg
1001 La Broye
1002 La Glâne
1003 La Gruyère
1004 La Sarine
1005 See/Lac
1006 Sense
1007 La Veveyse

11 Solothurn
1101 Gäu
1102 Thal
1103 Bucheggberg
1104 Dorneck
1105 Gösgen
1106 Wasseramt
1107 Lebern
1108 Olten
1109 Solothurn
1110 Thierstein

12 Basel-Stadt
1200 Basel-Stadt

13 Basel-Landschaft
1301 Arlesheim
1302 Laufen
1303 Liestal
1304 Sissach
1305 Waldenburg

14 Schaffhausen
1401 Oberklettgau
1402 Reiat
1403 Schaffhausen
1404 Schleitheim
1405 Stein
1406 Unterklettgau

15 Appenzell Ausserrhoden
1501 Hinterland
1502 Mittelland
1503 Vorderland

16 Appenzell Innerrhoden
1600 Appenzell Innerrhoden

17 St. Gallen
1701 St. Gallen
1702 Rorschach
1703 Unterrheintal
1704 Oberrheintal
1705 Werdenberg
1706 Sargans
1707 Gaster
1708 See
1709 Obertoggenburg
1710 Neutoggenburg
1711 Alttoggenburg
1712 Untertoggenburg
1713 Wil
1714 Gossau

18 Graubünden/Grigioni/Grischun
1801 Albula
1802 Bernina
1803 Glenner
1804 Heinzenberg
1805 Hinterrhein
1806 Imboden
1807 Inn
1808 Maloja
1809 Moësa
1810 Val Müstair
1811 Oberlandquart
1812 Plessur
1813 Unterlandquart
1814 Vorderrhein

19 Aargau
1901 Aarau
1902 Baden
1903 Bremgarten
1904 Brugg
1905 Kulm
1906 Laufenburg
1907 Lenzburg
1908 Muri
1909 Rheinfelden
1910 Zofingen
1911 Zurzach

20 Thurgau
2001 Arbon
2002 Bischofszell
2003 Diessenhofen
2004 Frauenfeld
2005 Kreuzlingen
2006 Münchwilen
2007 Steckborn
2008 Weinfelden

21 Ticino
2101 Bellinzona
2102 Blenio
2103 Leventina
2104 Locarno
2105 Lugano
2106 Mendrisio
2107 Riviera
2108 Vallemaggia

22 Vaud
2201 Aigle
2202 Aubonne
2203 Avenches
2204 Cossonay
2205 Echallens
2206 Grandson
2207 Lausanne
2208 Lavaux
2209 Morges
2210 Moudon
2211 Nyon
2212 Orbe
2213 Oron
2214 Payerne
2215 Pays-d'Enhaut
2216 Rolle
2217 La Vallée
2218 Vevey
2219 Yverdon

23 Valais/Wallis
2301 Brig
2302 Conthey
2303 Entremont
2304 Goms
2305 Hérens
2306 Leuk
2307 Martigny
2308 Monthey
2309 Raron
2310 Saint-Maurice
2311 Sierre
2312 Sion
2313 Visp

24 Neuchâtel
2401 Boudry
2402 La Chaux-de-Fonds
2403 Le Locle
2404 Neuchâtel
2405 Val-de-Ruz
2406 Val-de-Travers

25 Genève
2500 Genève

26 Jura
2601 Delémont
2602 Les Franches-Montagnes
2603 Porrentruy

175 Bezirke der Schweiz

Karte 03

Stand 01. Januar 2005

Kantonsnummer / Kantonsname
Bezirksnummer / Bezirksname

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

1 Zürich
101 Affoltern
102 Andelfingen
103 Bülach
104 Dielsdorf
105 Hinwil
106 Horgen
107 Meilen
108 Pfäffikon
109 Uster
110 Winterthur
111 Dietikon
112 Zürich

2 Bern/Berne
201 Aarberg
202 Aarwangen
203 Bern
204 Biel/Bienne
205 Büren
206 Burgdorf
207 Courtelary
208 Erlach
209 Fraubrunnen
210 Frutigen
211 Interlaken
212 Konolfingen
213 Laupen
214 Moutier
215 La Neuveville
216 Nidau
217 Niedersimmental
218 Oberhasli
219 Obersimmental
220 Saanen
221 Schwarzenburg
222 Seftigen
223 Signau
224 Thun
225 Trachselwald
226 Wangen

3 Luzern
301 Entlebuch
302 Hochdorf
303 Luzern
304 Sursee
305 Willisau

4 Uri
400 Uri

5 Schwyz
501 Einsiedeln
502 Gersau
503 Höfe
504 Küssnacht
505 March
506 Schwyz

6 Obwalden
600 Obwalden

7 Nidwalden
700 Nidwalden

8 Glarus
800 Glarus

9 Zug
900 Zug

10 Fribourg
1001 La Broye
1002 La Glâne
1003 La Gruyère
1004 La Sarine
1005 See/Lac
1006 Sense
1007 La Veveyse

11 Solothurn
1101 Gäu
1102 Thal
1103 Bucheggberg
1104 Dorneck
1105 Gösgen
1106 Wasseramt
1107 Lebern
1108 Olten
1109 Solothurn
1110 Thierstein

12 Basel-Stadt
1200 Basel-Stadt

13 Basel-Landschaft
1301 Arlesheim
1302 Laufen
1303 Liestal
1304 Sissach
1305 Waldenburg

14 Schaffhausen
1401 Oberklettgau
1402 Reiat
1403 Schaffhausen
1404 Schleitheim
1405 Stein
1406 Unterklettgau

15 Appenzell Ausserrhoden
1501 Hinterland
1502 Mittelland
1503 Vorderland

16 Appenzell Innerrhoden
1600 Appenzell Innerrhoden

17 St. Gallen
1721 St. Gallen
1722 Rorschach
1723 Rheintal
1724 Werdenberg
1725 Sarganserland
1726 See-Gaster
1727 Toggenburg
1728 Wil

18 Graubünden/Grigioni/Grischun
1821 Albula
1822 Bernina
1823 Hinterrhein
1824 Imboden
1825 Inn
1826 Landquart
1827 Maloja
1828 Moesa
1829 Plessur
1830 Prättigau-Davos
1831 Surselva

19 Aargau
1901 Aarau
1902 Baden
1903 Bremgarten
1904 Brugg
1905 Kulm
1906 Laufenburg
1907 Lenzburg
1908 Muri
1909 Rheinfelden
1910 Zofingen
1911 Zurzach

20 Thurgau
2001 Arbon
2002 Bischofszell
2003 Diessenhofen
2004 Frauenfeld
2005 Kreuzlingen
2006 Münchwilen
2007 Steckborn
2008 Weinfelden

21 Ticino
2101 Bellinzona
2102 Blenio
2103 Leventina
2104 Locarno
2105 Lugano
2106 Mendrisio
2107 Riviera
2108 Vallemaggia

22 Vaud
2201 Aigle
2202 Aubonne
2203 Avenches
2204 Cossonay
2205 Echallens
2206 Grandson
2207 Lausanne
2208 Lavaux
2209 Morges
2210 Moudon
2211 Nyon
2212 Orbe
2213 Oron
2214 Payerne
2215 Pays-d'Enhaut
2216 Rolle
2217 La Vallée
2218 Vevey
2219 Yverdon

23 Valais/Wallis
2301 Brig
2302 Conthey
2303 Entremont
2304 Goms
2305 Hérens
2306 Leuk
2307 Martigny
2308 Monthey
2309 Raron
2310 Saint-Maurice
2311 Sierre
2312 Sion
2313 Visp

24 Neuchâtel
2401 Boudry
2402 La Chaux-de-Fonds
2403 Le Locle
2404 Neuchâtel
2405 Val-de-Ruz
2406 Val-de-Travers

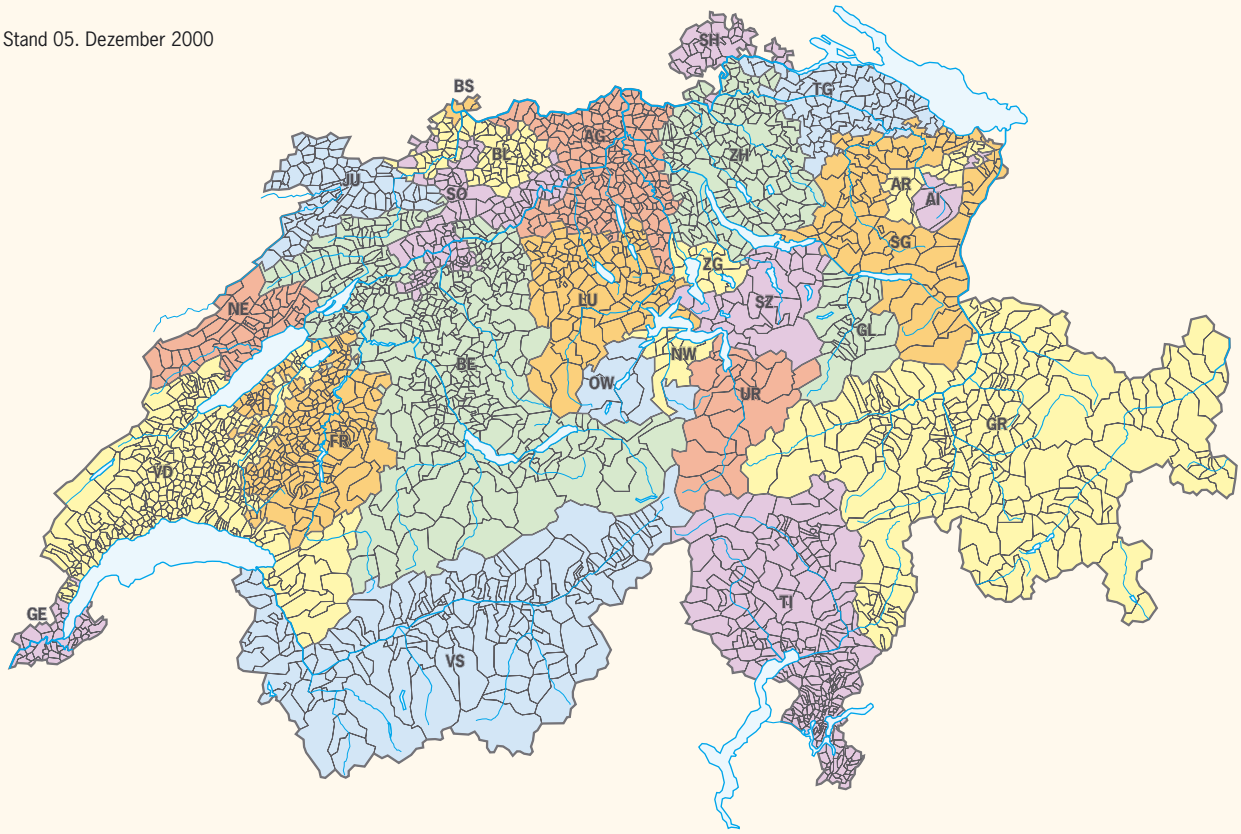
25 Genève
2500 Genève

26 Jura
2601 Delémont
2602 Les Franches-Montagnes
2603 Porrentruy

2896 Gemeinden der Schweiz

Karte 04a

Stand 05. Dezember 2000

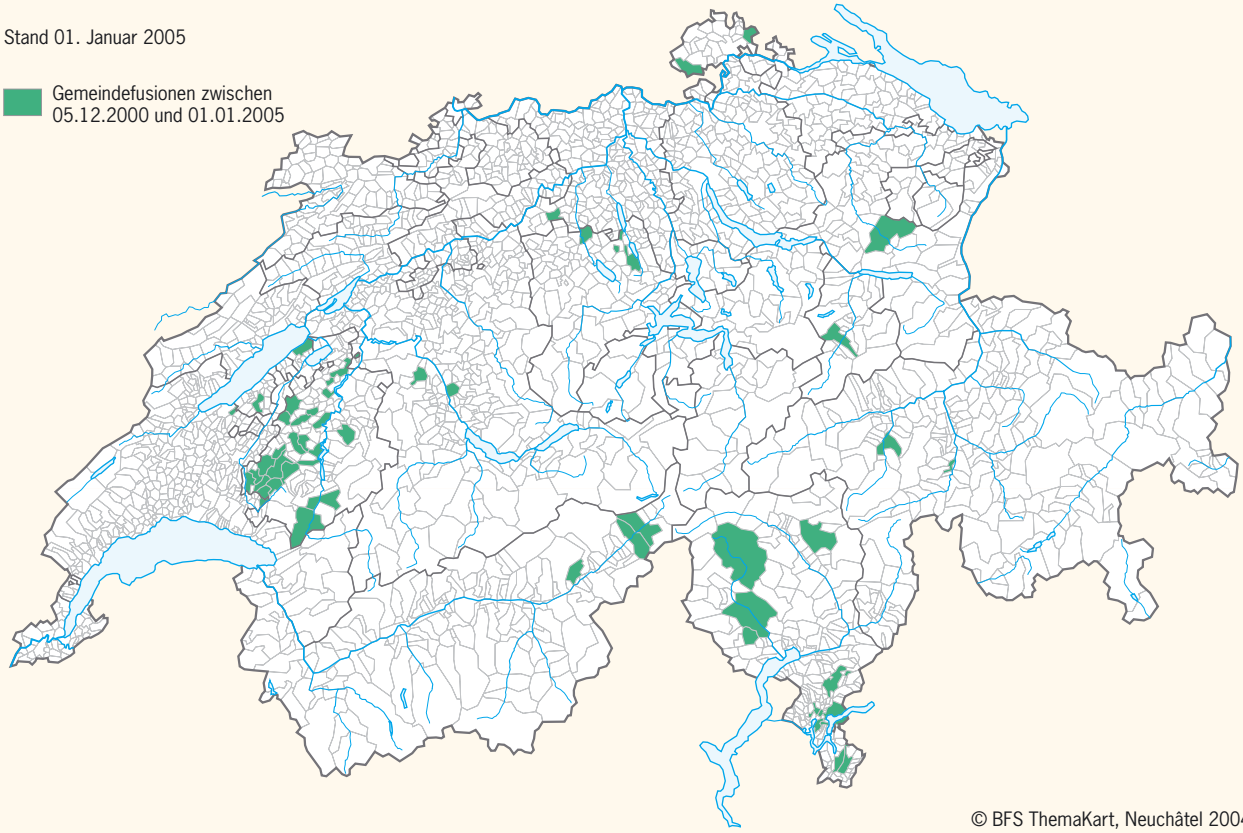


2772 Gemeinden der Schweiz

Karte 04b

Stand 01. Januar 2005

Gemeindefusionen zwischen 05.12.2000 und 01.01.2005



© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

3. REGIONALPOLITISCHE GLIEDERUNGEN

Wie einleitend erwähnt, befindet sich die Schweizer Regionalpolitik in einer Phase der Neuorientierung, die auf die gewandelten räumlichen Massstabsebenen reagiert, neue politische Konzepte entwickelt und damit eventuell auch zu Änderungen der bisherigen Regionalisierungen oder zu alternativen Modellen führen wird.[1] Bislang ist dies jedoch noch nicht geschehen, jedenfalls nicht in flächendeckendem Ausmass.

In diesem Kapitel werden demnach die Regionalisierungen der eingangs erwähnten Gruppe der kleinräumigen Gliederungen dargestellt, die in den 1970er Jahren – in der Regel auf subkantonaler Ebene – entstanden sind: Die Raumplanungsregionen der Kantone, die IHG-Regionen der Berggebietspolitik sowie die "Wirtschaftlichen Erneuerungsgebiete". Diese regionalpolitischen Gliederungen können als Basis der Schweizer Raumordnungs- und Regionalpolitik angesehen werden.

Es sind Gliederungen, die im Vergleich zu vielen ausländischen Modellen – und zunehmend auch im Schweizer Verständnis – von geringer Grösse sind. Der kleinregionale Aufbau ist bis zu einem gewissen Masse die Folge der fein strukturierten naturräumlichen Gliederung des Landes und der vielfachen kulturellen Überschneidungen. Die Regionalisierungen haben daneben auch auf den bestehenden institutionellen Aufbau Rücksicht zu nehmen: Die Mikroregionen decken die Ebene unterhalb der Kantone ab. Die Regionalisierungen in Ländern wie Frankreich, Italien oder Spanien fassen dagegen Departemente oder Provinzen zusammen: Territorien, die ihrerseits bereits grösser sind als die meisten Schweizer Kantone.

Die vierte in diesem Kapitel behandelte Regionalisierung ist im Rahmen der Zusammenarbeit mit europäischen Gremien entstanden, nämlich die Abgrenzung der Gebirgsmassive des Kontinents im Zuge der Bestimmung der europäischen "Mountain Areas".

Die letzte Regionalisierung betrifft die grenzüberschreitenden Regionen. Ihnen kommt in gewisser Weise institutioneller Charakter zu, sind doch die Partner auf Schweizer Seite meist die Kantone. Der räumliche Zuschnitt der 16 dargestellten Regionen (Karten 9a und 9b) ist sehr ungleich und reicht von Gemeindeverbänden bis zu Planungsverbänden, die aber zusammen einen bedeutenden Teil des Schweizer Territoriums abdecken.

Es ist anzunehmen, dass die neuen regionalpolitischen Herausforderungen zu neuen Regionalisierungen führen werden.[2] In der gegenwärtigen Phase der konzeptionellen Arbeiten sind jedoch die in diesem Bericht vorgestellten Raumgliederungen immer noch unerlässliche analytische Hilfsmittel. Sie haben gezeigt, dass sich in der jüngsten Vergangenheit die wirtschaftlichen Entwicklungsunterschiede wieder verstärkt haben zulasten der ländlichen Räume und der Berggebiete.

---

1 Flückiger Hans, René L. Frey und Markus Gmünder (Hrsg.), Schweizerische Raumordnungspolitik im integrierten Europa, WWZ, Basel, 2001.

2 Bundesamt für Raumentwicklung, Raumentwicklungsbericht 2005, Bern, 2005.

DIE RAUMPLANUNGSREGIONEN

Geographische Einteilung

Raumplanungsregionen (RPR) sind in kantonaler Hoheit gebildete Planungsgebiete zur Bewältigung überkommunaler Aufgaben. Einzelne Raumplanungsregionen sind kantonsübergreifend.

Das Bundesamt für Raumplanung (BRP) hat erstmals im Jahre 1981 ein Verzeichnis über die damals 143 Raumplanungsregionen erstellt,[3] deren Abgrenzungen auf den Grundlagen der kantonal oder überkantonal geschaffenen Regionalplanungsgruppen basierten. Im Jahre 2000 hat das neue Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) dieses Inventar auf den neuesten Stand gebracht. Diese Nachführung hat eine Abnahme auf 140 Einheiten aufgezeigt, und von vielen Kantonen wurde ein Rückgang der Bedeutung dieser Gebietseinheiten erwähnt (Karte 5).

Die Gliederung der Raumplanungsregionen deckt das Schweizer Territorium beinahe flächendeckend ab. Einige nicht definierte Restgebiete (Gürbetal, Laupen, March, Glarner Unterland, Umlandgebiet von Bern) werden jedoch vom ARE in seiner Zusammenstellung als Raumplanungsregionen behandelt, und einzelne keiner Region angehörige Gemeinden wurden konstituierten Regionen zugeteilt: die Gemeinden Meierskappel (LU), Kienberg und Walterswil (beide SO). Andererseits sind mehrere Gemeinden Doppelmitgliedschaften[4] eingegagen, und drei weitere sind auf zwei Raumplanungsregionen aufgeteilt, nämlich Pfaffnau (LU), Eggersriet (SG) und Oberbüren (SG). Schliesslich haben einige kleinere Kantone gar keine Raumplanungsregionen gebildet, sondern behandeln ihr ganzes Territorium als “Planungsgebiet” (ZG, BS, BL, SH und GE). In den Kantonen UR, AR, AI und JU entsprechen die Raumplanungsregionen den hier gebildeten IHG-Regionen (siehe das folgende Kapitel), ebenso in OW und NW, sieht man von der Gemeinde Engelberg (OW) ab.

Das Bundesamt für Statistik hat die Gliederung des ARE übernommen und flächendeckend auf die ganze Schweiz angewandt. Doppelmitgliedschaften und Aufteilungen auf mehrere Regionen sind nicht berücksichtigt, sondern je nach Situation einer Region zugeteilt worden (Tabelle 8).

Historische Entwicklung und heutige Bedeutung

Die Raumplanung in der Schweiz[5] geht auf die Zwischenkriegszeit zurück, in der zum einen mit der Innenkolonisation eine Intensivierung der Landwirtschaft im ländlichen Raum verfolgt wurde und zum andern in den grösseren Städten Probleme der Bodennutzung und der Zonenplanung

---

3 Stand der Regionalisierung in der Schweiz anfangs 1981, Bundesamt für Raumplanung, Bern, Mai 1981.

4 Es handelt sich um die Gemeinden Biel, Evilard, Romont (BE), Niedererlinsbach, Obererlinsbach, Eppenberg-Wöschnau, Schönenwerd, Stein am Rhein, Untereggen, Oberbüren, Amden, Weesen, Hirschtal, Kölliken, Gebenstorf, Mägenwil, Bremgarten (AG), Eggenwil und Dürrenäsch.

5 Lendi Martin und Hans Elsasser, Raumplanung in der Schweiz: Eine Einführung, Verlag der Fachvereine, Zürich, 1985.

sowie des Infrastruktur- und Verkehrsausbaus koordiniert angegangen wurden.[6] In den 1960er und 1970er Jahren liessen die überbordende Siedlungsentwicklung und die Perspektiven eines massiven Bevölkerungswachstums die Raumplanung zu einer wichtigen nationalen Aufgabe werden.[7] Die Leitbilder des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich (ORL, heute Netzwerk Stadt und Landschaft NSL) von 1968, das "Raumordnungskonzept" der "Chefbeamten-Konferenz" von 1973 (CK-73) und schliesslich das im zweiten Anlauf realisierte Raumplanungsgesetz (RPG) von 1979 waren die wichtigsten Antworten auf schweizerischer Ebene auf diese Herausforderung. In dieser Entwicklung spielten Regionalisierungen für wissenschaftliche Zwecke eine wichtige Rolle: Das ORL schuf in mehreren Etappen die nach einem Zentrenkonzept ausgerichteten "Arbeitsmarktregionen", die in sogenannte "Arbeitsmarktsubregionen" unterteilt waren.

Die Bildung von Raumplanungsregionen hatte jedoch weit früher eingesetzt. Die ältesten interkommunalen Verbände sind in den Kantonen Zürich (1948, Flughafengebiet), Aargau (Baden und Umgebung, 1952) und Bern (Biel, 1961) entstanden. Die Kantone haben in der Folge versucht, Raumplanungsregionen kantonsweit zu organisieren und zu vereinheitlichen.[8]

Die Raumplanungsregionen sind in der Regel als Gemeindeverbände unter der Aufsicht des Kantons strukturiert. Ihre Aufgabenbereiche betreffen die planerische Koordination der überörtlichen Verkehrsnetze und die technischen Infrastrukturen der Ver- und Entsorgung sowie – zumindest in früheren Jahren – die Festlegung der Bodennutzung mittels Zonenplanung. In einzelnen Fällen können diese Regionen auch Aufgaben im Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- oder Kulturbereich wahrnehmen, wobei hier allerdings die interkommunale Zusammenarbeit meist in parallelen Gemeindeverbänden spielt.

Bei der Abgrenzung der Raumplanungsregionen ist in erster Linie auf funktionale Zusammenhänge geachtet worden. Die meisten Regionen sind zentrenorientiert. Einige kulturell-historische (v.a. konfessionelle) Grenzen sind berücksichtigt worden. Auch wenn das funktionale Konzept mehr oder weniger von allen Kantonen angewandt worden ist, so ergeben sich doch bedeutende Unterschiede in der Interpretation der "Funktionalräume": Die Regionen der Kantone Aargau oder Waadt etwa sind vergleichsweise klein, diejenigen von Luzern, St. Gallen oder Wallis eher gross. Zu den flächengrössten gehören die nicht untergliederten Kantone Uri, Jura und Baselland.

---

6 Vgl. etwa Martin Camille und Hans Bernoulli, Städtebau in der Schweiz: Grundlagen, Fretz und Wasmuth, Zürich, 1929.
Bund Schweizer Planer, Stadtplanung in der Schweiz, Niggli, Niederteufen, 1980.
Roth Ueli, Chronik der Schweizerischen Landesplanung, Beilage zum DISP Nr. 56, ORL-Institut, ETH Zürich, 1980.
Walter François, Fédéralisme et propriété privée 1930-1950, Les attitudes face à l'aménagement du territoire en temps de crise et de pleins pouvoirs, in: DISP Nr. 82, Okt. 1985, S. 21–27.
Koch Michael, Städtebau in der Schweiz 1800-1990, ORL-Bericht Nr. 81, Verlag der Fachvereine Zürich, Teubner, Stuttgart, 1992.

7 Gerosa Pier Giorgio, Michel Bassand und Jean-Bernard Racine, L'urbain et l'idéologie, in: Bassand Michel, Dominique Joye und Martin Schuler (Hrsg.): Les enjeux de l'urbanisation/Agglomerationsprobleme in der Schweiz, Lang, Bern, 1988.

8 Rotach Martin, Raumplanung Schweiz/Aménagement national suisse, Raumplanerisches Leitbild der Schweiz, CK-73, Bern, November 1973.
Arbeitsgruppe des Bundes für die Raumplanung, Raumplanung Schweiz, Bern, Dezember 1970.

Das Raumplanungsgesetz vom 22. Juni 1979 stärkt zwar die planerischen und raumordnungspolitischen Anliegen, überträgt jedoch die Aufgaben der Richtplanung den Kantonen. Nach 1980 ist der Bund keine neuen Subventionsverpflichtungen gegenüber Raumplanungsregionen mehr eingegangen, soweit sie nicht auf die kantonalen Richtpläne ausgerichtet waren. Die Raumplanungsregionen haben seither einen Bedeutungsverlust erlitten, zumal sie auf kleinregionaler Ebene durch eine Vielzahl von parallelen Gemeindeverbänden mit ressortbezogenen Aufgaben konkurrenziert werden (Abwasserverbände, Verkehrsverbände, interkommunale Zusammenarbeit im Sozialwesen etc.). Manche Raumplanungsregionen – zumal in städtischen Agglomerationen – sind heute nicht mehr sehr aktiv oder durch interne Spannungen gelähmt. Sie erweisen sich im Übrigen zunehmend als zu eng abgegrenzt, und ihr politischer Handlungsspielraum wird durch die Erstarkung der Vororts-, Umland- und Hinterlandgemeinden auf Kosten der Zentren eingeschränkt.

Nachführungen

Nicht in allen Kantonen ist die Zugehörigkeit einer Gemeinde zu einer Raumplanungsregion zwingend. So kann es zu Austritten oder Regionswechseln oder auch zu Neukonstituierungen oder Aufgaben von Regionen kommen. In der im Jahre 2000 vom ARE durchgeführten Erhebung bei den Kantonen hat sich ergeben, dass 7 Regionen durch Zusammenlegung verschwunden sind (die RPR Innertport (Thun), Saanenland (Obersimmental) und Oberer Brienzersee (Jungfrau) im Kanton Bern, die Kleinregion Valle di Muggio (Mendrisio) im Kanton Tessin sowie die Regionen Terre-Sainte (Nyon), Ste-Croix (Grandson) und Vallorbe (Orbe) im Kanton Waadt. Neu entstanden sind die RPR Dorneck und Thierstein aus der aufgelösten interkantonalen Region Laufental-Thierstein-Dorneck, während der Bezirk Laufen nach seinem Übertritt in den Kanton Basel-Landschaft nicht mehr als Raumplanungsregion konstituiert ist. Im Kanton Thurgau sind die frühere Region Thurtal in zwei Regionen (Frauenfeld und Weinfelden) und die ehemalige Region Kreuzlingen-Untersee-Rhein in ihre Bestandteile zerlegt worden.

Rund 40 Gemeinden haben die Region gewechselt, haben eine Doppelmitgliedschaft aufgegeben oder sind eine neue eingegangen. Die wichtigsten Änderungen ergaben sich in den 1980er und 1990er Jahren in den Kantonen Bern, Waadt und Neuenburg, sowie im Zuge der Gemeindefusionen im Kanton Thurgau.[9] Das BFS integriert die Nachführungen – unter Wahrung einer flächendeckenden und keine Überschneidungen aufweisenden Struktur – in seine Datenbanken.[10]

---

9 Im Kanton Bern: Die Raumplanungsregionen Thun und Innertport, Obersimmental und Saanenland sowie Jungfrau und Brienzersee-Haslital sind zusammengelegt worden. In allen drei Fällen entspricht die neue Raumplanungsregion einer IHG-Region.
Im Kanton Waadt: Auflösung der Region Ste-Croix (Gemeinden Ste-Croix, Bullet und Mauborget) und Anschluss an die Region Grandson; Auflösung der Region Vallorbe (Gemeinden Vallorbe und Ballaigues) und Anschluss an die Region Orbe; Umteilung der Gemeinden Baulmes und Vuiteboeuf von der Region Yverdon zur Region Orbe.
Im Kanton Neuenburg: Umteilung der Gemeinden Brot-Dessous, Enges und Lignières von der Region Neuchâtel zur Region Val-de-Ruz.

10 So mussten 1992 auf Antrag des Raumplanungsverbandes Bern (Verein für die Zusammenarbeit in der Region Bern, VZRB) einige nicht formell zu diesem Verband gehörige Gemeinden, die das BRP jedoch der Region Bern zugezählt hatte, speziell ausgewiesen werden. Es handelt sich um die sechs kleinen Gemeinden Ballmoos, Bangerten, Deisswil b. M., Iffwil, Scheunen und Wiggiswil des Amtsbezirkes Fraubrunnen.

Die IHG-Regionen

Geographische Einteilung

Die IHG-Regionen (Investitionshilfegesetz zur Förderung der Berggebiete) erstrecken sich auf die förderungsbedürftigen Teile des Berggebietes in den Alpen und im Jura. Sie sind demnach nicht flächendeckend, sondern umfassen gemäss Stand 2000 insgesamt 1222 Gemeinden mit 1 723 964 Einwohnern (23,7% der Schweizer Bevölkerung) auf über 27 000 km^2 (68%) des nationalen Territoriums (Karte 6 und Tabelle 9).

Insgesamt haben sich 54 IHG-Regionen konstituiert. Die Kantone UR, OW, NW, AR, AI, VS und JU liegen vollständig im Berggebiet gemäss IHG-Gesetz, die Kantone ZH, BE, LU, SZ, GL, FR, SO, SG, GR, TG, TI, VD und NE teilweise, während in den Kantonen ZG, BS, BL, SH, AG und GE keine Gemeinde einer IHG-Region angehört.

Die Abgrenzung berücksichtigt nur vom Bund anerkannte IHG-Regionen. Der Kanton Tessin hat auf seinem Territorium zwei weitere Berggebiete als förderungswürdig anerkannt (Valle di Muggio, Val Morobbia).

Historische Entwicklung und heutige Bedeutung

Berggebietspolitik ist ein altes Anliegen des Bundes. Sektoralpolitische Massnahmen wie etwa zugunsten der Hotellerie und vor allem der Landwirtschaft sind bereits in den 1930er Jahren eingeführt worden.[11] Sie haben zu einer Vielzahl von Abgrenzungen des Berggebietes geführt. In den 1960er Jahren haben zwei parlamentarische Motionen (Brosi/Danioth) ein stärkeres Engagement des Bundes in der Regionalentwicklung des Berggebietes verlangt. Eine vom Bund eingesetzte Arbeitsgruppe[12] schlug die Bildung von Regionen als freiwilligen Zusammenschluss zu Gemeindeverbänden vor, für die ein gesamtwirtschaftliches Entwicklungskonzept zu erstellen wäre.

Die Arbeitsgruppe entwickelte folgende Kriterien zur Abgrenzung der Berggebietsregionen:

– Die Regionen sollten funktional konzipiert, d.h. auf ein entwicklungsfähiges Regionalzentrum ausgerichtet sein. Die Kriterien der funktionalen Zusammengehörigkeit betrafen neben der wirtschaftlichen Verflechtung auch die Intensität der bisherigen Zusammenarbeit sowie die kulturelle und institutionelle Ähnlichkeit.
– Damit Gemeinden einer Berggebietsregion zugeteilt werden konnten, hatten sie für zwei von drei der folgenden Kriterien Werte von unter 80% des nationalen Mittels aufzuweisen: Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur und Einkommensverhältnisse.

---

11 Das Bundesamt für Landwirtschaft unterscheidet im sogenannten Berggebiet vier Bergzonen (I bis IV) sowie im Talgebiet die voralpine Hügelzone, die Übergangszone, die erweiterte Übergangszone und die Ackerbauzone; siehe den Bericht dieses Bundesamtes Abgrenzung des Berggebietes und Ausscheidung von Zonen, Bern, April 1992 sowie die Karte Zonengrenzen der Schweiz.

12 Arbeitsgruppe Stocker, Grundlage zu den Leitlinien für die Berggebietsförderung, EDMZ, Bern, 1972.

– Mindestens 20% der Regionsbevölkerung mussten in einer Meereshöhe von über 1000 Metern leben.
– Die Regionen sollten eine minimale Grösse von 20 000 Einwohnern nicht unterschreiten.

Durch die Stärkung der Regionalzentren sollten Wachstumseffekte auf die gesamte Region ausstrahlen. Kernpunkt der Berggebietshilfe, wie sie im Bundesgesetz vom 28. Juni 1974 festgelegt wurde, war die Gewährung von zinsgünstigen Darlehen zur Finanzierung der regionalen Infrastruktur. Voraussetzung zur Gewährung der finanziellen Beihilfe war die Anerkennung des Gemeindeverbandes als IHG-Region durch den Bund und ein genehmigtes regionales Entwicklungskonzept. Die bundesseitige Begleitung der Regionalpolitik wird vom "Kompetenzbereich Berggebiete und ländliche Räume" im Staatsekretariat für Wirtschaft (seco) sichergestellt. Die meisten Regionen haben Regionalsekretariate geschaffen, welche die Projekte begleiten, in der regionalen Wirtschaftsförderung aktiv sind und kulturelle Animation betreiben.

Eine wichtige Aufgabe in der theoretischen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Regionalpolitik leistete das Nationale Forschungsprogramm Nr. 5 (NFP 5) "Regionalprobleme", das von 1978 bis 1984 rund 100 Forschungsprojekte initiierte.[13]

Die 54 Regionen haben bis 2004 rund 2280 Mio. Fr. an zinsverbilligten Investitionshilfen erhalten und damit 8500 Projekte im Gesamtwert von 19 300 Mio. Fr. ausgelöst.[14]

Der Abgrenzung der IHG-Regionen sind der Zentren-Peripherie-Ansatz und das Konzept der Wachstumspole zugrunde gelegt worden. Recht viele der sich konstituierten Regionen kommen dieser Vorstellung nahe. In der Praxis haben sich gleichwohl einige Ungleichgewichte ergeben. Drei von ihnen müssen erwähnt werden:

– Die in der Frühphase gebildeten Regionen bauten meist auf bestehenden Raumplanungsregionen auf und waren eher eng abgegrenzt. Sie umfassten nur die schwächsten Teilgebiete eines Gebietes (etwa das Glarner Hinterland). Später ausgeschiedene Regionen betonten dagegen mehr das Zentrenkonzept und schlossen demzufolge neben den schwächeren Hinterlandsgemeinden auch die wirtschaftlich stärkeren Regionalzentren ein. So befinden sich heute Orte wie Glarus, Bellinzona oder Chur nicht im IHG-Gebiet, dagegen Schwyz, Stans, Thun, Locarno, Yverdon-les-Bains, Monthey oder Sion.
– Im Voralpenraum und am Jurasüdfuss war die Ausscheidung von IHG-Regionen gemäss einem Zentrenkonzept nur schwer realisierbar, denn die Zentren in diesen Gebieten liegen ausserhalb des Berggebietes. Um gleichwohl Regionen mit investitionshilfebedürftigen Gemeinden ausscheiden zu können, musste man sich damit begnügen, strukturschwache Peripheriegemeinden zusammenzufassen und als Berggebietsregion zu deklarieren. Deren wirtschaftliche Orientierung richtet sich somit auf ausserregionale Zentren. Solche Gebiete folgen demnach nicht einem Zentrenkonzept, sondern einem Homogenitätsansatz; räumlich befinden sie sich in Rand- oder Sattellage.

---

13 Wir erwähnen stellvertretend für das ganze Programm die beiden Syntheseberichte: Fischer Georges und Ernst A. Brugger, Regionalprobleme in der Schweiz, Haupt, Bern und Stuttgart, 1985 sowie Brugger Ernst A. und René L. Frey, Regionalpolitik Schweiz: Ziele, Probleme, Erfahrungen, Reformen, Haupt, Bern und Stuttgart, 1985.

14 Seco.admin.ch

– Ursprünglich sahen die Leitlinien für die Berggebietsförderung Minimalgrössen der zu bildenden Regionen von 20 000 Einwohnern vor. Von diesem Richtwert wurden in mehreren Fällen bedeutende Abweichungen nach unten zugelassen, so etwa in den Fällen Bergell (1400 Einwohner), Puschlav, Goms, Pays d'Enhaut oder Schanfigg (alle unter 5000 Einwohner).

Ein Projekt einer neuen Regionalpolitik wird seit einigen Jahren diskutiert. Der Bundesrat hat am 28. April 2004 das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (EVD) beauftragt, eine Vernehmlassung zum neuen Bundesgesetz über Regionalpolitik (NRPG) durchzuführen. Die Konsultation ist seit August 2004 abgeschlossen. Die Hauptstossrichtungen des neuen Gesetzes betreffen die Förderung von Unternehmertum, Innovationskraft und regionalen Wertschöpfungssystemen. Mit dem Investitionshilfefonds für Berggebiete soll unter Mitwirkung der Kantone eine Stiftung Regionalentwicklung errichtet werden.[15]

Die Regionalpolitik soll künftig auf zwei räumlichen Ebenen ansetzen. Mit Mehrjahresprogrammen will der Bund entsprechende Initiativen in überkantonalen und grenzüberschreitenden Grossregionen fördern. Eine zu gründende Stiftung soll gleichzeitig Programme und Projekte von Gemeindeverbänden des Berggebiets unterstützen. Der Bund soll seinen Investitionshilfefonds von 1,5 Milliarden Franken in diese Stiftung einbringen.

Die Neue Regionalpolitik soll die heute auf verschiedene gesetzliche Grundlagen verteilten, in den letzten 30 Jahren entstandenen Förderungsmassnahmen für Berggebiete, ländliche Räume, wirtschaftliche Erneuerungsgebiete und Grenzregionen ablösen und so die Transparenz der Regionalpolitik des Bundes erhöhen.

Nachführungen

Die Zahl der IHG-Regionen blieb seit 1987 unverändert, und auch ihre Abgrenzung erfuhr nur unwesentliche Modifikationen. Einzelne Änderungen ergaben sich in den 1990er Jahren durch Gemeindefusionen in den Kantonen Freiburg und Thurgau. Daneben sind in diesem Zeitraum drei Gemeinden einer IHG-Region beigetreten und vier andere ausgetreten. Transfers zwischen IHG-Regionen gab es keine, sieht man vom Fall der Gemeinde Vellerat ab, die durch den Kantonswechsel zur IHG-Region Jura kam.

– Die Gemeinden Pomy und Yvonand (beide VD) sind später der Region Yverdon beigetreten.
– Die Gemeinden Chavannes-sous-Orsonnens, Villarimboud und Villaz-St-Pierre (alle FR) sind aus der Region Glâne-Veveyse ausgetreten.
– Die Gemeinde Valangin NE ist aus der Region Val-de-Ruz ausgetreten.
– Die Gemeinde Mollis GL ist der Region Sarganserland beigetreten.
– Durch die Bildung der politischen Gemeinde Balterswil-Bichelsee TG ist die bisherige Ortsgemeinde Balterswil 1996 der Region Zürcher Oberland beigetreten.

[15] Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement, Bundesgesetz über Regionalpolitik, Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens, November 2004.

– Durch die Fusion der vier Freiburger Gemeinden Farvagny-le-Grand, Farvagny-le-Petit, Grenilles und Posat zur Gemeinde Farvagny im Jahre 1996 ist die bisherige Gemeinde Posat der Region Haute-Sarine beigetreten.
– Mit dem Übertritt der Gemeinde Vellerat vom Kanton Bern zum Kanton Jura im Jahre 1996 war der Wechsel von der IHG-Region Jura-Bienne zur Region Jura verbunden.

Europäische Berggebiete

Die Frage der Abgrenzung der naturräumlichen Gebiete der Schweiz hatte immer einen hohen Stellenwert und hat in Wissenschaft und Verwaltung zu zahlreichen Definitionen geführt. Die Dreiteilung in Alpen, Mittelland und Jura ist die klassische Gliederung des Landes, teilweise werden die Alpen unterteilt oder das Südtessin und das Gebiet von Basel – letzteres als Teil der Oberrheinebene – speziell behandelt.

In der Landwirtschaftspolitik seit den 1940er Jahren und in der Regionalpolitik seit den 1970er und 1980er Jahren sind Perimeter der politischen Intervention geschaffen worden. Die IHG-Regionen decken die ökonomisch und demographisch benachteiligten Teile der Berggebiete in den Alpen und im Jura ab.

Jüngsten Datums ist eine europaweit entwickelte Abgrenzung der Berggebiete. Diese Definition ist im Rahmen der Vorschläge für eine spezifische "Mountain Policy" der EU entstanden und basiert auf der Feststellung, dass Berggebiete aus topographischen und klimatischen Gründen benachteiligt sind, und der Hypothese, dass die entsprechenden Räume aus dieser Situation heraus mit spezifischen ökonomischen und ökologischen Problemen konfrontiert sind. In einem vom schwedischen Büro "Nordregio" koordinierten Projekt[16] sind die vom UNEP-WCMC (United Nations Environment Programme – World Conservation Monitoring Centre) weltweit erhobenen digitalisierten Daten auf 31 europäische Länder angewandt worden.

Die Abgrenzungskriterien sind für alle Teilräume des Kontinents einheitlich; nur im hohen Norden treten zu den morphologischen Merkmalen noch Klimaindikatoren hinzu. Für die vier Kardinalpunkte jedes Quadratkilometers Landesfläche sind die Extremwerte bestimmt worden und damit in der Kombination von Meereshöhe und Geländeneigung die Qualität als "Mountain Area". Im Wesentlichen wird eine mit steigender Meereshöhe abnehmende Anforderung an die Reliefenergie verlangt, die einen minimalen Unterschied von 300 Höhenmetern in einer horizontalen Distanz von 7 km und zusätzlich eine Geländeneigung innerhalb jedes betrachteten Quadratkilometers vorsieht. In einem weiteren Schritt folgt ein komplexes Modell der Glättung zum Einbezug oder Ausschluss von isolierten Hügeln respektive Senken. Die Massive sind grenzüberschreitend angelegt, doch werden die nationalen Teilräume separat ausgewiesen.

Für die Schweiz ergeben die Berechnungen einen sehr hohen Grad von Gebirgsanteilen (Karte 7). Die Definition schliesst die meisten Mittellandgebiete mit ein, so die Städte Genf, Lausanne,

[16] Nordregio, Mountain areas in Europe: Analysis of mountain areas in EU Member States, acceding and other European countries, Report 2004:1, Stockholm.

Bern und Zürich. Von den grossen Städten sind einzig Basel und Winterthur ausserhalb der Massive gelegen. Zudem fallen beim Prozess des Glättens zahlreiche Senken zu den Gebirgen, so dass schliesslich nur die Räume Basel sowie Winterthur-Thurgau grossräumig als nicht gebirgig erscheinen. Dieses Ergebnis ist als Feststellung an sich interessant und im internationalen Rahmen aussagekräftig, denn die Schweiz ist nach Andorra und Liechtenstein das gebirgigste Land Europas. Um die Anwendbarkeit der Daten für die Schweiz sicherzustellen und eine Verzerrung durch eine zu grosszügige Abgrenzung von Alpen und Jura zu vermeiden, wurden innerhalb des Landes vier Gebirge ausgeschieden: die Alpen, der Jura, der Randen sowie ein Mittelland-"Gebirge", das die höher gelegenen Teile des Mittellandes umfasst. Die Grenzziehung zwischen den drei Einheiten Jura-Mittelland-Alpen ging nicht aus dem Vorgehen von Nordregio hervor, sondern musste nationalen Quellen entnommen werden.[17] Für die Alpenabgrenzung wurde auf die Festlegung gemäss der Alpenkonvention zurückgegriffen; die Trennung zwischen Jura und Mittelland erfolgte entlang einer Linie am Jurasüdfuss, welche die in der Ebene liegenden Gemeinden dem Mittelland zuteilt. Sowohl die Alpen als auch der Jura fügen sich in die Massive der Nachbarländer ein, und auch das Mittelland-"Gebirge" hat einen ausländischen Anteil im deutschen Hochrheintal. Schliesslich sind rund ein Dutzend Gemeinden im Kanton Schaffhausen Teil des Gebirges "Schwarzwald-Schwäbische Alb".

Die wirtschaftlichen Erneuerungsgebiete (ehemals die "wirtschaftlich bedrohten Regionen")

Geographische Einteilung

Der Geltungsbereich des Bundesbeschlusses über die Finanzbeihilfe zugunsten wirtschaftlich bedrohter Regionen von 1978 hatte bis zum Jahr 1994 14 Gebiete umfasst, nämlich acht im Jura und am Jurasüdfuss (Jura-Bienne, Grenchen-Thal, Solothurn, Waldenburg, La Vallée/Vallorbe, Yverdon/Ste-Croix, Neuchâtel und Jura), drei im ländlichen Mittelland (Murten, Arbon/Rorschach und Wynental) und drei in den Alpen (Glarner Hinterland, Toggenburg/Thurtal, Biasca). Die Kantone Neuenburg und Jura lagen gänzlich im Einzugsgebiet, während die Kantone BE, GL, FR, SO, BL, SG, AG, TG, TI und VD mit Teilen daran partizipierten. Im Jahre 1990 umfassten die 14 Regionen 458 Gemeinden mit 758 833 Einwohnern (11,0%) auf einer Fläche von 4550 km^2 (11,1%).

1994 wurde der Bundesbeschluss für die "wirtschaftlich bedrohten Regionen" um zwei Jahre verlängert und sein Perimeter auf 1067 Gemeinden (Gemeindestand 2000) erweitert. Ein neuer Bundesbeschluss von 1995 zugunsten "wirtschaftlicher Erneuerungsgebiete" und die Verordnung über die Festlegung der wirtschaftlichen Erneuerungsgebiete von 1996 bestimmten, dass 1133 Gemeinden (Gemeindestand 2000) zum Förderungsgebiet gezählt werden sollten, wobei dieses jedoch nicht mehr in Regionen gegliedert war, sondern gemeindeweise als "Gebiet" bezeichnet wurde. In der modifizierten Verordnung vom 11. Dezember 2001 wurde der Perimeter der wirtschaftlichen Erneuerungsgebiete reduziert; er umfasst noch 867 Gemeinden mit 27,3% der Einwohner des Landes (Karte 8).

[17] Stucki Erwin, Olivier Roque, Martin Schuler und Manfred Perlik, Contents and impacts of mountain policies in Switzerland, ETH-Z, EPF-L und WSL, Zürich, Lausanne und Birmensdorf, 2004.

Historische Entwicklung

Der wirtschaftliche Einbruch der Jahre 1974–1976 hatte verschiedene industrielle Gebiete stark getroffen. Die Arbeitsplatzverluste erreichten in einzelnen Gegenden innerhalb kurzer Zeit bis über 20% und hatten deutliche Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit und die Bevölkerungsentwicklung. Besonders spürbar war der damalige Wirtschaftseinbruch in monoindustriellen, eher ländlichen Räumen gewesen.

Der Bundesrat verabschiedete im Oktober 1978 den Beschluss über die "Finanzierungsbeihilfe zugunsten wirtschaftlich bedrohter Regionen", nach dem damaligen Direktor des BIGA auch "Bonny-Beschluss" genannt. Dieser Beschluss[18] sah die Unterstützung des Bundes für "Vorhaben der privaten Wirtschaft zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in wirtschaftlich bedrohten Regionen durch Finanzbeihilfen und damit verknüpfte Steuererleichterungen" vor.

Der örtliche Geltungsbereich galt für Regionen mit monoindustrieller Arbeitsplatzstruktur und hohen Arbeitsplatzverlusten. Als Kriterien zur Abgrenzung dieser Gebiete galten einerseits der Anteil der in den einzelnen Branchen Beschäftigten (über 20% in einer einzigen Wirtschaftsklasse des 2. Sektors), und andererseits die Erfüllung von zwei der folgenden vier Voraussetzungen: Entwicklung der Wohn- und Arbeitsbevölkerung (Rückgang im "mehrjährigen Mittel" von je über 1%), Höhe der Arbeitslosenrate (über 1% für Ganzarbeitslose resp. über 3% für Teilarbeitslose).

Die "wirtschaftlich bedrohten Regionen" konnten nicht als eigentliche regionalpolitische Regionalisierung aufgefasst werden, denn sie dienten nur zur Abgrenzung eines Perimeters, in dem der Bund zugunsten von Einzelbetrieben aktiv werden konnte. Allerdings unterstützten verschiedene der betroffenen Kantone die Bundespolitik mit eigenen Mitteln, und eine gewisse Koordination mit IHG-Regionen spielte ebenfalls.

Nach dem Auslaufen des Bundesbeschlusses über Finanzierungsbeihilfen zugunsten wirtschaftlich bedrohter Regionen Ende Februar 1994 wurde angesichts der schwierigen ökonomischen Situation in manchen Industriegebieten die Weiterführung für eine Übergangszeit von zwei Jahren beschlossen, verbunden mit einer beträchtlichen räumlichen Ausdehnung.[19]

Die Politik der "wirtschaftlichen Erneuerungsgebiete"

Ein neuer, auf fünf Jahre befristeter Bundesbeschluss von Oktober 1995 änderte die Konzeption der Bundeshilfe, die sich nun an "wirtschaftliche Erneuerungsgebiete" richtet und sich an geänderten Kriterien zur Festlegung der unterstützungsberechtigten Zonen orientiert. Als "wirtschaftliche Erneuerungsgebiete" gelten seither Gebiete, in denen die Arbeitslosenquote im Durchschnitt der vorangegangenen drei Jahre um mindestens ein Zehntel über dem Landesmittel lag, in denen die Beschäftigungsentwicklung ungünstig verlief und die Entwicklungsaussichten ungünstig sind (allerdings unter Ausschluss von Gebieten mit hohen Volkseinkommen).

---

18 Verordnung vom 21.2.1979.
19 Bundesbeschluss vom 17. Juni 1994 und Verordnung vom 27. Juni 1994.

Der Perimeter der wirtschaftlichen Erneuerungsgebiete wurde gemäss der Verordnung vom Oktober 1996 ausgeweitet und umfasste bis 2001 insgesamt 1133 Gemeinden in den Kantonen Bern, Uri, Schwyz, Glarus, Freiburg, Solothurn, St. Gallen, Graubünden, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Jura. Von den ursprünglichen 14 Regionen sind die Gebiete Waldenburg, Murten und Wynental nicht mehr berücksichtigt.

Die Festlegung der wirtschaftlichen Erneuerungsgebiete gemäss der Verordnung vom Juni 2002 reduzierte die Anzahl der einbezogenen Gemeinden auf 867, doch sind neu auch Gemeinden der Kantone Luzern, Obwalden, Schaffhausen und Appenzell A. Rh., jedoch keine Schwyzer Gemeinden mehr einbezogen. Nach wie vor wird das gesamte Gebiet der Kantone Neuenburg und Jura abgedeckt.

Grenzüberschreitende Regionen

Der Europarat gab mit der Ersten Europäischen Raumordnungsministerkonferenz in Bonn im Jahre 1970 den Anstoss, grenzüberschreitende raumplanerische Probleme gemeinsam anzugehen. Diese Entwicklung führte 1983 zur Verabschiedung der Europäischen Raumordnungscharta und 1985 zur Bildung der Vereinigung der Regionen Europas (VRE)[20]. Diese repräsentiert 250 Regionen in 30 Ländern sowie 12 interregionale Organisationen, von denen neun geographisch und drei sektoral ausgerichtet sind (die Vereinigung der Europäischen Industrie- und Technologieregionen RETI, die Versammlung der Europäischen Weinbauregionen AREV und die Versammlung der Europäischen Obst- und Gemüsebauregionen AREFLH). Die VRE hat eine Erklärung zum Regionalismus in Europa verabschiedet. Dieser Text, der 1996 in Basel angenommen wurde, ist ein essentielles politisches Dokument, das die Rolle der Regionen in der zukünftigen Organisation und den verschiedenen Politikfeldern in Europa hervorhebt.

In den 1990er Jahren hat die EU die INTERREG-Programme lanciert, die gemeinsame Projekte zur Zusammenarbeit sowohl über die Aussengrenzen der Union als auch in den Grenzgebieten zwischen Mitgliedsstaaten unterstützt. Inzwischen läuft das dritte INTERREG-Programm, in das die Schweiz nach Abschluss der ersten bilateralen Verträge voll integriert ist. INTERREG III verfügt über einen EU-weiten Gesamthaushalt von rund 5 Mia Euro und umfasst drei Ausrichtungen:

Ausrichtung A: Grenzübergreifende Zusammenarbeit benachbarter Gebiete zu Förderung grenzübergreifender wirtschaftlicher und sozialer Pole;
Ausrichtung B: Transnationale Zusammenarbeit zwischen nationalen, regionalen und lokalen Behörden zur räumlichen Integration innerhalb der Union anhand grossräumiger Zusammenschlüsse europäischer Regionen;
Ausrichtung C: Interregionale Zusammenarbeit zur effizienten Gestaltung von Politik und Instrumenten der Regionalentwicklung.

---

[20] Ricq Charles, Francesca Fago und Walter Loosli, Les régions frontalières et l'intégration européenne, Livre blanc de l'assemblée des régions d'Europe, Saragossa, Februar 1992.
Leresche Jean-Philippe und Lévy René (Hrsg.), La Suisse et la coopération transfrontalière: Repli ou redéploiement?, Seismo, Zurich, 1995.

Die Schweiz ist einerseits wegen ihrer zentralen Lage innerhalb Europas und andererseits wegen der intensiven Verflechtungen in mehreren Grenzgebieten, namentlich in den Räumen Genf, Basel und Tessin, besonders stark auf Koordination mit den ausländischen Nachbarn angewiesen.[21] Die Situation hatte sich in den 1990er Jahren durch den fortschreitenden Abbau der Zollschranken innerhalb der Länder der Europäischen Union und der Ablehnung des EWR durch die Schweiz verschärft. Die Bilateralen Verträge I, die 2002 in Kraft getreten sind, haben die Mobilitätsbarrieren der Grenzen abgebaut und die grenzüberschreitenden Beziehungen stark beeinflusst; die Verträge II werden die Funktion der Grenzen nochmals modifizieren. Gleichwohl bleiben die nationalen Grenzen des Landes Aussengrenzen gegenüber der EU und Währungsgrenzen. Zudem trennen die Schweizer Grenzen noch immer Gebiete mit deutlichen Unterschieden der Löhne und der Lebenshaltungskosten, was seinen Ausdruck in der sehr einseitigen Situation des Arbeitspendelns findet (im Jahr 2000: 150 000 Grenzgänger aus dem Ausland gegenüber 7000 Wegpendlern).

Die Partizipation von Schweizer Teilräumen – allen voran natürlich der Kantone – an grenzüberschreitenden Regionalisierungen hat ihren Höhepunkt in den 1970er und 1980er Jahren gefunden. In den vergangenen Jahren sind neue Regionalisierungen geschaffen worden, in der Mehrzahl auf kleinregionaler Ebene in Berggebieten. Gleichzeitig scheint die Dynamik verschiedener bestehender Gremien etwas nachgelassen zu haben und – bei erhöhtem Problemdruck – zum Teil auch das nachbarschaftliche Verständnis.

Die 1963 gegründete Regio Basiliensis, im Jahre 1975 grenzüberschreitend konstituiert als "Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz", hat Formen internationaler Zusammenarbeit vorexerziert. Sie bearbeitet nicht nur wirtschaftliche und planerische Problemkreise, sondern bindet auch kulturelle und wissenschaftliche Fragestellungen ein. Diese Regionalisierung fand ihre Fortsetzung im Hochrheingebiet mit der Schaffung der internationalen Bodenseekonferenz von 1972 (AI, AR, SG, SH, TG, ZH) und der Deutsch-Schweizerischen Raumordnungskommission von 1973. Ebenfalls 1973 ist das "Comité régional franco-genevois" durch den Kanton Genf und die Departemente Ain und Haute-Savoie gegründet worden.

Der Rat der Europäischen Regionen, der sich 1985 als Dachverband konstituierte, umfasst mit dem Büro für internationale Zusammenarbeit vier bereits früher gegründete Vereinigungen von internationalen und grenzüberschreitenden Regionsgruppierungen, darunter auch die älteste, die 1969 geschaffene "Association des régions frontalières". Daneben haben sich in den Alpen, in den Pyrenäen und im Jura internationale Regionen gebildet, davon vier mit Beteiligung von Schweizer Kantonen: die ARGE ALP (1972), in der GR, SG und TI Mitglieder sind, in den zentralen Alpen; die ALPE ADRIA (1978) in den Ostalpen mit dem Tessin als einziger Schweizer Mitgliedschaft; die COTRAO (1982) mit GE, VD und VS in den Westalpen und schliesslich die heute "Conférence Trans-Jurassienne" (CTJ, 1985) genannte Region, in der die Kantone BE, JU, NE und VD mitwirken. Mit der Association franco-valdo-genevoise (1985, Genf, Nyon), dem Conseil du Léman (1987, GE, VD, VS) und der "Euroregion Bodensee"[22] (1990) haben sich auf niedrigerer Ebene weitere Formen transnationaler Zusammenarbeit entwickelt. Bilaterale Vereinbarungen sind der Kanton Jura (Territoire de Belfort, 1988; Oberelsass, 1992), der Tessin in der Regio Insubrica (mit den Provinzen Como, Varese und Verbano-Cusio-Ossola, 1995) und das Wallis (Aostatal, 1990;

---

21 Zur Theorie der Grenzregionen siehe: Ratti, Remigio, Regioni di frontiera, Teorie dello sviluppo e saggi politico-economici, Banca di Credito commerciale e mobiliare, Lugano, 1991.

22 Leuenberger Theodor und Daniel Walker, Euroregion Bodensee, Grundlagen für ein grenzüberschreitendes Impulsprogramm, Hochschule St. Gallen, März 1992.

Simplon, 1996) eingegangen. Der “Espace Mont-Blanc” (1991) ist trinational konzipiert. Dagegen ist der Oberrheinrat (1997), in dem die Kantone AG, BL, BS, JU und SO vertreten sind, in der geographischen Dimension den Regionen der Alpenländer vergleichbar, umfasst er doch die Region Elsass und die Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

In den meisten der aufgeführten transnationalen Regionalisierungen sind die Kantone Träger der Zusammenarbeit; in einigen davon jedoch Regionen oder Gemeinden, zudem manchmal Kirchen, kulturelle Organisationen oder andere Trägerschaften. In den Regionen mit italienischer Beteiligung sind manchmal mehrere Comunità Montane (Gemeindeverbände im Berggebiet, in der Ausdehnung der IHG-Regionen vergleichbar) neben Provinzen oder autonomen Regionen einbezogen.

Das dichte Netz von transnationalen Vereinbarungen auf regionaler Stufe wird im Folgenden mit der offiziellen Bezeichnung, dem Gründungsjahr und den beteiligten Raumeinheiten aufgeführt.[23] Die Aufzählung folgt den einzelnen Grenzabschnitten, während die Karten aus Massstabsgründen nach einer grossräumigen und einer kleinräumigen Gruppe von Regionalisierungen unterscheiden (Karten 9a und 9b):

Italienisch-schweizerische Grenze

1. Regio Insubrica
Bezeichnung: Communità del lavoro Regio Insubrica
Gründungsdatum: 19. Januar 1995
Mitglieder: Kanton Tessin; Provinzen Como, Varese und Verbano-Cusio-Ossola.

2. Arbeitsgemeinschaft Region Simplon
Gründungsdatum: 9. Februar 1996
Mitglieder: Berggebietsregionen Goms, Brig-Aletsch, Visp-Westlich Raron und Sierre, die Gemeinden Brig-Glis, Naters;
Provinz Verbano-Cusio-Ossola, Comunità Montane Valle Ossola, Valle Anzasca, Valle Antrona, Antigorio-Formazza, die Stadt Domodossola.

3. Rat Wallis-Aostatal des Grossen St-Bernhard
Bezeichnung: Conseil Valais-Vallée d’Aoste du Grand St-Bernard
Gründungsdatum: 22. Mai 1990
Mitglieder: Kanton Wallis; Autonome Region Val d’Aosta.

Französisch-schweizerische Grenze

4. Conseil du Léman (CdL)
Gründungsdatum: 19. Februar 1987
Mitglieder: Kantone Genf, Waadt und Wallis; Departemente Ain und Haute-Savoie.

---

[23] Bundesrat, Bericht über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Mitwirkung der Kantone an der Aussenpolitik, Bern, 7. März 1994.
De Tommasi Roberto und Dominik Oetterli, Übersicht über die Grenzräume der Schweiz, ihre Institutionen und Aktivitäten, Bundesamt für Raumplanung, Bern, 1995.

5. Comité régional franco-genevois (CRFG)
Gründungsdatum: 12. Juli 1973
Mitglieder: Kanton Genf; Departemente Ain und Haute-Savoie.

6. Conférence TransJurassienne (CTJ)
Bezeichnung: Conférence TransJurassienne, früher Communauté de travail du Jura
Gründungsdatum: 3. Mai 1985
Mitglieder:
Kantone Waadt, Neuenburg, Jura und Bern;
Conseil régional de Franche-Comté;
Präfekturen der Departemente Franche-Comté, Doubs, Jura, Haute-Saône und des Territoire de Belfort;
Conseils généraux der Departemente Doubs, Jura, Haute-Saône und des Territoire de Belfort;
Vereinigungen der Gemeindepräsidenten und der Gemeinden.

7. AGEDRI
Bezeichnung: Association franco-valdo-genevoise pour le développement des relations interrégionales
Gründungsdatum: Dezember 1985
Mitglieder: natürliche oder juristische Personen im Gebiet des Kantons Genf, des Bezirks Nyon, dem Pays de Gex und dem Genevois haut-savoyard.

Französisch-italienisch-schweizerische Grenze

8. Espace Mont-Blanc (EMB)
Bezeichnung: Espace Mont-Blanc (EMB)
Gründungsdatum: 25.–26. Oktober 1991
Mitglieder: Gemeinden der drei Länder, davon 12 in der Schweiz.

Deutsch-französisch-schweizerische Grenze

9. Französisch-deutsch-schweizerische Oberrheinkonferenz (ORK)
Bezeichnung: Conférence franco-germano-suisse du Rhin Supérieur
Gründungsdatum: 22. Oktober 1975
Mitglieder:
Schweiz: Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Jura und Solothurn;
Deutschland: im Bundesland Baden-Württemberg: die Regionen Mittlerer Oberrhein, Südlicher Oberrhein und die Landkreise Lörrach und Waldshut; im Bundesland Rheinland-Pfalz: In der Region Pfalz der Raum Südliche Pfalz, die Landkreise Südliche Weinstrasse und Germersheim sowie die Freie Kreisstadt Landau in der Pfalz und in der Region Westliche Pfalz der Gemeindeverband Dahner Felsenland;
Frankreich: die Region Elsass, die Departemente Haut-Rhin und Bas-Rhin.

10. Rat der RegioTriRhena
Bezeichnung: Conseil de la RegioTriRhena – Rat der RegioTriRhena
Gründungsdatum: 22. September 1995
Mitglieder: Gemeindeverbände, Kollektivverbände, Universitäten und Handelskammern.

11. Oberrheinrat
Bezeichnung: Le Conseil Rhénan – Der Oberrheinrat
Gründungsdatum: 16. Dezember 1997
Mitglieder:
Parlamentarier der Region Oberrhein: Baden-Württemberg (26), Elsass (26), Rheinland-Pfalz (8), Nordwestschweiz (11). Die Schweizer Delegation zählt Vertreter der Kantonsparlamente von Basel-Stadt (3), Basel-Landschaft (3), Aargau (3), Solothurn (1) und Jura (1).

Deutsch-Schweizerische Grenze

12. Hochrheinkommission (HRK)
Gründungsdatum: 17. September 1997
Mitglieder:
Vollberechtigte Mitglieder auf Schweizer Seite: Kanton Aargau, Raumplanungsregionen Oberes Fricktal, Unteres Fricktal, Zurzach sowie 38 Gemeinden;
Vollberechtigte Mitglieder auf deutscher Seite: Bundesland Baden-Württemberg, Landkreise Lörrach und Waldshut, Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Handelskammer Hochrhein-Bodensee sowie 15 Gemeinden;
Organisationen mit Beobachterstatus: Handelskammern, Industrieverbände, Gewerkschaftsverbände, Delegationen der evangelischen, katholischen und christkatholischen Kirchen.

Deutsch-österreichisch-schweizerische Grenze

13. Internationale Bodenseekonferenz (IBK)
Bezeichnung: Internationale Bodenseekonferenz (IBK)
Gründungsdatum: 1972
Mitglieder:
Bundesland Baden-Württemberg, Freistaat Bayern; Bundesland Vorarlberg; Kantone Schaffhausen, Thurgau, Zürich, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden; Fürstentum Liechtenstein.

Grenzen im Alpenraum

14. Communauté de Travail des Alpes Occidentales (COTRAO)
Bezeichnung: Communauté de Travail des Alpes Occidentales
Gründungsdatum: 2. April 1982
Mitglieder:
in der Schweiz: die Kantone Genf, Wallis und Waadt;
in Frankreich: die Regionen Rhône-Alpes und Provence-Alpes-Côte d'Azur;
in Italien: die Regionen Aostatal, Piemont und Ligurien.

15. Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp)
Bezeichnung: Arbeitsgemeinschaft Alpenländer – Communauté de travail des pays alpins
Gründungsdatum: 12. Oktober 1972
Mitglieder:
Bundesland Baden-Württemberg, Freistaat Bayern; Region Lombardei; autonome Provinzen Trient und Bozen-Südtirol; Kanton Graubünden, St. Gallen, Tessin; Bundesländer Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

16. Arbeitsgemeinschaft Alpe Adria
Gründungsdatum: 20. November 1978
Mitglieder: Republik Slovenien; Republik Kroatien; in Italien: Regionen Trentino-Alto Adige, Lombardei, Veneto, Friuli-Venezia Giulia; in Ungarn: Megye Györ-Moson-Sopron, Vas, Zala, Baranya, Somogy; in Österreich: Bundesländer Kärnten, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark; in der Schweiz: Kanton Tessin; in Deutschland: Freistaat Bayern.

Tabelle 8: Raumplanungsregionen 2000

Code	Name der Raumplanungsregion	Anzahl Gemeinden	Gemeindenummern
101	Stadt Zürich	1	261
102	Glattal	13	52,54,62,64,66,69,97,191,193,195,197,199-200
103	Furttal	7	82-85,87,94,96
104	Limmattal	11	241-251
105	Knonaueramt	14	1-14
106	Zimmerberg	12	131-142
107	Pfannenstiel	12	151-161,192
108	Zürcher Oberland	22	111-121,171-173,177-179,181-182,194,196,198
109	Winterthur und Umgebung	24	174-176,180,212-231
110	Weinland	25	21-44,211
111	Zürcher Unterland	30	51,53,55-61,63,65,67-68,70-72,81,86,88-93,95,98-102
201	Region Bern	24	307,351-356,358-363,403,540,543-544,546,551,557,627,630,861,870
202	Laupen	9	662-668,670-671,2282
203	Erlach-Oestl.Seeland	32	301-306,308-312,382,384-386,394,491-502,548,734,754-755
204	Biel-Seeland	25	371-372,392,731-733,735-753
205	Jura-Bienne	40	431,433,436,438-440,442,444,447,681-684,687,690-692,694,696-697,699-704
			706-715,721-725
206	Oberaargau	56	321-345,952-954,959-960,971-996
207	Burgdorf und Umgebung	41	401-402,404-424,533-534,537-539,542,545,547,549,552,554-556,951,955-958
208	Oberes Emmental	10	613,901-909
209	Kiesental	20	601-610,612,614-615,617,619-620,624,626,628-629
210	Aaretal	12	611,616,618,621-623,625,631,866,868,872,875
211	Gürbetal	13	862-863,865,867,869,873-874,876,878,881,883-884,886
212	Schwarzwasser	11	357,851-854,864,877,879-880,882,887
213	Thun-Innertport	40	562,566,761-769,871,885,921-947
214	Obersimmental-Saanenland	7	791-794,841-843
215	Kandertal	5	561,563-565,567
216	Berner Oberland-Ost	29	571-582,584-594,781-786
299	Uebrige Gemeinden Bern-Nord 1)	7	531-532,535-536,541,550,553
301	Luzern und Umgebung	22	1024,1026,1033,1037,1040,1051-1055,1057-1067,1088
302	Seetal LU	17	1021-1023,1025,1027-1032,1034-1036,1038-1039,1041-1042
303	Surental-Sempachersee-Michelsamt	21	1081-1082,1084-1085,1087,1089-1095,1097,1099-1106
304	Rottal-Wolhusen	5	1009,1083,1086,1098,1107
305	Oberes Wiggertal-Luthertal	23	1121-1124,1126-1133,1135-1138,1143-1146,1148-1150
306	Entlebuch	8	1001-1008
401	Uri	20	1201-1220
501	Innerschwyz	16	1056,1068-1069,1311,1331,1362-1367,1369,1371-1374
502	Einsiedeln	7	1301,1343,1348,1361,1368,1370,1375
503	March	10	1321-1323,1341-1342,1344-1347,1349
601	Sarneraatal-Obwalden	6	1401,1403-1407
701	Nidwalden-Engelberg	12	1402,1501-1511
801	Glarner Mittel- und Unterland	8	1602,1607,1609,1617,1619-1620,1622-1623,1625
802	Glarner Hinterland-Sernftal	17	1601,1603-1606,1610-1616,1621,1626-1629
901	Zug	11	1701-1711
1001	Sarine	51	2171-2177,2179-2186,2188-2194,2196-2198,2200,2202-2206,2208,2210-2211
			2213-2223,2225-2232,2243
1002	Gruyère	40	2121-2156,2158-2161
1003	Sense	19	2291-2296,2298-2310
1004	Lac	33	661,669,2241,2244,2247,2250-2251,2253-2254,2257-2266,2269-2272,2274-2283
1005	Broye	11	2001-2005,2007-2018,2020,2022-2029,2031-2047,2049
1006	Glâne-Veveyse	58	2061-2064,2066-2072,2074-2075,2077,2079,2081-2083,2085-2097,2099-2103
			2105,2107-2113,2321-2333,2335-2336
1101	Olten-Gösgen-Gäu	35	2401-2408,2491-2502,2571-2576,2578-2586
1102	Thal	9	2421-2429
1103	Solothurn und Umgebung	57	2441-2447,2449-2450,2452-2463,2511,2513-2514,2516-2532,2534,2541-2542,
			2544-2545,2547-2556,2601
1104	Grenchen-Büren	10	381,383,387-391,393,2543,2546
1105	Dorneck	36	2471-2481
1106	Thierstein	12	2611-2622
1201	Basel-Stadt	3	2701-2703
1301	Basel-Landschaft	86	2761-2775,2781-2793,2821-2834,2841-2869,2881-2895
1401	Schaffhausen	34	2901-2905,2911-2920,2931-2934,2936-2939,2951-2953,2961-2964,2971-2974
1601	Appenzell I.Rh.	5	3101-3105

Code	Name der Raumplanungsregion	Anzahl Gemeinden	Gemeindenummern
1701	St. Gallen	26	3001-3007,3021-3025,3034,3036,3201-3204,3211-3212,3214,3401-3402,3422, 3441-3444
1702	Rorschach	14	3031-3033,3037-3038,3213,3215-3216,3218-3219,3235-3237,4421
1703	Rheintal	13	3035,3111,3231-3234,3238,3251-3256
1704	Werdenberg	6	3271-3276
1705	Sarganserland-Walensee	12	1608,1617-1618,1624,3291-3298
1706	Linthgebiet	15	3311-3316,3331-3339
1707	Toggenburg	17	3351-3352,3354-3357,3371-3377,3391,3394,3403,3406
1708	Wil	24	3392-3393,3405,3407-3408,3421,3423-3426,4711,4716,4721,4723-4724 4726,4741,4746,4751,4761,4776,4781,4786,4791
1801	Bündner Rheintal	17	3721-3723,3731,3733,3901,3941-3947,3951-3954
1802	Prättigau	15	3861-3863,3871,3881-3883,3891-3893,3961-3962,3971-3973
1803	Davos	1	3851
1804	Schanfigg	12	3914-3915,3921-3930
1805	Mittelbünden	25	3501-3502,3504-3506,3511-3515,3521-3523,3531-3534,3536-3541,3911-3913
1806	Heinzenberg-Domleschg	23	3503,3631-3642,3661-3670
1807	Hinterrhein	18	3681,3691-3695,3701-3712
1808	Surselva	48	3571-3584,3586-3587,3591-3596,3598-3606,3611-3616,3651-3652,3732,3734, 3981-3987
1809	Val Müstair	6	3841-3846
1810	Engiadina Bassa	12	3741-3746,3751-3753,3761-3763
1811	Oberengadin	11	3781-3791
1812	Valle di Poschiavo	2	3551,3561
1813	Bregaglia	5	3771,3773-3776
1814	Mesolcina	9	3821-3823,3831-3836
1815	Calanca	8	3801,3803-3806,3808,3810-3811
1901	Aarau und Umgebung	15	4001-4013,4136,4276
1902	Lenzburg und Umgebung	9	4191,4199-4201,4203-4204,4206-4207,4210
1903	Brugg und Umgebung	28	4091-4093,4095,4098-4100,4103-4104,4106-4123,4193
1904	Baden-Regio	17	4021,4024,4026-4030,4034,4036,4038,4040,4042-4045,4047-4048
1905	Rohrdorferberg-Reusstal	12	4022,4031-4033,4035,4037,4039,4041,4046,4067,4072,4077
1906	Mutschellen und Umgebung	13	4023,4061-4063,4066,4071,4073-4075,4079,4081,4083-4084
1907	Oberes Freiamt	20	4069,4221-4239
1908	Unteres Bünztal	12	4064-4065,4068,4070,4076,4078,4080,4082,4194,4198,4205,4240
1909	Seetal AG	10	4131-4132,4138,4192,4195-4197,4202,4208-4209
1910	Wynental	11	1096,4133-4135,4137,4139-4141,4145-4147
1911	Suhrental	9	4142-4144,4272,4275,4277,4281,4284,4288
1912	Wiggertal	19	1125,1134,1139-1142,1147,4271,4273-4274,4278-4280,4282-4283,4285-4287, 4289
1913	Unteres Fricktal	10	4251-4254,4257-4258,4261-4264
1914	Oberes Fricktal	31	4094,4096-4097,4101,4161-4183,4255-4256,4259-4260
1915	Zurzach und Umgebung	24	4105,4301-4323
2001	Frauenfeld	16	4551,4561,4566,4571,4590,4591,4601,4606,4611,4616,4621,4811,4816 4821,4831,4841
2002	Kreuzlingen	12	4641,4643,4646,4651,4656,4666,4671,4681,4683,4691,4696,4701
2003	Oberthurgau	17	3217,4401,4406,4411,4416,4426,4431,4436,4441,4446,4451,4461,4471, 4476,4486,4495,4511
2004	Weinfelden	12	4501,4506,4756,4846,4881,4891,4901,4911,4921,4941,4946,4951
2005	Diessenhofen	3	4536,4545,4546
2006	Untersee	6	4801,4806,4826,4851,4864,4871
2101	Tre Valli	47	5006,5012,5015,5031-5047,5061-5081,5281-5286
2102	Locarnese e Vallemaggia	63	5091-5099,5102,5104-5123,5125,5127-5136,5301-5322
2103	Bellinzonese	15	5001-5005,5007-5008,5010,5013-5014,5016-5019,5101
2104	Luganese	87	5009,5011,5141-5151,5153-5156,5158-5159,5161-5165,5167-5171,5173-5218, 5220-5235
2105	Mendrisiotto	33	5144,5154,5160,5195,5197,5219,5241-5260,5262-5268
2201	Lausanne	25	5514-5516,5523,5527,5538,5581-5592,5606,5611,5624,5627,5635,5648,5651
2202	Morges	29	5621-5623,5625,5628-5634,5636-5647,5649-5650,5652-5655
2203	Aubonne/Rolle	30	5421-5437,5851-5863
2204	Nyon	32	5701-5732
2206	Lavaux	10	5601-5610,5612
2207	Vevey-Montreux	10	5881-5886,5888-5891
2208	Aigle	15	5401-5415

Code	Name der Raumplanungsregion	Anzahl Gemeinden	Gemeindenummern
2209	Pays d'Enhaut	3	5841-5843
2210	Cossonay	32	5471-5501,5503
2211	Echallens	23	5511-5513,5517-5522,5524-5526,5528-5539
2212	Yverdon	41	5745,5766,5901-5939
2213	Grandson	20	5551-5570
2214	Orbe	23	5741-5752,5754-5765
2215	Vallée	3	5871-5873
2216	Avenches	13	5451-5463
2217	Payerne	20	5811-5830
2218	Moudon	32	5661-5692
2219	Oron	23	5781-5803
2301	Goms	21	6051-6067,6070-6071,6073,6177-6178
2302	Brig-Oestlich Raron	16	6001-6002,6006-6011,6171-6176,6179-6180
2303	Visp-Westlich Raron	32	6004,6191-6202,6281-6283,6285-6300
2304	Leuk	15	6101-6117
2305	Sierre	19	6231-6235,6237-6245,6247-6251
2306	Sion-Hérens-Conthey	21	6021-6025,6081-6089,6246,6261,6263-6267
2307	Martigny-Entremont	22	6031-6036,6131-6137,6139-6142,6211-6212,6214,6218-6219
2308	Monthey-St-Maurice	14	6151-6159,6213,6215-6217,6220
2401	Neuchâtel	21	6401-6404,6406-6412,6414-6415,6451-6452,6454-6455,6457-6460
2402	Val-de-Ruz	20	6405,6413,6453,6456,6471-6486
2403	Centre Jura	19	432,434-435,437,441,443,445-446,448,6421-6423,6431-6437
2404	Val-de-Travers	11	6501-6511
2501	Genève	45	6601-6645
2601	Jura	83	6701-6728,6741-6759,6771-6806

1) Gemeinden, die formell nicht zur Region Bern gehören

Tabelle 9: IHG-Regionen 2000

Code	Name der IHG-Region	Anzahl Gemeinden	Gemeindenummern
11	Zürcher Berggebiet	15	111,114,117,120,171,179,181-182,222,226,228,3333,3337,4721,4726
21	Oberes Emmental	10	613,901-909
22	Jura-Bienne	42	371-372,431,433,436,438-440,442,444,447,681-684,687,690-692,694,696-697
			699-704,706-715,721-725
23	Oberland-Ost	29	571-582,584-594,781-786
24	Kandertal	5	561,563-565,567
25	Thun-Innertport	40	562,566,761-769,871,885,921-947
26	Obersimmental-Saanenland	7	791-794,841-843
27	Kiesental	20	601-610,612,614-615,617,619-620,624,626,628-629
28	Schwarzwasser	11	357,851-854,864,877,879-880,882,887
29	Trachselwald	17	322,326,335,339,406-407,424,951-960
31	Luzerner Berggebiet	36	1001-1009,1083,1086,1098,1107,1121-1124,1126-1133,1135-1138,1143-1146
			1148-1150
41	Uri	20	1201-1220
51	Einsiedeln	7	1301,1343,1348,1361,1368,1370,1375
52	Innerschwyz	16	1056,1068-1069,1311,1331,1362-1367,1369,1371-1374
61	Sarneraatal	6	1401,1403-1407
71	Nidwalden	12	1402,1501-1511
81	Glarner Hinterland-Sernftal	17	1601,1603-1606,1610-1616,1621,1626-1629
101	Sense	19	2291-2296,2298-2310
102	Gruyère	40	2121-2161
103	Glâne-Veveyse	51	2061-2064,2066-2067,2069,2071-2072,2074-2075,2077,2079,2081-2083,
			2085-2087,2089,2091-2092,2094-2097,2099-2100,2102-2103,2105,
			2107-2108,2110,2112-2113,2321-2336
104	Haute-Sarine	18	2171,2176,2189-2194,2210,2214,2220,2222-2223,2225-2227,2229,2231-2232
111	Thal	9	2421-2429
151	Appenzell A.Rh.	22	3001-3007,3021-3025,3031-3038,3111,3212
161	Appenzell I.Rh.	5	3101-3105
171	Toggenburg	17	3351-3352,3354-3357,3371-3377,3391,3394,3403,3406
172	Sarganserland-Walensee	14	1608,1617-1618,1624,3291-3298,3311,3316
181	Surselva	48	3571-3584,3586-3587,3591-3596,3598-3606,3611-3616,3651-3652,3732
			3734,3981-3987
182	Moesano	17	3801,3803-3806,3808,3810-3811,3821-3823,3831-3836
183	Regio Viamala	41	3503,3631-3642,3661-3670,3681,3691-3695,3701-3712
184	Prättigau	15	3861-3863,3871,3881-3883,3891-3893,3961-3962,3971-3973
185	Schanfigg	12	3914-3915,3921-3930
186	Mittelbünden	25	3501-3502,3504-3506,3511-3515,3521-3523,3531-3534,3536,3538-3541,3911-3913
187	Bregaglia	5	3771,3773-3776
188	Poschiavo	2	3551,3561
189	Unterengadin-Münstertal	18	3741-3746,3751-3753,3761-3763,3841-3846
211	Locarnese e Vallemaggia	63	5091-5099,5102,5104-5123,5125,5127-5136,5301-5322
212	Tre Valli	47	5006,5012,5015,5031-5047,5061-5081,5281-5286
213	Malcantone	26	5141,5143,5145-5146,5149,5151,5156,5159,5161,5171,5175,5178,5181,5183,
			5188,5193,5200,5202,5204,5206-5207,5213,5216,5222,5230,5232
214	Valli di Lugano	27	5009,5011,5148,5150,5153,5155,5164-5165,5173-5174,5177,5187,5190-5191,
			5199,5208,5212,5217-5218,5220,5223-5224,5226-5229,5235
221	Pays-d'Enhaut	3	5841-5843
222	Nord Vaudois	59	5551-5570,5741-5745,5747-5750,5752,5754-5766,5904-5905,5909,5916,
			5918-5919,5922,5924,5926,5930-5931,5933,5936-5939
223	Vallée de Joux	3	5871-5873
231	Goms	21	6051-6052,6054-6067,6070-6071,6073,6177-6178
232	Brig-Oestlich Raron	16	6001-6002,6006-6011,6171-6176,6179-6180
233	Visp-Westlich Raron	32	6004,6191-6202,6281-6283,6285-6300
234	Leuk	15	6101-6117
235	Sierre	19	6231-6235,6237-6245,6247-6251
236	Sion	21	6021-6025,6081-6089,6246,6261,6263-6267
237	Martigny	22	6031-6036,6131-6137,6139-6142,6211-6212,6214,6218-6219
238	Chablais	28	5401-5413,5415,6151-6159,6213,6215-6217,6220
241	Centre-Jura	19	432,434-435,437,441,443,445-446,448,6421-6423,6431-6437
242	Val-de-Travers	11	6501-6511
243	Val-de-Ruz	19	6405,6413,6453,6456,6471-6484,6486
261	Jura	83	6701-6806

140 Raumplanungsregionen der Schweiz

Karte 05

Stand 05. Dezember 2000

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Nummer / Name der Raumplanungsregion

101 Stadt Zürich
102 Glattal
103 Furttal
104 Limmattal
105 Knonaueramt
106 Zimmerberg
107 Pfannenstiel
108 Zürcher Oberland
109 Winterthur und Umgebung
110 Weinland
111 Zürcher Unterland
201 Region Bern
202 Laupen
203 Erlach-Östl. Seeland
204 Biel-Seeland
205 Jura-Bienne
206 Oberaargau
207 Burgdorf und Umgebung
208 Oberes Emmental
209 Kiesental
210 Aaretal
211 Gürbetal
212 Schwarzwasser
213 Thun-Innertport
214 Obersimmental-Saanenland
215 Kandertal
216 Berner Oberland-Ost
299 Übrige Gemeinden Bern-Nord
301 Luzern und Umgebung
302 Seetal LU
303 Surental-Sempachersee-Michelsamt
304 Rottal-Wolhusen
305 Oberes Wiggertal-Luthertal
306 Entlebuch
401 Uri
501 Innerschwyz
502 Einsiedeln
503 March
601 Sarneraatal-Obwalden
701 Nidwalden-Engelberg
801 Glarner Mittel- und Unterland
802 Glarner Hinterland-Sernftal
901 Zug
1001 Sarine
1002 Gruyère
1003 Sense
1004 Lac
1005 Broye
1006 Glâne-Veveyse
1101 Olten-Gösgen-Gäu
1102 Thal
1103 Solothurn und Umgebung
1104 Grenchen-Büren
1105 Dorneck
1106 Thierstein
1201 Basel-Stadt
1301 Basel-Landschaft
1401 Schaffhausen
1601 Appenzell I.Rh.
1701 St. Gallen
1702 Rorschach
1703 Rheintal
1704 Werdenberg
1705 Sarganserland-Walensee
1706 Linthgebiet
1707 Toggenburg
1708 Wil
1801 Bündner Rheintal
1802 Prättigau
1803 Davos
1804 Schanfigg
1805 Mittelbünden
1806 Heinzenberg-Domleschg
1807 Hinterrhein
1808 Surselva
1809 Val Müstair
1810 Engiadina Bassa
1811 Oberengadin
1812 Valle di Poschiavo
1813 Bregaglia
1814 Mesolcina
1815 Calanca
1901 Aarau und Umgebung
1902 Lenzburg und Umgebung
1903 Brugg und Umgebung
1904 Baden Regio
1905 Rohrdorferberg-Reusstal
1906 Mutschellen und Umgebung
1907 Oberes Freiamt
1908 Unteres Bünztal
1909 Seetal AG
1910 Wynental
1911 Suhrental
1912 Wiggertal
1913 Unteres Fricktal
1914 Oberes Fricktal
1915 Zurzach und Umgebung
2001 Frauenfeld
2002 Kreuzlingen
2003 Oberthurgau
2004 Weinfelden
2005 Diessenhofen
2006 Untersee
2101 Tre Valli
2102 Locarnese e Vallemaggia
2103 Bellinzonese
2104 Luganese
2105 Mendrisiotto
2201 Lausanne
2202 Morges
2203 Aubonne-Rolle
2204 Nyon
2206 Lavaux
2207 Vevey-Montreux
2208 Aigle
2209 Pays d'Enhaut
2210 Cossonay
2211 Echallens
2212 Yverdon
2213 Grandson
2214 Orbe
2215 Vallée
2216 Avenches
2217 Payerne
2218 Moudon
2219 Oron
2301 Goms
2302 Brig-Östlich Raron
2303 Visp-Westlich Raron
2304 Leuk
2305 Sierre
2306 Sion-Hérens-Conthey
2307 Martigny-Entremont
2308 Monthey-St-Maurice
2401 Neuchâtel
2402 Val-de-Ruz
2403 Centre Jura
2404 Val-de-Travers
2501 Genève
2601 Jura

54 IHG-Regionen der Schweiz

Karte 06

Stand 05. Dezember 2000

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Nummer / Name der IHG-Region

11 Zürcher Berggebiet

21 Oberes Emmental
22 Jura-Bienne
23 Oberland-Ost
24 Kandertal
25 Thun-Innertport
26 Obersimmental-Saanenland
27 Kiesental
28 Schwarzwasser
29 Trachselwald

31 Luzerner Berggebiet

41 Uri

51 Einsiedeln
52 Innerschwyz

61 Sarneraatal

71 Nidwalden

81 Glarner Hinterland-Sernftal

101 Sense
102 Gruyère
103 Glâne-Veveyse
104 Haute-Sarine

111 Thal

151 Appenzell A. Rh.

161 Appenzell I. Rh.

171 Toggenburg
172 Sarganserland-Walensee

181 Surselva
182 Moesano
183 Regio Viamala
184 Prättigau
185 Schanfigg
186 Mittelbünden
187 Bregaglia
188 Poschiavo
189 Unterengadin-Münstertal

211 Locarnese e Vallemaggia
212 Tre Valli
213 Malcantone
214 Valli di Lugano

221 Pays-d'Enhaut
222 Nord Vaudois

223 Vallée de Joux

231 Goms
232 Brig-Östlich Raron
233 Visp-Westlich Raron
234 Leuk
235 Sierre
236 Sion
237 Martigny
238 Chablais

241 Centre Jura
242 Val-de-Travers
243 Val-de-Ruz

261 Jura

4 Berggebietsregionen

Karte 07

Stand 05. Dezember 2000

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

1 Alpen
2 Jura
3 Schwarzwald – Schwäbische Alb
4 Mittelland – Hochrhein
5 Keine Zuordnung

Wirtschaftliche Erneuerungsgebiete (WEG 01)

Karte 08

Stand 2001

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Grenzüberschreitende Regionen

Karte 9a

(a) Alpe Adria

(b) Arge Alp

(c) IBK

(d) Oberrheinrat / Conseil du Haut-Rhin

(e) ORK

(f) CTJ

(g) COTRAO

Kartengrundlage:
EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Grenzüberschreitende Regionen

Karte 9b

(a) Hochrheinkommission (HRK)

(b) Conseil du Léman

(c) Comité régional franco-genevois

(d) AGEDRI

(e) Espace Mont Blanc

(f) Conseil du Gd-St-Bernard

(g) Regio Sempione

(h) Regio Insubrica

Kartengrundlage: EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

4. ANALYSEREGIONEN

Die in dieser Publikation verwendete Differenzierung der beobachteten Raumeinheiten in institutionelle Gliederungen, regionalpolitische Einheiten und Analyseregionen legt das Gewicht auf die politische Verbindlichkeit der Gebiete. Demnach gehören die im Folgenden diskutierten Raumgliederungen zu denjenigen mit dem geringsten Grad von Offizialität, was allerdings nicht gleichzusetzen ist mit "politischer Bedeutung". In der Tat sind keine oder nur sehr punktuelle politische oder administrative Handlungen an Raumeinheiten wie Sprachgebiete oder Agglomerationen geknüpft, doch haben diese Einheiten im Alltag von Politik und Öffentlichkeit unbestritten mehr Einfluss als "Wirtschaftliche Erneuerungsgebiete", grenzüberschreitende Regionen oder Bezirke.

"Analyseregionen" werden in der Regel gebildet, weil wichtige räumlich-soziale Phänomene eines Landes durch die institutionellen und regionalpolitischen Gliederungen nicht richtig zum Ausdruck gebracht werden können. Damit sind zum einen die grossen Trennungslinien oder Clivages angesprochen[1]. Für die Schweiz sind dies in einem allgemeinen Verständnis die naturräumlichen Gliederungen, die Sprachgebiete, die konfessionellen Teilungen und die Stadt-Land-Differenzierung. Zum andern handelt es sich um funktionale Regionalisierungen auf verschiedenen Massstabsebenen, die eine Lektüre der territorialen Strukturen und Entwicklungen erlauben.

Sechs analytische Raumgliederungen werden in diesem Kapitel behandelt: die Grossregionen, die Sprachregionen, die Konfessionsgebiete, die Definition der Stadträume, die kleinräumige Regionalisierung der MS-Regionen und die Arbeitsmarktregionen auf suprakantonaler Ebene. Hingegen wird eine weitere Raumgliederung, die zu diesem Bereich gezählt werden könnte, nämlich die Berggebietsregionen, im Kapitel der regionalpolitischen Gliederungen aufgeführt, da sie als Äquivalente der europäischen Raumentwicklungspolitik gesehen werden können.

Die Hauptfunktion der Analyseregionen besteht in ihrem "Erklärungswert" bei der Interpretation gesellschaftlicher Phänomene in ihrer räumlichen Ausprägung. Damit sind sie ein einfach zugängliches Hilfsmittel für die Raumanalyse. In ihrer reduktionistischen Tendenz verbirgt sich allerdings auch die Gefahr der allzu einfachen Erklärungsmuster – je stärker ein potentielles Clivage politisch wirkt, desto grösser ist diese Gefahr einzuschätzen.

DIE GROSSREGIONEN

In der Schweiz als föderalistischer Staat, der seine Kompetenzen von den konstitutiven Teilstaaten zugewiesen erhielt, die nach wie vor Verwalter seiner Unabhängigkeit sind, ist es selbstverständlich, dass die Kantonsgliederung auch als statistische Analyseeinheit verwendet wird. Der Vorstellung, eine überkantonale Einteilung einzuführen, ist in der modernen Schweiz während langer Zeit höchstens ein akademisches Interesse entgegengebracht worden.

---

[1] Joye Dominique, Thomas Busset und Martin Schuler, Geographische und soziale Trennungslinien der Schweiz, in: Hugger Paul, Handbuch der Schweizer Volkskultur, (3 Vol.) Offizin, Zürich, 1992, S. 661–676.

Gleichwohl sind die Bemühungen der EU, ein europaweites, kohärentes regionalstatistisches System aufzubauen, auch in der Schweiz wahrgenommen worden. Das BFS hat die Problematik Ende der 1980er Jahre als Antwort auf die zunehmende Bedeutung des NUTS-Systems von Eurostat aufgegriffen.

Bereits 1989 hat das BFS einen internen Bericht über eine suprakantonale Gliederung erstellt, der die Schaffung einer zweistufigen Regionalisierung von fünf resp. neun Grossregionen vorsah; diese Einheiten sind in der Folge in verschiedenen Publikationen des BFS verwendet worden.[2] Neben der Berücksichtigung von Grössenkriterien ist die grossregionale Orientierung nach einem Zentrenkonzept entworfen worden, wobei im Mittelland die Pole Zürich, Basel, Bern, Genf-Lausanne sowie die noch einigermassen eigenorientierten Mittelzentren St. Gallen und Luzern als Kristallisationspunkte ausgewählt worden sind, dazu im Berggebiet Sion, Lugano und Chur. Bei der Zuteilung einzelner Kantone zu den vorgängig ausgeschiedenen Gebieten sind institutionelle Gesichtspunkte wie die politische Zusammenarbeit zwischen den Kantonen im Rahmen von Konkordaten und Regierungskonferenzen gegenüber wirtschaftlichen Verflechtungen stärker gewichtet worden.

So entstanden zwei Varianten einer Regionsgliederung in neun Einheiten. In der ersten Variante waren die drei grossen Alpenkantone Graubünden, Tessin und Wallis in einer Region zusammengefasst, während die zweite Graubünden der Ostschweiz und das Wallis der Westschweiz zuteilte. Das Tessin wurde in dieser Variante als eigene Region belassen. Ein transkultureller Ansatz (in den drei Kantonen sind alle vier Landessprachen vertreten), der zudem den peripheren Charakter des schweizerischen Alpenraumes unterstreicht, stand somit einem Polaritätskonzept gegenüber.

Die Arbeiten wurden bis 1992 fortgeführt, erfuhren jedoch im Gefolge der Ablehnung des EWR-Beitritts einen Unterbruch, so dass die Schweiz in der Mitte der 1990er Jahre immer noch keine offizielle Entsprechung zum NUTS-Regionalsystem kannte. In einer 1995 erfolgten Vernehmlassung zu den oben beschriebenen beiden Regionalisierungsvarianten zeigte sich, dass die Bildung statistischer Grossregionen auf politischer und nicht auf technischer Ebene entschieden werden musste. So verlangten die fünf Kantone des 1992 geschaffenen Espace Mittelland (BE, FR, SO, NE, JU) dessen Anerkennung in der vorgeschlagenen Regionalisierung. Im Weiteren verwarfen die Alpenkantone VS, GR und TI die Bildung einer Alpenregion klar zugunsten von Regionalisierungen, die sie mit den benachbarten Mittellandkantonen vereinigten.

Die Begehren führten zu einer Revision des Regionalisierungskonzepts zugunsten eines metropolitanen Ansatzes: Genf-Lausanne, Bern und seine Partner des Espace Mittelland, Zürich-Basel-Aargau sowie die Tessiner Stadtregion bildeten Grossregionen, sowie die Mittelzentren St. Gallen und Luzern. Diese Regionalisierung übernahm auch weitgehend die bestehenden interkantonalen Zusammenarbeitsformen (vor allem in der Ost- und Zentralschweiz). Dagegen durchschneiden die Grenzen der Grossregionen bewusst die Sprachgebiete (mit Ausnahme des Tessins). Ein weiterer Vorteil dieses Ansatzes liegt in der Einbettung in die grenzüberschreitenden Regionalisierungen.

Im Sommer 1997 unterbreitete das Departement des Innern den kantonalen Regierungen die neue Regionalisierung, die der Ebene NUTS 2 entsprach, während die Schweiz als Ganzes eine NUTS 1-Region bildete. Nach einer letzten Modifikation, in der die Metropolen Basel und Zürich getrennt wurden, ergaben sich die folgenden sieben Grossregionen auf der NUTS 2-Ebene (Karte 10):

---

2 Forum statisticum, Die Regionen Europas und der Schweiz: Auswirkungen auf die Statistik, Dezember 1992, N°31.

Region	konstituierende Kantone	Einwohner 2000 (in 1000)	Fläche (in km²)
Région lémanique	VD, VS, GE	1 327	8 718
Espace Mittelland	BE, FR, SO, NE, JU	1 679	10 062
Nordwestschweiz	BS, BL, AG	995	1 959
Zürich	ZH	1 248	1 729
Ostschweiz	GL, SH, AR, AI, SG, GR, TG	1 048	11 521
Zentralschweiz	LU, UR, SZ, OW, NW, ZG	684	4 485
Tessin	TI	307	2 812
Schweiz		**7 288**	**41 285**

Nachführung

Die Geschichte der Umsetzung der europäischen NUTS-Regionen ist diejenige eines sich im Wandel befindlichen Systems. Seit den ersten erfolglosen Versuchen in der 1960er Jahren hat das Konzept keinen grundlegenden Wandel, aber dennoch zahlreiche Anpassungen durch institutionelle Änderungen in den einzelnen Mitgliedsstaaten erfahren, so etwa bei der Einführung der föderalen Regionalisierung Belgiens, den Gebietsreformen in Dänemark oder Finnland oder in den letzten Jahren in den neuen Beitrittsländern (Polen, Tschechische Republik, Slowakei), welche Ende der 1990er Jahre ihre territorialen Strukturen grundlegend neu gestaltet haben. Die Schweiz könnte demnach ihre NUTS-Regionen ebenfalls ändern. So hätte die Abgrenzung der Regionen NUTS 2 und NUTS 3 durch den Übertritt des Laufentals vom Kanton Bern zum Kanton Basel-Landschaft im Jahre 1994 eine Änderung erfahren, wäre er nicht vor deren Offizialisierung erfolgt.

Die europäische statistische Regionalisierung: NUTS und LAU[3]

Beschreibung

Das im Jahre 1953 gegründete statistische Amt der Europäischen Union, Eurostat, sammelt Daten bei den nationalen statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten, der Beitrittsländer und der EFTA-Staaten, darunter der Schweiz. Die regionalen Statistiken bilden einen Grundpfeiler des europäischen statistischen Systems. Auf dieser Basis hat die EU eine Einteilung in die so genannten NUTS (Nomenclature des Unités Territoriales Statistiques) eingeführt. Je nach Verwendungszweck der Statistiken sind verschiedene Ebenen notwendig. Die NUTS-Systematik hat mehrere Phasen durchlaufen von einem zunächst zweistufigen System zu einem dreistufigen im Jahre 1981. In den 1990er Jahren sind zwei weitere Ebenen auf lokaler Ebene eingeführt worden.

Die NUTS-Systematik wurde durch die EU im Jahre 2003 reglementiert. Das neue Reglement reduzierte die hierarchischen Niveaus von fünf auf drei Stufen (NUTS 1, 2 und 3). Die beiden lokalen Stufen, NUTS 4 und NUTS 5, wurden aus dem NUTS-Programm herausgenommen und durch zwei lokale Ebenen ersetzt, LAU (Local Area Units) 1 und 2 genannt. Die Datenerhebung

3 http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/nuts/

für die LAU stützt sich auf keine gesetzliche Basis, auch wenn die EU-Mitgliedsländer dazu angehalten werden, die Listen der LAU zu veröffentlichen. Allerdings wird gegenwärtig abgeklärt, ob die Wiedereinführung einer NUTS 4-Stufe ins Auge gefasst werden könnte.

Das Ziel der Regionalisierung ist dreifach: Die NUTS-Regionen werden zunächst für die Erhebung und Harmonisierung der statistischen Daten der einzelnen Mitgliedsländer verwendet; sie dienen im Weiteren als Referenzgrössen in den Regionalwissenschaften und sind schliesslich die Basiseinheiten für die Regionalpolitik der Europäischen Union.

Die Geschichte dieser Regionalisierung zeigt ihren evolutiven und pragmatischen Charakter. Während langer Zeit gab es keinerlei Vorgaben, wie die Regionalisierungen in den neu beigetretenen Ländern zu handhaben sei (Dänemark, Grossbritannien und Irland 1971; Griechenland 1981; Portugal und Spanien 1986). Wegen der wachsenden Bedeutung der Strukturfonds, die sich auf die NUTS-Gliederung abstützten, wurden in den 1990er Jahren, zum Zeitpunkt des Beitrittes von Finnland, Österreich und Schweden (1995) bindende Kriterien für die Regionalisierungen geschaffen. Seither geht die NUTS-Gliederung einem Beitritt voraus; so wird das NUTS-System in den mittel- und osteuropäischen Beitrittsländern und in den EFTA-Ländern bereits seit 1998 angewandt.

Gemäss dem neuen Reglement der Europäischen Union von 2003 beziehen sich die NUTS-Regionen auf administrative Gebiete mit einem hierarchischen territorialen Aufbau. So ist jedes Mitgliedsland in eine oder mehrere NUTS 1-Regionen unterteilt und diese ihrerseits in NUTS 2- und in NUTS 3-Einheiten. Weil jedoch in praktisch keinem Land (mit Ausnahme Deutschlands) eine dreifache administrative Gliederung auf regionaler Stufe vorkommt, mussten Zwischenebenen für die Bedürfnisse der europäischen Statistik geschaffen werden. Folglich entspricht mindestens eine NUTS-Ebene pro Land keiner administrativen Stufe: Dies ist etwa der Fall für die NUTS 1-Ebene in Frankreich oder die NUTS 1 und 3 in Österreich. Ausserdem können in einzelnen Ländern aufgrund ihrer Grösse Zwischenstufen fehlen. Das beste Beispiel ist Luxemburg, wo das Land je eine Region NUTS 1, 2 und 3 bildet.

Die neue Regelung zur Bildung von NUTS-Regionen sieht die folgenden Bedingungen vor:

– Die NUTS 1-Regionen sollten im Mittel zwischen 3 und 7 Millionen Einwohner zählen.
– Die NUTS 2-Regionen sollten zwischen 800 000 und 3 Millionen Einwohner aufweisen.
– Die NUTS 3-Regionen sollten zwischen 150 000 und 800 000 Einwohner zählen.

Falls ein Land unterhalb der angegebenen Schwellen liegt, bildet es auf der entsprechenden Stufe nur eine Region.

Die Tabelle 10 und die Karten 11a und 11b zeigen die drei NUTS- und die beiden LAU-Ebenen für die 25 Mitgliedsländer der Europäischen Union, für Bulgarien, Rumänien und die Türkei sowie für die vier EFTA-Staaten. Die Tabelle enthält die offiziellen Bezeichnungen jeder Regionsstufe in der jeweiligen Landessprache bzw. den verschiedenen Landessprachen sowie die Anzahl der betreffenden Raumeinheiten. In einigen Ländern ist die NUTS-Regionalisierung noch nicht abgeschlossen. Im Übrigen ist die Nachführung künftiger territorialer Änderungen in den Mitgliedstaaten ebenfalls geregelt; sie dürfen nur mehr am Ende einer Legislaturperiode vorgenommen werden.

Um dem zunehmenden Informationsbedarf auf lokaler Ebene zu begegnen, hat Eurostat die LAU ins Leben gerufen. In allen Ländern der Union entsprechen die LAU 2 den institutionellen Basi-

seinheiten, also den Gemeinden. Dagegen ist die Ebene der LAU 1 heute nur in 17 der 25 Mitgliedstaaten der Union anerkannt. Von den Nachbarländern der Schweiz verfügt einzig Deutschland über eine solche Ebene, und dies nur für einen Teil des Staatsgebietes, denn die "Verwaltungsgemeinschaften" als überkommunale Gebietseinheiten sind nicht in allen Bundesländern konstituiert.

Einfluss auf die Schweiz

In Abstimmung mit Eurostat sind die vier EFTA-Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz 1998 unter der Bezeichnung von "NUTS-Äquivalenten" in das NUTS-Regionalsystem aufgenommen worden. Die traditionelle politische Gebietseinteilung der Schweiz in Kantone, Bezirke und Gemeinden musste um eine oder zwei zusätzliche, überkantonale Stufen ergänzt werden. Diese Überlegungen haben Ende der 1990er Jahre zur Schaffung der Grossregionen geführt. Unter der Leitung des Departements des Innern wurden die Kantone in mehreren Phasen konsultiert, um schliesslich zu dieser Regionalisierung auf der NUTS 2-Stufe zu gelangen. Die "NUTS 2-Äquivalente" haben somit sowohl die politische Legitimation der Schweiz wie die von Eurostat gefunden.

Nach dieser Definition zählen die NUTS- und LAU-Äquivalente der Schweiz (Stand 2000) die folgende Anzahl Einheiten und Mittelwerte der Einwohnerzahlen:

Bezeichnung	Region	Anzahl Einheiten	Durchschnittliche Wohnbevölkerung
NUTS1:	Schweiz	1	7 288 010
NUTS2:	Grossregionen	7	1 041 144
NUTS3:	Kantone	26	280 308
LAU1:	Bezirke	184	39 609
LAU2:	Gemeinden	2 896	2 517

Obwohl die Regionalisierung der Schweiz auf den verschiedenen Ebenen vor der verbindlichen Festlegung der Grössenkriterien der Europäischen Union von 2003 erfolgt ist, entsprechen die Mittelwerte der Einwohnerzahlen den vorgegebenen Spannweiten.

Die Sprachgebiete

Geographische Einteilung

Das BFS scheidet die Räume der Bevölkerung mit mehrheitlich deutscher, französischer, italienischer oder rätoromanischer Hauptsprache[4] aus, wie sie sich durch die Resultate der Volkszählungen ergeben.

[4] Die Volkszählungen haben seit 1860 die Frage nach der Muttersprache gestellt, in den Erhebungen von 1870 und 1880 für den Haushalt, ab 1880 individuell. Seit 1990 werden neben der neu als "Sprache" oder "Hauptsprache" (Sprache, in der man denkt und die man am besten beherrscht) auch die "regelmässig gesprochenen Sprachen" erfasst, differenziert nach dem Schul- und Erwerbsleben und zu Hause, mit den Angehörigen.

Die vier Sprachgebiete gemäss relativem Mehrheitsprinzip auf Gemeindestufe sind 2000 nicht homogen. Während das französische Sprachgebiet einen zusammenhängenden Raum umschreibt, trifft dies für das italienische nur zu, wenn die Verbindung über Italien berücksichtigt wird (Bergell und Puschlav sind sonst isolierte Teilräume). Das rätoromanische Sprachgebiet ist heute viergeteilt (Surselva, Schamserberg, Surses/Albulatal und Engiadina Bassa/Val Müstair). Das deutsche Sprachgebiet umfasst neben dem grossen Kerngebiet noch sechs kleine Sprachinseln.

Historische Entwicklung und heutige Bedeutung

Die Sprachgebiete sind wohl die am häufigsten angesprochenen Einheiten auf grossregionaler Ebene, denn sie entsprechen dem heute am stärksten fühlbaren Clivage in der Schweiz. Sie werden vom BFS[5] für vergleichende statistische Zwecke seit langem ausgewiesen, vor allem für die Auswertung der Volkszählungsergebnisse. Es handelt sich damit um die älteste nicht-institutionelle Gliederung der Schweizer Statistik. Das BFS hat sich dabei im Prinzip immer auf die Mehrheitsverhältnisse gemäss den Volkszählungsergebnissen auf Gemeindestufe gestützt, nicht zuletzt deshalb, weil keine rechtlich verbindliche Definition der Sprachgebiete existiert:

– Die Sprachgebiete der Schweiz sind auf der Ebene des Bundes nicht verfassungsmässig festgelegt. Artikel 70 Absatz 2 der neuen Bundesverfassung legt fest, dass die Kantone ihre Amtssprachen bestimmen: "Um das Einvernehmen zwischen den Sprachgemeinschaften zu wahren, achten sie auf die herkömmliche sprachliche Zusammensetzung der Gebiete und nehmen Rücksicht auf die angestammten sprachlichen Minderheiten."
– Zwei mehrsprachige Kantone (Bern und Wallis) haben die Sprachgebiete räumlich definiert. In den Kantonen Tessin und Jura gehört das ganze Territorium zum italienischen resp. französischen Sprachgebiet, auch wenn je eine Gemeinde – Bosco-Gurin (bis 1990) resp. Ederswiler – eine deutschsprachige Mehrheit aufweist. In den anderen beiden mehrsprachigen Kantonen Freiburg und Graubünden sind die Gemeinden allein für die Sprachregelung zuständig.
– Verschiedene Gemeinden sind offiziell als zweisprachig definiert, so Biel/Bienne, Evilard/Leubringen, Fribourg/Freiburg oder Murten/Morat. Noch komplexer ist die Situation in den Bündner Gemeinden. Selbst bei verfassungsmässiger Zuordnung einer Gemeinde zu einem Sprachgebiet bedeutet dies nicht zwingend, dass die offizielle Sprache (Verwaltungssprache oder Schulsprache) diejenige des Sprachgebietes zu sein hat.[6]

---

5 Vgl. die Sprachgebiete in: Die Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung vom 1. December 1888, Erster Band, 84. Lieferung, Bern (S. 74–75) sowie: Die Ergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dez. 1910, Band 1, Bümpliz-Bern 1915 (S. 72–77) und schliesslich: Muttersprache und Sprachgebiete in der Schweiz 1960, Die Volkswirtschaft 5/65, S. 143–149.

6 Zustand und Zukunft der viersprachigen Schweiz: Abklärungen, Vorschläge und Empfehlungen einer Arbeitsgruppe des Eidgenössischen Departements des Innern, Bern, August 1989.
Windisch Ueli, Les relations quotidiennes entre romands et suisses allemands, 2 tomes, Payot, Lausanne, 1992.
Zweisprachigkeit im Kanton Bern: Eine Umfrage unter politischen Mandatsträgern des Kantons Bern, UFM, CURP, 1992 sowie: Zweisprachigkeit im Kanton Wallis: Eine Politikerbefragung, UFM, CURP, 1992.
Lüdi Georges et al., Die Sprachenlandschaft Schweiz, Bundesamt für Statistik, Bern 1997.
Bundesamt für Statistik, Bevölkerungsstruktur, Hauptsprache und Religion, Neuchâtel, 2003.
Sandro Bianconi und Matteo Borioli, Statistica e lingue: Un'analisi dei dati del censimento federale della popolazione 2000, Uficio di statistica (USTAT) und Osservatorio linguistico della Svizzera italiana, Bellinzona, 2004.

– Die Sprachgrenzen gemäss Mehrheitsprinzip folgen kaum den Kantonsgrenzen, sondern verlaufen innerhalb der Kantone Bern, Freiburg, Wallis und Graubünden. Es besteht eine gewisse Tendenz, die Sprachgebiete gleichwohl nach kantonalen Einheiten zu behandeln und damit das Oberwallis und Deutschfreiburg dem französischsprachigen Gebiet und den Berner Jura dem deutschsprachigen zuzuordnen sowie Graubünden als deutschsprachigen Kanton zu behandeln.

Die Karte 12a der Sprachgebiete zeigt die Situation gemäss der Volkszählung von 2000 und dem damaligen Gemeindestand. Von den 2896 Gemeinden sind 1669 dem deutschsprachigen, 892 dem französischsprachigen, 269 dem italienischsprachigen und 66 dem rätoromanischen Sprachgebiet zugeteilt. In sechs Fällen erfolgte die Zuteilung auf Grund einer relativen Mehrheit (Minimalwert für die Gemeinde Schnaus GR mit 45,4% Romanischsprachigen).

Das französische (892) und das italienische Sprachgebiet (269) haben nach dieser Berechnung im Jahre 1860 und 2000 genau gleich viele Gemeinden gezählt. Das deutschsprachige Gebiet dagegen zählt im Jahre 2000 51 Gemeinden mehr als 140 Jahre zuvor und das rätoromanische Gebiet deren 51 weniger. Dieses hat demnach bedeutend an Ausdehnung und Bevölkerungsanteilen verloren[7] (Tabelle 11 und Karte 12b).

Die vier Sprachgebiete der Schweiz sind gemäss dem Gemeindestand von 2000 harmonisiert worden. Damit sind die Effekte von Gemeindefusionen aus der Betrachtung eliminiert. In der Tat hatten einige heute verschwundene Gemeinden während der Zeit ihres Bestehens das Sprachgebiet gewechselt, so die Freiburger Gemeinden Chandossel (Villarepos), Illens (Rossens), Marly-le-Petit (Marly) und Misery (Misery-Courtion) sowie Strada (Ilanz) GR und Bramois (Sion) VS. Nach 2000 betrifft dies die Gemeinden Corjolens (Avry) FR und Patzen-Fardün (Donat) GR.

Gesamthaft haben 84 Gemeinden im Verlaufe der betrachteten Periode das Sprachgebiet gewechselt. 21 davon gehören heute wieder dem ursprünglichen Gebiet an, 63 einem anderen. Zwei Gemeinden sind gar drei Sprachgebieten zugehörig gewesen, nämlich Bivio GR und Marmorera GR, die heute beide eine deutschsprachige Mehrheit haben, früher jedoch zeitweise dem rätoromanischen und dem italienischen Sprachgebiet angehört hatten.

Einzelne Gemeinden waren über lange Zeit hinweg mehrsprachig und wiesen zum Teil wechselnde Sprachmehrheiten auf. Im Kanton Freiburg sind Courtaman, Wallenried und Pierrafortscha, das inzwischen eingemeindete Chandossel sowie früher auch Meyriez zu dieser Gruppe zu zählen. Die offiziell zweisprachigen Städte Freiburg seit dem Mittelalter und Biel seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert haben eine starke sprachliche Minderheit von rund einem Drittel. Die Gemeinde Evilard BE hat das Sprachgebiet fünfmal gewechselt – letztmals nach 1941. Viele Gemeinden im Berner Jura zählten zur Zeit der Industrialisierung um 1880 oder um 1930 vorübergehend eine deutschsprachige Mehrheit. Zwei touristische Gemeinden im Tessin (Agra und Orselina) fanden sich kurzzeitig in der gleichen Situation; doch haben auch viele andere kleinere Tessiner Gemeinden seit langem eine beträchtliche deutschsprachige Minderheit.

Der “definitive” Übergang einer Gemeinde von einem Sprachgebiet zu einem anderen ist vor allem im Kanton Graubünden häufig gewesen, wo rund 50 Gemeinden im Laufe der letzten

7 Furer Jean-Jacques und Jan Boruvka, Le romanche en péril? Evolution et perspective, Bundesamt für Statistik, Bern, 1996 und 2005.

140 Jahre ihre romanische Sprachmehrheit eingebüsst haben, beginnend ab 1888 in den Oberengadiner Tourismusorten, um 1900 im Domleschg; im Schams nach 1950, gefolgt von den Gemeinden am Heinzenberg (ab 1960), im Bezirk Imboden (1960), im Albulatal (1970) und in den übrigen Oberengadiner Gemeinden (1970). Nach 1990 sind in Laax und Surcuolm in der Surselva, in Alvaschein und Brienz/Brinzauls im Albulatal und in Patzen-Fardün im Hinterrheintal die romanischsprachigen Mehrheiten verloren gegangen.

Ebenfalls erstmals 2000 hat eine Mehrheit der Bewohner der Tessiner Walsergemeinde Bosco-Gurin das Italienische als Hauptsprache angegeben.

Die Konfessionsgebiete

Das historisch stärkste Clivage der alten Eidgenossenschaft war die Konfessionstrennung. Seit der Reformation im 16. Jahrhundert und der Gegenreformation im 17. Jahrhundert ist die Schweiz in zwei ungefähr gleich starke Konfessionsterritorien geteilt, die allerdings kein räumlich klar umschriebenes Gebiet bilden. Von den 13 alten Orten waren die Stadtorte Zürich, Bern, Basel und Schaffhausen protestantisch, die Stadtkantone Luzern, Freiburg und Solothurn sowie die Landorte Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug katholisch. Die Landorte Glarus und Appenzell hatten eine paritätische Bevölkerung, was im Falle Appenzells im Jahre 1597 zur Landesteilung führte. Die Herrschaften Berns (Waadt und Berner Aargau) sowie die "Gemeinen Herrschaften" (Untertanengebiete von zwei oder mehreren Orten), in denen die Stellung der reformierten Stände dominant war (Thurgau, Murten, Grasburg, Werdenberg, Grandson, im Weiteren der südliche Teil des Juras) gehörten zum protestantischen Gebiet, ebenso wie die zugewandten Orte Genf, Neuenburg, die Stadt St. Gallen und Teile Graubündens (wie auch Mülhausen). Die zugewandten Orte Abtei St. Gallen und Wallis, die gemeinen Herrschaften im Tessin sowie Uznach, Gaster, Sargans und Rheintal (im heutigen Kt. St. Gallen), Baden und Freiamt (im heutigen Aargau) und Echallens (in der Waadt) gehörten dagegen zum katholisch gebliebenen Gebiet. Dies gilt ebenfalls für die Gebiete, die erst in napoleonischer Zeit zur Eidgenossenschaft kamen (Fricktal), das Gebiet des Bistums Basel (die Bezirke des heutigen Juras, das Laufental und Birseck) sowie für die französischen und sardinischen Gemeinden, die nach dem Wiener Kongress zu Genf kamen (wie auch Tarasp GR und Le Cerneux-Péquignot NE). In einzelnen Gebieten teilte die konfessionelle Parität Dörfer (etwa im Toggenburg, in Glarus oder im Thurgau); in anderen Gebieten spielte die konfessionelle Parität gemeindeweise innerhalb eines Bezirkes oder eines Kantons (besonders in Genf und in Graubünden).

Wie aus diesem Überblick ersichtlich, sind die Konfessionsgebiete zwar nach Sprachgebieten ebenmässig geteilt (mit Ausnahme des Kantons Tessin), doch waren die Stadtkantone eher protestantisch, die Landkantone eher katholisch. Durch die Binnenwanderungsbewegungen und später durch die Zuwanderung aus überwiegend katholischen Ländern ergab sich in den städtischen und industrialisierten Gebieten eine stärkere konfessionelle Durchmischung der Bevölkerung als etwa in der Innerschweiz, im Wallis oder in Freiburg. Demnach gibt es heute kaum mehr einheitlich reformierte Gegenden.

In den vergangenen Jahrzehnten ist sowohl der Anteil der Protestanten wie der Katholiken in der Schweiz zurückgegangen, einerseits durch die Einwanderung von Personen anderer Glaubensrichtungen, andererseits durch die Zunahme der Personen, die sich als konfessionslos bezeichnen oder die in den Volkszählungen keine Angaben machen. Im Jahr 2000 haben sich 41,8% der

Schweizer Bevölkerung als römisch-katholisch bezeichnet, und 33,0% gehörten zur evangelisch-reformierten Kirche; unter Einbezug der Methodisten, der Neupietisten, der Angehörigen der Pfingstgemeinden sowie von "anderen evangelischen Kirchen und Gemeinschaften" erhöht sich der Prozentsatz auf 34,6%. Diese Gesamtheit wurde der hier verwendeten Klassifikation zugrunde gelegt. Sie bezieht die Neuapostolische Kirche und die Zeugen Jehovas nicht mit ein.[8]

Der Raumgliederungsband schlägt vor, zur Analyse der territorialen Verteilung der beiden christlichen Hauptkonfessionen fünf Konfessionsgruppen je nach Anteil zu verwenden (Karte 13). Die Klassifikation unterscheidet zwischen zwei Gemeindegruppen, in denen die eine oder andere Konfession absolut dominant ist (> 50%) und zwei weiteren, in denen eine relative Dominanz zwischen 40 und 50% gegeben ist. Die fünfte Gruppe umfasst alle Gemeinden, in denen keine der beiden Konfessionen die Schwelle von 40% erreicht.[9] Diese Gruppe zählt in der überwiegenden Mehrheit städtische Gemeinden und kaum solche mit ausgeprägter historischer Parität zwischen den beiden Konfessionsgruppen. Damit scheint die Klassifikation aussagekräftig für räumlich-soziale Analysen auf Gemeindebasis.

Die MS-Regionen

Geographische Einteilung

Die Regionalisierung in MS-Regionen (MS = Mobilité spatiale) stammt aus dem Jahre 1982 und ist im Rahmen eines Forschungsprojektes des NFP 5 "Regionalprobleme" entstanden.[10] Die Schweiz ist flächendeckend in 106 Einheiten gegliedert (Tabelle 12 und Karte 14). Einzelne MS-Regionen sind kantonsübergreifend (insgesamt 14, wovon 7 als eigentlich interkantonale Regionen anzusehen sind: Grenchen, Laufental, Murten, Wil SG, Aarau, Broye und La Chaux-de-Fonds).

Enklaven sind in dieser Gliederung selten, die einzigen betreffen zwei Schaffhauser Gebiete (Stein am Rhein und Rüdlingen/Buchberg), eine Genfer Gemeinde (Céligny) sowie einige Gemeindeteile.

Historische Entwicklung und heutige Bedeutung

Das ursprüngliche Ziel bei der Bildung der MS-Regionen war der Wunsch, über das ganze Land vergleichbare Mikroregionen zu gewinnen, die als Referenzräume für die Analyse der räumlichen Mobilität dienen konnten.

Die damals existierenden Regionalisierungen, die IHG-Regionen und die Raumplanungsregionen einerseits, die Arbeitsmarktregionen des ehemaligen ORL (heute NSL) andererseits, befriedigten

---

8 Bovay Claude, Religionslandschaft in der Schweiz, BFS, Neuenburg, 2005.

9 Die Karte 13 unterscheidet 5 Konfessionsgebiete. In Tabelle 17 werden die folgenden Codes verwendet: 1 = absolute katholische Mehrheit, 2 = absolute protestantische Mehrheit, 11 = relative katholische Mehrheit, 22 = relative protestantische Mehrheit und 3 = keine Konfession > 40%.

10 Bassand Michel, Marie-Claude Brulhardt, François Hainard und Martin Schuler, Les Suisses entre la mobilité et la sédentarité, PPR, Lausanne, 1985.
Schuler Martin und Rolf Nef, Räumliche Typologien des schweizerischen Zentren-Peripherien-Musters, NFP 5, Arbeitsbericht 35, Bern, 1983.

für Analysezwecke konzeptionell nicht: Während die IHG-Regionen nur das Berggebiet abdekken, sind die Raumplanungsregionen im interkantonalen Vergleich zu inhomogen. Die Arbeitsmarktregionen schliesslich stützten sich auf Pendlereinzugsgebiete von 1960 ab. Deshalb wurde der Versuch unternommen, eine neue Regionalisierung zu schaffen, die sich an das Prinzip funktionaler Kleinregionen hielt. Da sowohl IHG-Regionen wie Raumplanungsregionen ebenfalls diesem Ansatz folgten, war es nahe liegend, diese in den Grundzügen zu übernehmen und die Vergleichbarkeit durch einzelne Aggregierungen zu erreichen. Vorkommende Inkonsistenzen der zugrunde liegenden Regionsabgrenzungen mussten dabei in Kauf genommen werden: Die Übernahme der IHG-Regionen als MS-Regionen ist nur in den inneren Alpen erfolgt, nicht jedoch in den voralpinen Gebieten, wo die ausgeschiedenen IHG-Regionen kaum einem Zentrenkonzept entsprechen, sondern als "Resträume" wirtschaftsschwächere Gemeinden zusammenfassen.

Auf besondere Schwierigkeiten muss ein Kleinregionen-Konzept in grossstädtischen Räumen treffen. In der Tat erstrecken sich die Einzugsgebiete der Grosszentren weit über die kantonal bestimmten Raumplanungsregionen hinaus. Die MS-Regionalisierung lässt zu, dass grossstädtische Räume zerschnitten werden. So bildet im Raum Zürich die Kerngemeinde eine eigene Region, umgeben von einem Dutzend weiterer Regionen mit eindeutigem Agglomerationscharakter. Analog lag der Fall im Raum Basel (der Kanton Basel-Landschaft, der keine Gliederung in Raumplanungsregionen kennt, ist in zwei MS-Regionen aufgeteilt, von der die eine – das Unterbaselbiet – die suburbane Zone von Basel umfasst) sowie im Umland von Genf und Lausanne. Hingegen sind alle Mittelzentren (etwa Winterthur, Luzern, Freiburg, Chur, Aarau oder Neuenburg) relativ weit abgegrenzt und entsprechen effektiv ungefähr den Einzugsgebieten dieser Städte.

Die zweite partielle Inkonsistenz, die durch die Übernahme der Raumplanungsregionen in die MS-Regionen entsteht, rührt aus der unterschiedlich gehandhabten Berücksichtigung institutioneller Zerschneidungen von Funktionalräumen her. So haben etwa die Kantone Thurgau und St. Gallen im Raum Wil oder Bern und Solothurn im Raum Grenchen grenzüberschreitende Regionen geschaffen. Andererseits hielt sich die Raumplanung der Kantone Zürich oder Waadt – um nur zwei zu nennen – strikt an die Kantonsgrenzen und liess es nicht zu, dass grenzüberschreitende Regionen geschaffen wurden. So zerschneiden die MS-Regionen einzelne Agglomerationsräume wie diejenigen von Schaffhausen, Basel oder Genf.

Die MS-Regionen haben dank der Arbeiten des NFP "Regionalprobleme" rasche Verbreitung erfahren und sind Mitte der 1980er Jahre in die Liste der Raumgliederungen des BFS aufgenommen worden. Sie können heute als die wichtigsten Analyseeinheiten der Schweiz auf mikroregionaler Ebene angesehen werden.

Nachführungen

Aus Gründen der zeitlichen Vergleichbarkeit sollten die MS-Regionen im Prinzip räumlich nicht flexibel sein. Die sie bildenden institutionellen Bausteine (Raumplanungsregionen und IHG-Regionen) haben seit 1980 nur wenige Modifikationen erfahren. Einige davon sind für die MS-Regionsgliederung übernommen worden, dazu gehören natürlich alle Gebietsänderungen, die durch Gemeindefusionen bewirkt worden sind. Dies betraf zehn Thurgauer Ortsgemeinden sowie eine Gemeinde im Kanton Freiburg.

Folgende Änderungen sind für den Stand 2000 vorgenommen worden:

– Gemeindetransfer zwischen Kantonen: Vellerat (von der Region 14 zur Region 106);

– Gemeindefusionen über die MS-Regionsgrenzen hinweg: Corsalettes FR (von 42 zu 39); Götighofen TG (von 78 zu 76); Buch bei Märwil TG, Märwil TG und Zezikon TG (von 76 zu 59); Wetzikon TG (von 59 zu 76), Gündelhart-Hörhausen TG und Salen-Reutenen TG (von 77 zu 76); Hugelshofen TG und Dotnacht TG (von 76 zu 77). Hinzu kommen im Kanton Thurgau noch drei Gemeindeteile, die von einer früheren Ortgemeinde abgespalten worden sind und einer politischen Gemeinde in einer anderen MS-Region zugeteilt worden sind;

– Gemeindeaufteilung: 1993 ist die Gemeinde Rubigen BE in drei neue Gemeinden aufgeteilt worden. Eine davon, Allmendingen BE, hatte bereits zuvor als "Viertelsgemeinde" der Region Bern angehört. Sie ist logischerweise als selbständige politische Gemeinde der entsprechenden MS-Region (11, aus 12) zugeteilt worden;

– Gemeindetransfers zwischen Raumplanungsregionen: Von den 27 registrierten Fällen sind deren 18 in die MS-Regionsgliederung übernommen worden: Münchringen BE (von 11 zu 16); Bibern SO, Biezwil SO, Gossliwil SO, Lüterswil-Gächliwil SO sowie Schnottwil SO (alle von 24 zu 46); Würenlingen AG (von 71 zu 72), Hottwil AG (von 71 zu 75), Güttingen TG (von 78 zu 77); Arogno TI, Bissone TI, Maroggia TI, Melano TI sowie Rovio TI (alle von 82 zu 83), Essertines-sur-Yverdon VD (von 91 zu 90), Bottens VD (von 90 zu 84), Marchissy VD (von 86 zu 85) sowie Burtigny VD (ebenfalls von 86 zu 85). Hingegen sind Romont BE (in 14), Frauenkappelen BE (in 11), Steinhof SO (in 15), Steinach SG (in 78), Amden SG und Weesen SG (in 56), Villars-Tiercelin VD (in 90, 1990 fälschlicherweise 91 zugeteilt), Baulmes VD und Vuiteboeuf VD (in 91) belassen worden. 23 weitere Gemeinden haben die Zugehörigkeit zu ihrer Raumplanungsregion geändert, doch blieb dies ohne Auswirkungen auf die MS-Regionsgliederung;

– Beitritt einer Gemeinde zu einer IHG-Region: Die Gemeinde Mollis GL ist der IHG-Region Sarganserland beigetreten. Diese Änderung ist jedoch nicht in die MS-Regionsgliederung übernommen worden;

– Eine weitere Korrektur betrifft die Gemeinden Augst BL und Pratteln BL, die im Einverständnis mit dem kantonalen Raumplanungsamt von der Region Oberbaselbiet zur Region Unterbaselbiet umgeteilt worden sind.

ARBEITSMARKTREGIONEN

Offizielle Regionen auf überkantonaler Ebene gibt es in der Schweiz erst seit 1997, als die sieben Schweizer Grossregionen entsprechend den NUTS-2 der europäischen Regionalstatistik bestimmt wurden. Diese Einheiten werden "NUTS-Äquivalente" genannt. Gemäss den Vorgaben von Eurostat sind die Grossregionen auf institutionellen Einheiten, d.h. den Kantonen, aufgebaut und entsprechen damit nicht einer nach funktionalen Kriterien abgegrenzten Regionalisierung. Allerdings weisen die sieben Grossregionen starke Bezüge auf die Metropolräume der Schweiz auf (Genf-Lausanne, Bern, Basel, Zürich, sowie das Tessin), unter Berücksichtigung der beiden Mittelzentren St. Gallen und Luzern als eigene Regionen, obwohl sie stark in den Metropolraum Zürich eingebunden sind.

Seit 1982 besteht eine Regionalisierung der Schweiz in 16 sogenannte Bassins d'emploi oder Arbeitsmarktregionen, die als Zusammenzüge der damals geschaffenen "MS-Regionen" gebildet worden sind (Karte 15 und Tabelle 13). Diese 16 Gebiete sind als Einzugsgebiete von Gross- und Mittelzentren des Landes konzipiert worden: Genf, Lausanne, Sion, Freiburg, Neuenburg, Biel, Bern, Basel, Aarau-Olten, Zürich, Winterthur-Schaffhausen, St. Gallen, Chur, Luzern, Bellinzona und Lugano. Konzeptionell wurden zunächst die wichtigsten Zentren des Landes nach Grössenkriterien und dem Grad der gegenseitigen Verflechtungen bestimmt und hernach eine geeignete Abgrenzung der Einzugsgebiete abgeleitet, wobei die MS-Regionen als Bausteine der Arbeitsmarktregionen vorgegeben waren. Das Vorgehen lehnt an die Bildung der Arbeitsmarktregionen[11] des damaligen ORL (heute NSL) der ETHZ an. Jene in den 1960er Jahren gebildeten Regionen hätten als Bausteine des Projektes "CK-73" (Chefbeamtenkonferenz) dienen können. CK-73 hätte die Grundlage für eine Konzeption der nationalen Raumplanung bilden sollen, die jedoch politisch nicht umgesetzt worden ist.

Die 16 Bassins d'emploi haben den Vorteil der klareren kleinregionalen Basis und befriedigender Grenzziehungen dank Bezug auf die IHG-Regionen und die Raumplanungsregionen. Auch wenn die Arbeitsmarktregionen keine normative politische Bedeutung besitzen, haben sie doch in den Bereichen Verkehrsplanung, Mobilität und Strukturanalysen Anwendung erfahren.

Die OECD verwendet die Arbeitsmarktregionen seit 2001 als statistische und regionalpolitische Basiseinheiten der Schweiz im Rahmen ihrer internationalen Analysen.[12] Zuvor hatten die 106 MS-Regionen diese Funktion erfüllt. Für die meisten anderen europäischen Länder der OECD werden die NUTS-3, zum Teil auch die NUTS-2 Regionen beigezogen; für Deutschland findet ebenfalls eine funktionale Regionalisierung Anwendung.

Nachführungen

Die 16 Arbeitsmarktregionen sind Aggregate der MS-Regionen. Die wenig zahlreichen Anpassungen der Abgrenzung der MS-Regionen zwischen 1990 und 2000 haben die Grenzziehungen zwischen den Arbeitsmarktregionen nur in fünf Fällen betroffen: Hottwil AG (von 10 zu 8), Götighofen und Güttingen TG (von 12 zu 11) sowie Burtigny und Marchissy (von 1 zu 2).

Agglomerationen und isolierte Städte; städtisch – ländlich, Metropolräume

Geographische Einteilung

Die Agglomerationsdefinition umschreibt die Ausdehnung der städtischen Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und der mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Ihre Hauptaufgabe ist es, einen räumlichen Vergleich zwischen institutionell sehr ungleich abgegrenzten Stadtgebieten zu ermöglichen.

---

11 Rotach Martin, Raumplanung Schweiz/Schweizerische Raumplanung: Raumplanerisches Leitbild der Schweiz, CK-73, Bern, November 1973.
Der Delegierte für Raumplanung: Einzugsgebiete von Zentren, abgegrenzt nach ihrer Erreichbarkeit, CK-73, Bern, Mai 1975.

12 OECD, OECD Prüfbericht Raumentwicklung Schweiz, Paris, 2002.

Die revidierte Agglomerationsdefinition von 1980 hatte eine frühere, erstmals 1930 angewandte und 1970 modifizierte Formel ersetzt. Sie hatte 1984 33 Agglomerationen mit insgesamt 502 Gemeinden bestimmt. Hinzu kamen 15 "isolierte" Städte mit über 10 000 Einwohnern, die selbst keine Agglomerationen bildeten. Diese 517 Gemeinden umfassten im Jahre 1980 62,4% der Schweizer Bevölkerung. Agglomerationen und isolierte Städte bilden zusammen den städtischen Raum. Die übrigen Gebiete gelten als "ländlicher" Raum. 1980 sind zum ersten Mal fünf grenzüberschreitende Agglomerationen bestimmt worden.

Im Anschluss an die Volkszählung 1990 hat das BFS die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Unter Anwendung der nur leicht veränderten Formel von 1980 wurden 15 neue Agglomerationen ausgeschieden. Die neu 48 Agglomerationen umfassten zusammen mit den noch neun isolierten Städten 68,9% der Schweizer Bevölkerung in 806 Gemeinden. 1990 wurden zum ersten Mal Metropolräume im Umland der fünf Grossagglomerationen sowie im Tessin gebildet. Diese Metropolräume beziehen die Nachbaragglomerationen ein, die eine relativ hohe Pendlerverflechtung von über einem Zwölftel der Erwerbstätigen in die Kernagglomeration aufweisen. Sechs Agglomerationen waren grenzüberschreitend konzipiert.

Im Jahr 2003, nach Abschluss der Aufarbeitung der Volkszählungsdaten 2000, wurden die Agglomerationen und die Metropolräume neu bestimmt. Die Formeln von 1980/1990 wurden unverändert angewandt. Die Anzahl der definierten Agglomerationen erhöhte sich auf 50, wozu noch fünf isolierte Städte kommen (Karte 16). Einzelne bisher selbständige Agglomerationen sind zusammengelegt worden, und frühere isolierte Städte bilden nun eigene Agglomerationen. Insgesamt sind 979 der 2896 Schweizer Gemeinden als urban definiert – mit total 73,4% der Bevölkerung des Landes (vgl. Tabelle 14 "Agglomerationen und isolierte Städte nach Gemeinden 2000"). In zehn grenzüberschreitenden Agglomerationen sind 191 ausländische Gemeinden mit total 916 000 Einwohnern integriert. Die Metropolräume sind im Umland von Zürich, Genf-Lausanne, Basel und Mailand (ein neuer, grenzüberschreitender Metropolraum) ebenfalls neu bestimmt worden; hinzu kommt auch die Kernagglomeration von Bern (Karte 17). Am Schluss dieses Berichts findet sich ein eigenes Kapitel zur Konzeption der Agglomerationen und der Metropolräume der Schweiz gemäss der Volkszählung 2000.

Historische Entwicklung und heutige Bedeutung

Die Zweiteilung städtisch – ländlich ist noch heute in internationalen Statistiken die am häufigsten anzutreffende Raumdefinition. In der Schweiz fällt sie als Nebenprodukt bei der Bestimmung der Agglomerationen an.

Agglomerationen gehören zu den ältesten Raumgliederungen, die die Schweizer Statistik kennt. Die Schweiz hat im 19. Jahrhundert sogar eine gewisse Vorreiterrolle eingenommen, denn sie war der erste Staat, der in einzelnen Stadträumen zusammengewachsene Siedlungsgebiete mehrerer Gemeinden unter dem Begriff "Agglomeration" vereinte (Zürich, Genf und Montreux in der Volkszählung von 1880). Im Rahmen der Volkszählung 1920 waren für die Wohnungs-"Enquête" 600 städtische Gemeinden bestimmt worden, allerdings ohne eine explizite Definition anzugeben.

Im Jahre 1930 wurde die Bestimmung der Agglomerationen erstmals in eine Formel gekleidet, die trotz einiger kleiner Modifikationen bis 1970 Bestand hatte. Die Zuteilung einer Vorortsge-

meinde zu einer Agglomeration erfolgte auf Grund dreier Kriterien, die sie kumulativ zu erfüllen hatte: ein baulicher Zusammenhang mit der Kernstadt, eine intensive Pendlerverflechtung und ein tiefer Landwirtschaftsanteil. Das erste Kriterium, das formale, war somit entscheidend; eine Agglomeration umfasste theoretisch maximal das zusammenhängend überbaute Siedlungsgebiet.

Im Anschluss an die Zählung von 1980 hat das BFS die Stadtraumdefinition aktualisiert. Diese sollte weiterhin das Ziel verfolgen, für statistische Bedürfnisse untereinander vergleichbare Stadträume auszuscheiden. Dabei musste sie den überholten formalen Ansatz zugunsten eines funktionalen Konzeptes urbaner Räume aufgeben.[13] Gemäss dieser Vorstellung sollen Agglomerationen durch wirtschaftlich stark miteinander verflochtene Gemeinden mit einer dominant urbanen Struktur gebildet werden. Bei der Erarbeitung des neuen Konzeptes mussten einige Entwicklungstendenzen berücksichtigt werden:

- die immer stärkere interne Differenzierung der Stadträume;
- die zunehmend unklare äussere Abgrenzung der Stadträume;
- die diffuser werdende Zentrenorientierung, u.a. auch durch die Verlegung der Arbeitsplätze aus den Kernstädten ins Umland;
- das Zusammenwachsen verschiedener Agglomerationen zu Städteketten, Verdichtungsräumen oder gar Metropolen;
- die Auflösung des Gegensatzes städtisch – ländlich zu einem räumlich-sozialen Kontinuum des Verstädterungsgrades und damit die Abkehr von einem polaren Begriffspaar.

Die Agglomerationsformel ist so beschaffen, dass sie erlaubt, sehr unterschiedlich strukturierte Gemeinden gleichwertig in die Definition einzubeziehen. Mittels einer Gemeindetypologie, die nach Kernstadt, suburbanen Wohn- oder Arbeitsplatzgemeinden, reichen Gemeinden, periurbanen Gemeinden und Nebenzentren unterscheidet, sind alle denkbaren Konstellationen urbaner Gemeinden bestimmt worden. In der Umsetzung in die Agglomerationsformel ist ein Ansatz gewählt worden, der für jeden Gemeindetyp eine unterschiedliche Kombination von fünf Indikatoren zulässt: Eine Agglomerationsgemeinde muss drei von fünf Bedingungen erfüllen (es werden nur ganze Gemeinden zugeteilt):

- baulicher Zusammenhang mit Kernstadt;
- hohe kombinierte Bevölkerungs- und Arbeitsplatzdichte;
- überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung;
- tiefer Landwirtschaftsanteil;
- starke Pendlerverflechtung mit der Kernzone der Agglomeration.

Die Abgrenzung nach aussen wurde mit Hilfe von Schwellenwerten bestimmt. In der Praxis bedeutet dies eine Grenzziehung innerhalb einer fliessenden Übergangszone.

---

[13] Der Terminus Agglomeration bedeutet Zusammenballung und bezieht sich damit in erster Linie auf den physisch-formalen Aspekt. Eigentlich hätte man bei der Neukonzeption von 1980 von Stadtregionen sprechen sollen. Aus Gründen der historischen Vergleichbarkeit und des in allen Sprachgebieten einheitlich verwendeten Begriffes wurde von einer Änderung des Terminus Abstand genommen.

Nicht geändert wurden 1980 die Orientierung der Stadtdefinition an einem Zentrenkonzept (das in Ausnahmefällen bipolar sein kann) und die zweistufige Gliederung "städtisch – nicht-städtisch". Beide Änderungen hätten einen allzu starken Bruch in der zeitlichen Vergleichbarkeit und eine Abkehr vom Ziel der zwischenstädtischen Vergleichbarkeit innerhalb der Schweiz bewirkt. Um gleichwohl eine feinere Differenzierung innerhalb und ausserhalb der Städteräume zu gewinnen, hat das BFS in der Folge eine Gemeindetypologie entwickelt.

Trotz der grossen Bedeutung, die Stadtraumdefinitionen in allen internationalen Statistiken einnehmen, unterscheiden sich die Formeln der einzelnen Länder immer noch grundlegend. Dies gilt sowohl für die verwendeten Kriterien und Schwellenwerte wie auch für die Minimalschwellen der zu bildenden Raumeinheiten: Die Spanne reicht von 200 Einwohnern in den nordischen Ländern bis zu 80 000 (Stadtregionen) oder 150 000 (Verdichtungsräume) in Deutschland. In den 1990er Jahren sind im internationalen Massstab einheitliche Agglomerationsdefinitionen entwickelt worden, so das Projekt N.U.R.E.C.[14] und die Arbeiten von Moriconi-Ebrard[15], in jüngster Vergangenheit auch in den Projekten ORATE und im Rahmen der Arbeiten an ESPON. Diese Ansätze beruhen auf dem Kriterium des baulichen Zusammenhanges, das mittels Satellitenbildern erfasst werden kann.

Die Definition der Agglomerationen hatte in der Schweiz – im Gegensatz etwa zu Frankreich – lange Zeit keinerlei politische oder wirtschaftliche Implikationen. So stimmten Raumplanungsregionen und Agglomerationen kaum je überein, und auch die Verwaltungstätigkeit des Bundes verwendete den Agglomerationsbegriff nur selten. In den vergangenen Jahren ist das politische Interesse an dieser Definition stark angestiegen, und der Bund hat eine eigene Agglomerationspolitik definiert.[16] Wissenschaft, Verwaltung und Politik greifen vermehrt auf Konzepte der Agglomerationen und Metropolräume zurück. Die an sich rein statistisch konzipierte Definition der urbanen Räume hat gewisse wirtschaftliche und politische Konsequenzen erhalten. Allerdings hat die Agglomerationsdefinition keine legale Bindung.

Die Schweizer Agglomerationsdefinition setzt eine Minimalschwelle von 20 000 Einwohnern fest. Damit ergibt sich die relativ grosse Zahl von 55 Stadtgebieten. Mit der rein funktional konzipierten Abgrenzung der Metropolräume wird eine höhere Ebene der Urbanität eingefügt, die sich strukturell recht deutlich von den übrigen Agglomerationen abhebt.

Nachführungen

Die Nachführung erfolgt, wie erwähnt, alle zehn Jahre. Die Änderungen der Abgrenzung 2000 gegenüber 1990 sind im einleitenden Abschnitt und in einem Spezialkapitel am Schluss des Berichtes dargestellt.

---

14 Network on Urban Research in the European Community (N.U.R.E.C.), Report on Comparative Studies and Statistics of European Cities, Duisburg, 1995.

15 Geopolis, http://www.geo.univ-avignon.fr

16 Tripartite Agglomerationskommission, Horizontale und vertikale Zusammenarbeit in den Agglomerationen, Bern, 2004.

Tabelle 10: Entsprechung zwischen den NUTS- und LAU-Ebenen und den nationalen administrativen Einheiten

EU-15	NUTS 1		NUTS 2	
Belgien	Gewesten / Régions	3	Provincies / Provinces	11
Dänemark	-	1	-	1
Deutschland	Länder	16	Regierungsbezirke	41
Griechenland	Groups of development regions	4	Periferies	13
Spanien	Agrupación de comunidades autónomas	7	Comunidades y ciudades autónomas	19
Frankreich	Z.E.A.T	8	Régions	22
	+ DOM	1	+ DOM	4
Irland	-	1	Regions	2
Italien	Gruppi di regioni	5	Regioni	21
Luxemburg	-	1	-	1
Niederlande	Landsdelen	4	Provincies	12
Österreich	Gruppen von Bundesländern	3	Bundesländer	9
Portugal	Continente	3	Comissões de coordenação regional	5
			+ Regiões autónomas	2
Finnland	Manner-Suomi, Ahvenanmaa/ Fasta Finland, Åland	2	Suuralueet / Storområden	5
Schweden	-	1	Riksområden	8
Vereinigtes Königreich		12		37
England	Government Office Regions	9	"Counties (some grouped); Inner and Outer London"	30
Wales	Country	1	Groups of unitary authorities	2
Schottland	Country	1	Groups of unitary authorities or LECs	4
Nordirland	Country	1	Country	1
EU-15		**72**		**213**
EU seit 2004	**LEVEL 1**		**LEVEL 2**	
Zypern		1		1
Tschechische Republik	-	1	Groups of Kraje	8
Estland	-	1	-	1
Ungarn	-	1	Tervezesi-statisztikai regio	7
Litauen	-	1	-	1
Lettland	-	1	-	1
Malta	-	1	-	1
Polen	-	1	Wojewodztwa	16
Slowenien	-	1	-	1
Slowakei	-	1	Zoskupenia krajov	4
EU-25		**82**		**254**
Beitrittsländer	**LEVEL 1**		**LEVEL 2**	
Bulgarien	-	1	Rajon za planirane	6
Rumänien	-	1	Regions	8
Türkei	Bölgeler	12	Alt bölgeler	26
EFTA-Länder	**LEVEL 1**		**LEVEL 2**	
Island	-	1	-	1
Liechtenstein	-	1	-	1
Norwegen	-	1	Landsdeler	7
Schweiz	-	1	Grossregionen	7

NUTS 3		LAU 1		LAU 2	
Arrondissementen / Arrondissements	43	-		Gemeenten / Communes	589
Amter	15	-		Kommuner	271
Kreise	439	Verwaltungs-gemeinschaften	539	Gemeinden	13 176
Nomoi	51	Dimoi/Koinotites	1 034	Demotiko diamerisma / Koinotiko diamerisma	6 130
Provincias	50	-		Municipios	8 108
+ Ceuta y Melilla	2				
Départements	96	-		Communes	36 678
+ DOM	4				
Regional Authority Regions	8	Counties/County Boroughs	34	DEDs / Wards	3 440
Provincie	103	-		Comuni	8 100
-	1	Cantons	13	Communes	118
COROP regio's	40	-		Gemeenten	489
Gruppen von Politischen Bezirken	35	-		Gemeinden	2 381
Grupos de Concelhos	30	Concelhos - Municípios	308	Freguesias	4 257
Maakunnat / Landskap	20	Seutukunnat / Ekonomiska regioner	82	Kunnat / Kommuner	446
Län	21	-		Kommuner	290
	133		434		10 679
Upper tier authorities or groups of lower tier authorities (unitary authorities or districts)	93	Lower tier authorities (districts) or individual unitary authorities	354	Wards	7 987
Groups of unitary authorities	12	Individual unitary authorities	22	Wards	881
Groups of unitary authorities or LECs (or parts thereof)	23	Individual unitary authorities or LECs (or parts thereof)	32	Wards (or parts thereof)	1 229
Groups of districts	5	Districts	26	Wards	582
	1 091		**2 444**		**95 152**

LEVEL 3		LEVEL 4		LEVEL 5	
	1	Eparchies	6	Dimoi + Koinotites	616
Kraje	14	Okresy	77	Obce	6 251
Groups of Maakond	5	Maakond	15	Vald + Alev + Linn	254
Megyek + Budapest	20	Statisztikai kisterseg	150	Telepules	3 135
Apskritis	10	Savivaldybes	56	Seniunija	446
Regions	5	Rajoni + Pilsetas	33	Pagast + Pilsetas	560
Islands	2	Districts	5	Localities	67
Podregiony	44	Powiaty	373	Gminy + Miasta	2 486
Statisticne regije	12	Upravne enote	58	Obcinah	192
Kraje	8	Okresy	79	Obce a mesta	2 920
	1 212		**3 296**		**112 079**

LEVEL 3		LEVEL 4		LEVEL 5	
Oblasti	28	Obshtini	255	Naseleni mesta	5 338
Judet + Bucure_ti	42			Communes + Municipiu + Orajse	2 948
_ller	81	_lceler	850	Köy	37 360

LEVEL 3		LEVEL 4		LEVEL 5	
-	1	Landsvædi	8	Sveitarfelög	124
-	1	Landschaften	2	Gemeinden	11
Fylker	19	Økonomiske regioner	90	Kommuner	435
Kantone	26	Bezirke	184	Gemeinden	2 929

Tabelle 11: Gemeinden mit wechselnder Zuordnung zu den Sprachgebieten 1860–2000

Code	Gemeindename	Kanton	1860	1870	1880	1888	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1960	1970	1980	1990	2000
0372	Evilard	BE	2	2	2	1	2	2	2	1	2	1	1	1	1	1	1
0431	Corgémont	BE	1	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0435	La Ferrière	BE	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	1	2	2	2	2
0436	La Heutte	BE	2	1	2	2	2	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2
0437	Mont-Tramelan	BE	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
0439	Péry	BE	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0442	Romont (BE)	BE	2	2	2	2	1	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
0681	Belprahon	BE	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0684	Châtelat	BE	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
0687	Corcelles (BE)	BE	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
0690	Court	BE	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0691	Crémines	BE	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
0692	Eschert	BE	2	2	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0699	Monible	BE	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0701	Perrefitte	BE	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0706	Saicourt	BE	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
0712	Souboz	BE	2	2	1	2	2	2	1	1	1	2	2	2	2	2	2
0715	Rebévelier	BE	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1
2181	Corjolens	FR	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2216	Pierrafortscha	FR	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
2250	Courgevaux	FR	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	2	1	1	1
2253	Courtaman	FR	1	1	2	2	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
2271	Meyriez	FR	1	2	1	1	1	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1
2283	Wallenried	FR	2	2	2	2	2	2	2	1	2	1	2	2	1	2	2
3501	Alvaschein	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	4	1
3505	Tiefencastel	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1
3506	Vaz/Obervaz	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1
3511	Alvaneu	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1
3512	Brienz/Brinzauls	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1
3513	Lantsch/Lenz	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1
3515	Surava	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1
3521	Bergün/Bravuogn	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1
3522	Filisur	GR	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3531	Bivio	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	1
3533	Marmorera	GR	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1
3574	Ilanz	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1
3575	Laax	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1
3600	Surcuolm	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1
3631	Almens	GR	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3632	Feldis/Veulden	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1
3634	Paspels	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1
3635	Pratval	GR	1	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3636	Rodels	GR	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3637	Rothenbrunnen	GR	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3638	Scharans	GR	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1
3639	Scheid	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1
3641	Trans	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1
3642	Tumegl/Tomils	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1
3661	Cazis	GR	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3662	Flerden	GR	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3664	Portein	GR	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3665	Präz	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1
3666	Sarn	GR	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3667	Tartar	GR	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3701	Andeer	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1
3702	Ausserferrera	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1
3704	Clugin	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1
3706	Innerferrera	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1
3709	Patzen-Fardün	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1
3710	Pignia	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1
3712	Zillis-Reischen	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1
3721	Bonaduz	GR	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3722	Domat/Ems	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1
3723	Rhäzüns	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1

Code	Gemeindename	Kanton	1860	1870	1880	1888	1900	1910	1920	1930	1941	1950	1960	1970	1980	1990	2000
3732	Flims	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1	1	1
3734	Trin	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1
3745	Tarasp	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1
3781	Bever	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1
3782	Celerina/Schlarigna	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	1	4	4	1	1	1	1
3783	Madulain	GR	4	4	4	4	4	1	4	1	4	1	4	4	1	1	1
3784	Pontresina	GR	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3785	La Punt-Chamues-ch	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1
3786	Samedan	GR	4	4	4	4	4	4	4	1	4	4	4	1	1	1	1
3787	St. Moritz	GR	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3789	Sils im Engadin/Segl	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1
3790	Silvaplana	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1	1	1
3791	Zuoz	GR	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	1	1
5121	Orselina	TI	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	1	3	3	3
5142	Agra	TI	3	3	3	3	3	3	3	1	1	3	3	3	3	3	3
5304	Bosco/Gurin	TI	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3
5454	Champmartin	VD	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	2
6248	Sierre	VS	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
6460	Thielle-Wavre	NE	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2
6708	Courrendlin	JU	2	2	2	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2

Sprachgebiete
1 Deutsch
2 Français
3 Italiano
4 Retorumantsch

Tabelle 12: MS-Regionen 2000

Code	Name der MS-Region	Anzahl Gemeinden	Gemeindenummern
1	Zürich	1	261
2	Glattal-Furttal	20	52,54,62,64,66,69,82-85,87,94,96-97,191,193,195,197,199, 200
3	Limmattal	11	241-251
4	Knonaueramt	14	1-14
5	Zimmerberg	12	131-142
6	Pfannenstiel	12	151-161,192
7	Zürcher Oberland	22	111-121,171-173,177-179,181-182,194,196,198
8	Winterthur	24	174-176,180,212-231
9	Weinland	25	21-44,211
10	Zürcher Unterland	30	51,53,55-61,63,65,67-68,70-72,81,86,88-93,95,98-102
11	Bern	32	307,351-356,358-363,403,531-532,535,536,540-541,543-544,546,550-551
			553,557,627,630, 663,861,870
12	Erlach-Seeland	32	301-306,308-312,382,384-386,394,491-502,548,734,754-755
13	Biel/Bienne	25	371-372,392,731-733,735-753
14	Jura bernois	40	431,433,436,438-440,442,444,447,681-684,687,690-692,694,696-697,699-704,
			706-715,721-725
15	Oberaargau	57	321-345,952-954,959-960,971-996,2531
16	Burgdorf	41	401-402,404-424,533-534,537-539,542,545,547,549,552,554-556,951,955-958
17	Oberes Emmental	10	613,901-909
18	Aaretal	45	601-612,614-626,628-629,631,862-863,865-869,872-876,878,881,883-884,886
19	Schwarzwasser	11	357,851-854,864,877,879-880,882,887
20	Thun	40	562,566,761-769,871,885,921-947
21	Saanen-Obersimmental	7	791-794,841-843
22	Kandertal	5	561,563-565,567
23	Oberland-Ost	29	571-582,584-594,781-786
24	Grenchen	10	381,383,387-391,393,2543,2546
25	Laufental	36	2471-2481,2611-2622, 2781-2793
26	Luzern	22	1024,1026,1033,1037,1040,1051-1055,1057-1067,1088
27	Sursee-Seetal	38	1021-1023,1025,1027-1032,1034-1036,1038-1039,1041-1042,1081-1082,
			1084-1085,1087,1089-1095,1097,1099-1106
28	Willisau	28	1009,1083,1086,1098,1107,1121-1124,1126-1133,1135-1138,1143-1146,1148-1150
29	Entlebuch	8	1001-1008
30	Uri	20	1201-1220
31	Innerschwyz	16	1056,1068-1069,1311,1331,1362-1367,1369,1371-1374
32	Einsiedeln	7	1301,1343,1348,1361,1368,1370,1375
33	March	10	1321-1323,1341-1342,1344-1347,1349
34	Sarneraatal	6	1401,1403-1407
35	Nidwalden	12	1402,1501-1511
36	Glarner Unterland	9	1602,1607,1609,1617,1619-1620,1622-1623,1625
37	Glarner Hinterland	17	1601,1603-1606,1610-1616,1621,1626-1629
38	Zug	11	1701-1711
39	La Sarine	51	2171-2177,2179-2186,2188-2194,2196-2200,2202-2206,2208,2210-2211,
			2213-2223,2225-2232,2243
40	La Gruyère	40	2121-2156,2158-2161
41	Sense	19	2291-2296, 2298-2310
42	Murten/Morat	54	661-662,664-671,2241,2244,2247,2250-2251,2253,-2254,2257-2266,2269-2272,
			2274-2283,5451-5463
43	Glâne-Veveyse	58	2061-2072,2074-2075,2077,2079,2081-2083,2085-2097,2099-2103,2105,2107-2113,
			2321-2333,2335-2336
44	Olten	35	2401-2408,2491-2502,2571-2576,2578-2586
45	Thal	9	2421-2429
46	Solothurn	56	2441-2447,2449-2450,2452-2463,2511,2513-2514,2516-2530,2532,2534,
			2541-2542,2544-2545,2547-2556,2601
47	Basel-Stadt	3	2701-2703
48	Unteres Baselbiet	17	2761-2775,2822,2831
49	Oberes Baselbiet	56	2821,2823-2830,2832-2834,2841-2869,2881-2895
50	Schaffhausen	34	2901-2905,2911-2920,2931-2934,2936-2939,2951-2953,2961-2964,2971-2974
51	Appenzell A.Rh.	21	3001-3007,3021-3025,3031-3038,3111
52	Appenzell I.Rh.	5	3101-3105
53	St.Gallen	23	3201-3204,3211-3216,3218-3219,3235-3237,3401-3402,3422,3441-3444,4421
54	Rheintal	11	3231-3234,3238,3251-3256
55	Werdenberg	6	3271-3276
56	Sarganserland	13	1608,1618,1624,3291-3298,3311,3316

Code	Name der MS-Region	Anzahl Gemeinden	Gemeindenummern
57	Linthgebiet	13	3312-3315,3331-3339
58	Toggenburg	17	3351-3352,3354-3357,3371-3377,3391,3394,3403,3406
59	Wil	24	3392-3393,3405,3407-3408,3421,3423-3426,4711,4716,4721,4723-4724,4726,4741,
			4746,4751,4761,4776,4781,4786,4791
60	Chur	17	3721-3723,3731,3733,3901,3941-3947,3951-3954
61	Prättigau	15	3861-3863,3871,3881-3883,3891-3893,3961,3962,3971-3973
62	Davos	1	3851
63	Schanfigg	12	3914-3915,3921-3930
64	Mittelbünden	25	3501-3502,3504-3506,3511-3515,3521-3523,3531-3534,3536,3538-3541,3911-3913
65	Viamala	41	3503,3631-3642,3661-3670,3681,3691-3695,3701-3712
66	Surselva	48	3571-3584,3586-3587,3591-3596,3598-3606,3611-3616,3651-3652,3732,3734,
			3981-3987
67	Engiadina bassa	18	3741-3746,3751-3753,3761-3763,3841-3846
68	Oberengadin	18	3551,3561,3771,3773-3776,3781-3791
69	Mesolcina	17	3801,3803-3806,3808,3810-3811,3821-3823,3831-3836
70	Aarau	73	1096,1125,1134,1139-1142,1147,4001-4013,4131-4147,4191-4192,4195-4197,
			4199-4204,4206-4210,4271-4289
71	Brugg-Zurzach	52	4091-4093,4095,4098-4100,4103-4123,4193,4301-4323
72	Baden	17	4021,4024,4026-4030,4034,4036,4038,4040,4042-4045,4047-4048
73	Mutschellen	25	4022-4023,4031-4033,4035,4037,4039,4041,4046,4061-4063,4066-4067
			4071-4075,4077,4079,4081,4083-4084
74	Freiamt	32	4064-4065,4068-4070,4076,4078,4080,4082,4194,4198,4205,4221-4240
75	Fricktal	41	4094,4096-4097,4101,4161-4183,4251-4264
76	Thurtal	28	4501,4506,4551,4561,4566,4571,4590-4591,4601,4606,4611,4616,4611,4616,
			4621,4756,4811,4816,4821,4831,4841,4846,4881,4891,4901,4911,4921,4941,
			4946,4951
77	Untersee	21	4536,4545-4546,4641,4643,4646,4651,4656,4666,4671,4681,4683,4691,4696,
			4701,4801,4806,4826,4851,4864,4871
78	Oberthurgau	17	3217,4401,4406,4411,4416,4426,4431,4436,4441,4446,4451,4461,4471,4476,
			4486,4495,4511
79	Tre Valli	47	5006,5012,5015,5031-5047,5061-5081,5281-5286
80	Locarno	63	5091-5099,5102,5104-5123,5125,5127-5136,5301-5322
81	Bellinzona	15	5001-5005,5007-5008,5010,5013-5014,5016-5019,5101
82	Lugano	87	5009,5011,5141-5143,5145-5151,5153,5155-5156,5158-5159,5161-5165,5167-5171,
			5173-5218,5220-5235
83	Mendrisio	33	5144,5154,5160,5195,5197,5219,5241-5260,5262-5268
84	Lausanne	24	5514-5516,5523,5527,5581-5592,5606,5611,5624,5627,5635,5648,5651
85	Morges	59	5421-5437,5621-5623,5625,5628-5634,5636-5647,5649-5650,5652-5655,5851-5863
86	Nyon	32	5701-5732
87	Vevey	20	5601-5605,5607-5610,5612,5881-5886,5888-5891
88	Aigle	15	5401-5415
89	Pays d'Enhaut	3	5841-5843
90	Gros-de-Vaud	77	5471-5501,5503,5511-5513,5517-5522,5524-5526,5528-5539,5741-5743
			5746-5752,5754-5763,5765
91	Yverdon	61	5551-5570,5745,5766,5901-5939
92	La Vallée	5	5744,5764,5871-5873
93	La Broye	118	2001-2018,2020,2022-2029,2031-2047,2049,5661-5692,5781-5803,5811-5830
94	Goms	21	6051-6052,6054-6067,6070-6071,6073,6177-6178
95	Brig	16	6001-6002,6006-6011,6171-6176,6179-6180
96	Visp	32	6004,6191-6202,6281-6283,6285-6300
97	Leuk	15	6101-6105,6107,6109-6117
98	Sierre	19	6231-6235,6237-6245,6247-6251
99	Sion	21	6021-6025,6081-6089,6246,6261,6263-6267
100	Martigny	22	6031-6036,6131-6137,6139-6142,6211-6212,6214,6218-6219
101	Monthey	14	6151-6159,6213,6215-6217,6220
102	Neuchâtel	41	6401-6415,6451-6460,6471-6486
103	La Chaux-de-Fonds	19	432,434-435,437,441,443,445-446,448,6421-6423,6431-6437
104	Val-de-Travers	11	6501-6511
105	Genève	45	6601-6645
106	Jura	83	6701-6728,6741-6759,6771-6806

Tabelle 13: Arbeitsmarktregionen als Aggregate der MS-Regionen

Code	Arbeitsmarktregion	MS-Regionen																	
1	Genève	86	105																
2	Lausanne	84	85	87	88	90	91	92	93	101									
3	Sion	94	95	96	97	98	99	100											
4	Fribourg	39	40	41	42	43	89												
5	Neuchâtel	102	103	104															
6	Biel/Bienne	13	14	24	46	106													
7	Bern	11	12	16	17	18	19	20	21	22	23								
8	Basel	25	47	48	49	75													
9	Aarau-Olten	15	44	45	70														
10	Zürich	1	2	3	4	5	6	7	10	32	33	36	37	38	57	71	72	73	74
11	Winterthur-Schaffhausen	8	9	50	76	77													
12	St. Gallen	51	52	53	54	55	58	59	78										
13	Chur	56	60	61	62	63	64	65	66	67	68								
14	Luzern	26	27	28	29	30	31	34	35										
15	Bellinzona	69	79	80	81														
16	Lugano	82	83																

Tabelle 14: Agglomerationen und isolierte Städte nach Gemeinden 2000

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
		Wetzikon-Pfäffikon (ZH)						**44 015**
0111	ZH	Bäretswil	0121		3 782	**4 172**	390	
0117	ZH	Hinwil	0121		8 379	**9 157**	778	
0121	ZH	Wetzikon (ZH)	0121		16 696	**18 129**	1 433	
0173	ZH	Hittnau	0121		2 067	**2 965**	898	
0177	ZH	Pfäffikon	0121		9 182	**9 592**	410	
		Winterthur						**123 416**
0031	ZH	Henggart	0230		1 230	**1 621**	391	
0215	ZH	Dättlikon	0230	X	491	**529**	38	
0216	ZH	Dinhard	0230		1 240	**1 301**	61	
0219	ZH	Elsau	0230		2 575	**2 900**	325	
0221	ZH	Hettlingen	0230		1 589	**2 383**	794	
0223	ZH	Neftenbach	0230		3 731	**4 504**	773	
0224	ZH	Pfungen	0230		2 261	**2 486**	225	
0225	ZH	Rickenbach (ZH)	0230		1 890	**2 027**	137	
0227	ZH	Seuzach	0230		5 558	**6 558**	1 000	
0229	ZH	Wiesendangen	0230		3 436	**4 029**	593	
0230	ZH	Winterthur	0230		86 959	**90 483**	3 524	
0231	ZH	Zell (ZH)	0230		4 200	**4 595**	395	
		Zürich						**1 080 728**
0001	ZH	Aeugst am Albis	0261		1 230	**1 544**	314	
0002	ZH	Affoltern am Albis	0261		9 461	**10 314**	853	
0003	ZH	Bonstetten	0261		2 717	**3 893**	1 176	
0005	ZH	Hedingen	0261		2 190	**2 991**	801	
0007	ZH	Knonau	0261	X	1 045	**1 445**	400	
0009	ZH	Mettmenstetten	0261		2 876	**3 724**	848	
0010	ZH	Obfelden	0261	X	3 818	**4 182**	364	
0011	ZH	Ottenbach	0261		2 038	**2 164**	126	
0013	ZH	Stallikon	0261		2 020	**2 608**	588	
0014	ZH	Wettswil am Albis	0261		3 425	**3 784**	359	
0051	ZH	Bachenbülach	0261		2 887	**3 083**	196	
0052	ZH	Bassersdorf	0261		6 823	**7 515**	692	
0053	ZH	Bülach	0261		13 472	**13 999**	527	
0054	ZH	Dietlikon	0261		5 885	**6 281**	396	
0055	ZH	Eglisau	0261	X	2 659	**2 893**	234	
0056	ZH	Embrach	0261		7 194	**7 744**	550	
0057	ZH	Freienstein-Teufen	0261		1 818	**2 127**	309	
0058	ZH	Glattfelden	0261		3 294	**3 544**	250	
0059	ZH	Hochfelden	0261		1 103	**1 579**	476	
0060	ZH	Höri	0261		1 864	**2 300**	436	
0061	ZH	Hüntwangen	0261	X	687	**782**	95	
0062	ZH	Kloten	0261		16 148	**17 190**	1 042	
0063	ZH	Lufingen	0261		952	**1 172**	220	
0064	ZH	Nürensdorf	0261		3 946	**4 475**	529	
0066	ZH	Opfikon	0261		11 872	**12 062**	190	
0067	ZH	Rafz	0261	X	2 599	**3 395**	796	
0068	ZH	Rorbas	0261		1 987	**2 201**	214	
0069	ZH	Wallisellen	0261		11 216	**11 939**	723	
0070	ZH	Wasterkingen	0261	X	481	**560**	79	
0071	ZH	Wil (ZH)	0261	X	1 119	**1 317**	198	
0072	ZH	Winkel	0261		2 313	**3 317**	1 004	
0082	ZH	Boppelsen	0261		829	**1 018**	189	
0083	ZH	Buchs (ZH)	0261		3 516	**4 182**	666	
0084	ZH	Dällikon	0261		2 551	**3 261**	710	
0085	ZH	Dänikon	0261		1 182	**1 749**	567	
0086	ZH	Dielsdorf	0261		4 616	**4 882**	266	
0087	ZH	Hüttikon	0261		410	**533**	123	
0088	ZH	Neerach	0261		1 731	**2 366**	635	
0089	ZH	Niederglatt	0261		3 362	**3 737**	375	
0090	ZH	Niederhasli	0261		5 834	**7 589**	1 755	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
0091	ZH	Niederweningen	0261	X	1 588	**2 220**	632	
0092	ZH	Oberglatt	0261		4 337	**5 120**	783	
0093	ZH	Oberweningen	0261		1 149	**1 290**	141	
0094	ZH	Otelfingen	0261		1 580	**1 852**	272	
0095	ZH	Regensberg	0261		581	**487**	-94	
0096	ZH	Regensdorf	0261		13 673	**15 098**	1 425	
0097	ZH	Rümlang	0261		5 211	**5 552**	341	
0098	ZH	Schleinikon	0261	X	542	**637**	95	
0099	ZH	Schöfflisdorf	0261		1 064	**1 133**	69	
0100	ZH	Stadel	0261	X	1 421	**1 739**	318	
0101	ZH	Steinmaur	0261		2 552	**2 742**	190	
0102	ZH	Weiach	0261	X	719	**994**	275	
0112	ZH	Bubikon	0261	X	4 666	**5 424**	758	
0115	ZH	Gossau (ZH)	0261	0121	7 157	**8 685**	1 528	
0116	ZH	Grüningen	0261	X	2 756	**3 092**	336	
0119	ZH	Seegräben	0261	0121	1 103	**1 279**	176	
0131	ZH	Adliswil	0261		15 776	**15 822**	46	
0133	ZH	Horgen	0261		16 463	**17 432**	969	
0135	ZH	Kilchberg (ZH)	0261		7 081	**7 197**	116	
0136	ZH	Langnau am Albis	0261		6 528	**6 595**	67	
0137	ZH	Oberrieden	0261		4 385	**4 583**	198	
0138	ZH	Richterswil	0261		9 882	**10 354**	472	
0139	ZH	Rüschlikon	0261		4 622	**4 858**	236	
0141	ZH	Thalwil	0261		15 647	**15 805**	158	
0142	ZH	Wädenswil	0261		19 440	**19 464**	24	
0151	ZH	Erlenbach (ZH)	0261		4 377	**4 609**	232	
0152	ZH	Herrliberg	0261		4 532	**5 499**	967	
0153	ZH	Hombrechtikon	0261	X	6 865	**7 246**	381	
0154	ZH	Küsnacht (ZH)	0261		12 384	**12 484**	100	
0155	ZH	Männedorf	0261		7 486	**8 348**	862	
0156	ZH	Meilen	0261		10 749	**11 480**	731	
0157	ZH	Oetwil am See	0261	X	3 770	**4 375**	605	
0158	ZH	Stäfa	0261		10 539	**11 567**	1 028	
0159	ZH	Uetikon am See	0261		4 026	**5 210**	1 184	
0160	ZH	Zumikon	0261		4 585	**4 550**	-35	
0161	ZH	Zollikon	0261		11 406	**11 662**	256	
0172	ZH	Fehraltorf	0261		4 065	**4 687**	622	
0174	ZH	Illnau-Effretikon	0261		14 566	**14 491**	-75	
0175	ZH	Kyburg	0261	X	290	**396**	106	
0176	ZH	Lindau	0261	X	3 302	**4 072**	770	
0178	ZH	Russikon	0261		3 669	**3 952**	283	
0191	ZH	Dübendorf	0261		21 106	**22 216**	1 110	
0192	ZH	Egg	0261		6 533	**7 455**	922	
0193	ZH	Fällanden	0261		6 489	**6 423**	-66	
0194	ZH	Greifensee	0261		5 281	**5 242**	-39	
0195	ZH	Maur	0261		6 979	**8 677**	1 698	
0196	ZH	Mönchaltorf	0261		3 494	**3 183**	-311	
0197	ZH	Schwerzenbach	0261		3 645	**4 256**	611	
0198	ZH	Uster	0261		25 182	**28 571**	3 389	
0199	ZH	Volketswil	0261		12 241	**14 070**	1 829	
0200	ZH	Wangen-Brüttisellen	0261		4 694	**5 978**	1 284	
0213	ZH	Brütten	0261		1 482	**1 774**	292	
0241	ZH	Aesch bei Birmensdorf	0261		982	**950**	-32	
0242	ZH	Birmensdorf (ZH)	0261		4 744	**5 451**	707	
0243	ZH	Dietikon	0261		21 152	**21 353**	201	
0244	ZH	Geroldswil	0261		4 534	**4 540**	6	
0245	ZH	Oberengstringen	0261		5 824	**5 879**	55	
0246	ZH	Oetwil an der Limmat	0261		2 058	**2 120**	62	
0247	ZH	Schlieren	0261		13 814	**13 356**	-458	
0248	ZH	Uitikon	0261		3 134	**3 480**	346	
0249	ZH	Unterengstringen	0261		2 629	**2 832**	203	
0250	ZH	Urdorf	0261		8 339	**9 417**	1 078	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
0251	ZH	Weiningen (ZH)	0261		3 500	**3 791**	291	
0261	ZH	Zürich	0261		365 043	**363 273**	-1 770	
1321	SZ	Feusisberg	0261	X	3 157	**3 779**	622	
1322	SZ	Freienbach	0261	1322	11 186	**13 055**	1 869	
1323	SZ	Wollerau	0261		4 952	**6 074**	1 122	
4022	AG	Bellikon	0261	X	1 035	**1 303**	268	
4023	AG	Bergdietikon	0261		2 194	**2 256**	62	
4030	AG	Killwangen	0261		1 328	**1 377**	49	
4034	AG	Neuenhof	0261	4021	7 707	**7 613**	-94	
4036	AG	Oberehrendingen	0261	4021	1 597	**1 767**	170	
4039	AG	Remetschwil	0261	4021	1 168	**1 759**	591	
4040	AG	Spreitenbach	0261		8 315	**9 127**	812	
4043	AG	Unterehrendingen	0261	4021	1 361	**1 532**	171	
4048	AG	Würenlos	0261		4 102	**4 793**	691	
4061	AG	Arni (AG)	0261		966	**1 302**	336	
4062	AG	Berikon	0261		3 765	**4 358**	593	
4063	AG	Bremgarten (AG)	0261	X	5 280	**5 338**	58	
4066	AG	Eggenwil	0261		586	**669**	83	
4067	AG	Fischbach-Göslikon	0261	X	963	**1 254**	291	
4069	AG	Hermetschwil-Staffeln	0261	X	592	**1 087**	495	
4071	AG	Jonen	0261		1 102	**1 569**	467	
4073	AG	Oberlunkhofen	0261		1 075	**1 443**	368	
4074	AG	Oberwil-Lieli	0261		1 591	**1 729**	138	
4075	AG	Rudolfstetten-Friedlisberg	0261		3 757	**3 738**	-19	
4079	AG	Unterlunkhofen	0261		761	**1 227**	466	
4081	AG	Widen	0261		3 915	**3 636**	-279	
4083	AG	Zufikon	0261		3 516	**3 488**	-28	
4084	AG	Islisberg	0261		259	**405**	146	
4238	AG	Rottenschwil	0261	X	613	**806**	193	
4308	AG	Kaiserstuhl	0261	X	433	**434**	1	
		Bern						**349 096**
0307	BE	Meikirch	0351		2 178	**2 482**	304	
0311	BE	Schüpfen	0351	X	2 820	**3 318**	498	
0351	BE	Bern	0351		136 338	**128 634**	-7 704	
0352	BE	Bolligen	0351		6 340	**5 893**	-447	
0353	BE	Bremgarten bei Bern	0351		3 742	**3 802**	60	
0354	BE	Kirchlindach	0351		2 628	**2 736**	108	
0355	BE	Köniz	0351		37 309	**37 782**	473	
0356	BE	Muri bei Bern	0351		12 680	**12 571**	-109	
0358	BE	Stettlen	0351		2 744	**2 833**	89	
0359	BE	Vechigen	0351		4 240	**4 614**	374	
0360	BE	Wohlen bei Bern	0351		9 003	**8 952**	-51	
0361	BE	Zollikofen	0351		9 242	**9 437**	195	
0362	BE	Ittigen	0351		11 381	**10 991**	-390	
0363	BE	Ostermundigen	0351		16 704	**15 452**	-1 252	
0403	BE	Bäriswil	0351		930	**1 027**	97	
0536	BE	Diemerswil	0351	X	171	**167**	-4	
0538	BE	Fraubrunnen	0351		1 493	**1 607**	114	
0539	BE	Grafenried	0351		741	**899**	158	
0540	BE	Jegenstorf	0351		3 960	**3 999**	39	
0543	BE	Mattstetten	0351		610	**583**	-27	
0544	BE	Moosseedorf	0351		3 494	**3 584**	90	
0546	BE	Münchenbuchsee	0351		8 878	**9 609**	731	
0549	BE	Schalunen	0351		344	**350**	6	
0551	BE	Urtenen	0351		5 208	**5 295**	87	
0608	BE	Grosshöchstetten	0351	X	2 999	**3 196**	197	
0612	BE	Konolfingen	0351	X	4 619	**4 606**	-13	
0616	BE	Münsingen	0351		10 101	**10 937**	836	
0618	BE	Niederwichtrach	0351		1 188	**1 322**	134	
0621	BE	Oberwichtrach	0351		2 102	**2 377**	275	
0623	BE	Rubigen	0351		2 241	**2 502**	261	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
0627	BE	Worb	0351		11 604	**10 895**	-709	
0630	BE	Allmendingen	0351		519	**495**	-24	
0631	BE	Trimstein	0351		409	**482**	73	
0663	BE	Frauenkappelen	0351		1 126	**1 280**	154	
0667	BE	Laupen	0351	X	2 556	**2 796**	240	
0670	BE	Neuenegg	0351		4 264	**4 362**	98	
0861	BE	Belp	0351		8 104	**9 193**	1 089	
0869	BE	Kaufdorf	0351		673	**790**	117	
0870	BE	Kehrsatz	0351		3 795	**3 710**	-85	
0884	BE	Toffen	0351		1 970	**2 223**	253	
2295	FR	Bösingen	0351	X	2 606	**3 117**	511	
2305	FR	Schmitten (FR)	0351	X	2 819	**3 280**	461	
2309	FR	Wünnewil-Flamatt	0351		4 211	**4 916**	705	
		Biel/Bienne						**88 896**
0371	BE	Biel/Bienne	0371		51 893	**48 655**	-3 238	
0372	BE	Evilard	0371		2 360	**2 376**	16	
0384	BE	Busswil bei Büren	0371		1 801	**1 891**	90	
0392	BE	Pieterlen	0371	X	3 454	**3 282**	-172	
0440	BE	Plagne	0371	X	347	**393**	46	
0447	BE	Vauffelin	0371	X	378	**445**	67	
0731	BE	Aegerten	0371		1 759	**1 663**	-96	
0732	BE	Bellmund	0371		1 061	**1 221**	160	
0733	BE	Brügg	0371		4 264	**4 011**	-253	
0739	BE	Ipsach	0371		3 052	**3 266**	214	
0742	BE	Mörigen	0371		725	**705**	-20	
0743	BE	Nidau	0371		7 453	**6 798**	-655	
0744	BE	Orpund	0371		2 530	**2 502**	-28	
0745	BE	Port	0371		2 706	**2 799**	93	
0746	BE	Safnern	0371		1 566	**1 779**	213	
0747	BE	Scheuren	0371		356	**421**	65	
0748	BE	Schwadernau	0371		540	**669**	129	
0749	BE	Studen	0371		2 345	**2 387**	42	
0750	BE	Sutz-Lattrigen	0371		944	**1 151**	207	
0752	BE	Tüscherz-Alfermée	0371		271	**283**	12	
0755	BE	Worben	0371		2 057	**2 199**	142	
		Burgdorf						**27 197**
0401	BE	Aefligen	0404	X	1 020	**1 014**	-6	
0404	BE	Burgdorf	0404		15 373	**14 714**	-659	
0412	BE	Kirchberg (BE)	0404		4 760	**5 244**	484	
0415	BE	Lyssach	0404		1 333	**1 391**	58	
0418	BE	Oberburg	0404		2 918	**2 740**	-178	
0420	BE	Rüdtligen-Alchenflüh	0404		2 146	**2 094**	-52	
		Interlaken						**21 442**
0572	BE	Bönigen	0581		2 041	**2 182**	141	
0577	BE	Gsteigwiler	0581		452	**477**	25	
0581	BE	Interlaken	0581		5 176	**5 119**	-57	
0587	BE	Matten bei Interlaken	0581		3 245	**3 671**	426	
0590	BE	Ringgenberg (BE)	0581		2 467	**2 554**	87	
0593	BE	Unterseen	0581		4 890	**5 201**	311	
0594	BE	Wilderswil	0581		1 918	**2 238**	320	
		Thun						**89 522**
0768	BE	Spiez	0942		11 182	**12 027**	845	
0883	BE	Seftigen	0942		1 920	**2 076**	156	
0885	BE	Uttigen	0942		1 354	**1 574**	220	
0928	BE	Heimberg	0942		5 044	**5 529**	485	
0929	BE	Hilterfingen	0942		3 777	**3 821**	44	
0934	BE	Oberhofen am Thunersee	0942		2 071	**2 179**	108	
0939	BE	Steffisburg	0942		13 522	**14 349**	827	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
0941	BE	Thierachern	0942		1 906	**1 888**	-18	
0942	BE	Thun	0942		38 211	**40 377**	2 166	
0944	BE	Uetendorf	0942		5 449	**5 702**	253	
		Luzern						**196 550**
1024	LU	Emmen	1061		25 407	**26 885**	1 478	
1040	LU	Rothenburg	1061		5 324	**6 239**	915	
1051	LU	Adligenswil	1061		4 254	**5 010**	756	
1052	LU	Buchrain	1061		4 040	**4 976**	936	
1053	LU	Dierikon	1061		1 027	**1 279**	252	
1054	LU	Ebikon	1061		11 068	**11 322**	254	
1055	LU	Gisikon	1061		625	**847**	222	
1057	LU	Honau	1061		200	**320**	120	
1058	LU	Horw	1061		11 782	**12 648**	866	
1059	LU	Kriens	1061		23 079	**24 742**	1 663	
1060	LU	Littau	1061		15 432	**15 929**	497	
1061	LU	Luzern	1061		61 034	**59 496**	-1 538	
1063	LU	Meggen	1061		5 424	**5 923**	499	
1065	LU	Root	1061		2 945	**3 625**	680	
1067	LU	Udligenswil	1061		1 662	**1 851**	189	
1331	SZ	Küssnacht am Rigi	1061	X	9 461	**10 704**	1 243	
1507	NW	Hergiswil (NW)	1061		4 431	**4 754**	323	
		Lachen						**31 840**
1341	SZ	Altendorf	1344	1322	3 712	**4 638**	926	
1342	SZ	Galgenen	1344	1322	3 468	**3 927**	459	
1344	SZ	Lachen	1344	1322	5 912	**6 272**	360	
1345	SZ	Reichenburg	1344	1322	2 104	**2 787**	683	
1346	SZ	Schübelbach	1344	1322	6 276	**7 030**	754	
1347	SZ	Tuggen	1344	X	2 182	**2 646**	464	
1349	SZ	Wangen (SZ)	1344	1322	3 365	**4 540**	1 175	
		Schwyz						**24 059**
1364	SZ	Ingenbohl	1372	X	7 042	**7 482**	440	
1372	SZ	Schwyz	1372	9004	12 872	**13 802**	930	
1373	SZ	Steinen	1372	X	2 411	**2 775**	364	
		Stans						**27 675**
1501	NW	Beckenried	1509	X	2 418	**2 825**	407	
1502	NW	Buochs	1509		4 295	**4 856**	561	
1505	NW	Ennetbürgen	1509		3 448	**3 939**	491	
1506	NW	Ennetmoos	1509		1 729	**1 875**	146	
1508	NW	Oberdorf (NW)	1509		2 601	**2 872**	271	
1509	NW	Stans	1509		6 217	**6 983**	766	
1510	NW	Stansstad	1509		3 785	**4 325**	540	
		Zug						**95 557**
1701	ZG	Baar	1711		16 147	**19 407**	3 260	
1702	ZG	Cham	1711		10 861	**13 159**	2 298	
1703	ZG	Hünenberg	1711		5 641	**6 987**	1 346	
1705	ZG	Neuheim	1711		1 544	**1 920**	376	
1706	ZG	Oberägeri	1711	X	4 025	**4 740**	715	
1707	ZG	Risch	1711		5 414	**7 241**	1 827	
1708	ZG	Steinhausen	1711		7 207	**8 801**	1 594	
1709	ZG	Unterägeri	1711	X	6 151	**7 179**	1 028	
1710	ZG	Walchwil	1711		2 654	**3 150**	496	
1711	ZG	Zug	1711		21 705	**22 973**	1 268	
		Bulle						**21 096**
2125	FR	Bulle	2125	X	9 062	**11 149**	2 087	
2131	FR	Echarlens	2125	X	416	**552**	136	
2140	FR	Marsens	2125	X	949	**1 123**	174	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
2143	FR	Morlon	2125	X	442	**480**	38	
2145	FR	Le Pâquier (FR)	2125	X	715	**933**	218	
2148	FR	Riaz	2125	X	1 347	**1 648**	301	
2154	FR	La Tour-de-Trême	2125	X	2 924	**3 303**	379	
2160	FR	Vuadens	2125	X	1 468	**1 657**	189	
2161	FR	Vuippens	2125	X	217	**251**	34	
		Fribourg						**94 867**
2171	FR	Arconciel	2196		553	**656**	103	
2174	FR	Avry-sur-Matran	2196		1 040	**1 215**	175	
2175	FR	Belfaux	2196		2 123	**2 214**	91	
2176	FR	Bonnefontaine	2196		459	**500**	41	
2180	FR	La Corbaz	2196	X	208	**281**	73	
2181	FR	Corjolens	2196	X	70	**84**	14	
2182	FR	Cormagens	2196	X	99	**107**	8	
2183	FR	Corminboeuf	2196		1 514	**1 621**	107	
2184	FR	Corpataux-Magnedens	2196	X	604	**802**	198	
2186	FR	Cottens (FR)	2196		763	**963**	200	
2188	FR	Ecuvillens	2196		613	**710**	97	
2189	FR	Ependes (FR)	2196		911	**1 034**	123	
2190	FR	Essert (FR)	2196	X	221	**253**	32	
2192	FR	Farvagny	2196	X	1 292	**1 775**	483	
2194	FR	Ferpicloz	2196	X	138	**183**	45	
2196	FR	Fribourg	2196		36 355	**35 547**	-808	
2197	FR	Givisiez	2196		1 775	**2 291**	516	
2198	FR	Granges-Paccot	2196		1 695	**2 042**	347	
2200	FR	Grolley	2196		1 291	**1 473**	182	
2202	FR	Lentigny	2196	X	536	**638**	102	
2203	FR	Lossy-Formangueires	2196	X	292	**429**	137	
2204	FR	Lovens	2196	X	146	**169**	23	
2206	FR	Marly	2196		6 578	**7 184**	606	
2208	FR	Matran	2196		1 009	**1 261**	252	
2210	FR	Montévraz	2196	X	270	**491**	221	
2211	FR	Neyruz (FR)	2196		1 053	**1 666**	613	
2214	FR	Oberried (FR)	2196	X	157	**197**	40	
2215	FR	Onnens (FR)	2196		373	**478**	105	
2219	FR	Posieux	2196		822	**936**	114	
2220	FR	Praroman	2196		914	**1 119**	205	
2222	FR	Rossens (FR)	2196	X	864	**1 114**	250	
2225	FR	Senèdes	2196		109	**109**		
2228	FR	Villars-sur-Glâne	2196		7 997	**9 339**	1 342	
2230	FR	Villarsel-sur-Marly	2196		65	**74**	9	
2232	FR	Zénauva	2196	X	98	**121**	23	
2253	FR	Courtaman	2196	X	916	**1 054**	138	
2254	FR	Courtepin	2196	X	1 326	**1 626**	300	
2272	FR	Misery-Courtion	2196		1 052	**1 232**	180	
2293	FR	Düdingen	2196		6 356	**6 712**	356	
2294	FR	Giffers	2196		1 363	**1 393**	30	
2306	FR	Tafers	2196		2 324	**2 627**	303	
2307	FR	Tentlingen	2196		899	**1 147**	248	
		Grenchen						**25 118**
0387	BE	Lengnau (BE)	2546		4 579	**4 459**	-120	
2543	SO	Bettlach	2546		4 114	**4 721**	607	
2546	SO	Grenchen	2546		16 241	**15 938**	-303	
		Olten-Zofingen						**101 909**
2401	SO	Egerkingen	2581		2 539	**2 884**	345	
2402	SO	Härkingen	2581		985	**1 196**	211	
2404	SO	Neuendorf	2581		1 451	**1 796**	345	
2405	SO	Niederbuchsiten	2581	X	788	**947**	159	
2406	SO	Oberbuchsiten	2581	X	1 549	**1 841**	292	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
2493	SO	Lostorf	2581	X	2 927	**3 477**	550	
2497	SO	Obergösgen	2581		1 749	**1 941**	192	
2500	SO	Trimbach	2581		6 700	**6 173**	-527	
2501	SO	Winznau	2581		1 654	**1 700**	46	
2571	SO	Boningen	2581	X	491	**636**	145	
2572	SO	Däniken	2581	4001	2 429	**2 602**	173	
2573	SO	Dulliken	2581		4 875	**4 615**	-260	
2578	SO	Gunzgen	2581		1 072	**1 428**	356	
2579	SO	Hägendorf	2581		3 910	**4 178**	268	
2580	SO	Kappel (SO)	2581		2 183	**2 486**	303	
2581	SO	Olten	2581		17 805	**16 757**	-1 048	
2582	SO	Rickenbach (SO)	2581		834	**885**	51	
2584	SO	Starrkirch-Wil	2581		1 039	**1 253**	214	
2586	SO	Wangen bei Olten	2581		4 043	**4 579**	536	
4271	AG	Aarburg	2581	4289	5 725	**6 263**	538	
4274	AG	Brittnau	2581	4289	3 091	**3 400**	309	
4278	AG	Mühlethal	2581	4289	698	**785**	87	
4280	AG	Oftringen	2581	4289	9 883	**10 305**	422	
4282	AG	Rothrist	2581	4289	6 741	**6 869**	128	
4285	AG	Strengelbach	2581	4289	4 085	**4 266**	181	
4289	AG	Zofingen	2581	4289	8 746	**8 647**	-99	
		Solothurn						**72 888**
0556	BE	Zielebach	2601		316	**331**	15	
2513	SO	Biberist	2601		7 413	**7 603**	190	
2517	SO	Derendingen	2601		5 189	**5 810**	621	
2519	SO	Gerlafingen	2601		4 611	**4 694**	83	
2520	SO	Halten	2601		724	**791**	67	
2523	SO	Horriwil	2601		739	**802**	63	
2525	SO	Kriegstetten	2601		1 031	**1 126**	95	
2526	SO	Lohn-Ammannsegg	2601		1 896	**2 339**	443	
2527	SO	Luterbach	2601		3 124	**3 112**	-12	
2528	SO	Obergerlafingen	2601		999	**1 047**	48	
2529	SO	Oekingen	2601		602	**658**	56	
2530	SO	Recherswil	2601		1 551	**1 586**	35	
2532	SO	Subingen	2601	X	2 188	**2 625**	437	
2534	SO	Zuchwil	2601		9 063	**8 922**	-141	
2541	SO	Balm bei Günsberg	2601		229	**196**	-33	
2542	SO	Bellach	2601		5 079	**5 027**	-52	
2544	SO	Feldbrunnen-St. Niklaus	2601		640	**756**	116	
2548	SO	Hubersdorf	2601		567	**664**	97	
2550	SO	Langendorf	2601		3 061	**3 400**	339	
2551	SO	Lommiswil	2601		1 331	**1 399**	68	
2553	SO	Oberdorf (SO)	2601		1 380	**1 612**	232	
2554	SO	Riedholz	2601		1 607	**1 489**	-118	
2555	SO	Rüttenen	2601		1 372	**1 410**	38	
2601	SO	Solothurn	2601		15 748	**15 489**	-259	
		Basel						**479 308**
2471	SO	Bättwil	2701		545	**976**	431	
2472	SO	Büren (SO)	2701	2829	704	**870**	166	
2473	SO	Dornach	2701		5 715	**5 886**	171	
2474	SO	Gempen	2701		638	**747**	109	
2475	SO	Hochwald	2701		899	**1 124**	225	
2476	SO	Hofstetten-Flüh	2701		2 374	**2 717**	343	
2478	SO	Nuglar-St. Pantaleon	2701	2829	1 055	**1 314**	259	
2479	SO	Rodersdorf	2701		1 041	**1 279**	238	
2481	SO	Witterswil	2701		1 145	**1 290**	145	
2613	SO	Breitenbach	2701	X	2 874	**3 260**	386	
2618	SO	Himmelried	2701		835	**946**	111	
2701	BS	Basel	2701		178 428	**166 558**	-11 870	
2702	BS	Bettingen	2701		1 069	**1 151**	82	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
2703	BS	Riehen	2701		19 914	**20 370**	456	
2761	BL	Aesch (BL)	2701		9 560	**9 735**	175	
2762	BL	Allschwil	2701		18 802	**18 131**	-671	
2763	BL	Arlesheim	2701		8 293	**8 628**	335	
2764	BL	Biel-Benken	2701		2 229	**2 679**	450	
2765	BL	Binningen	2701		13 996	**13 977**	-19	
2766	BL	Birsfelden	2701		11 290	**10 429**	-861	
2767	BL	Bottmingen	2701		5 534	**5 508**	-26	
2768	BL	Ettingen	2701		4 859	**4 764**	-95	
2769	BL	Münchenstein	2701		11 650	**11 702**	52	
2770	BL	Muttenz	2701		17 181	**16 654**	-527	
2771	BL	Oberwil (BL)	2701		8 626	**9 363**	737	
2772	BL	Pfeffingen	2701		1 612	**2 027**	415	
2773	BL	Reinach (BL)	2701		17 905	**18 323**	418	
2774	BL	Schönenbuch	2701		1 002	**1 245**	243	
2775	BL	Therwil	2701		7 608	**8 434**	826	
2781	BL	Blauen	2701	X	560	**660**	100	
2782	BL	Brislach	2701	X	1 062	**1 392**	330	
2785	BL	Duggingen	2701		868	**1 162**	294	
2786	BL	Grellingen	2701		1 551	**1 595**	44	
2787	BL	Laufen	2701	X	4 766	**4 857**	91	
2789	BL	Nenzlingen	2701	X	311	**352**	41	
2791	BL	Röschenz	2701	X	1 329	**1 608**	279	
2792	BL	Wahlen	2701	X	937	**1 240**	303	
2793	BL	Zwingen	2701	X	1 555	**2 017**	462	
2822	BL	Augst	2701		786	**950**	164	
2823	BL	Bubendorf	2701	2829	3 218	**4 262**	1 044	
2824	BL	Frenkendorf	2701		5 604	**5 703**	99	
2825	BL	Füllinsdorf	2701		3 989	**4 164**	175	
2826	BL	Giebenach	2701		627	**798**	171	
2828	BL	Lausen	2701	2829	4 289	**4 645**	356	
2829	BL	Liestal	2701	2829	12 853	**12 930**	77	
2830	BL	Lupsingen	2701	2829	972	**1 237**	265	
2831	BL	Pratteln	2701		15 486	**14 904**	-582	
2832	BL	Ramlinsburg	2701	2829	422	**641**	219	
2833	BL	Seltisberg	2701	2829	1 004	**1 217**	213	
2834	BL	Ziefen	2701	X	1 056	**1 349**	293	
2842	BL	Böckten	2701	2829	704	**669**	-35	
2845	BL	Diepflingen	2701	X	431	**506**	75	
2846	BL	Gelterkinden	2701	X	5 158	**5 476**	318	
2849	BL	Itingen	2701	2829	1 414	**1 618**	204	
2856	BL	Ormalingen	2701	X	1 497	**1 881**	384	
2860	BL	Rünenberg	2701	X	547	**705**	158	
2861	BL	Sissach	2701	2829	5 135	**5 325**	190	
2862	BL	Tecknau	2701	X	652	**850**	198	
2863	BL	Tenniken	2701	2829	828	**900**	72	
2864	BL	Thürnen	2701	2829	1 051	**1 167**	116	
2869	BL	Zunzgen	2701	2829	2 349	**2 433**	84	
2881	BL	Arboldswil	2701	X	396	**493**	97	
2886	BL	Hölstein	2701	2829	1 916	**2 071**	155	
2887	BL	Lampenberg	2701	X	443	**441**	-2	
2891	BL	Niederdorf	2701	X	1 618	**1 933**	315	
2892	BL	Oberdorf (BL)	2701	X	1 984	**2 319**	335	
4252	AG	Kaiseraugst	2701		3 568	**3 917**	349	
4253	AG	Magden	2701		2 665	**3 043**	378	
4254	AG	Möhlin	2701		7 125	**8 297**	1 172	
4255	AG	Mumpf	2701	X	807	**1 084**	277	
4258	AG	Rheinfelden	2701		9 761	**10 673**	912	
4260	AG	Stein (AG)	2701	X	1 891	**2 414**	523	
4261	AG	Wallbach	2701	X	1 229	**1 526**	297	
4263	AG	Zeiningen	2701		1 611	**1 797**	186	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
		Schaffhausen						**61 399**
0025	ZH	Dachsen	2939		1 149	**1 533**	384	
0027	ZH	Feuerthalen	2939		2 772	**2 973**	201	
0029	ZH	Flurlingen	2939		1 120	**1 248**	128	
0034	ZH	Laufen-Uhwiesen	2939		1 318	**1 369**	51	
2903	SH	Löhningen	2939		955	**1 127**	172	
2914	SH	Büttenhardt	2939	X	269	**342**	73	
2915	SH	Dörflingen	2939	X	582	**785**	203	
2917	SH	Lohn (SH)	2939		526	**634**	108	
2919	SH	Stetten (SH)	2939		639	**868**	229	
2920	SH	Thayngen	2939		3 773	**3 906**	133	
2932	SH	Beringen	2939		2 723	**3 027**	304	
2937	SH	Neuhausen am Rheinfall	2939		10 619	**9 959**	-660	
2939	SH	Schaffhausen	2939		34 225	**33 628**	-597	
		St. Gallen						**146 385**
3001	AR	Herisau	3203		15 624	**15 882**	258	
3007	AR	Waldstatt	3203		1 529	**1 710**	181	
3023	AR	Speicher	3203		3 789	**3 853**	64	
3024	AR	Teufen (AR)	3203		5 252	**5 535**	283	
3203	SG	St. Gallen	3203		75 237	**72 626**	-2 611	
3204	SG	Wittenbach	3203		7 910	**8 486**	576	
3214	SG	Mörschwil	3203		2 492	**3 116**	624	
3402	SG	Flawil	3203	X	8 938	**9 320**	382	
3441	SG	Andwil (SG)	3203	X	1 245	**1 557**	312	
3442	SG	Gaiserwald	3203		7 211	**7 495**	284	
3443	SG	Gossau (SG)	3203		15 562	**16 805**	1 243	
		Heerbrugg						**48 992**
3231	SG	Au (SG) [Heerbrugg]	3231		5 778	**6 409**	631	
3232	SG	Balgach	3231		3 538	**4 024**	486	
3233	SG	Berneck	3231		3 087	**3 289**	202	
3234	SG	Diepoldsau	3231	X	4 148	**5 034**	886	
3236	SG	St. Margrethen	3231	X	5 278	**5 285**	7	
3238	SG	Widnau	3231		6 174	**7 470**	1 296	
3251	SG	Altstätten	3231		10 249	**10 381**	132	
3252	SG	Eichberg	3231		968	**1 266**	298	
3253	SG	Marbach (SG)	3231		1 521	**1 779**	258	
3255	SG	Rebstein	3231		3 510	**4 055**	545	
		Buchs (SG)						**20 949**
3271	SG	Buchs (SG)	3271		9 801	**10 399**	598	
3273	SG	Grabs	3271		5 659	**6 297**	638	
3275	SG	Sevelen	3271		3 623	**4 253**	630	
		Rapperswil-Jona-Rüti						**46 337**
0113	ZH	Dürnten	3336	X	5 564	**6 082**	518	
0118	ZH	Rüti (ZH)	3336	9001	10 513	**10 804**	291	
3332	SG	Eschenbach (SG)	3336	X	4 462	**5 083**	621	
3335	SG	Jona	3336		15 264	**16 947**	1 683	
3336	SG	Rapperswil (SG)	3336		7 463	**7 421**	-42	
		Wil (SG)						**64 162**
3407	SG	Oberuzwil	3425	X	5 214	**5 521**	307	
3408	SG	Uzwil	3425	9005	10 980	**11 977**	997	
3421	SG	Bronschhofen	3425		4 040	**4 297**	257	
3424	SG	Oberbüren	3425	X	3 421	**3 946**	525	
3425	SG	Wil (SG)	3425		16 450	**16 392**	-58	
3426	SG	Zuzwil (SG)	3425	X	3 049	**3 798**	749	
4724	TG	Eschlikon	3425	X	2 607	**3 133**	526	
4746	TG	Münchwilen (TG)	3425	X	3 597	**4 553**	956	
4751	TG	Rickenbach (TG)	3425		2 490	**2 426**	-64	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
4761	TG	Sirnach	3425	X	6 104	**6 359**	255	
4786	TG	Wilen (TG)	3425		1 502	**1 760**	258	
		St. Moritz						**15 157**
3781	GR	Bever	3787	X	496	**631**	135	
3782	GR	Celerina/Schlarigna	3787	X	975	**1 353**	378	
3784	GR	Pontresina	3787	X	1 604	**2 191**	587	
3785	GR	La Punt-Chamues-ch	3787	X	569	**660**	91	
3786	GR	Samedan	3787	X	2 875	**3 069**	194	
3787	GR	St. Moritz	3787	X	5 426	**5 589**	163	
3789	GR	Sils im Engadin/Segl	3787	X	498	**751**	253	
3790	GR	Silvaplana	3787	X	720	**913**	193	
		Chur						**66 235**
3721	GR	Bonaduz	3901		1 888	**2 433**	545	
3722	GR	Domat/Ems	3901		6 442	**6 372**	-70	
3723	GR	Rhäzüns	3901	X	1 018	**1 201**	183	
3731	GR	Felsberg	3901		1 772	**2 029**	257	
3733	GR	Tamins	3901		1 112	**1 167**	55	
3734	GR	Trin	3901	X	922	**1 108**	186	
3901	GR	Chur	3901		32 868	**32 989**	121	
3912	GR	Malix	3901		618	**663**	45	
3941	GR	Haldenstein	3901		677	**808**	131	
3942	GR	Igis	3901		6 583	**7 228**	645	
3943	GR	Mastrils	3901		585	**529**	-56	
3945	GR	Trimmis	3901		2 177	**2 724**	547	
3946	GR	Untervaz	3901	X	1 818	**2 093**	275	
3947	GR	Zizers	3901		2 889	**2 983**	94	
3954	GR	Malans	3901	X	1 422	**1 908**	486	
		Aarau						**79 883**
2494	SO	Niedererlinsbach	4001		1 995	**2 191**	196	
2495	SO	Niedergösgen	4001		3 566	**3 775**	209	
2496	SO	Obererlinsbach	4001		475	**691**	216	
2574	SO	Eppenberg-Wöschnau	4001		387	**331**	-56	
2576	SO	Gretzenbach	4001		2 135	**2 393**	258	
2583	SO	Schönenwerd	4001		4 851	**4 761**	-90	
4001	AG	Aarau	4001		16 481	**15 470**	-1 011	
4002	AG	Biberstein	4001		1 104	**1 101**	-3	
4003	AG	Buchs (AG)	4001		5 853	**6 175**	322	
4005	AG	Erlinsbach	4001		3 281	**3 286**	5	
4006	AG	Gränichen	4001		5 772	**6 115**	343	
4007	AG	Hirschthal	4001	X	1 111	**1 177**	66	
4008	AG	Küttigen	4001		4 781	**5 025**	244	
4009	AG	Muhen	4001	X	2 663	**3 083**	420	
4010	AG	Oberentfelden	4001		6 735	**6 740**	5	
4011	AG	Rohr (AG)	4001		2 391	**2 652**	261	
4012	AG	Suhr	4001		8 059	**8 451**	392	
4013	AG	Unterentfelden	4001		3 436	**3 195**	-241	
4144	AG	Schöftland	4001	X	2 736	**3 271**	535	
		Baden-Brugg						**106 736**
4021	AG	Baden	4021		15 718	**16 270**	552	
4024	AG	Birmenstorf (AG)	4021		1 953	**2 313**	360	
4026	AG	Ennetbaden	4021		2 953	**3 019**	66	
4027	AG	Fislisbach	4021		4 491	**4 974**	483	
4028	AG	Freienwil	4021		641	**753**	112	
4029	AG	Gebenstorf	4021		4 079	**4 182**	103	
4033	AG	Mellingen	4021	X	3 827	**4 239**	412	
4035	AG	Niederrohrdorf	4021		2 536	**2 443**	-93	
4037	AG	Oberrohrdorf	4021		3 303	**3 364**	61	
4038	AG	Obersiggenthal	4021		7 355	**7 561**	206	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
4042	AG	Turgi	4021		2 625	**2 400**	-225	
4044	AG	Untersiggenthal	4021		5 424	**6 128**	704	
4045	AG	Wettingen	4021		17 706	**17 870**	164	
4047	AG	Würenlingen	4021	X	3 052	**3 647**	595	
4092	AG	Birr	4021	4095	3 303	**3 529**	226	
4093	AG	Birrhard	4021	X	553	**681**	128	
4095	AG	Brugg	4021	4095	9 482	**9 143**	-339	
4100	AG	Hausen (AG)	4021	4095	1 937	**2 603**	666	
4104	AG	Lupfig	4021	4095	1 349	**1 819**	470	
4107	AG	Mülligen	4021	X	674	**780**	106	
4111	AG	Riniken	4021	4095	1 420	**1 369**	-51	
4118	AG	Umiken	4021	4095	849	**999**	150	
4123	AG	Windisch	4021	4095	6 915	**6 650**	-265	
		Wohlen (AG)						**20 437**
4080	AG	Villmergen	4082	X	4 649	**5 079**	430	
4082	AG	Wohlen (AG)	4082	9007	12 498	**13 329**	831	
4240	AG	Waltenschwil	4082	X	1 693	**2 029**	336	
		Lenzburg						**25 903**
4200	AG	Hunzenschwil	4201		2 400	**2 575**	175	
4201	AG	Lenzburg	4201		7 530	**7 568**	38	
4203	AG	Möriken-Wildegg	4201		3 406	**3 413**	7	
4204	AG	Niederlenz	4201		3 576	**3 846**	270	
4206	AG	Rupperswil	4201		3 305	**3 770**	465	
4207	AG	Schafisheim	4201		2 052	**2 518**	466	
4210	AG	Staufen	4201		2 226	**2 213**	-13	
		Arbon-Rorschach						**55 866**
3033	AR	Lutzenberg	4401	X	1 083	**1 323**	240	
3213	SG	Goldach	4401		8 331	**8 441**	110	
3215	SG	Rorschach	4401		9 535	**8 647**	-888	
3216	SG	Rorschacherberg	4401		6 363	**6 483**	120	
3217	SG	Steinach	4401		2 625	**2 899**	274	
3218	SG	Tübach	4401		1 007	**1 057**	50	
3235	SG	Rheineck	4401	X	3 101	**3 231**	130	
3237	SG	Thal	4401	X	5 399	**5 996**	597	
4401	TG	Arbon	4401		12 415	**12 906**	491	
4421	TG	Horn	4401		2 218	**2 421**	203	
4431	TG	Roggwil (TG)	4401	X	1 762	**2 462**	700	
		Amriswil-Romanshorn						**24 306**
4416	TG	Hefenhofen	4436		960	**1 108**	148	
4436	TG	Romanshorn	4436		8 899	**9 076**	177	
4441	TG	Salmsach	4436		1 314	**1 326**	12	
4451	TG	Uttwil	4436		1 102	**1 439**	337	
4461	TG	Amriswil	4436		10 426	**11 357**	931	
		Frauenfeld						**27 005**
4561	TG	Felben-Wellhausen	4566		1 550	**2 145**	595	
4566	TG	Frauenfeld	4566		20 755	**21 954**	1 199	
4571	TG	Gachnang	4566		2 487	**2 906**	419	
		Kreuzlingen						**24 978**
4643	TG	Bottighofen	4671		1 156	**1 684**	528	
4651	TG	Gottlieben	4671		295	**304**	9	
4671	TG	Kreuzlingen	4671		17 239	**17 118**	-121	
4691	TG	Münsterlingen	4671		2 496	**2 599**	103	
4696	TG	Tägerwilen	4671		2 618	**3 273**	655	
		Bellinzona						**45 196**
5001	TI	Arbedo-Castione	5002		3 570	**3 729**	159	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
5002	TI	Bellinzona	5002		16 849	**16 463**	-386	
5003	TI	Cadenazzo	5002		1 500	**1 755**	255	
5004	TI	Camorino	5002		1 709	**2 210**	501	
5005	TI	Giubiasco	5002		6 982	**7 418**	436	
5006	TI	Gnosca	5002		425	**514**	89	
5007	TI	Gorduno	5002		541	**621**	80	
5008	TI	Gudo	5002		501	**679**	178	
5010	TI	Lumino	5002		1 065	**1 127**	62	
5013	TI	Monte Carasso	5002		1 610	**2 133**	523	
5014	TI	Pianezzo	5002		360	**489**	129	
5015	TI	Preonzo	5002	X	396	**484**	88	
5017	TI	Sant'Antonino	5002		1 711	**2 066**	355	
5019	TI	Sementina	5002		2 394	**2 646**	252	
5101	TI	Contone	5002	X	430	**703**	273	
5282	TI	Claro	5002		1 550	**2 159**	609	
		Locarno						**53 682**
5091	TI	Ascona	5113		4 540	**4 984**	444	
5096	TI	Brione sopra Minusio	5113		413	**484**	71	
5099	TI	Cavigliano	5113		515	**646**	131	
5104	TI	Cugnasco	5113		821	**1 120**	299	
5107	TI	Gerra (Verzasca)	5113	X	948	**1 098**	150	
5108	TI	Gordola	5113		3 493	**3 878**	385	
5111	TI	Intragna	5113	X	857	**915**	58	
5112	TI	Lavertezzo	5113	X	802	**1 098**	296	
5113	TI	Locarno	5113		13 796	**14 561**	765	
5115	TI	Losone	5113		5 286	**5 907**	621	
5116	TI	Magadino	5113	X	1 228	**1 499**	271	
5118	TI	Minusio	5113		5 968	**6 428**	460	
5120	TI	Muralto	5113		2 600	**2 676**	76	
5121	TI	Orselina	5113		854	**866**	12	
5125	TI	Ronco sopra Ascona	5113		702	**659**	-43	
5130	TI	Tegna	5113		616	**661**	45	
5131	TI	Tenero-Contra	5113		1 867	**2 295**	428	
5133	TI	Verscio	5113		798	**887**	89	
5301	TI	Aurigeno	5113		316	**372**	56	
5302	TI	Avegno	5113		472	**493**	21	
5314	TI	Gordevio	5113		671	**798**	127	
5316	TI	Lodano	5113		185	**171**	-14	
5317	TI	Maggia	5113		712	**850**	138	
5319	TI	Moghegno	5113		275	**336**	61	
		Lugano						**120 800**
5141	TI	Agno	5192		3 121	**3 655**	534	
5142	TI	Agra	5192		333	**401**	68	
5143	TI	Aranno	5192		224	**267**	43	
5145	TI	Arosio	5192		341	**422**	81	
5147	TI	Barbengo	5192		1 018	**1 559**	541	
5148	TI	Bedano	5192		849	**1 196**	347	
5149	TI	Bedigliora	5192	X	399	**540**	141	
5151	TI	Bioggio	5192		1 268	**1 504**	236	
5154	TI	Bissone	5192		693	**711**	18	
5156	TI	Bosco Luganese	5192		276	**348**	72	
5158	TI	Breganzona	5192		4 654	**4 782**	128	
5161	TI	Cademario	5192		474	**596**	122	
5162	TI	Cadempino	5192		1 103	**1 317**	214	
5163	TI	Cadro	5192		1 572	**1 797**	225	
5164	TI	Cagiallo	5192		510	**538**	28	
5167	TI	Canobbio	5192		1 671	**1 825**	154	
5168	TI	Carabbia	5192		404	**512**	108	
5169	TI	Carabietta	5192		78	**100**	22	
5170	TI	Carona	5192		602	**681**	79	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
5171	TI	Caslano	5192		2 949	**3 495**	546	
5175	TI	Cimo	5192		169	**209**	40	
5176	TI	Comano	5192		1 434	**1 594**	160	
5178	TI	Croglio	5192	X	775	**865**	90	
5179	TI	Cureggia	5192		103	**112**	9	
5180	TI	Cureglia	5192		1 045	**1 219**	174	
5181	TI	Curio	5192		419	**521**	102	
5182	TI	Davesco-Soragno	5192		1 013	**1 288**	275	
5184	TI	Gandria	5192		179	**207**	28	
5185	TI	Gentilino	5192		1 257	**1 328**	71	
5186	TI	Grancia	5192		300	**366**	66	
5187	TI	Gravesano	5192		947	**1 022**	75	
5188	TI	Iseo	5192		56	**69**	13	
5189	TI	Lamone	5192		1 553	**1 564**	11	
5190	TI	Lopagno	5192		413	**496**	83	
5191	TI	Lugaggia	5192		466	**697**	231	
5192	TI	Lugano	5192		25 334	**26 560**	1 226	
5193	TI	Magliaso	5192		1 171	**1 359**	188	
5194	TI	Manno	5192		970	**1 045**	75	
5195	TI	Maroggia	5192		575	**562**	-13	
5196	TI	Massagno	5192		5 284	**5 558**	274	
5197	TI	Melano	5192		907	**1 102**	195	
5198	TI	Melide	5192		1 372	**1 501**	129	
5199	TI	Mezzovico-Vira	5192	X	828	**938**	110	
5201	TI	Montagnola	5192		2 017	**2 092**	75	
5203	TI	Morcote	5192		700	**754**	54	
5205	TI	Muzzano	5192		753	**736**	-17	
5206	TI	Neggio	5192		325	**352**	27	
5207	TI	Novaggio	5192	X	606	**716**	110	
5208	TI	Origlio	5192		941	**1 158**	217	
5209	TI	Pambio-Noranco	5192		610	**570**	-40	
5210	TI	Paradiso	5192		3 372	**3 694**	322	
5211	TI	Pazzallo	5192		897	**1 162**	265	
5212	TI	Ponte Capriasca	5192		1 174	**1 478**	304	
5213	TI	Ponte Tresa	5192		769	**769**		
5214	TI	Porza	5192		1 155	**1 348**	193	
5215	TI	Pregassona	5192		5 982	**7 354**	1 372	
5216	TI	Pura	5192		932	**1 040**	108	
5218	TI	Roveredo (TI)	5192		122	**126**	4	
5219	TI	Rovio	5192	X	579	**673**	94	
5220	TI	Sala Capriasca	5192		992	**1 179**	187	
5221	TI	Savosa	5192		1 970	**2 061**	91	
5223	TI	Sigirino	5192	X	268	**390**	122	
5224	TI	Sonvico	5192		1 361	**1 600**	239	
5225	TI	Sorengo	5192		1 683	**1 557**	-126	
5226	TI	Tesserete	5192		1 247	**1 424**	177	
5227	TI	Torricella-Taverne	5192		2 317	**2 704**	387	
5228	TI	Vaglio	5192		424	**496**	72	
5230	TI	Vernate	5192		298	**363**	65	
5231	TI	Vezia	5192		1 480	**1 575**	95	
5233	TI	Vico Morcote	5192	X	218	**250**	32	
5234	TI	Viganello	5192		5 587	**6 284**	697	
5235	TI	Villa Luganese	5192		332	**467**	135	
		Chiasso-Mendrisio						**44 827**
5160	TI	Brusino Arsizio	5250	X	378	**454**	76	
5241	TI	Arzo	5250		840	**1 010**	170	
5242	TI	Balerna	5250		3 418	**3 415**	-3	
5243	TI	Besazio	5250		449	**501**	52	
5247	TI	Capolago	5250		685	**758**	73	
5249	TI	Castel San Pietro	5250		1 626	**1 728**	102	
5250	TI	Chiasso	5250		8 212	**7 720**	-492	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
5251	TI	Coldrerio	5250		2 432	**2 538**	106	
5252	TI	Genestrerio	5250		749	**827**	78	
5253	TI	Ligornetto	5250		1 283	**1 408**	125	
5254	TI	Mendrisio	5250		6 152	**6 146**	-6	
5257	TI	Morbio Inferiore	5250		3 752	**4 105**	353	
5258	TI	Morbio Superiore	5250		601	**700**	99	
5260	TI	Novazzano	5250		2 035	**2 369**	334	
5262	TI	Rancate	5250		1 264	**1 353**	89	
5263	TI	Riva San Vitale	5250		2 181	**2 292**	111	
5264	TI	Sagno	5250		202	**238**	36	
5265	TI	Salorino	5250		465	**487**	22	
5266	TI	Stabio	5250		3 082	**3 627**	545	
5267	TI	Tremona	5250		313	**393**	80	
5268	TI	Vacallo	5250		2 809	**2 758**	-51	
		Lausanne						**311 441**
5422	VD	Aubonne	5586	X	2 410	**2 570**	160	
5473	VD	Boussens	5586	X	331	**743**	412	
5477	VD	Cossonay	5586		2 043	**2 558**	515	
5480	VD	Daillens	5586		532	**598**	66	
5489	VD	Mex (VD)	5586		406	**547**	141	
5495	VD	Penthalaz	5586		2 133	**2 283**	150	
5496	VD	Penthaz	5586		1 266	**1 287**	21	
5501	VD	Sullens	5586		658	**813**	155	
5503	VD	Vufflens-la-Ville	5586		979	**999**	20	
5511	VD	Assens	5586		594	**770**	176	
5513	VD	Bioley-Orjulaz	5586	X	233	**288**	55	
5514	VD	Bottens	5586	X	780	**917**	137	
5515	VD	Bretigny-sur-Morrens	5586		439	**563**	124	
5516	VD	Cugy (VD)	5586		1 716	**1 992**	276	
5518	VD	Echallens	5586		3 418	**4 281**	863	
5521	VD	Etagnières	5586		708	**800**	92	
5523	VD	Froideville	5586		1 293	**1 453**	160	
5526	VD	Malapalud	5586	X	48	**61**	13	
5527	VD	Morrens (VD)	5586		834	**888**	54	
5532	VD	Poliez-le-Grand	5586		485	**528**	43	
5535	VD	Saint-Barthélemy (VD)	5586	X	452	**629**	177	
5538	VD	Villars-Tiercelin	5586		285	**343**	58	
5581	VD	Belmont-sur-Lausanne	5586		2 077	**2 358**	281	
5582	VD	Cheseaux-sur-Lausanne	5586		2 857	**2 939**	82	
5583	VD	Crissier	5586		5 878	**6 577**	699	
5584	VD	Epalinges	5586		6 944	**7 516**	572	
5585	VD	Jouxtens-Mézery	5586		873	**1 145**	272	
5586	VD	Lausanne	5586		128 112	**124 914**	-3 198	
5587	VD	Le Mont-sur-Lausanne	5586		4 565	**5 182**	617	
5588	VD	Paudex	5586		1 255	**1 403**	148	
5589	VD	Prilly	5586		11 284	**10 955**	-329	
5590	VD	Pully	5586		15 612	**16 034**	422	
5591	VD	Renens (VD)	5586		18 109	**18 406**	297	
5592	VD	Romanel-sur-Lausanne	5586		2 610	**3 068**	458	
5602	VD	Cully	5586		1 843	**1 798**	-45	
5605	VD	Grandvaux	5586		1 768	**1 937**	169	
5606	VD	Lutry	5586		7 239	**8 270**	1 031	
5611	VD	Savigny	5586		2 970	**3 084**	114	
5612	VD	Villette (Lavaux)	5586		471	**564**	93	
5621	VD	Aclens	5586		322	**363**	41	
5622	VD	Bremblens	5586		358	**360**	2	
5623	VD	Buchillon	5586	X	506	**604**	98	
5624	VD	Bussigny-près-Lausanne	5586		6 806	**7 498**	692	
5625	VD	Bussy-Chardonney	5586		285	**337**	52	
5627	VD	Chavannes-près-Renens	5586		6 102	**6 063**	-39	
5628	VD	Chigny	5586		206	**258**	52	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
5631	VD	Denens	5586	X	419	**581**	162	
5632	VD	Denges	5586		1 060	**1 109**	49	
5633	VD	Echandens	5586		2 135	**2 085**	-50	
5634	VD	Echichens	5586		926	**1 119**	193	
5635	VD	Ecublens (VD)	5586		9 743	**10 227**	484	
5636	VD	Etoy	5586		1 740	**2 289**	549	
5638	VD	Lonay	5586		1 483	**1 900**	417	
5639	VD	Lully (VD)	5586		560	**663**	103	
5640	VD	Lussy-sur-Morges	5586		420	**578**	158	
5642	VD	Morges	5586		13 891	**14 154**	263	
5643	VD	Préverenges	5586		3 810	**4 078**	268	
5645	VD	Romanel-sur-Morges	5586		422	**441**	19	
5646	VD	Saint-Prex	5586		3 793	**4 210**	417	
5647	VD	Saint-Saphorin-sur-Morges	5586	X	218	**381**	163	
5648	VD	Saint-Sulpice (VD)	5586		2 651	**2 914**	263	
5649	VD	Tolochenaz	5586		1 628	**1 646**	18	
5651	VD	Villars-Sainte-Croix	5586		496	**602**	106	
5652	VD	Villars-sous-Yens	5586	X	279	**560**	281	
5653	VD	Vufflens-le-Château	5586		528	**631**	103	
5782	VD	Carrouge (VD)	5586		664	**780**	116	
5786	VD	Les Cullayes	5586		512	**628**	116	
5791	VD	Mézières (VD)	5586		898	**969**	71	
5792	VD	Montpreveyres	5586		302	**373**	71	
5799	VD	Servion	5586		607	**979**	372	
		Vevey-Montreux						**81 484**
2321	FR	Attalens	5890	X	1 806	**2 252**	446	
2323	FR	Bossonnens	5890	X	718	**1 041**	323	
2325	FR	Châtel-Saint-Denis	5890	X	3 797	**4 389**	592	
2333	FR	Remaufens	5890	X	613	**744**	131	
5408	VD	Noville	5890	X	504	**647**	143	
5412	VD	Rennaz	5890		368	**565**	197	
5414	VD	Villeneuve (VD)	5890		4 026	**4 180**	154	
5881	VD	Blonay	5890		4 239	**4 695**	456	
5882	VD	Chardonne	5890		2 150	**2 601**	451	
5883	VD	Corseaux	5890		2 146	**2 079**	-67	
5884	VD	Corsier-sur-Vevey	5890		3 282	**3 200**	-82	
5885	VD	Jongny	5890		1 133	**1 286**	153	
5886	VD	Montreux	5890		22 917	**22 454**	-463	
5888	VD	Saint-Légier-La Chiésaz	5890		3 578	**4 068**	490	
5889	VD	La Tour-de-Peilz	5890		10 197	**10 230**	33	
5890	VD	Vevey	5890		15 968	**16 202**	234	
5891	VD	Veytaux	5890		793	**851**	58	
		Yverdon-les-Bains						**29 774**
5561	VD	Grandson	5938		2 473	**2 759**	286	
5904	VD	Chamblon	5938		406	**513**	107	
5909	VD	Cheseaux-Noréaz	5938		534	**528**	-6	
5922	VD	Montagny-près-Yverdon	5938		530	**606**	76	
5931	VD	Treycovagnes	5938		257	**458**	201	
5933	VD	Valeyres-sous-Montagny	5938		479	**534**	55	
5938	VD	Yverdon-les-Bains	5938		22 758	**24 376**	1 618	
		Brig-Visp						**31 083**
6002	VS	Brig-Glis	6002		10 602	**11 590**	988	
6004	VS	Eggerberg	6002		371	**382**	11	
6007	VS	Naters	6002		7 252	**7 515**	263	
6008	VS	Ried-Brig	6002		1 423	**1 582**	159	
6010	VS	Termen	6002		638	**781**	143	
6173	VS	Bitsch	6002		556	**747**	191	
6281	VS	Baltschieder	6002		792	**1 050**	258	
6286	VS	Lalden	6002		598	**651**	53	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
6297	VS	Visp	6002		6 234	**6 550**	316	
6299	VS	Zeneggen	6002		218	**235**	17	
		Monthey-Aigle						**32 469**
5401	VD	Aigle	6153	X	7 825	**7 955**	130	
6152	VS	Collombey-Muraz	6153		4 493	**5 695**	1 202	
6153	VS	Monthey	6153		13 790	**13 933**	143	
6156	VS	Troistorrents	6153		3 040	**3 567**	527	
6215	VS	Massongex	6153		1 139	**1 319**	180	
		Sierre-Montana						**32 350**
6232	VS	Chalais	6248		2 206	**2 657**	451	
6234	VS	Chermignon	6248	X	2 553	**2 711**	158	
6235	VS	Chippis	6248		1 635	**1 491**	-144	
6238	VS	Grône	6248		1 646	**1 866**	220	
6241	VS	Miège	6248		828	**913**	85	
6242	VS	Mollens (VS)	6248	X	542	**770**	228	
6243	VS	Montana	6248	X	2 189	**2 305**	116	
6244	VS	Randogne	6248	X	2 838	**2 963**	125	
6248	VS	Sierre	6248		14 143	**14 317**	174	
6249	VS	Venthône	6248		821	**935**	114	
6250	VS	Veyras	6248		1 347	**1 422**	75	
		Sion						**52 226**
6021	VS	Ardon	6266		2 046	**2 295**	249	
6023	VS	Conthey	6266		5 853	**6 261**	408	
6025	VS	Vétroz	6266		3 328	**3 691**	363	
6081	VS	Les Agettes	6266		237	**270**	33	
6089	VS	Vex	6266		1 109	**1 311**	202	
6246	VS	Saint-Léonard	6266		1 783	**1 872**	89	
6261	VS	Arbaz	6266		617	**800**	183	
6263	VS	Grimisuat	6266		2 025	**2 331**	306	
6264	VS	Salins	6266		767	**883**	116	
6265	VS	Savièse	6266		4 763	**5 341**	578	
6266	VS	Sion	6266		25 336	**27 171**	1 835	
		La Chaux-de-Fonds-Le Locle						**47 545**
6421	NE	La Chaux-de-Fonds	6421		36 894	**37 016**	122	
6436	NE	Le Locle	6421		11 313	**10 529**	-784	
		Neuchâtel						**77 832**
6401	NE	Auvernier	6458		1 408	**1 533**	125	
6402	NE	Bevaix	6458	X	3 375	**3 603**	228	
6403	NE	Bôle	6458		1 699	**1 778**	79	
6404	NE	Boudry	6458		5 163	**5 311**	148	
6406	NE	Colombier (NE)	6458		4 636	**4 897**	261	
6407	NE	Corcelles-Cormondrèche	6458		3 336	**3 914**	578	
6408	NE	Cortaillod	6458		4 119	**4 373**	254	
6412	NE	Peseux	6458		5 139	**5 387**	248	
6413	NE	Rochefort	6458	X	816	**1 036**	220	
6451	NE	Cornaux	6458		1 545	**1 473**	-72	
6454	NE	Hauterive	6458		2 289	**2 637**	348	
6457	NE	Marin-Epagnier	6458		3 866	**3 611**	-255	
6458	NE	Neuchâtel	6458		33 579	**32 914**	-665	
6459	NE	Saint-Blaise	6458		2 930	**3 117**	187	
6460	NE	Thielle-Wavre	6458		480	**580**	100	
6477	NE	Fenin-Vilars-Saules	6458		520	**765**	245	
6484	NE	Savagnier	6458	X	703	**903**	200	
		Genève						**471 314**
5701	VD	Arnex-sur-Nyon	6621		109	**136**	27	
5702	VD	Arzier	6621		1 446	**1 811**	365	

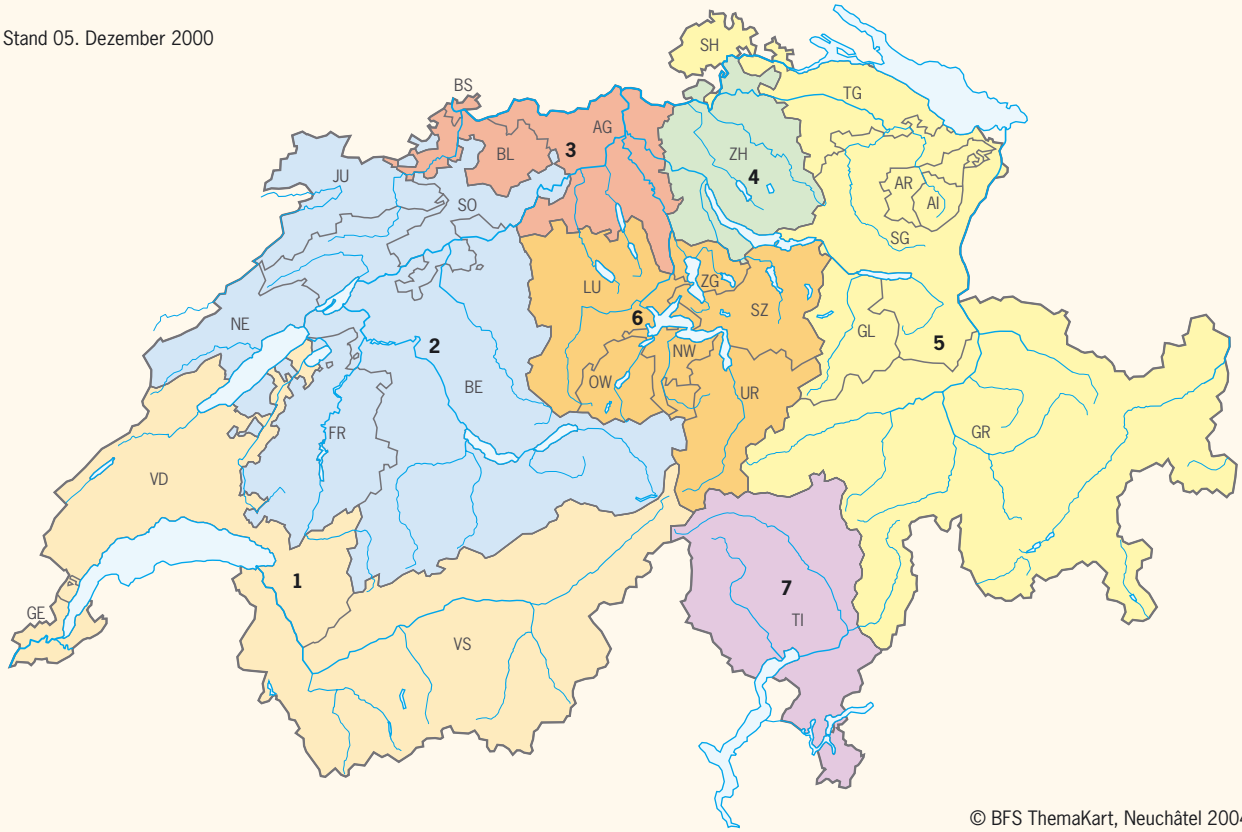
Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
5703	VD	Bassins	6621		709	**832**	123	
5705	VD	Bogis-Bossey	6621		736	**847**	111	
5706	VD	Borex	6621		751	**865**	114	
5707	VD	Chavannes-de-Bogis	6621		986	**1 048**	62	
5708	VD	Chavannes-des-Bois	6621		317	**450**	133	
5709	VD	Chéserex	6621		748	**1 043**	295	
5710	VD	Coinsins	6621		338	**368**	30	
5711	VD	Commugny	6621		2 026	**2 603**	577	
5712	VD	Coppet	6621		1 827	**2 360**	533	
5713	VD	Crans-près-Céligny	6621		1 593	**1 963**	370	
5714	VD	Crassier	6621		512	**769**	257	
5715	VD	Duillier	6621		642	**901**	259	
5716	VD	Eysins	6621		769	**831**	62	
5717	VD	Founex	6621		1 775	**2 648**	873	
5718	VD	Genolier	6621		1 316	**1 494**	178	
5719	VD	Gingins	6621		928	**1 037**	109	
5720	VD	Givrins	6621		704	**823**	119	
5721	VD	Gland	6621		7 109	**9 663**	2 554	
5722	VD	Grens	6621		223	**316**	93	
5723	VD	Mies	6621		1 227	**1 499**	272	
5724	VD	Nyon	6621		14 747	**16 182**	1 435	
5725	VD	Prangins	6621		2 559	**3 133**	574	
5726	VD	La Rippe	6621		667	**1 010**	343	
5727	VD	Saint-Cergue	6621		1 332	**1 601**	269	
5728	VD	Signy-Avenex	6621		304	**390**	86	
5729	VD	Tannay	6621		1 003	**1 227**	224	
5730	VD	Trélex	6621		870	**1 113**	243	
5731	VD	Le Vaud	6621		682	**942**	260	
5732	VD	Vich	6621		551	**734**	183	
5855	VD	Dully	6621		345	**414**	69	
6601	GE	Aire-la-Ville	6621		499	**736**	237	
6602	GE	Anières	6621		1 446	**2 031**	585	
6604	GE	Avusy	6621		908	**1 177**	269	
6605	GE	Bardonnex	6621		1 704	**2 094**	390	
6606	GE	Bellevue	6621		1 565	**1 801**	236	
6607	GE	Bernex	6621		8 646	**9 076**	430	
6608	GE	Carouge (GE)	6621		15 036	**17 590**	2 554	
6609	GE	Cartigny	6621		663	**748**	85	
6610	GE	Céligny	6621		633	**599**	-34	
6611	GE	Chancy	6621	X	637	**913**	276	
6612	GE	Chêne-Bougeries	6621		9 076	**9 759**	683	
6613	GE	Chêne-Bourg	6621		6 235	**7 221**	986	
6614	GE	Choulex	6621		799	**935**	136	
6615	GE	Collex-Bossy	6621		952	**1 279**	327	
6616	GE	Collonge-Bellerive	6621		4 769	**6 344**	1 575	
6617	GE	Cologny	6621		3 801	**4 697**	896	
6618	GE	Confignon	6621		2 532	**3 033**	501	
6619	GE	Corsier (GE)	6621		1 503	**1 682**	179	
6621	GE	Genève	6621		171 042	**177 964**	6 922	
6622	GE	Genthod	6621		1 931	**2 171**	240	
6623	GE	Le Grand-Saconnex	6621		6 445	**8 114**	1 669	
6624	GE	Gy	6621	X	250	**370**	120	
6625	GE	Hermance	6621		686	**816**	130	
6626	GE	Jussy	6621	X	934	**1 107**	173	
6627	GE	Laconnex	6621		483	**540**	57	
6628	GE	Lancy	6621		22 960	**25 688**	2 728	
6629	GE	Meinier	6621		1 546	**1 696**	150	
6630	GE	Meyrin	6621		19 519	**19 548**	29	
6631	GE	Onex	6621		15 736	**16 419**	683	
6632	GE	Perly-Certoux	6621		2 524	**2 782**	258	
6633	GE	Plan-les-Ouates	6621		4 915	**6 804**	1 889	
6634	GE	Pregny-Chambésy	6621		2 463	**3 009**	546	

Gemeinde-nummer	Kanton	Name der Agglomeration/ isolierten Stadt Gemeindename	Agglo-merations-nummer 2000	Veränderung zu 1990 (X = seit 2000)	Wohn-bevölkerung 1990	Wohn-bevölkerung 2000	Veränderung zu 1990	Total Wohnbevölkerung Agglomeration 2000
6635	GE	Presinge	6621		560	**614**	54	
6636	GE	Puplinge	6621		2 209	**2 258**	49	
6638	GE	Satigny	6621		2 320	**2 785**	465	
6639	GE	Soral	6621		518	**597**	79	
6640	GE	Thônex	6621		10 180	**12 141**	1 961	
6641	GE	Troinex	6621		1 383	**2 030**	647	
6642	GE	Vandoeuvres	6621		1 865	**2 333**	468	
6643	GE	Vernier	6621		28 482	**29 559**	1 077	
6644	GE	Versoix	6621		8 604	**10 309**	1 705	
6645	GE	Veyrier	6621		7 039	**8 892**	1 853	
		Delémont						**20 383**
6708	JU	Courrendlin	6711	X	2 411	**2 435**	24	
6709	JU	Courroux	6711	X	2 437	**2 733**	296	
6711	JU	Delémont	6711	9009	11 548	**11 353**	-195	
6712	JU	Develier	6711	X	1 126	**1 253**	127	
6721	JU	Rossemaison	6711	X	486	**501**	15	
6724	JU	Soyhières	6711	X	435	**500**	65	
6727	JU	Vicques	6711	X	1 392	**1 608**	216	
		Isolierte Städte						**63 137**
0306	BE	Lyss	306	X	9 941	**10 659**	718	
0329	BE	Langenthal	329		14 350	**14 078**	-272	
1301	SZ	Einsiedeln	1301		10 869	**12 622**	1 753	
3851	GR	Davos	3851		10 957	**11 417**	460	
6136	VS	Martigny	6136		13 481	**14 361**	880	

7 Grossregionen der Schweiz

Karte 10

Stand 05. Dezember 2000

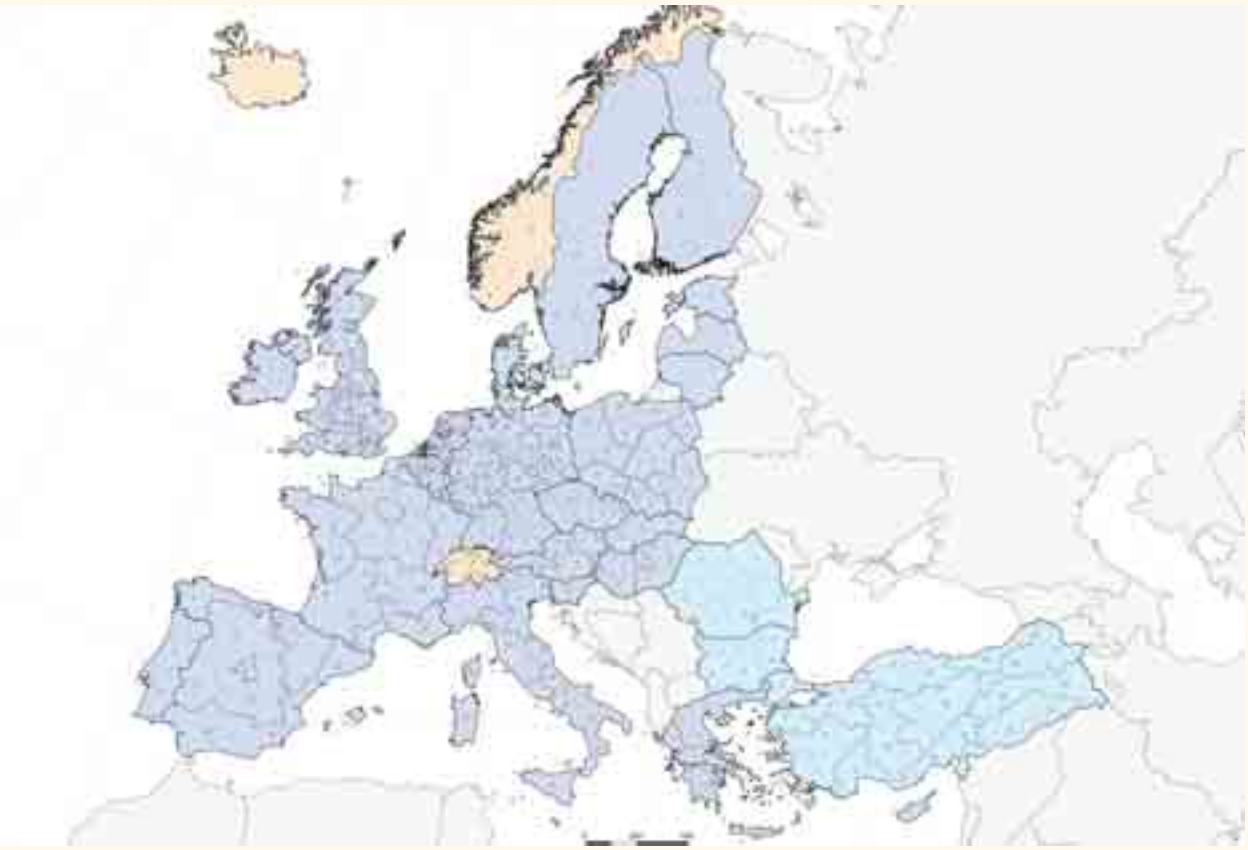


© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Nummer / Name der Grossregion

1 Genferseeregion (GE, VD, VS)
2 Espace Mittelland (BE, FR, JU, NE, SO)
3 Nordwestschweiz (AG, BL, BS)
4 Zürich (ZH)
5 Ostschweiz (AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG)
6 Zentralschweiz (LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)
7 Tessin (TI)

Europa: Regionen NUTS II (**N**omenclature des **u**nités **t**erritoriales **s**tatistiques) Karte 11a



EU COUNTRIES

ÖSTERREICH
Ostösterreich
1 Burgenland
2 Niederösterreich
3 Wien
Südösterreich
4 Kärnten
5 Steiermark
Westösterreich
6 Oberösterreich
7 Salzburg
8 Tirol
9 Vorarlberg

BELGIQUE/BELGIË
Région de Bruxelles-Capitale Brussels Hoofdstedelijk Gewest
1 Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstedelijk Gewest
Vlaams Gewest
2 Prov. Antwerpen
3 Prov. Limburg (B)
4 Prov. Oost-Vlaanderen
5 Prov. Vlaams-Brabant
6 Prov. West-Vlaanderen
Région Wallonne
7 Prov. Brabant Wallon
8 Prov. Hainaut
9 Prov. Liège
10 Prov. Luxembourg (B)
11 Prov. Namur

KYPROS / KIBRIS
Kypros / Kibris
1 Kypros / Kibris

CESKA REPUBLIKA
Ceska Republika
1 Praha
2 Stredni Cechy
3 Jihozapad
4 Severozapad
5 Severovychod
6 Jihovychod
7 Stredni Morava
8 Moravskoslezsko

DEUTSCHLAND
Baden-Württemberg
1 Stuttgart
2 Karlsruhe
3 Freiburg
4 Tübingen
Bayern
5 Oberbayern
6 Niederbayern
7 Oberpfalz
8 Oberfranken
9 Mittelfranken
10 Unterfranken
11 Schwaben
Berlin
12 Berlin
Brandenburg
13 Brandenburg - Nordost
14 Brandenburg - Südwest
Bremen
15 Bremen
Hamburg
16 Hamburg
Hessen
17 Darmstadt
18 Giessen
19 Kassel
Mecklenburg-Vorpommern
20 Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
21 Braunschweig
22 Hannover
23 Lüneburg
24 Weser-Ems
Nordrhein-Westfalen
25 Düsseldorf
26 Köln
27 Münster
28 Detmold
29 Arnsberg
Rheinland-Pfalz
30 Koblenz
31 Trier
32 Rheinhessen-Pfalz
Saarland
33 Saarland
Sachsen
34 Chemnitz
35 Dresden
36 Leipzig
Sachsen-Anhalt
37 Dessau
38 Halle
39 Magdeburg
Schleswig-Holstein
40 Schleswig-Holstein
Thüringen
41 Thüringen

DANMARK
Danmark
1 Danmark

EESTI
Eesti
1 Eesti

ESPAÑA
Noroeste
1 Galicia
2 Principado de Asturias
3 Cantabria
Noreste
4 País Vasco
5 Comunidad Foral de Navarra
6 La Rioja
7 Aragón
Comunidad de Madrid
8 Comunidad de Madrid
Centro (E)
9 Castilla y León
10 Castilla-La Mancha
11 Extremadura
Este
12 Cataluña
13 Comunidad Valenciana
14 Illes Balears
Sur
15 Andalucía
16 Región de Murcia
17 Ciudad Autónoma de Ceuta
18 Ciudad Autónoma de Melilla
Canarias
19 Canarias

SUOMI/FINLAND
Manner-Suomi
1 Itä-Suomi
2 Etelä-Suomi
3 Länsi-Suomi
4 Pohjois-Suomi
Åland
5 Åland

FRANCE
Île de France
1 Île de France
Bassin Parisien
2 Champagne-Ardenne
3 Picardie
4 Haute-Normandie
5 Centre
6 Basse-Normandie
7 Bourgogne
Nord - Pas-de-Calais
8 Nord - Pas-de-Calais Est
9 Lorraine
10 Alsace
11 Franche-Comté
Ouest
12 Pays de la Loire
13 Bretagne
14 Poitou-Charentes
Sud-Ouest
15 Aquitaine
16 Midi-Pyrénées
17 Limousin
Centre-Est
18 Rhône-Alpes
19 Auvergne
Méditerranée
20 Languedoc-Roussillon
21 Provence-Alpes-Côte d'Azur
22 Corse

ELLADA
Voreia Ellada
1 Anatoliki Makedonia, Thraki
2 Kentriki Makedonia
3 Dytiki Makedonia
4 Thessalia
Kentriki Ellada
5 Ipeiros
6 Ionia Nisia
7 Dytiki Ellada
8 Sterea Ellada
9 Peloponnisos
Attiki
10 Attiki
Nisia Aigaiou, Kriti
11 Voreio Aigaio
12 Notio Aigaio
13 Kriti

MAGYARORSZAG
Kozep-Magyarorszag
1 Kozep-Magyarorszag
Dunantul
2 Kozep-Dunantul
3 Nyugat-Dunantul
4 Del-Dunantul
Alfold es Eszak
5 Eszak-Magyarorszag
6 Eszak-Alfold
7 Del-Alfold

Kartengrundlage: EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

IRELAND
Ireland
1 Border, Midland and Western
2 Southern and Eastern

ITALIA
Nord-Ovest
1 Piemonte
2 Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste
3 Liguria
4 Lombardia
Nord-Est
5 Provincia Autonoma Bolzano/Bozen
6 Provincia Autonoma Trento
7 Veneto
8 Friuli-Venezia Giulia
9 Emilia-Romagna
Centro (I)
10 Toscana
11 Umbria
12 Marche
13 Lazio
Sud
14 Abruzzo
15 Molise
16 Campania
17 Puglia
18 Basilicata
19 Calabria
Isole
20 Sicilia
21 Sardegna

LIETUVA
Lietuva
1 Lietuva

LUXEMBOURG (GRAND-DUCHÉ)
Luxembourg (Grand-Duché)
1 Luxembourg (Grand-Duché)

LATVIJA
Latvija
1 Latvija

MALTA
Malta
1 Malta

NEDERLAND
Noord-Nederland
1 Groningen
2 Friesland
3 Drenthe
Oost-Nederland
4 Overijssel
5 Gelderland
6 Flevoland
West-Nederland
7 Utrecht
8 Noord-Holland
9 Zuid-Holland
10 Zeeland
Zuid-Nederland
11 Noord-Brabant
12 Limburg (NL)

POLSKA
Centralny
1 Lodzkie
2 Mazowieckie
Poludniowy
3 Malopolskie
4 Slaskie
Wschodny
5 Lubelskie
6 Podkarpackie
7 Swietokrzyskie
8 Podlaskie
Plonocno-Zachodni
9 Wielkopolskie
10 Zachodniopomorskie
11 Lubuskie
Poludniowo-Zachodni
12 Dolnoslaskie
13 Opolskie
Polnocny
14 Kujawsko-Pomorskie
15 Warminsko-Mazurskie
16 Pomorskie

PORTUGAL
Continente
1 Norte
2 Algarve
3 Centro (P)
4 Lisboa
5 Alentejo
Região Autónoma dos Açores
6 Região Autónoma dos Açores
Região Autónoma da Madeira
7 Região Autónoma da Madeira

SVERIGE
Sverige
1 Stockholm
2 Östra Mellansverige
3 Sydsverige
4 Norra Mellansverige
5 Mellersta Norrland
6 Övre Norrland
7 Småland med öarna
8 Västsverige

SLOVENIJA
Slovenija
1 Slovenija

SLOVENSKA REPUBLIKA
Slovenska Republika
1 Bratislavsky kraj
2 Zapadne Slovensko
3 Stredne Slovensko
4 Vychodne Slovensko

UNITED KINGDOM
North East
1 Tees Valley and Durham
2 Northumberland and Tyne and Wear
North West
3 Cumbria
4 Cheshire
5 Greater Manchester
6 Lancashire
7 Merseyside
Yorkshire and the Humber
8 East Riding and North Lincolnshire
9 North Yorkshire
10 South Yorkshire
11 West Yorkshire
East Midlands
12 Derbyshire and Nottinghamshire
13 Leicestershire, Rutland and Northamptonshire
14 Lincolnshire
West Midlands
15 Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire
16 Shropshire and Staffordshire
17 West Midlands
East of England
18 East Anglia
19 Bedfordshire and Hertfordshire
20 Essex
London
21 Inner London
22 Outer London
South East
23 Berkshire, Buckinghamshire and Oxfordshire
24 Surrey, East and West Sussex
25 Hampshire and Isle of Wight
26 Kent
South West
27 Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset
28 Dorset and Somerset
29 Cornwall and Isles of Scilly
30 Devon
Wales
31 West Wales and The Valleys
32 East Wales
Scotland
33 North Eastern Scotland
34 Eastern Scotland
35 South Western Scotland
36 Highlands and Islands
Northern Ireland
37 Northern Ireland

EFTA COUNTRIES

SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
Schweiz/Suisse/Svizzera
1 Région lémanique
2 Espace Mittelland
3 Nordwestschweiz
4 Zürich
5 Ostschweiz
6 Zentralschweiz
7 Ticino

ÍSLAND
Island
1 Ísland

LIECHTENSTEIN
Liechtenstein
1 Liechtenstein

NORGE
Norge
1 Oslo og Akershus
2 Hedmark og Oppland
3 Sør-Østlandet
4 Agder og Rogaland
5 Vestlandet
6 Trøndelag
7 Nord-Norge

EU CANDIDATE COUNTRIES

BÂLGARIJA
Bâlgarija
1 Severozapaden
2 Severen tsentralen
3 Severoiztochen
4 Yugozapaden
5 Yuzhen tsentralen
6 Yugoiztochen

ROMÂNIA
România
1 Nord-Est
2 Sud-Est
3 Sud
4 Sud-Vest
5 Vest
6 Nord-Vest
7 Centru
8 Bucuresti

TURKIYE
Istanbul
1 Istanbul
Bati Marmara
2 Tekirdag
3 Balikesir
Ege
4 Izmir
5 Aydin
6 Manisa
Dogu Marmara
7 Bursa
8 Kocaeli
Bati Anadolu
9 Ankara
10 Konya
Akdeniz
11 Antalya
12 Adana
13 Hatay
Orta Anadolu
14 Kirikkale
15 Kayseri
Bati Karadeniz
16 Zonguldak
17 Kastamonu
18 Samsun
Dogu Karadeniz
19 Trabzon
Kuzeydogu Anadolu
20 Erzurum
21 Agri
Ortadogu Anadolu
22 Malatya
23 Van
Guneydogu Anadolu
24 Gaziantep
25 Sanliurfa
26 Mardin

Kartengrundlage: EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Europa: Regionen NUTS III (**N**omenclature des **u**nités **t**erritoriales **s**tatistiques) Karte 11b

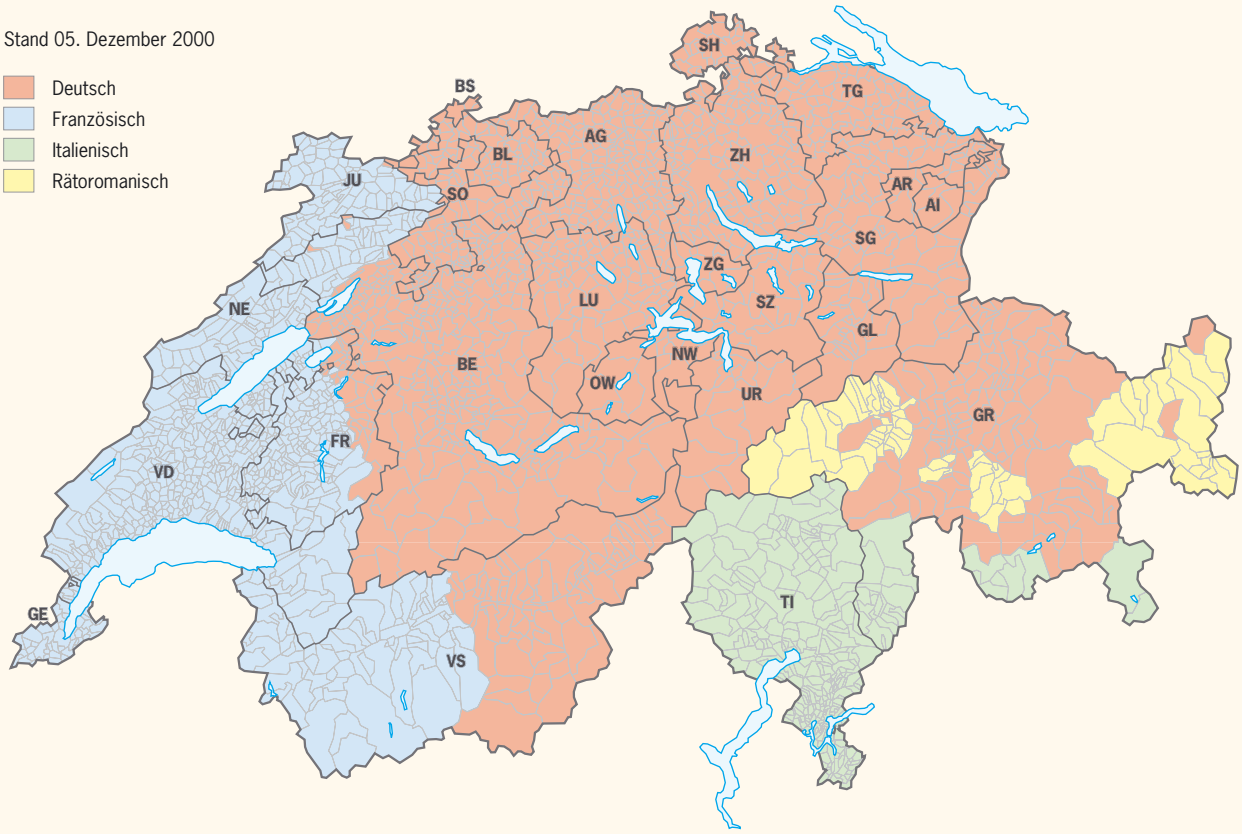
Kartengrundlage: EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

4 Sprachgebiete der Schweiz

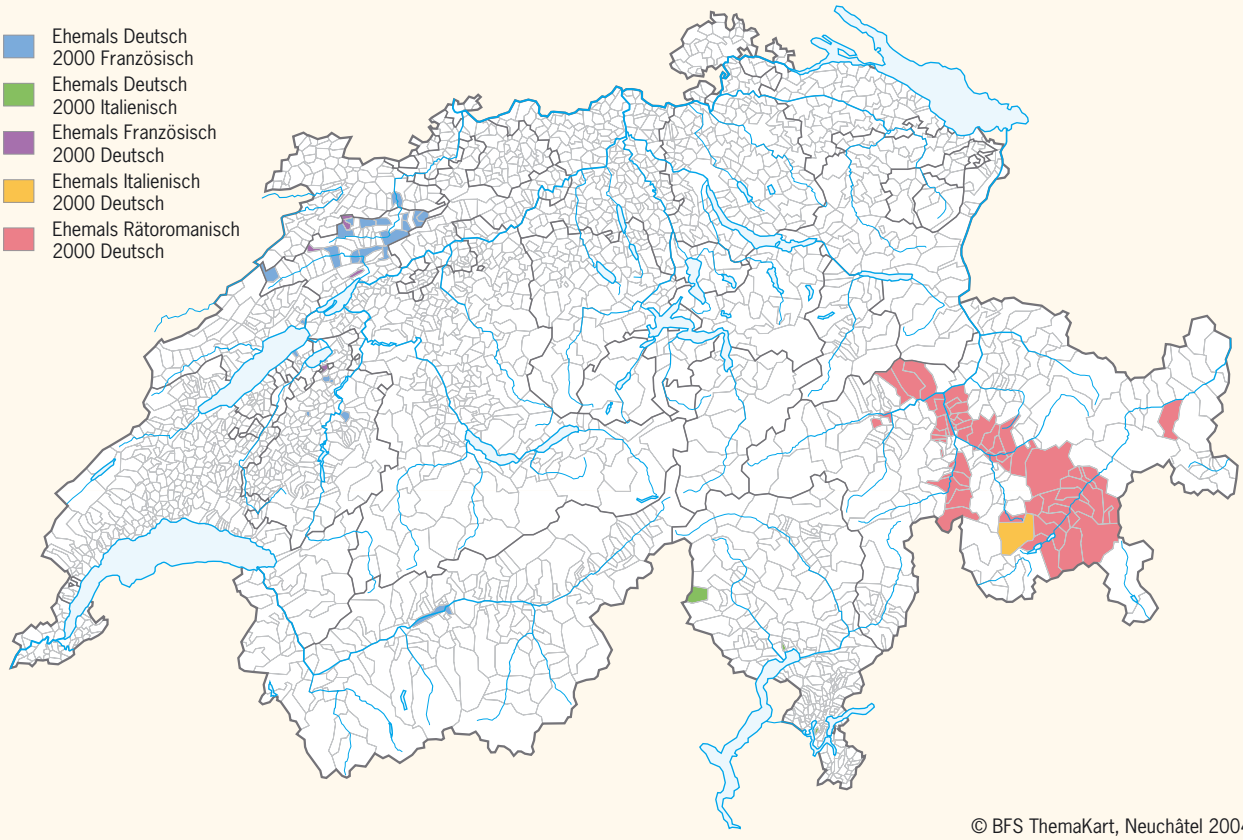
Karte 12a

Stand 05. Dezember 2000



Sprachwechsel seit 1860

Karte 12b

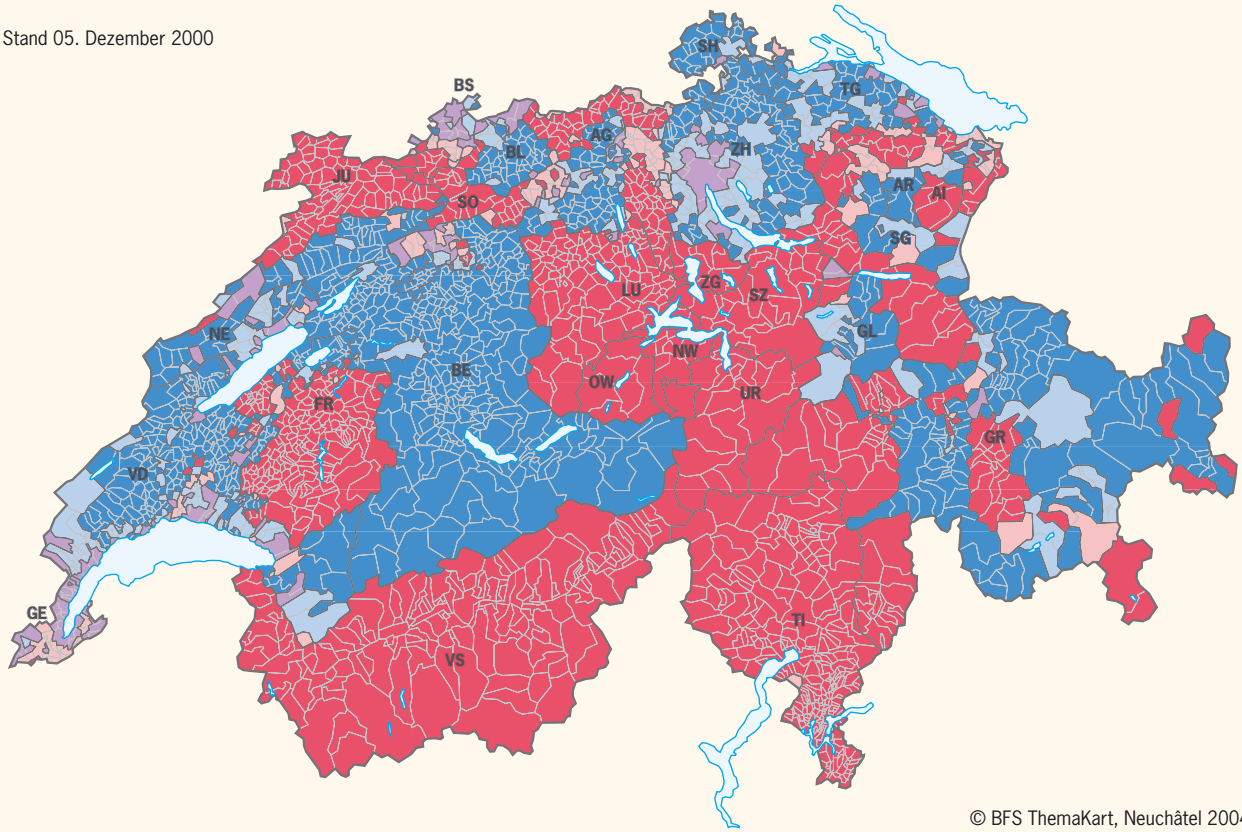


© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Konfessionsgebiete der Schweiz

Karte 13

Stand 05. Dezember 2000



© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Katholisch

- Absolute Mehrheit (> 50 %)
- Relative Mehrheit (40 – 50 %)

Protestantisch

- Absolute Mehrheit (> 50 %)
- Relative Mehrheit (40 – 50 %)

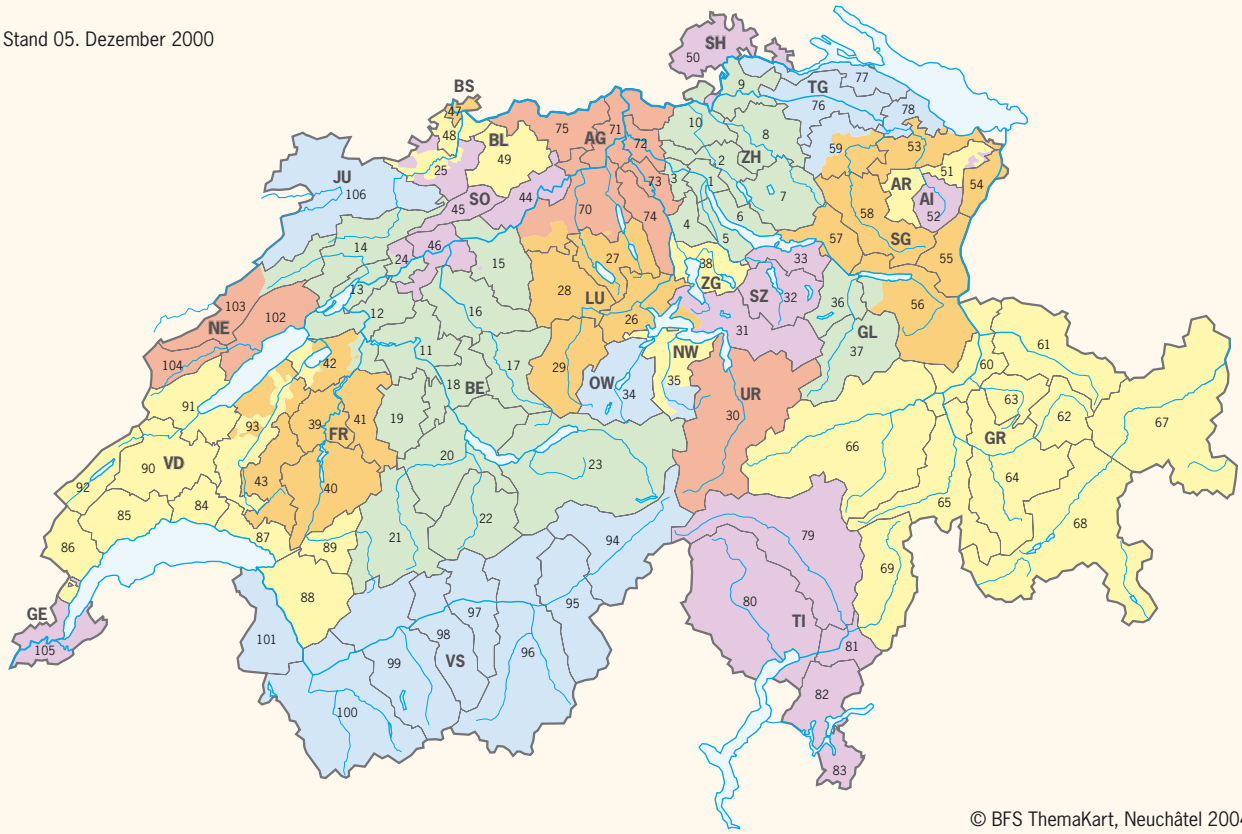
Keine Konfession > 40 %

- Katholisch (< 40 %) Protestantisch (< 40 %)

106 MS-Regionen der Schweiz

Karte 14

Stand 05. Dezember 2000



© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

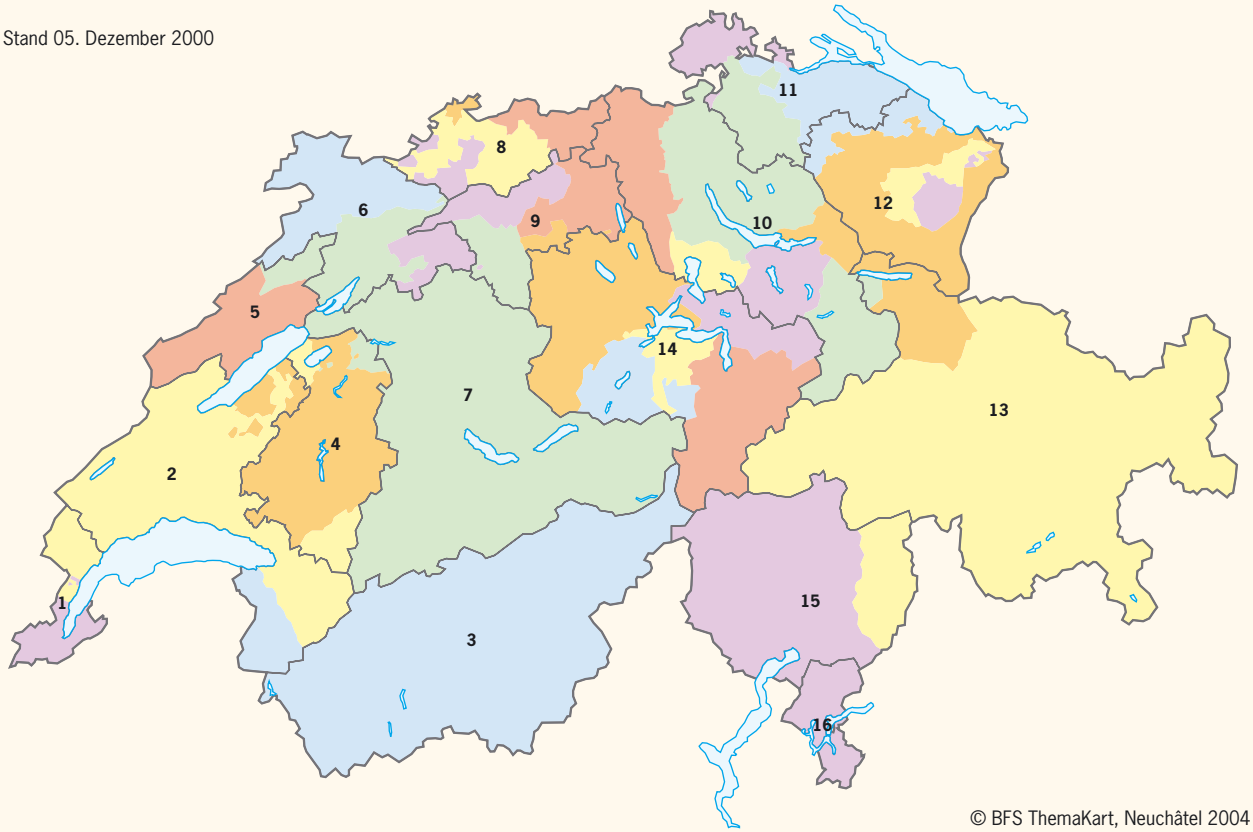
Nummer / Name der MS-Region

1	Zürich	28	Willisau	55	Werdenberg	82	Lugano
2	Glattal-Furttal	29	Entlebuch	56	Sarganserland	83	Mendrisio
3	Limmattal	30	Uri	57	Linthgebiet	84	Lausanne
4	Knonaueramt	31	Innerschwyz	58	Toggenburg	85	Morges
5	Zimmerberg	32	Einsiedeln	59	Wil	86	Nyon
6	Pfannenstiel	33	March	60	Chur	87	Vevey
7	Zürcher Oberland	34	Sarneraatal	61	Prättigau	88	Aigle
8	Winterthur	35	Nidwalden	62	Davos	89	Pays-d'Enhaut
9	Weinland	36	Glarner Unterland	63	Schanfigg	90	Gros-de-Vaud
10	Zürcher Unterland	37	Glarner Hinterland	64	Mittelbünden	91	Yverdon
11	Bern	38	Zug	65	Viamala	92	La Vallée
12	Erlach-Seeland	39	La Sarine	66	Surselva	93	La Broye
13	Biel/Bienne	40	La Gruyère	67	Engiadina Bassa	94	Goms
14	Jura bernois	41	Sense	68	Oberengadin	95	Brig
15	Oberaargau	42	Murten/Morat	69	Mesolcina	96	Visp
16	Burgdorf	43	Glâne-Veveyse	70	Aarau	97	Leuk
17	Oberes Emmental	44	Olten	71	Brugg-Zurzach	98	Sierre
18	Aaretal	45	Thal	72	Baden	99	Sion
19	Schwarzwasser	46	Solothurn	73	Mutschellen	100	Martigny
20	Thun	47	Basel-Stadt	74	Freiamt	101	Monthey
21	Saanen-Obersimmental	48	Unteres Baselbiet	75	Fricktal	102	Neuchâtel
22	Kandertal	49	Oberes Baselbiet	76	Thurtal	103	La Chaux-de-Fonds
23	Oberland-Ost	50	Schaffhausen	77	Untersee	104	Val-de-Travers
24	Grenchen	51	Appenzell A. Rh.	78	Oberthurgau	105	Genève
25	Laufental	52	Appenzell I. Rh.	79	Tre Valli	106	Jura
26	Luzern	53	St.Gallen	80	Locarno		
27	Sursee-Seetal	54	Rheintal	81	Bellinzona		

16 Arbeitsmarktregionen der Schweiz

Karte 15

Stand 05. Dezember 2000



© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

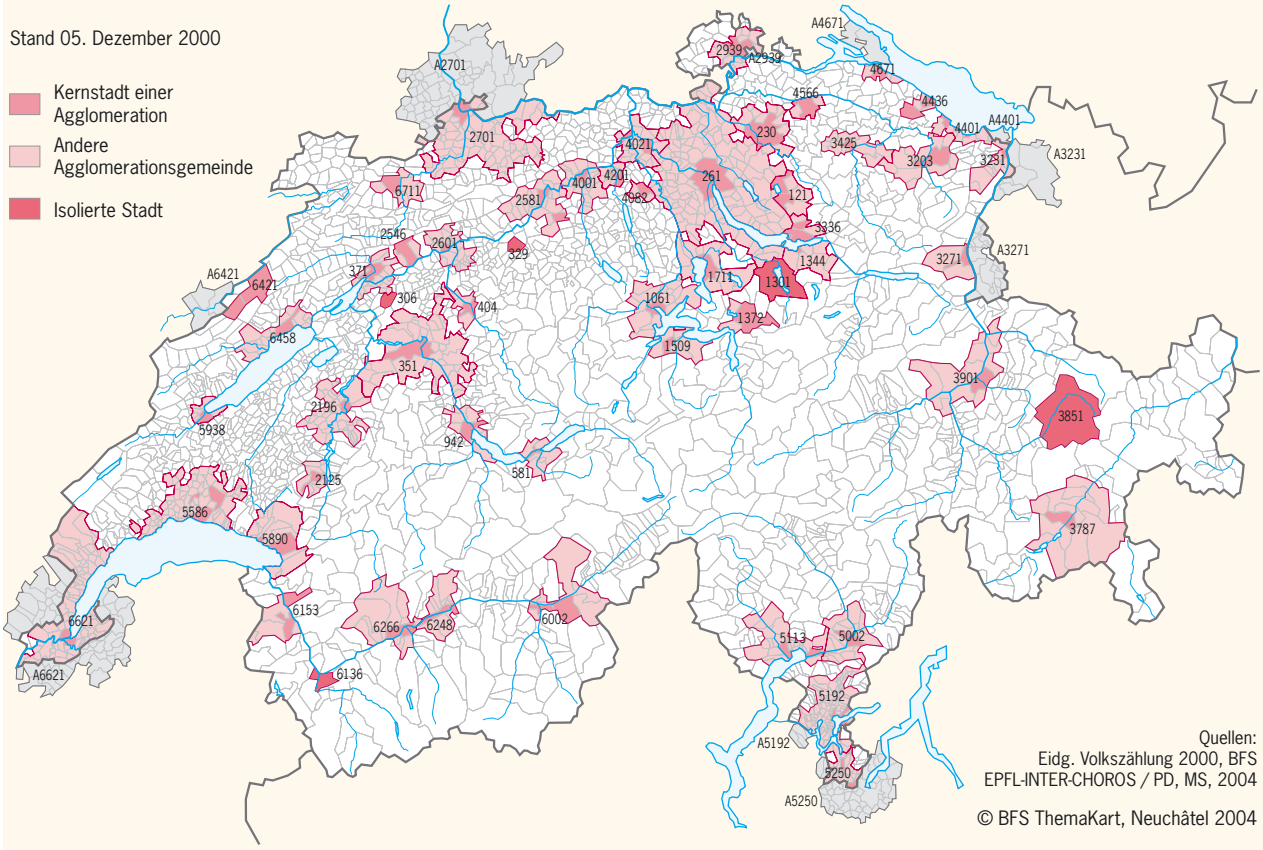
Nummer / Name der Arbeitsmarktregion

1	Genève	5	Neuchâtel	9	Aarau – Olten	13	Chur
2	Lausanne	6	Biel/Bienne	10	Zürich	14	Luzern
3	Sion	7	Bern	11	Winterthur – Schaffhausen	15	Bellinzona
4	Fribourg	8	Basel	12	St. Gallen	16	Lugano

50 Agglomerationen und 5 isolierte Städte der Schweiz

Karte 16

Stand 05. Dezember 2000



Quellen:
Eidg. Volkszählung 2000, BFS
EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Nummer / Name der Agglomeration (Schweiz)

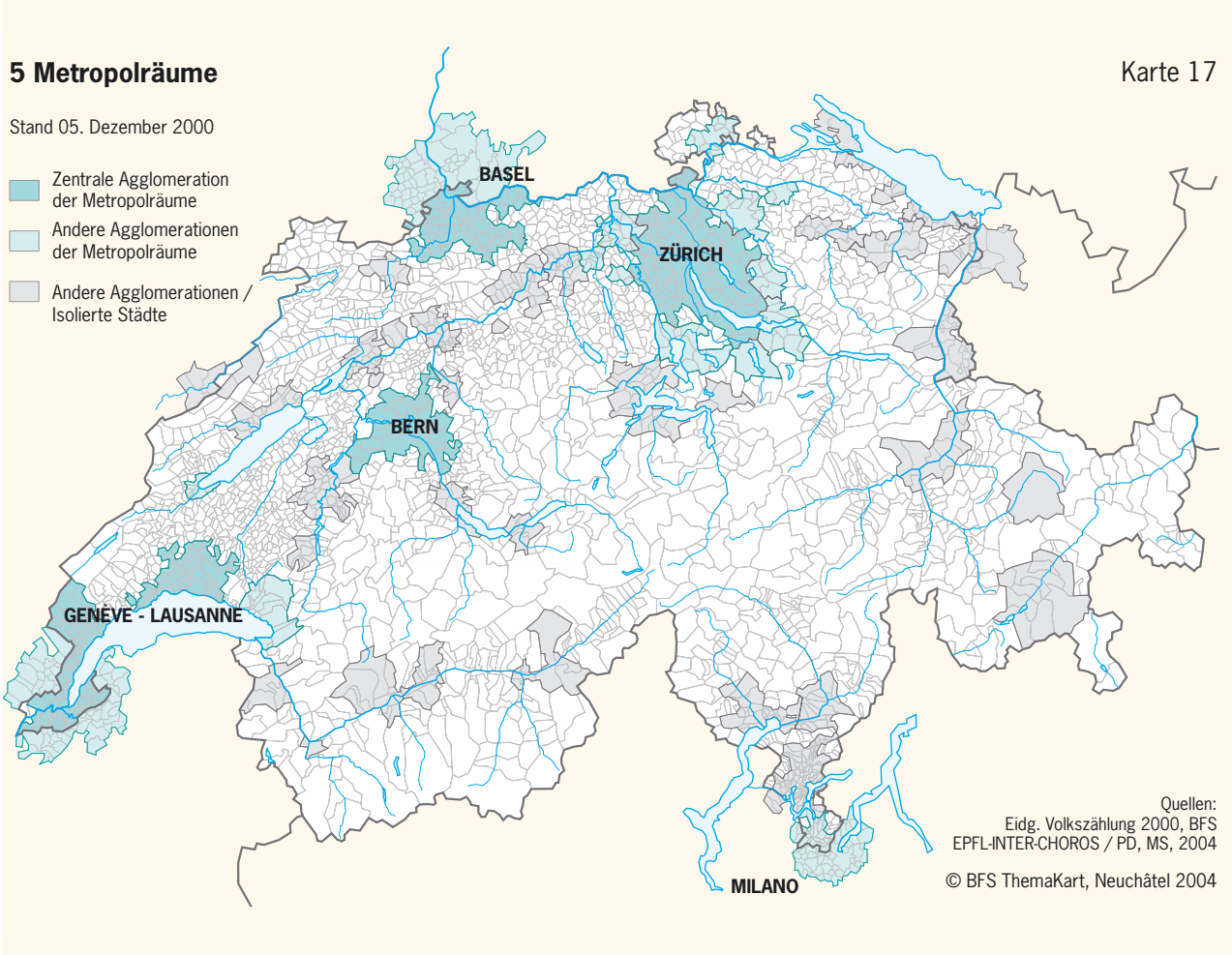
121	Wetzikon-Pfäffikon (ZH)	2125	Bulle	3901	Chur	5586	Lausanne
230	Winterthur	2196	Fribourg	4001	Aarau	5890	Vevey-Montreux
261	Zürich	2546	Grenchen	4021	Baden-Brugg	5938	Yverdon-les-Bains
351	Bern	2581	Olten-Zofingen	4082	Wohlen (AG)	6002	Brig-Visp
371	Biel/Bienne	2601	Solothurn	4201	Lenzburg	6153	Monthey-Aigle
404	Burgdorf	2701	Basel (CH)	4401	Arbon-Rorschach (CH)	6248	Sierre-Montana
581	Interlaken	2939	Schaffhausen (CH)	4436	Amriswil-Romanshorn	6266	Sion
942	Thun	3203	St. Gallen	4566	Frauenfeld	6421	La Chaux-de-Fonds-Le Locle (CH)
1061	Luzern	3231	Heerbrugg (CH)	4671	Kreuzlingen (CH)	6458	Neuchâtel
1344	Lachen	3271	Buchs (SG) (CH)	5002	Bellinzona	6621	Genève (CH)
1372	Schwyz	3336	Rapperswil-Jona-Rüti	5113	Locarno	6711	Delémont
1509	Stans	3425	Wil (SG)	5192	Lugano (CH)		
1711	Zug	3787	St.Moritz	5250	Chiasso-Mendrisio (CH)		

Nummer / Name der isolierten Stadt

306	Lyss	1301	Einsiedeln	6136	Martigny
329	Langenthal	3851	Davos		

Nummer / Name der Agglomeration (Ausland)

A2701	Basel (CH) - Lörrach (D) - St-Louis (F)	A3271	Vaduz (FL) - Buchs (CH)	A5250	Como (I) - Chiasso-Mendrisio (CH)	A6621	Genève (CH) - Annemasse (F)
A2939	Schaffhausen (CH/D)	A4401	Arbon-Rorschach (CH/A)	A6421	La Chaux-de-Fonds-Le Locle (CH) - Morteau (F)		
A3231	Heerbrugg (CH) - Dornbirn (A)	A4671	Konstanz (D) - Kreuzlingen (CH)				
		A5192	Lugano (CH/I)				


5 Metropolräume
Karte 17
Stand 05. Dezember 2000
Zentrale Agglomeration der Metropolräume
Andere Agglomerationen der Metropolräume
Andere Agglomerationen / Isolierte Städte
BASEL
ZÜRICH
BERN
GENÈVE - LAUSANNE
MILANO
Quellen:
Eidg. Volkszählung 2000, BFS
EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004
© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

5. RAUMTYPOLOGIEN: GEMEINDETYPOLOGIE UND TYPOLOGIE DER MS-REGIONEN

Raumtypologien verfolgen das Ziel, strukturell verwandte geographische Einheiten zusammenzufassen. Sie orientieren sich an Homogenitätskriterien und weisen damit zwangsläufig räumlich nicht zusammenhängende Gebiete aus. Typologien können nach sehr unterschiedlichen Kriterien erstellt werden; an sich würde jede Fragestellung ihre eigene Klassifizierung verlangen. Typologien werden als "erklärende" Gliederungen bei der Untersuchung räumlich ausgeprägter Phänomene gebraucht; sie können auch Verwendung finden bei der Schichtung von Umfragen.

Die Schweizer Statistik hat schon sehr früh immer wieder Raumeinheiten nach Strukturmerkmalen klassiert. Dabei standen in der Periode von etwa 1880 bis 1930 vornehmlich zwei Merkmalsansätze im Vordergrund: die Gliederung nach den beiden Hauptkonfessionen und diejenige nach den dominanten Wirtschaftssektoren. Die Bezugsgebiete waren im Wesentlichen die Bezirke und seltener auch die Kantone.

Seit 1960 sind von universitären Kreisen eigentliche Typologien auf der Ebene von Regionen und Gemeinden entwickelt worden. Zunächst dominierten ebenfalls Wirtschafts- und Konfessionsmerkmale.[1] Die 1970er und 1980er Jahre mit ihren stark gestiegenen Möglichkeiten statistischer Verarbeitung grosser Datenmengen brachten eine Reihe weiterer Ansätze: Die Verwendung hauptsächlich soziostruktureller Merkmale zur Analyse des politischen Verhaltens[2] und eine Typologie mittels automatischer Klassifikation mit Indikatoren der Landwirtschaftszählungen.[3] Daneben gibt es eine beträchtliche Zahl von ähnlichen Ansätzen für Teilräume des Landes, meist auf der Ebene der Kantone.

In dieser Publikation werden zwei räumliche Typologien dargestellt: eine Typologie der 2896 Gemeinden sowie eine Typologie der 106 MS-Regionen. Die beiden Typologien sind inhaltlich verbunden und stützen sich auf die Klassifikation der Agglomerationen und Metropolräume ab.

Dieses Kapitel enthält neben den beiden Typologien noch einen Abschnitt mit den Gemeindegruppen ThemaKart. Diese Aggregation von Gemeinden ist vom Bundesamt für Statistik für kartographische Zwecke entwickelt worden. Sie erlaubt, die Effekte bevölkerungsschwacher Gemeinden zu überspielen und eine analytische einfachere räumliche Gliederung auf lokaler Ebene zu schaffen.

---

1 Stammherr Willy, Schweizerische Gemeindetypen 1910 und 1960, Diss. Uni Zürich, Zürich, 1968. Werczberger E., Gemeindetypenkarte der Schweiz, ORL-Institut, Zürich, 1964 sowie Wronsky Dieter, Industriestandortstudie Schweiz, ORL-Institut, Zürich, 1967.

2 Meier-Dallach Hans-Peter, Susanne Hohermuth, Rolf Nef und René Anliker, Zwischen Zentren und Hinterland, Rüegger, Diessenhofen, 1982.

3 Dumondel Michel, Typologie des communes suisses 1970-1980, Hartung-Gorre, Konstanz, 1985.

Die Gemeindetypologie

Einleitung

Die Gemeindetypologie hat zum Ziel, eine aussagekräftige Klassifizierung der kommunalen Stufe für demographische und sozioökonomische Untersuchungen herzuleiten, wobei auch raumplanerische Belange abgedeckt werden sollten.

Die "Typologie der Gemeinden der Schweiz" gemäss der Studie BFS/BRP/IREC[4] hat die Schweizer Gemeinden auf dem Stand von 1980 nach 22 Gemeindetypen klassiert, wobei hauptsächlich Daten aus der Volkszählung zur Verwendung kamen. Im Anschluss an die Volkszählung 1990 ist die Typologie nach den 22 Klassen und ihrer Aggregation nach 9 Haupttypen nachgeführt worden. Nach der Volkszählung vom Dezember 2000 wurde die Aussagekraft des Ansatzes nach den 22 Klassen von 1980 und 1990 wiederum getestet, die Aggregation nach den neun grossen Kategorien und die Aussagekraft der wichtigsten Kriterien überprüft. Dieser Ansatz hat sich als geeignet erwiesen. Die Anpassung erfolgte nach demselben Verfahren wie 1990, doch sind in Zusammenarbeit mit dem BFS und Regiostat Vereinfachungen vorgenommen worden, so dass in der aktuellen Formel die zugrunde liegende Logik klarer hervortritt. Die nachgeführte Version unterscheidet sich gegenüber 1980 und 1990 zum Teil in der Terminologie, in den Abkürzungen und der Logik der Darstellung des Klassifikationsprozesses. Somit hat sich zum Teil eine leichte Bedeutungsverschiebung der einzelnen Gemeindetypen und damit auch eine gewisse inhaltliche Neudefinition ergeben (Karten 18 a und 18b).

Die Gemeindetypologie von 1988 stützte sich gemäss dem damals festgelegten theoretischen Rahmen auf komplexe, hierarchisch aufgebaute Zentren-Peripherie-Beziehungen[5]. Dieses Konzept bleibt weiterhin gültig, auch wenn die von den Raumordnungswissenschaften entwickelten Paradigmen[6], insbesondere im Bereich der Globalisierungstheorien und der damit verbundenen Arbeiten[7] den Schwerpunkt auf den Zugang der Städte zu den globalen Ressourcen setzen. Angesichts der Entwicklung des globalisierten Finanzsektors und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen spielt die Information dabei eine zentrale Rolle. Die technologische Dynamik in den Kommunikationsmitteln, im Speziellen in ihren elektronischen Formen, hat dazu geführt, dass die räumlichen Zusammenhänge eine andere Bedeutung erhalten und immer stärker aufbrechen[8] Das Modell der Metropolisierung oder der "Metapolis"[9] stellt die Problematik der sozialen Ausgrenzung in den Vordergrund.[10]

---

4 Joye Dominique, Martin Schuler, Rolf Nef und Michel Bassand, Typologie der Gemeinden der Schweiz, BFS, BRP, IREC, Bern und Lausanne, 1988.

5 Friedmann John, A theory of polarized development, in: Urbanization planning and national development, London, 1973.
Rokkan Stein, Territories, centers and peripheries, in: Gottmann Jean, Center and Periphery, Sage, London and Bevely Hills, 1980.
Strassoldo Raimondo, Center-periphery and system-boundary, culturological perspective, in: Gottmann Jean, Center and Periphery, Sage, London and Bevely Hills, 1980.

6 Andersson Harri, Gertrud Jorgensen, Dominique Joye und Wim Ostendorf (Hrsg.), Change and Stability in Urban Europe: Form, quality and Governance, Ashbury, Ashgate, 2001.

7 Sassen Saskia, The Global City. New York, London, Tokyo. Princeton University Press, Princeton, 1991.

8 Musterd Sako et Wim Ostendorf (Hrsg.), Urban segregation and the welfare state: Inequality and exclusion in western cities, Routledge, New York, 1998.

9 Ascher François, Metapolis ou l'avenir des villes, Odile Jacob, Paris, 1995.

10 Joye Dominique, Actualité du concept de société dans le contexte urbain, in: Lussault Michel, Logiques de l'espace, esprit des lieux, Ed. Belin, Paris, 2000.

In der Kombination des Zentren-Peripherien-Konzepts und dem Ansatz der Metropolisierung werden in der Definition von 2000 die Gemeinden zunächst nach ihrer Zugehörigkeit zu einer Agglomeration und innerhalb dieser nach metropolitanen oder nicht-metropolitanen Gebieten unterschieden, was die folgende Dreiteilung ergibt:

Urbane Gemeinden, Metropolitane Gemeinden
Urbane Gemeinden, Nicht-metropolitane Gemeinden
Rurale Gemeinden (ausserhalb der Agglomerationen)

Die Differenzierung zwischen den drei Ebenen folgt nach der Agglomerationsdefinition und der Definition der Metropolräume. Innerhalb der urbanen Gemeinden wird nach Kriterien der Zentralität und nach der ökonomischen, morphologischen und sozialen Differenzierung der Stadträume unterschieden. Es kommen demnach Variablen der Zentrenfunktion, der Arbeitsplatzdichte, der Gebäudestruktur und des Einkommens der Bevölkerung zur Verwendung. Für die Gemeinden ausserhalb der Agglomerationen wird nach zwei Hauptklassen unterschieden, nämlich nach Gemeinden mit hoher Pendlerintensität und damit starker Aussenorientierung und nach der dominanten Wirtschaftsstruktur der Bevölkerung in den Gemeinden mit geringeren (doch häufig ebenfalls beträchtlichen) Wegpendleranteilen.

Schliesslich berücksichtigen einige Spezialtypen Gemeinden mit besonderen wirtschaftlichen und demographischen Strukturen, die durch selektives Wanderverhalten ihrer Bevölkerung gekennzeichnet sind (starke Prägung durch den Tourismus, Dominanz von Kollektivhaushalten, extreme Abwanderung und Überalterung).

Die 22 Gemeindetypen gemäss der Nomenklatur von 2000

a) Zentren
Typ 1: Grosszentren (CG)
Typ 2: Mittelzentren (CM)
Typ 3: Kleinzentren (CP)
Typ 4: Peripheriezentren (CPE)

b) Einkommensstarke Gemeinden
Typ 5: Einkommensstarke Gemeinden (RE)

c) Gemeinden mit tertiärer Funktion
Typ 6: Touristische Gemeinden (TT)
Typ 7: Semitouristische Gemeinden (TST)
Typ 8: Gemeinden mit Heimen und Institutionen (THI)

d) Gemeinden metropolitaner Regionen
Typ 9: Arbeitsplatzgemeinden metropolitaner Regionen (ME)
Typ 10: Suburbane Gemeinden metropolitaner Regionen (MS)
Typ 11: Periurbane Gemeinden metropolitaner Regionen (MP)

e) Agglomerationsgemeinden nicht-metropolitaner Regionen
Typ 12: Arbeitsplatzgemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NE)
Typ 13: Suburbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NS)
Typ 14: Periurbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NP)

f) Wegpendlergemeinden ausserhalb von Agglomerationen
Typ 15: Wegpendlergemeinden mit hoher Zuwanderung (NAL)
Typ 16: Wegpendlergemeinden mit geringer Zuwanderung (NAU)

g) Gemeinden mit tiefem Wegpendleranteil ausserhalb von Agglomerationen
Typ 17: Industriell-tertiäre Gemeinden (SIT)
Typ 18: Industrielle Gemeinden (SI)
Typ 19: Agrar-industrielle Gemeinden (SAI)
Typ 20: Agrar-tertiäre Gemeinden (SAT)
Typ 21: Agrarische Gemeinden (SA)

h) Gemeinden mit starkem Bevölkerungsrückgang
Typ 22: Gemeinden mit starkem Bevölkerungsrückgang (SR)

Die Gemeindetypen 15 bis 22 der Gruppen f, g und h finden sich ausschliesslich ausserhalb der Agglomerationen, die Gemeindetypen der Gruppe e (12 bis 14) gehören den nicht-metropolitanen Agglomerationen an, diejenigen der Gruppe d (9 bis 11) den metropolitanen Agglomerationen. Die Gemeinden mit tertiärer Funktion (Gruppe c) können entweder auf allen drei Ebenen vorkommen (Typ 8) oder nur ausserhalb der metropolitanen Gebiete (Typen 6 und 7); den Gemeindetyp 5 (Gruppe b) gibt es nur in urbanen Gemeinden, während bei den Zentrentypen (Gruppe a) der Typ 1 ausschliesslich metropolitan definiert ist, der Typ 2 urban, der Typ 4 rural, während der Typ 3 in allen drei Stufen vertreten sein kann.

Die verwendeten Zuordnungskriterien

Die Zuteilung der Gemeinden zu den 22 Typen folgt miteinander verknüpften, hierarchischen Kriterien. Demnach wird eine Gemeinde, die die Kriterien für mehr als einen Gemeindetyp erfüllt, dem dominanten Typ zugeordnet. In einem ersten Schritt werden die Kriterien ohne Berücksichtigung ihrer hierarchischen Stellung definiert (vgl. Tabelle 15).

Arbeitsplätze

Den arbeitsplatzbezogenen Variablen kommt eine wesentliche Bedeutung zu, denn sie bestimmen die Produktion der für das Gemeinschaftsleben notwendigen Mittel. Wichtig ist, ob diese Mittel in der Gemeinde selbst oder ausserhalb der Wohngemeinde erworben werden. Folgende Variablen werden berücksichtigt (Bezugsbevölkerung = Bevölkerung mit wirtschaftlichem Wohnsitz):

– Wegpendleranteil (inkl. Grenzgänger) an den in der Gemeinde wohnhaften Erwerbstätigen, die einen Arbeitsplatz angegeben haben (Wegpendleranteil);
– Anzahl in ihrer Wohngemeinde arbeitender Erwerbstätiger[11] im Verhältnis zur Anzahl in der Gemeinde wohnhafter Erwerbstätiger (Arbeitsplätze/Erwerbstätige);

[11] Inkl. Grenzgänger. Die Erwerbstätigen ohne Angabe des Arbeitsortes wurden zur Bestimmung der Arbeitsplätze pro Gemeinde nach einem vom BFS entwickelten Modell verteilt.

– Anteil der in der Gemeinde wohnhaften Erwerbstätigen in allen drei Wirtschaftssektoren (Primär-, Sekundär- und Tertiärsektor).

Für Gemeinden mit eher lokaler Produktion muss eine eigene Charakterisierung gefunden werden. Angesichts der quantitativen Bedeutung des Tertiärsektors, seiner Vielfalt und seiner territorialen Auswirkungen schien es sinnvoll, ländliche Gemeinden, in denen bestimmte Formen des Tertiärsektors vertreten sind, speziellen Typen zuzuordnen. Dies ist beispielsweise bei touristischen Gemeinden der Fall.

Mehrfamilienhausanteil
Anhand des Anteils grosser Wohngebäude können die suburbanen von den periurbanen Gemeinden innerhalb der Agglomerationen unterschieden werden:

– Anteil der Gebäude mit drei oder mehr bewohnten Wohnungen (Mehrfamilienhausanteil).

Suburbane Gemeinden, die sich in der Regel in der Nähe von Stadtzentren befinden, weisen einen grösseren Anteil grosser Wohngebäude auf als periurbane Gemeinden.

Reichtum
Das Kriterium “Reichtum” kennzeichnet Gemeinden mit eher wohlhabender Wohnbevölkerung:

– Einnahmen der direkten Bundessteuer der natürlichen Personen 1993/1994 pro Einwohner (Bevölkerung 1994 nach ESPOP) in Franken (Reichtum).

Tourismus
Die touristischen Gemeinden werden an der Anzahl Logiernächte pro Einwohner (Hotellerie und Parahotellerie, mit Ausnahme der Campings) gemessen:

– Anzahl Logiernächte pro Einwohner im Jahr 2000 (Tourismus).

Bevölkerungsstruktur
Zu den Kriterien gehören auch bestimmte Merkmale der Bevölkerungsstruktur, insbesondere:

– Anteil der in der Wohngemeinde geborenen Personen an der Wohnbevölkerung (in der Wohngemeinde Geborene);
– Anteil der Personen, die in Kollektivhaushalten leben (Kollektivhaushalte);
– Anteil der über 65 jährigen an der Wohnbevölkerung (Betagte);
– Gemeindebevölkerung 2000 im Vergleich zur Gemeindebevölkerung 1970 (Pop1970-2000);
– Gemeindebevölkerung 2000 im Vergleich zur Gemeindebevölkerung 1990 (Pop1990-2000).

Zentrumsfunktion
Eine Gemeinde gilt als Zentrum, wenn sie der Hauptort einer MS-Region ist oder eine zentrale Funktion in einer IHG-Region oder einer Raumplanungsregion erfüllt. Die Hierarchie der vier Zentrumstypen richtet sich nach der Anzahl Gemeindebewohner und zusätzlich für die Typen 1 bis 3 nach der Anzahl Agglomerationsbewohner. Eine Region kann über mehrere Gemeinden mit Zentrumsfunktion verfügen.

Änderungen gegenüber der Definition von 1990

Die Definition des "Umfeldes"
Die Typologie beruht auf der Definition der Agglomerationen. In den letzten zwanzig Jahren hat die Anzahl Gemeinden in den Agglomerationen stark zugenommen und folglich auch die Anzahl Gemeinden in den Typen 9 bis 14.
Allerdings wurde 2000 die Zuteilung der Gemeindetypen zu metropolitanen, nicht-metropolitanen und ruralen Gemeinden formal strikter gehandhabt: Die periurbanen (Typen 11 und 14) und die einkommensstarken Gemeinden (5) können sich neu nur noch im Perimeter von Agglomerationen befinden. Damit können, wie erwähnt, 2000 nur noch die vier Gemeindetypen 3, 6, 7 und 8 sowohl innerhalb als auch ausserhalb einer Agglomeration liegen.

Hierarchie
Die Struktur der Gemeindetypologie, die eine Vielzahl von Kriterien verwendet und Schwellenwerte fixiert, kann dazu führen, dass eine Gemeinde mehreren Typen zugehören könnte. Die Hierarchisierung erlaubt, Mehrfachzuteilungen zu vermeiden. Im Vergleich zu früher wurde die Hierarchie zwischen den touristischen Gemeinden, den Kleinzentren und den Peripheriezentren geändert; ausserdem wurde der agrarische Gemeindetyp (21) gegenüber den Wegpendlergemeinden als dominant eingesetzt.

Änderung der Zuteilungen

Indikatoren
Gewisse Modifikationen wurden sowohl aus dem Bestreben nach Homogenität heraus als auch aus statistischen Gründen eingeführt:

– das Verhältnis Arbeitsplätze/Erwerbstätige dient neu der Abstufung bei der Zuteilung zu den Arbeitsplatzgemeinden und den suburbanen und periurbanen Gemeinden. Das Verhältnis ist von der Gemeindegrösse abhängig. Diese Änderung hat zu einer Zunahme der Arbeitsplatzgemeinden (Typen 9 und 12) auf Kosten vor allem der suburbanen Gemeinden (Typen 10 und 13) geführt.
– die Tourismusstatistik wurde in den letzten 20 Jahren teilweise geändert, insbesondere wurde die Parahotellerie mitberücksichtigt. Die Schwellenwerte sind deshalb nur bedingt vergleichbar, doch hat in Konsequenz der Anteil des Gemeindetyps 7 überproportional zugenommen.

Änderung der Schwellenwerte

Für den Indikator "Reichtum" wurden die Grenzwerte der Inflation angepasst; massgebend sind die "Realwerte" und nicht die "Nominalwerte".

Zwei Schwellenwerte für Indikatoren, die allgemeine Veränderungen aufzeigen, sind angepasst worden:

– der Wegpendleranteil: Bei der Festlegung der Schwellenwerte wurde die starke Zunahme der Pendlerintensität in der Schweiz berücksichtigt. 1980 betrug die Wegpendlerquote 41%, 1990 50% und 2000 58%;
– der Anteil der Erwerbstätigen im Tertiärsektor, der von 54% im Jahr 1980 auf 64% 1990 und 70% im Jahr 2000 gestiegen ist.

Sowohl bei der Revision von 1990 wie bei derjenigen von 2000 ist jeweils die Hälfte des Strukturwandels durch eine Anpassung der Schwellenwerte aufgefangen worden.

Diese Anpassungen der Schwellen unter Beibehaltung der Typologiestruktur, der Anzahl Typen und der verwendeten Indikatoren können, in das Modell integriert, die Eigenschaften eines Typs wesentlich beeinflussen. Eine agrarische Gemeinde, die im Jahr 2000 25% Erwerbstätige im Primärsektor aufweist und dem Typ 21 zugeteilt wird, besitzt nicht mehr die gleichen Charakteristiken wie eine Gemeinde, die im Jahr 1980 40% gezählt hatte. Die Typologie in der Version von 2000 bildet somit eher die Verschiebung der Paradigmen ab als eine konzeptuelle Neuorientierung: Auch im Zeitalter der Globalisierung und der Metropolisierung behält das Konzept eines Zentren-Peripherie-Modells noch seine Gültigkeit.

Vorgehen und Schwellenwerte der Typologie
Die Kriterien sind in der aufsteigenden Reihenfolge ihrer hierarchischen Stellung aufgeführt.

Gemeinden Ausserhalb von Agglomerationen (Typen 15–22)

Wirtschaftssektoral bestimmte Gemeinden (Gruppe g)

Die Klassifikation 2000 ist unabhängig von der regionalen Zugehörigkeit der Gemeinden.

Typ 18 *Industrielle Gemeinden (SI)*
– Sekundärsektor > 26%
– Primärsektor < 9%

Typ 20 *Agrar-tertiäre Gemeinden (SAT)*
– 23.5% > Primärsektor > 9%
– Sekundärsektor-2% < Tertiärsektor/2 (im Tertiärsektor müssen doppelt so viele Personen beschäftigt sein wie im Sekundärsektor abzüglich 2%)

Typ 19 *Agrar-industrielle Gemeinden (SAI)*
Es muss eine der beiden folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:
- Voraussetzung 1
  – 23.5% > Primärsektor > 9% (mittlere Bedeutung des Primärsektors)
  – Sekundärsektor-2% > Tertiärsektor/2 (relative Bedeutung des Sekundärsektors)
- Voraussetzung 2
  – 23.5% > Primärsektor > 9% (mittlere Bedeutung des Primärsektors)
  – Sekundärsektor > 38% (zentrale Bedeutung des Sekundärsektors)

Typ 17 *Industriell-tertiäre Gemeinden (SIT)*
– Primärsektor < 9% (geringe Bedeutung des Primärsektors)
– Sekundärsektor < 38% (geringe Bedeutung des Sekundärsektors)

Typ 21 *Agrarische Gemeinden (SA)*
– Primärsektor > 23.5%

Pendlergemeinden (Gruppe f)

Eine Wegpendlergemeinde ist eine Gemeinde, die eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt:
- Wegpendleranteil > 70.5% und Wohnbevölkerung < 500 Einw.
- Arbeitsplätze/Erwerbstätige < 100% und Wegpendleranteil > 69% und 2000 Einw. > Wohnbevölkerung > 500 Einw.
- Arbeitsplätze/Erwerbstätige < 90% und Wegpendleranteil > 67.5% und Wohnbevölkerung > 2000 Einw.

Typ 15 *Wegpendlergemeinden mit hoher Zuwanderung (NAL)*
Pendlergemeinde und in der Wohngemeinde Geborene < 35.5%
➠ ***Bei der Zuteilung geht Typ 21 den Typen 15 und 16 vor.***

Typ 16 *Wegpendlergemeinden mit geringer Zuwanderung (NAU)*
Pendlergemeinde und in der Wohngemeinde Geborene > 35.5%
➠ ***Bei der Zuteilung geht Typ 21 den Typen 15 und 16 vor.***

Gemeinden mit Bevölkerungsrückgang (Gruppe h)

Typ 22 *Gemeinden mit starkem Bevölkerungsrückgang (SR)*
Es muss eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:
- Betagte > 28%
- Pop1970-2000 < 60%
- Pop1970-2000 zwischen 60% und 65% und Pop1990-2000 < 115%
- Pop1970-2000 zwischen 65% und 70% und Pop1990-2000 < 100%
- Pop1970-2000 zwischen 70% und 75% und Pop1990-2000 < 85%
- Pop1970-2000 zwischen 75% und 80% und Pop1990-2000 < 70%

Gemeinden in Agglomerationsgürteln (Gruppen d und e)

Die Unterscheidung von metropolitanen und nicht-metropolitanen Gemeinden erfolgt aufgrund der Agglomerationsebenen, denen sie angehören. Für die Zuteilung der Agglomerationen zu einem Metropolraum gelten folgende Kriterien:
- die 5 Grossagglomerationen bestimmen die urbanen Zentren (Genf, Lausanne, Bern, Basel, Zürich)
- Agglomerationen, in denen mindestens 1/12 (bzw. 8.33%) der erwerbstätigen Bevölkerung in einer der 5 Kernagglomerationen arbeitet, werden diesem Metropolraum zugeordnet. Die Agglomeration Bern (351) gilt ebenfalls als Metropole, ihre Satellitenagglomerationen werden hingegen nicht dazugezählt, obwohl sie die Wegpendlerkriterien erfüllen. Das Gleiche gilt für die Agglomeration Chiasso-Mendrisio (5250). Sie bildet zusammen mit Como (Italien) eine Grossagglomeration des Metropolraums Mailand.

Periurbane Gemeinden

Eine Gemeinde gilt als periurban, wenn sie in einem Agglomerationsgürtel liegt und keine der Voraussetzungen für die Zuteilung zu den suburbanen, Arbeitsplatz- oder einkommensstarken Gemeinden erfüllt.

Typ 11 *Periurbane Gemeinden metropolitaner Regionen (MP)*
Gemeinden metropolitaner Regionen

Typ 14 *Periurbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NP)*
Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen

Suburbane Gemeinden

Je nachdem, ob die Gemeinde einer Agglomeration eines Metropolraums angehört oder nicht, kommen leicht unterschiedliche Kriterien zur Anwendung.

Typ 13 *Suburbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NS)*
Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen, die eine der beiden folgenden Voraussetzungen erfüllen:
– 500 Einw. < Wohnbevölkerung < 2000 Einw. und Mehrfamilienhausanteil < 40.5%
– Wohnbevölkerung > 2000 Einw. und Mehrfamilienhausanteil < 50%

Typ 10 *Suburbane Gemeinden metropolitaner Regionen (MS)*
Gemeinden metropolitaner Regionen, die eine der beiden folgenden Voraussetzungen erfüllen:
– 500 Einw. < Wohnbevölkerung < 2000 Einw. und Mehrfamilienhausanteil < 40.5%
– Wohnbevölkerung > 2000 Einw. und Mehrfamilienhausanteil < 47.5%

Arbeitsplatzgemeinden

Typ 9 *Arbeitsplatzgemeinden metropolitaner Regionen (ME)*
Agglomerationsgemeinden eines Metropolraums, die eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:
– 500 Einw. < Wohnbevölk. < 1000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 100%
– 1000 Einw. < Wohnbevölk. < 2000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 95%
– 2000 Einw. < Wohnbevölk. < 3000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 90%
– 3000 Einw. < Wohnbevölk. < 4000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 85%
– 4000 Einw. < Wohnbevölk. < 5000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 80%
– Wohnbevölkerung > 5000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 75%

Typ 12 *Arbeitsplatzgemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NE)*
Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen, die eine der folgenden Bedingungen erfüllen:
– 500 Einw. < Wohnbevölk. < 1000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 100%
– 1000 Einw. < Wohnbevölk. < 2000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 95%
– 2000 Einw. < Wohnbevölk. < 3000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 90%
– 3000 Einw. < Wohnbevölk. < 4000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 85%
– 4000 Einw. < Wohnbevölk. < 5000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 80%
– Wohnbevölkerung > 5000 Einw. und Arbeitsplätze/Erwerbstätige > 75%

Einkommensstarke Gemeinden (Gruppe b)

Typ 5 *Einkommensstarke Gemeinden (RE)*
Voraussetzung für die Zuordnung einer Gemeinde zu diesem Typ ist ihre Zugehörigkeit zu einer Agglomeration (Definitionsänderung gegenüber 1980). Die Schwellen werden davon abhängig gemacht, ob die Gemeinde in einer Agglomeration eines Metropolraums liegt oder nicht. Massgebliches Kriterium ist dabei das durchschnittliche reale Steuereinkommen der natürlichen Personen (1994).[12]

- Gemeinden metropolitaner Regionen, die eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:
  - Wohnbevölkerung < 500 Einw. und Reichtum > Fr. 1300.– pro Einw.
  - 500 Einw. < Wohnbevölkerung < 2000 Einw. und Reichtum > Fr. 1150.– pro Einw.
  - Wohnbevölkerung > 2000 Einw. und Reichtum > Fr. 1000.– pro Einw.
- Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen, die eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:
  - Wohnbevölkerung < 500 Einw. und Reichtum > Fr. 1100.– pro Einw.
  - 500 Einw. < Wohnbevölkerung < 2000 Einw. und Reichtum > Fr. 950.– pro Einw.
  - Wohnbevölkerung > 2000 Einw. und Reichtum > Fr. 800.– pro Einw.

Gemeinden innerhalb und ausserhalb von Agglomerationen

Tertiäre Gemeinden mit sozialen und persönlichen Dienstleistungsbereichen (Gruppe c)

Typ 8 *Gemeinden mit Heimen und Institutionen (THI)*
Es muss eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:
- Wohnbevölkerung < 500 Einw. und Kollektivhaushalte > 12%
- 500 Einw. < Wohnbevölkerung < 2000 Einw. und Kollektivhaushalte > 11%
- Wohnbevölkerung > 2000 Einw. und Kollektivhaushalte > 10%

➠ ***Bei der Zuteilung geht Typ 5 Typ 8 vor.***

Typ 7 *Semitouristische Gemeinden (TST)*
Gemeinden, die keiner metropolitanen Agglomeration angehören und eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:
- Wohnbevölkerung < 100 Einw. und Tourismus > 150 pro Einw.
- 100 < Wohnbevölkerung < 200 Einw. und Tourismus > 100 pro Einw.
- 200 < Wohnbevölkerung < 300 Einw. und Tourismus > 80 pro Einw.
- 300 < Wohnbevölkerung < 500 Einw. und Tourismus > 60 pro Einw.
- 500 < Wohnbevölkerung < 2000 Einw. und Tourismus > 45 pro Einw.
- Wohnbevölkerung > 2000 Einw. und Tourismus > 30 pro Einw.

➠ ***Bei der Zuteilung gehen Typ 5 und 21 Typ 7 vor.***

Typ 6 *Touristische Gemeinden (TT)*
Gemeinden, die keiner metropolitanen Agglomeration angehören und eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

---

[12] Unter Berücksichtigung der Inflation seit 1980 werden die heutigen Werte durch 0.6 geteilt.

– 500 Einw. < Wohnbevölkerung < 2000 Einw. und Tourismus > 180 pro Einw.
– 2000 Einw. < Wohnbevölkerung < 5000 Einw. und Tourismus > 45 pro Einw.
– Wohnbevölkerung > 5000 Einw. und Tourismus > 30 pro Einw.

Zentren (Gruppe a)

Typ 1 *Grosszentren (CG)*
Hauptort einer MS-Region und Kernstadt einer Agglomeration mit über 300 000 Einwohnern.

Typ 2 *Mittelzentren (CM)*
Hauptort einer MS-Region und Kernstadt mit über 14 000 Einwohnern einer Agglomeration mit 45 000 bis 300 000 Einwohnern.

Typ 3 *Kleinzentren (CP)*
Es muss eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:
– Hauptort einer MS-Region - Gemeinde > 14 000 Einwohner in einer nicht-metropolitanen Agglomeration mit über 45 000 Einwohnern, wobei sie nicht deren Kernstadt ist.
– Hauptort einer MS-Region - Gemeinde mit weniger als 14 000 Einwohnern - Kernstadt einer Agglomeration (metropolitan oder nicht-metropolitan) mit mehr als 45 000 Einwohnern.
– Hauptort einer MS-Region - Kernstadt einer Agglomeration mit weniger als 45 000 Einwohnern oder isolierte Stadt mit weniger als 45 000 Einwohnern.
– Hauptort einer MS-Region mit über 7000 Einwohnern, ausserhalb einer Agglomeration.
➠ ***Bei der Zuteilung geht Typ 6 Typ 3 vor.***

Typ 4 *Peripheriezentren (CPE)*
Hauptort einer MS-Region mit weniger als 7000 Einwohnern, ausserhalb einer Agglomeration.
➠ ***Bei der Zuteilung gehen Typ 6 und 7 Typ 4 vor.***

Angesichts des starken Strukturwandels, in erster Linie zwischen den Wirtschaftssektoren, haben trotz der angepassten Schwellenwerte recht viele Gemeinden in eine andere Kategorie gewechselt. Folgende Frequenzen sind 1990 und 2000 bestimmt worden:

Anzahl Gemeinden nach Gemeintyp, 1900–2000

Nr.	Gemeindetyp	Anzahl 1990	Anzahl 2000
1	Grosszentren	5	5
2	Mittelzentren	22	22
3	Kleinzentren	46	42
4	Peripheriezentren	26	27
5	Einkommensstarke Gemeinden	99	88
6	Touristische Gemeinden	54	53
7	Semitouristische Gemeinden	87	111
8	Gemeinden mit Heimen und Institutionen	51	39
9	Arbeitsplatzgemeinden metropolitaner Regionen	50	114
10	Suburbane Gemeinden metropolitaner Regionen	54	72
11	Periurbane Gemeinden metropolitaner Regionen	154	245

Nr.	Gemeindetyp	Anzahl 1990	Anzahl 2000
12	Arbeitsplatzgemeinden nicht-metropolitaner Regionen	104	93
13	Suburbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen	56	53
14	Periurbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen	390	219
15	Wegpendlergemeinden mit hoher Zuwanderung	196	367
16	Wegpendlergemeinden mit geringer Zuwanderung	310	265
17	Industriell-tertiäre Gemeinden	181	177
18	Industrielle Gemeinden	120	106
19	Agrar-industrielle Gemeinden	248	216
20	Agrar-tertiäre Gemeinden	307	278
21	Agrarische Gemeinden	222	233
22	Gemeinden mit starkem Bevölkerungsrückgang	114	71
	Schweiz	**2896**	**2896**

Die gebildeten 22 Gemeindetypen sind zu neun Haupttypen aggregiert worden:

Nr.	Gemeindetyp	Anzahl 1990	Anzahl 2000
1	Zentren (1,2,3)	73	69
2	Suburbane Gemeinden (9,10,12,13)	264	332
3	Einkommensstarke Gemeinden (5)	99	88
4	Periurbane Gemeinden (11+14)	544	464
5	Touristische Gemeinden (6+7)	141	164
6	Industrielle und tertiäre Gemeinden (4,8,17,18)	378	349
7	Ländliche Pendlergemeinden (15+16)	506	632
8	Agrar-gemischte Gemeinden (19+20)	555	494
9	Agrarische Gemeinden (21+22)	336	304
	Schweiz	**2896**	**2896**

Die Gemeindegruppen gemäss ThemaKart

Im Rahmen seiner kartographischen Diffusionspolitik hat das BFS in den 1990er Jahren verschiedene Gemeindegruppierungen erarbeitet – mit dem Ziel, einfacher lesbare Karten in kleinem Kartenformat zu schaffen und Raumeinheiten mit genügender Grösse für eine statistische Auswertung der Resultate zu gewinnen. Diese Gliederungen sind in verschiedenen Publikationen des BFS verwendet worden.

Die in Karte 19 dargestellte Variante zählt 1744 Gemeindegruppen, die in der Regel mindestens 800 Einwohner in einem zusammenhängenden Territorium möglichst ohne Enklaven zählen sollten. Im Weiteren sollten diese Gebiete die kantonalen Grenzen und die Grenzen der Sprachgebiete berücksichtigen. Diese Kriterien können zu den folgenden Situationen führen: Gemeindegruppen,

von denen keine beteiligte Gemeinde mehr als 800 Einwohner zählt; Gemeindegruppen, in denen kleine Gemeinden mit einer oder mehreren Gemeinden über 800 Einwohner zusammengelegt werden; Gemeinden über 800 Einwohner, die allein verbleiben sowie, in seltenen Fällen, Aggregationen von kleinen Gemeinden, die zusammen die geforderte Schwelle nicht erreichen.

Die Gemeindegruppen sind auf der Grundlage der VZ 1990 bestimmt worden. Eine Überprüfung für 2000 hat ergeben, dass nur 7 der 1744 Einheiten die Schwelle der 800 Einwohner nicht erreichen. Drei davon ergeben sich durch Probleme der Kantonsgrenzen (Exklaven von Céligny GE, Münchenwiler-Clavaleyres BE und Dörflingen SH); zwei weitere sind geographisch isolierte Gebiete (Simplon-Zwischbergen VS und Samnaun GR); schliesslich hat eine Gruppe von drei Gemeinden bei Untersteckholz BE einen Bevölkerungsverlust erlitten. Der Fall von Cordast FR ergibt sich durch die Sprachgrenze.

Die Zusammensetzung der Gemeindegruppen blieb bis 2000 praktisch unberührt von Gemeindefusionen. Seither mussten einige Anpassungen vorgenommen werden, so in den Kantonen Glarus, Freiburg und Tessin.

Die Typologie der MS-Regionen

Einleitung

In den 1980er Jahren ist im Rahmen des NFP-5-Programmes “Regionalprobleme” eine Typologie der Bezirke, der MS-Regionen sowie der Raumplanungsregionen entworfen worden. Diese Typologie auf regionaler Ebene ist im Gegensatz zur Gemeindetypologie nach 1990 nicht nachgeführt worden. Die auf Grund der Daten der VZ 2000 geschaffene neue Klassifikation der MS-Regionen nimmt einige der früheren Ansätze auf, entwickelt jedoch eine neue Konzeption der Metropolräume mit einer grösseren Anzahl Einheiten. Die Anwendung auf die Bezirke ist noch nicht erfolgt.

Die Typologie der MS-Regionen basiert auf einem hierarchischen Netz von Metropol- und Agglomerationsräumen (Karte 20). Die Regionen der Metropolräume sind nach dem Pendlersaldo, der Agglomerationsgrösse sowie der Baustruktur unterschieden. Die nicht-metropolitanen Agglomerationsregionen werden nach ihrer Grösse und ihrer Wirtschaftsstruktur differenziert, während die ruralen Regionen allein nach der Wirtschaftsstruktur klassifiziert werden.

Die Hierarchie der städtischen Regionen entspricht derjenigen, die für die Definition der Gemeindetypologie des BFS erarbeitet worden ist. Auf der höchsten Ebene werden Zürich, Genf-Lausanne, Basel und Mailand zusammen mit ihren benachbarten Agglomerationen als Metropolräume definiert. Bern wird als multipolares Agglomerationssystem verstanden, das die Kriterien der Metropolräume teilweise erfüllt. Es wird deshalb ebenfalls in die oberste Hierarchiestufe eingereiht.

Auf der zweiten Ebene finden sich die Regionen der Grossagglomerationen (Luzern, St. Gallen und Lugano als Kernagglomerationen der NUTS 2-Grossregionen der Schweiz) sowie der Mittelagglomerationen. Die Regionen der Kleinagglomerationen gehören der Ebene 3 an, die ruralen Regionen der Ebene 4.

Zuteilungskriterien

I. Regionen der Metropolräume (Ebene 1)

MS-Regionen, die einer Agglomeration der Metropolräume Zürich, Genf-Lausanne, Basel und Mailand oder der Kernagglomeration des multipolaren Agglomerationssystems Bern angehören (Bern, Aaretal).

Die Zuteilung einer MS-Region zu einem Metropolraum erfolgt, wenn die Zentrumsstadt der MS-Region zu einem Metropolraum gehört.

Liste der Zuteilungskriterien auf der Ebene 1

1) Metropolraum, Kernagglomeration: Regionen der Kernagglomeration mit positivem Pendlersaldo.
2) Metropolraum, suburbane Zone: Regionen, die zur Kernagglomeration gehören und einen negativen Pendlersaldo sowie einen Anteil von 50% und mehr bewohnter Wohnungen in grossen Wohngebäuden aufweisen (grosse Wohngebäude = Gebäude mit mindestens drei bewohnten Wohnungen).
3) Metropolraum, periurbane Zone: Regionen, die zur Kernagglomeration oder einer Nebenagglomeration innerhalb des Metropolraumes gehören und einen negativen Pendlersaldo sowie einen Anteil von weniger als 50% bewohnter Wohnungen in grossen Wohngebäuden aufweisen (grosse Wohngebäude = Gebäude mit mindestens drei bewohnten Wohnungen).
4) Metropolraum, Mittelagglomeration: Region einer Nebenagglomeration mit 50 000 Einwohnern und mehr innerhalb des Metropolraumes.
5) Metropolraum, Kleinagglomeration: Region einer Nebenagglomeration mit weniger als 50 000 Einwohnern innerhalb des Metropolraumes.

II. Regionstypen der nicht-metropolitanen Agglomerationen (Ebenen 2 und 3)

MS-Regionen, die überwiegend einer Agglomeration ausserhalb der Metropolräume von Zürich, Genf-Lausanne, Basel und Mailand angehören.

Die Agglomeration kann innerhalb der MS-Region liegen oder deren Grenzen überschreiten. Das Regionszentrum muss Teil dieser Agglomeration sein oder kann auch einer anderen nicht-metropolitanen Agglomeration angehören.

Die strukturelle Differenzierung innerhalb der Regionen gleicher Grösse erfolgt nach dem Kriterium des industriellen Sektors (Regionen der Mittelagglomerationen) oder der touristischen Übernachtungen (Regionen der Kleinagglomerationen).

Liste der Zuteilungskriterien auf der Ebene 2

6) Region einer Grossagglomeration, tertiär: Tertiäre nicht-metropolitane Region einer Agglomeration mit 120 000 Einwohnern und mehr.
7) Region einer Mittelagglomeration, industriell: Industrielle nicht-metropolitane Region einer Agglomeration mit 40 000–120 000 Einwohnern (Schwellenwert der Erwerbstätigen im Sektor 2: > 31%).
8) Region einer Mittelagglomeration, tertiär: Tertiäre nicht-metropolitane Region einer Agglomeration mit 40 000–120 000 Einwohnern (Schwellenwert der Erwerbstätigen im Sektor 2: < 31%).

Liste der Zuteilungskriterien auf der Ebene 3

9) Region einer Kleinagglomeration, industriell: Industrielle nicht-metropolitane Region einer Agglomeration mit weniger als 40 000 Einwohnern (Schwellenwert der touristischen Übernachtungen < 25/Einw.).
10) Region einer Kleinagglomeration, touristisch: Touristische nicht-metropolitane Region einer Agglomeration mit weniger als 40 000 Einwohnern oder einer isolierten Stadt (Schwellenwert der touristischen Übernachtungen > 25/Einw.).

III. Rurale Regionstypen ausserhalb der Agglomerationen (Ebene 4)

Das Zentrum einer MS-Region gehört keiner Agglomeration an, es kann aber eine isolierte Stadt sein.

Die strukturelle Differenzierung zwischen den ruralen Regionstypen erfolgt nach den Kriterien der touristischen Übernachtungen (dominantes Kriterium) und den Erwerbstätigen im primären Wirtschaftssektor (Schwellenwerte bei 7,5% und 12%). Die Bezeichnung der Regionstypen 11, 12 und 13 nimmt Bezug auf den Industrie- oder den Landwirtschaftssektor, auch wenn diese für die Zuteilung der Regionen zu den Typen nicht bestimmend sind. Die meisten Regionen der Typen 11 und 12 sind industriell geprägt, diejenigen des Regionstyps 13 agrarisch.

Liste der Zuteilungskriterien auf der Ebene 4

11) Die ruralen agro-industriellen Regionen weisen einen Anteil Erwerbstätiger im 1. Sektor zwischen 7,5 und 12% und weniger als 25 touristische Übernachtungen pro Einwohner auf.
12) Die ruralen industriellen Regionen weisen einen Anteil Erwerbstätiger im 1. Sektor von weniger als 7,5% und weniger als 25 touristische Übernachtungen pro Einwohner auf.
13) Die ruralen agro-touristischen Regionen weisen 25 touristische Übernachtungen und mehr pro Einwohner auf.
14) Die ruralen agrarischen Regionen weisen einen Anteil Erwerbstätiger im 1. Sektor von 12% und mehr und weniger als 25 touristische Übernachtungen pro Einwohner auf.

Der Regionstyp der ruralen agro-industriellen Regionen ist angesichts seiner starken Verflechtung mit den urbanen Regionen des Landes der Ebene 3 zugeteilt. Es handelt sich im Wesentlichen um Nachbarregionen von Gross- oder Mittelagglomerationen.

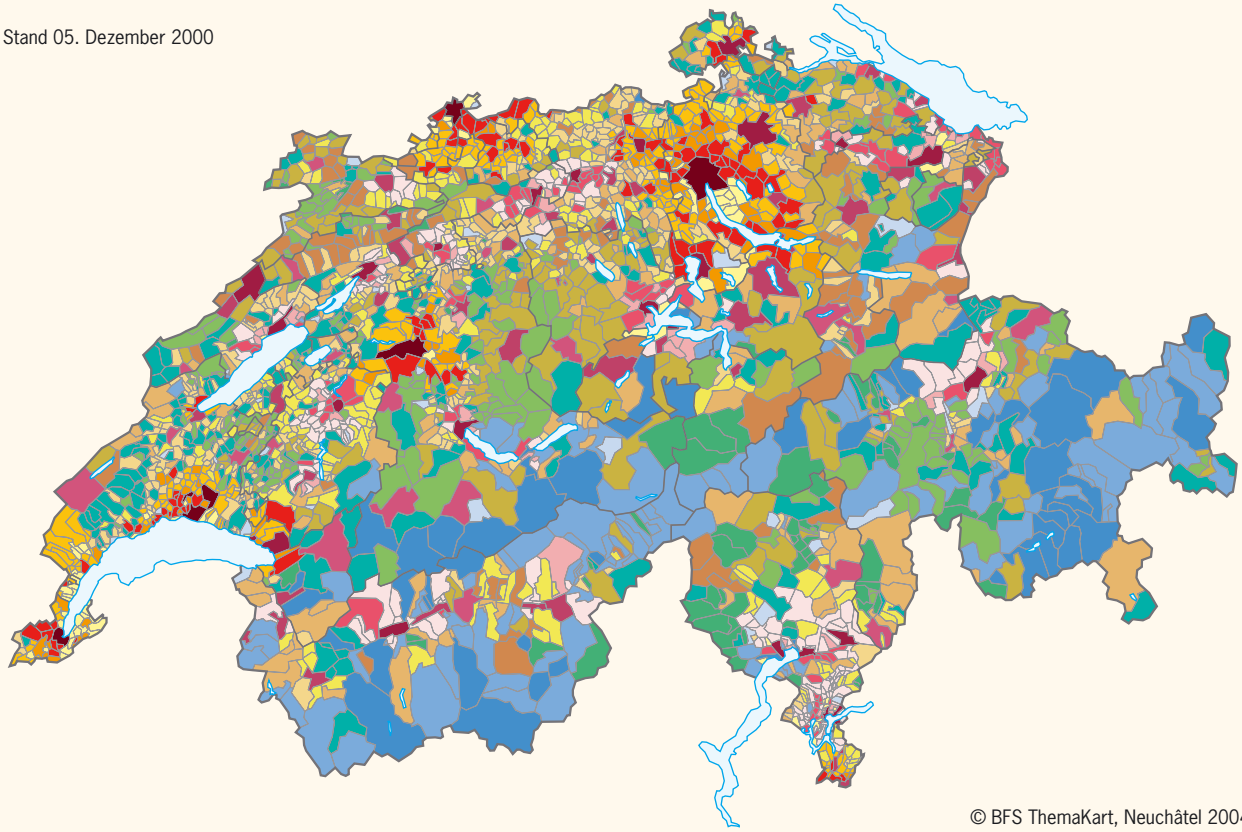
Tabelle 15: Typologie der MS-Regionen 2000: Zuteilungskriterien

Nummer des Regionstyps	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**	**10**	**11**	**12**	**13**	**14**
Regionale Hierarchiestufe	**1**	**1**	**1**	**1**	**1**	**2**	**2**	**2**	**3**	**3**	**3**	**4**	**4**	**4**
Zentrum der MS-Region bildet die Kernagglomeration einer Metropole (ZH, BS, GE-LS) oder eines multipolaren Agglomerationssystems (BE).	x	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zentrum der MS-Region gehört zu einer Kernagglomeration eines Metropolraumes (ZH, BS, GE-LS, MI) oder eines multipolaren Agglomerationssystems (BE), ist jedoch nicht selbst Agglomerationszentrum.	—	x	x	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zentrum der MS-Region bildet eine Agglomeration in einem Metropolraum (ZH, BS, GE-LS, MI).	—	—	—	x	x	—	—	—	—	—	—	—	—	—
MS-Region, die überwiegend einer Agglomeration usserhalb der Metropolräume angehört. Das Zentrum der MS-Region muss Teil dieser Agglomeration sein oder kann auch einer anderen nicht-metropolitanen Agglomeration angehören.	—	—	—	—	—	x	x	x	x	x	—	—	—	—
Pendlersaldo	positiv	negativ	negativ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anteil an Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen	—	>50%	<50%	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grösse der Agglomeration	—	—	—	>50 000	<50 000	>120 000	40 000-120 000	40 000-120 000	<40 000	<40 000	—	—	—	—
Beschäftigte I Sektor	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	>7.5% / <12%	<7.5%	—	>12%
Beschäftigte II Sektor	—	—	—	—	—	(<31%)	>31%	<31%	(>31%)	—	(>31%)	(>31%)	—	—
Touristische Übernachtungen	—	—	—	—	—	—	—	—	<25%	>25%	<25%	<25%	>25%	<25%

Gemeindetypologie in 22 Klassen

Karte 18a

Stand 05. Dezember 2000



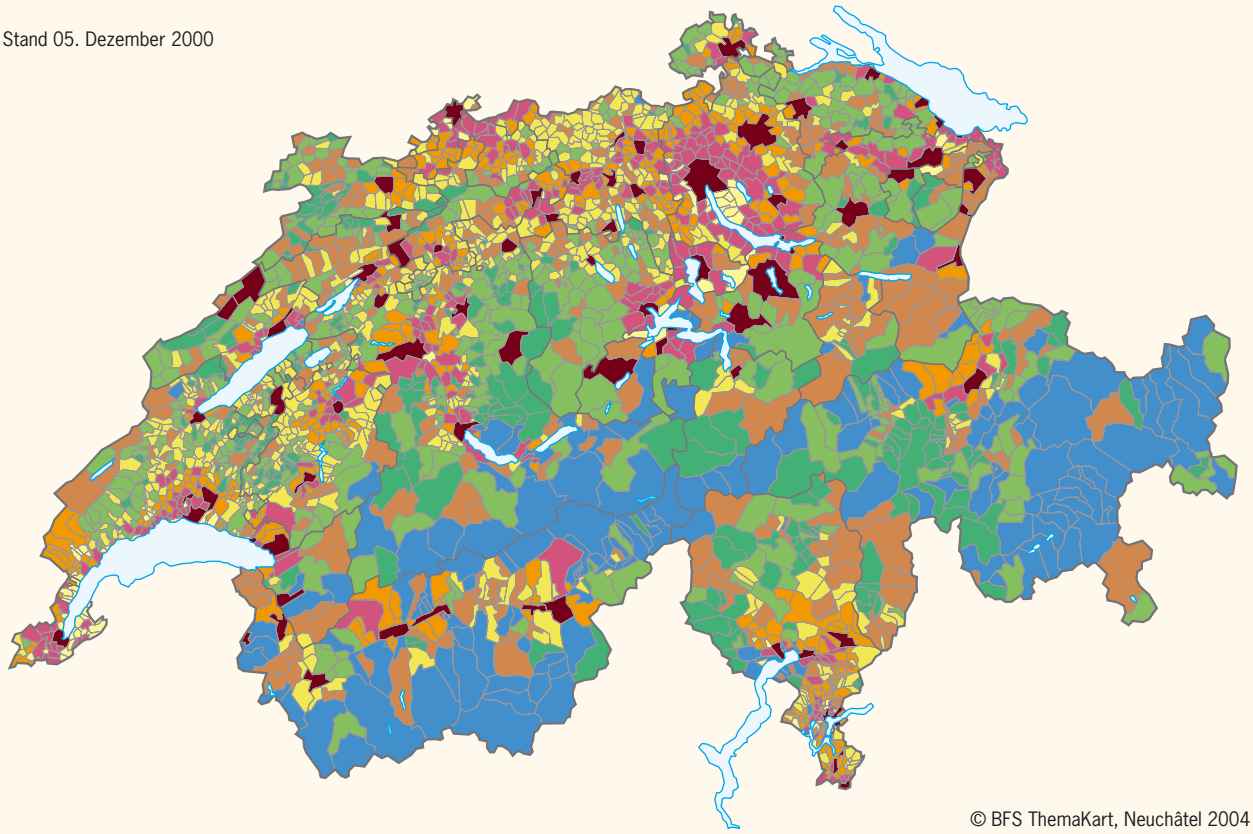
© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

- Grosszentren (CG)
- Mittelzentren (CM)
- Kleinzentren (CP)
- Peripheriezentren (CPE)
- Einkommensstarke Gemeinden (RE)
- Touristische Gemeinden (TT)
- Semitouristische Gemeinden (TST)
- Gemeinden mit Heimen und Institutionen (THI)
- Arbeitsplatzgemeinden metropolitaner Regionen (ME)
- Suburbane Gemeinden metropolitaner Regionen (MS)
- Periurbane Gemeinden metropolitaner Regionen (MP)
- Arbeitsplatzgemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NE)
- Suburbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NS)
- Periurbane Gemeinden nicht-metropolitaner Regionen (NP)
- Wegpendlergemeinden mit hoher Zuwanderung (NAL)
- Wegpendlergemeinden mit geringer Zuwanderung (NAU)
- Industriell-tertiäre Gemeinden (SIT)
- Industrielle Gemeinden (SI)
- Agrar-industrielle Gemeinden (SAI)
- Agrar-tertiäre Gemeinden (SAT)
- Agrarische Gemeinden (SA)
- Gemeinden mit starkem Bevölkerungsrückgang (SR)

Gemeindetypologie in 9 Klassen

Karte 18b

Stand 05. Dezember 2000

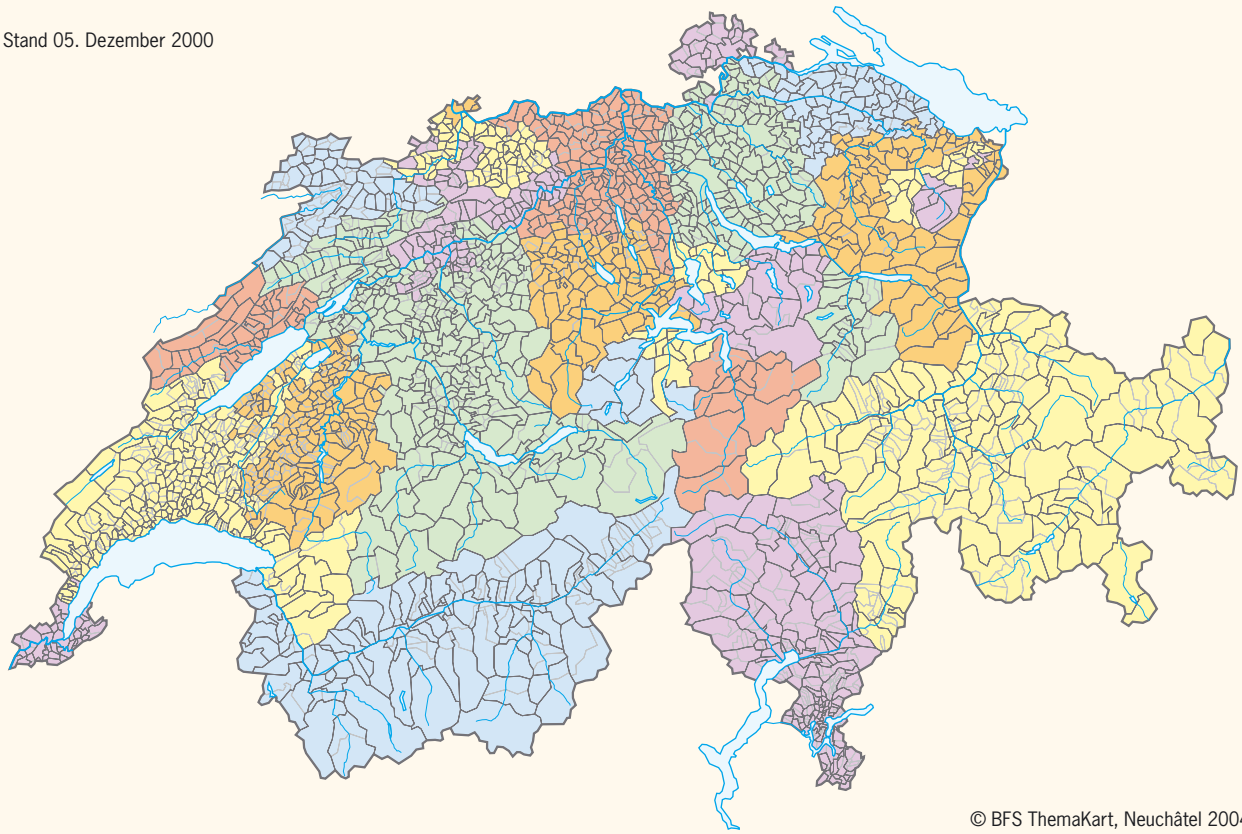


© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

- Zentren (CEN)
- Suburbane Gemeinden (SUB)
- Einkommensstarke Gemeinden (RE)
- Periurbane Gemeinden (PERI)
- Touristische Gemeinden (TOUR)
- Industrielle und tertiäre Gemeinden (IND)
- Ländliche Pendlergemeinden (PEND)
- Agrar-gemischte Gemeinden (MIX)
- Agrarische Gemeinden (AGR)

1744 Gemeinde(gruppe)n (tg3o) **der Schweiz** Karte 19

Stand 05. Dezember 2000

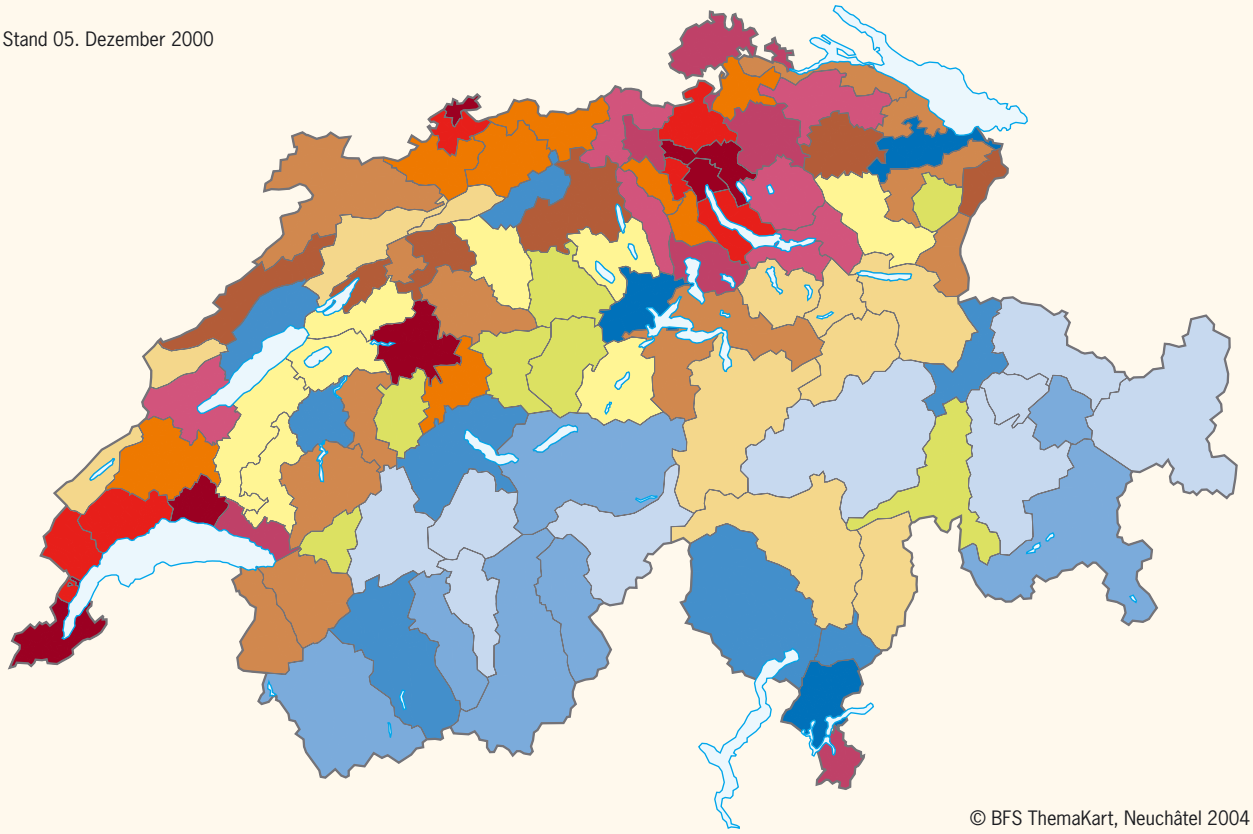


© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Typologie der MS-Regionen in 14 Klassen

Karte 20

Stand 05. Dezember 2000



© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

- Metropolraum, Kernagglomeration (MAC)
- Metropolraum, suburbane Zone (MZS)
- Metropolraum, periurbane Zone (MZP)
- Metropolraum, Mittelagglomeration (MAM)
- Metropolraum, Kleinagglomeration (MAP)
- Region einer Grossagglomeration, tertiär (ATG)
- Region einer Mittelagglomeration, industriell (AIM)
- Region einer Mittelagglomeration, tertiär (ATM)
- Region einer Kleinagglomeration, industriell (AIP)
- Region einer Kleinagglomeration, touristisch (ATP)
- Rurale agro-industrielle Region (RAI)
- Rurale industrielle Region (RIN)
- Rurale agro-touristische Region (RAT)
- Rurale agrarische Region (RAG)

6. INFRAKOMMUNALE EINHEITEN

Der Raumgliederungsband legt den Akzent auf die verschiedenen Regionalisierungen, das heisst auf räumliche Aggregate von Gemeinden. Dieser Ansatz entspricht dem Prinzip des BFS, die Gemeinde als kleinste Einheit zu behandeln, für die in den Grosszählungen oder in der Datenbank STATINF/STATWEB[1] strukturelle Daten ausgewiesen werden. Abgesehen von punkt- oder netzförmigen Daten (z.B. Infrastruktureinrichtungen, Verkehrssysteme) aus anderen Quellen gibt es auch in der Volkszählung Raumeinheiten unterhalb der Gemeindestufe. Sie resultieren zum Teil aus der Organisation der Zählung, doch erfüllen sie auch den Wunsch vieler lokaler Benutzer nach kleinräumigen Ergebnissen.[2] Dies betraf bis 1990 die Zählkreise der Volkszählung, die nicht nur eine Organisationshilfe des Zensus darstellten, sondern auch als Beobachtungsräume für lokale Planungsvorhaben und Analysen dienen konnten. 1992 sind ausserdem die Stadtkreise und Quartiere der Gross- und Mittelstädte als statistische Analyseeinheiten in die Raumgliederungen des BFS aufgenommen worden.

Nach 1990 haben neue Analyseinstrumente für die infrakommunale Raumbeobachtung Eingang gefunden. Zum einen hat GEOSTAT[3] gesamtschweizerisch eine systematische Erfassung der Ergebnisse auf Hektarbasis eingeführt. Diese Resultate betreffen nicht allein die Volkszählung; auch die Betriebszählungen und die Landwirtschaftszählungen sind seit den Erhebungen von 1995/96 auf Hektarbasis erfasst. Diese Daten werden mit grossem Erfolg für die räumliche Darstellung auf infrakommunaler Ebene eingesetzt. Zum anderen erlaubt es das Gebäude- und Wohnungsregister für die Volkszählung 2000 und die Betriebs- und Landwirtschaftserhebungen 2001 theoretisch, die Resultate nach Gebäudekoordinaten zu lokalisieren, wenn auch aus Gründen des Datenschutzes (und des Schutzes der Privatsphäre) nur räumlich aggregierte Daten verwendet werden können. Diese neuen Instrumente haben das frühere geographische Niveau der Zählkreise ersetzt, die in den Volkszählungen bis 1990 Verwendung gefunden hatten, freilich in erster Linie für organisatorische Zwecke. Die Zählkreise waren zwar nicht nach einem einheitlichen Schema gebildet worden – sieht man von der Vorgabe einer Grösse von etwa 200 Einwohnern ab –, aber sie hatten den Vorteil der einfachen Verwendung für räumliche Analysen in einer feinen Auflösung, ohne in Konflikt mit den Erfordernissen des Datenschutzes zu kommen.

In diesem Kapitel werden die drei Raumebenen Quartiere, Zählkreise, und Hektaren behandelt. Aus Massstabsgründen werden allerdings nur die Quartiere kartographisch dargestellt.

---

1 Statistische Online-Datenbank des BFS mit Resultaten zahlreicher Erhebungen und Befragungen (www.statweb.admin.ch).

2 Erwähnung verdienen die in den Volkszählungen von 1888, 1900, 1910 und 1960 erstellten Ortschaftenverzeichnisse mit Angaben der Einwohnertotale auf dem Niveau der einzelnen, zusammenhängend überbauten Siedlung.

3 Vgl. das letzte Thema dieses Kapitels.

Die Quartiere

Geographische Einteilung

Das BFS weist seit 1992 für 14 der 15 grössten Städte der Schweiz (ohne La Chaux-de-Fonds) eine Aufteilung nach Stadtquartieren aus. Im Jahre 2004 ist die Zahl durch Einbezug von La Chaux-de-Fonds, Köniz und Lugano auf 17 erhöht worden (Karten 21a bis 21d).

In vier Städten handelt es sich um eine zweifache Hierarchie – einerseits nach Stadtkreisen, Stadtteilen, Rioni oder Arrondissements, andererseits nach Quartieren –, während für die übrigen 12 Städte nur eine infrakommunale Stufe existiert oder übernommen worden ist. Insgesamt sind durch das BFS 258 Stadtquartiere ausgeschieden.

Die Städte haben folgende Quartiere ausgewiesen (in Klammern sind feinere Unterteilungen aufgeführt, die das BFS nicht ins Publikationsprogramm übernommen hat). Die Jahreszahl bezieht sich auf das Jahr der Übernahme einer Quartiergliederung durch das BFS.

Winterthur (1992)
7 Stadtkreise, (42 statistische Quartiere)

Zürich (1992)
12 Stadtkreise
34 Quartiere, (212 statistische Zonen)

Bern (1992)
6 Stadtteile
32 Quartiere, (277 Kleinquartiere)

Köniz (2004)
11 Bezirke, (23 Statistikkreise)

Biel/Bienne (1992)
10 statistische Kreise

Thun (1992)
16 Quartierleiste

Luzern (1992)
19 statistische Stadtkreise,
(132 stat. Quartiereinheiten)

Fribourg (1992)
9 quartiers

Basel (1992)
19 Wohnviertel, (58 statistische Bezirke)

Schaffhausen (1992)
6 Kreise, (23 Quartiere)

St. Gallen (1992)
3 Stadtteile
14 Quartiere, (31 statistische Quartiere)

Chur (1992)
8 Kreise

Lugano (2004)
9 rioni

Lausanne (1992)
19 quartiers statistiques,
(84 sous-secteurs statistiques)

La Chaux-de-Fonds (2004)
18 secteurs

Neuchâtel (1992)
12 quartiers

Genève (1992)
4 arrondissements
16 secteurs démographiques,
(101 sous-secteurs)

Historische Entwicklung und heutige Bedeutung

Ein Inventar der geschichtlichen Entwicklung der Quartiere der Schweizer Städte und ihrer politischen und administrativen Aufgaben ist im Vorfeld des NFP 25 "Stadt und Verkehr" erstellt worden, wobei eine erstaunliche Vielfalt der offiziellen und halboffiziellen Abgrenzungen zu Tage getreten ist.

Quartiergliederungen für statistische Zwecke gehen in einigen Städten bis ins vorletzte Jahrhundert zurück (in Zürich seit der ersten Eingemeindung von 1893); in anderen waren sie in den 1920er und 1930er Jahren realisiert worden (Basel, Bern, Biel oder Winterthur); auch in diesen Fällen vielfach im Zuge einer Neuorganisation der städtischen Verwaltung im Anschluss an Eingemeindungen. Die "statistischen" Einheiten entsprachen (und entsprechen) in diesen Städten in mancher Hinsicht Gebieten der städtischen Verwaltung, Schulkreisen oder auch Kirchgemeinden, zum Teil Wahlkreisen, und sie sind in gewissem Masse auch Referenzräume der Quartierorganisationen und der Bevölkerung.

Eine zweite Welle der Quartierabgrenzungen datiert aus den 1960er Jahren. Die in dieser Periode geschaffenen "Quartiere" waren primär für stadt- und verkehrsplanerische Aufgaben gedacht und dienten als Untersuchungseinheiten der vor allem in der Volkszählung von 1960 erstmals anfallenden grossen Zahl von teilräumlichen Daten. Die Städte Genf, Lausanne, St. Gallen, Luzern, Freiburg, Thun, Schaffhausen und Chur haben in jener Zeit räumliche Feingliederungen für statistische Zwecke geschaffen. Von den grösseren Städten hatten einzig Neuenburg und La Chaux-de-Fonds diese Bewegung nicht mitgemacht. Die diesen Quartiereinteilungen zugrunde liegenden Konzepte unterschieden sich stark: Freiburg bestimmte seine Quartiere nach den Katasterplänen, Schaffhausen verfolgte einen Ansatz nach Verkehrsachsen, St. Gallen legte den Zonenplan der Quartiergliederung zugrunde, Chur realisierte eine Bindung an den Hektarraster, und Genf fasste demographisch homogene Zonen zusammen. Luzern schliesslich hatte innerhalb weniger Jahre nicht weniger als vier verschiedene Quartierabgrenzungen geschaffen.

Eine grössere Zahl von Städten hat in der Folge ihre damalige Einteilung teilweise oder grundlegend überarbeitet. In der Vorbereitungsphase des NFP 25 wurde nicht nur ein Inventar der bestehenden Stadtteileinteilungen erstellt, sondern darüber hinaus versucht, die in den einzelnen Städten unterschiedlich verwendeten Ansätze methodisch etwas zu homogenisieren und auch hinsichtlich der Grössenverhältnisse vergleichbarer zu gestalten. 1989/90 sind unter Anstoss des NFP 25 bzw. parallel dazu in den Städten Lausanne, St. Gallen, Thun, Schaffhausen, La Chaux-de-Fonds und Neuenburg neue Quartiereinteilungen geschaffen worden. Heute halten sie sich in der Regel wieder vermehrt an funktional-homogene Kriterien und historisch-organisatorische Gliederungen und nicht mehr an Bedürfnisse der Verkehrs- und Zonenplanung oder der Infrastrukturentwicklung.

Die Quartiergliederungen der grösseren Schweizer Städte sind somit im Jahre 1992 erstmals durchgehend inventarisiert und in die Statistik des Bundes aufgenommen worden. Ihre analytisch-statistische Vergleichbarkeit ist in einem recht befriedigenden Masse gewährleistet.

Nachführungen

Die Nachführung von Bestandes- und Grenzänderungen der Stadtquartiere seit 1992 betreffen zwei Ebenen. Einerseits sind drei neue Städte zu den 14 der ersten Erhebung dazugekommen, um alle Gemeinden mit über 30 000 Einwohnern einbeziehen zu können. Andererseits sind einige Änderungen in den Quartiergliederungen des BFS von 1992 vorgekommen.

Die Stadt La Chaux-de-Fonds hatte bereits 1990 eine Gliederung ihres Gebietes in 18 secteurs vorgenommen, zu spät jedoch, um sie in die Volkszählung jenes Jahres noch aufnehmen zu können. Die Einteilung umfasst 14 Sektoren im Perimeter des Stadtgebietes und 4 weitere in den umliegenden Streusiedelgebieten.

Köniz ist die einzige suburbane Gemeinde der Schweiz mit über 30 000 Einwohnern und folglich mit einer Quartiergliederung des BFS. Wie alle Gemeinden der Region Bern kannte auch Köniz bereits seit den 1970er Jahren eine infrakommunale Gliederung in 23 Statistikkreise. Allerdings verwendet das BFS in Absprache mit der Gemeinde eine aggregierte Stufe in 11 Bezirke, die nach den vier Hauptachsen der Gemeinde orientiert sind und die zahlreichen ländlichen Statistikkreise dieser grossflächigen Gemeinde zusammenfasst.

Im Jahre 2000 zählte die Stadt Lugano 26 500 Einwohner. Trotz der zu geringen Grösse war bereits 1990 geplant gewesen, die Quartiergliederung der Stadt zu übernehmen, was jedoch an der Nichtübereinstimmung der Zählkreise mit der Quartiergliederung scheiterte. Lugano verfügte bereits seit langem über eine Einteilung in 9 “Rioni”. Durch die Fusion von Lugano mit 8 Vorortsgemeinden im Jahre 2004 ist die Einwohnerzahl der Stadt auf 48 300 angestiegen. Das BFS übernimmt die 8 ehemaligen Gemeinden als Rioni (Quartiere), was ihre Zahl auf 17 erhöht. Aus kartographischen Gründen wird die Exklave Caprino des Stadtquartiers von Castagnola, durch den Luganersee vom Hauptteil getrennt, als spezielles Quartier behandelt. Auch das neue Quartier Gandria besitzt einen Gebietsteil jenseits des Sees und an Caprino anstossend. Eine Vereinigung dieser beiden praktisch unbewohnten Gebiete zu einem einzigen Quartier ist in Aussicht zu nehmen.

Die Quartiergliederungen in einigen der 14 Städte aus dem Programm von 1992 erfuhren gewisse Anpassungen, die im Folgenden aufgeführt werden: In Bern wurde das Quartier Beundenfeld vom Stadtteil Breitenrain-Lorraine zum Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde umgeteilt. In Thun waren 1992 für die Bedürfnisse des BFS je drei Quartiere der Stadt zu grösseren Einheiten zusammengefasst worden, die jetzt wieder getrennt worden sind: die Quartiere Gwatt, Schoren und Buchholz sowie die Quartiere Altstadt, Bälliz-Freienhofgasse und Aarefeld. Dadurch erhöht sich die Zahl der Einheiten von 12 auf 16. In Lausanne hat die Stadt die beiden ländlichen Gebiete Vers-chez-les-Blanc und Vernand zusammengefasst, doch behält das BFS die Unterteilung in zwei Einheiten bei, da Vernand eine Exklave darstellt. Lausanne weist im Weiteren zahlreiche neue Grenzziehungen zwischen Quartieren auf, was in den kartographischen Darstellungen Korrekturen erforderlich machte.

Das Gebäude- und Wohnungsregister des BFS hat 2004 eine umfassende Kontrolle der Quartiergrenzen erlaubt, die im Jahre 1992 erstellt worden sind. Dadurch konnten verschiedene Detailkorrekturen vorgenommen werden, überwiegend in Neubaugebieten.

Die Zählkreise

Seit jeher hatten die Gemeinden ihr Gebiet für die Volkszählungen in Zählkreise gegliedert, um den Zählpersonen die Identifikation der zu erhebenden Haushalte zu ermöglichen. Zwischen 1970 und 1990 sind die Zählkreise als territoriale Einheiten kodiert worden und konnten damit für Analysezwecke und planerische Aufgaben – vor allem im Rahmen von Ortsplanungen – verwendet werden. Anlässlich der Erhebung von 1990 zählten die Schweizer Gemeinden über

50 000 Zählkreise mit je ungefähr 60–80 Haushalten und 150–200 Personen. Im Vergleich zum Hektarraster haben die Zählkreise den Vorteil, nicht unter die Restriktionen des Datenschutzes zu fallen, da sie alle weit über der Mindestgrösse der kleinsten Gemeinden liegen. Vielerorts folgen sie darüber hinaus einer gewissen raumplanerischen Logik.

In der Volkszählung 2000 sind nur noch 10% der Einwohner des Landes nach der traditionellen Methode mit Zählpersonal erfasst worden. In den meisten Gemeinden entfiel somit der Zwang zur Codierung dieser geographischen Ebene; nur eine Minderheit der Gemeinden hat das Instrument weiterhin verwendet, darunter alle grossen Städte. Somit stehen diese analytischen Einheiten in den meisten Gemeinden nicht mehr zur Verfügung. Es muss noch abgeklärt werden, ob die Zählkreise mit Hilfe des Eidgenössischen Gebäude- und Wohnungsregisters, das die Abgrenzungen von 1990 übernommen hat, rekonstruiert werden können.

Hektarbezogene Daten/GEOSTAT

Geographische Einteilung

GEOSTAT ist ein geographisches Informationssystem, in dem die Daten mit ihrem Raumbezug (Koordinaten) gespeichert sind, die dadurch miteinander kombiniert, bzw. überlagert werden können. Als einheitliches räumliches Bezugssystem dient das Koordinatennetz von Swisstopo. Der Generalisierungsgrad der aufgenommenen Daten entspricht in den meisten Fällen einer Hektare. Diese sogenannt hektometrische Darstellungsweise der Ergebnisse ist seit 1990 für die Volkszählungen und seit 1995/96 für die Betriebs- und Landwirtschaftszählungen generalisiert. Heute handelt es sich um die einfachste Methode, um zu infrakommunalen Ergebnissen zu gelangen; ihre Anwendung hat sich sukzessive durchgesetzt, wo früher Zählkreise verwendet worden waren.

Historische Entwicklung und heutige Bedeutung

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL; heute NSL) der ETH Zürich hat 1968 in Zusammenarbeit mit der Landestopographie (heute Swisstopo) mit dem Aufbau des Informationsrasters (IRA) begonnen. Um ein koordiniertes Zusammenführen geographischer Informationen auf gesamtschweizerischer Ebene zu fördern, hat das Bundesamt für Statistik 1976 diese auf Hektaren basierende Datenbank übernommen. Im Zusammenhang mit dem systematischen Ausbau der vorhandenen raumbezogenen Daten und der Verwaltung der Datenmengen für die Arealstatistik 1979/85 und hernach 1992/97 drängte sich der Einsatz eines Geographischen Informationssystems (GIS) auf. Dieses hat mittlerweile den Informationsraster abgelöst.

Die eidgenössische Volkszählung 1970 war die erste nationale Erhebung, für die eine hektarweise Erfassung vorgesehen war. Bei dieser Erhebung haben 750 Gemeinden teilgenommen, 1980 waren es nur noch 620 Gemeinden. Im Rahmen der Volkszählung 1990 wurden in allen Gemeinden die Koordinaten der Wohngebäude ermittelt. Somit war es zum ersten Mal möglich, die Volkszählungsergebnisse gesamtschweizerisch auf Hektarbasis auszuwerten. Seit 1993 stellt GEOSTAT diese Daten den Nutzern zur Verfügung.

Hernach wurden auch die Ergebnisse der Betriebzählung 1995 und der Landwirtschaftszählung 1996 in dieser Form für GEOSTAT aufgearbeitet und in den nachfolgenden Erhebungen standardisiert weitergeführt.

Anlässlich der VZ 2000 ist die Lokalisierung der Gebäude mit dem Gebäuderegister harmonisiert worden, das sich zu diesem Zeitpunkt im Aufbau befand. Diese Innovation erlaubt es in Zukunft, die Gebäude dauernd mit den Informationen aus der Volkszählung zu verbinden und damit dank der Koordinaten die Ergebnisse aus verschiedenen Erhebungen miteinander zu kombinieren.

Das Geographische Informationssystem GEOSTAT ist nach thematischen Ebenen gegliedert. Dabei werden die Daten aus unterschiedlichen Themenbereichen voneinander getrennt und in gleichberechtigten Ebenen verwaltet. Das Ebenenkonzept stellt keine Beziehungen zwischen den verschiedenen thematischen Bereichen dar.

Im Projekt GEOSTAT steht das Zusammenführen, Harmonisieren und Bereitstellen von verschiedenen öffentlich zugänglichen raumbezogenen Daten in einem gesamtschweizerischen Rahmen im Zentrum. Für Darstellungen und Analysen können die Datensätze beliebig miteinander verknüpft oder verschnitten und somit für verschiedenste Fragestellungen ausgewertet werden.

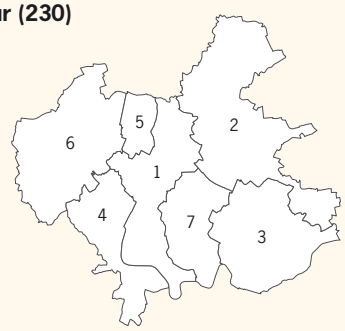
Über ihre Verwendung nach Gemeinden, Bezirken und Kantonen hinaus können die GEOSTAT-Daten nach allen Regionalisierungen des BFS aggregiert werden, so nach Grossregionen, MS-Regionen, IHG-Regionen, Raumplanungsregionen, Agglomerationen und Gemeindetypen, und zwar für alle Volkszählungs-Resultate. Ausserdem ist GEOSTAT der einzige Kontaktpunkt für hektometrische Daten.

Im Weiteren stehen den Benutzern von GEOSTAT die nachstehenden Angaben zur Verfügung: Administrative Grenzen, Höhe, Neigung, Exposition, eine vereinfachte geotechnische Karte, Schweizer Seen, Arealstatistiken 1972, 1979/85 sowie 1992/97, Bauzonenerhebung (noch unvollständig) und verschiedene Inventare des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL).

Städte und ihre Quartiere

Karte 21a

Winterthur (230)

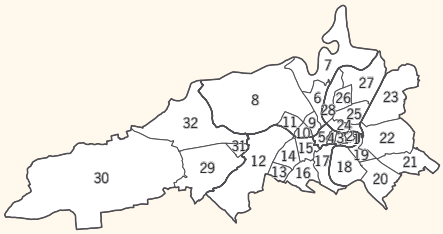


1 Stadt
2 Oberwinterthur
3 Seen
4 Töss
5 Veltheim
6 Wülflingen
7 Mattenbach

Zürich (261)

Kreis I
11 Rathaus
12 Hochschulen
13 Lindenhof
14 City
Kreis II
21 Wollishofen
23 Leimbach
24 Enge
Keis III
31 Alt-Wiedikon
33 Friesenberg
34 Sihlfeld
Kreis IV
41 Werd
42 Langstrasse
44 Hard
Kreis V
51 Gewerbeschule
52 Escher-Wyss
Kreis VI
61 Unterstrass
63 Oberstrass
Kreis VII
71 Fluntern
72 Hottingen
73 Hirslanden
74 Witikon
Kreis VIII
81 Seefeld
82 Mühlebach
83 Weinegg
Kreis IX
91 Albisrieden
92 Altstetten
Kreis X
101 Höngg
102 Wipkingen
Kreis XI
111 Affoltern
115 Oerlikon
119 Seebach
Kreis XII
121 Saatlen
122 Schwamendingen Mitte
123 Hirzenbach

Bern (351)



Innere Stadt
1 Schwarzes Quartier
2 Weisses Quartier
3 Grünes Quartier
4 Gelbes Quartier
5 Rotes Quartier
Länggasse-Felsenau
6 Engeried
7 Felsenau
8 Neufeld
9 Länggasse
10 Stadtbach
11 Muesmatt
Mattenhof-Weissenbühl
12 Holligen
13 Weissenstein
14 Mattenhof
15 Monbijou
16 Weissenbühl
17 Sandrain
Kirchenfeld-Schosshalde
18 Kirchenfeld
19 Gryphenhübeli
20 Brunnadern
21 Murifeld
22 Schosshalde
23 Beundenfeld
Breitenrain-Lorraine
24 Altenberg
25 Spitalacker
26 Breitfeld
27 Breitenrain
28 Lorraine
Bümpliz-Oberbottigen
29 Bümpliz
30 Oberbottigen
31 Stöckacker
32 Bethlehem

Köniz (355)

1 Wabern
2 Spiegel
3 Liebefeld
4 Köniz
5 Niederwangen
6 Schliern
7 Gasel
8 Oberwangen
9 Oberscherli
10 Thörishaus
11 Niederscherli

Kartengrundlage: EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

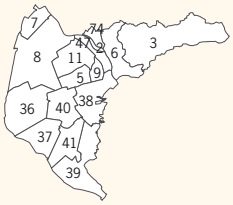
Städte und ihre Quartiere

Karte 21b

Biel (BE) (371)

1 Rebberg
2 Altstadt
3 Neustadt Nord
4 Neustadt Süd
5 Champagne
6 Bözingen
7 Mett
8 Madretsch Nord
9 Madretsch Süd
10 Vingelz

Thun (942)



2 Bälliz-Freienhofgasse
3 Goldiwil
5 Hohmad
6 Lauenen-Hofstetten-Ried
7 Lerchenfeld
8 Militärgebiet
9 Seefeld
11 Westquartier
36 Allmendingen
37 Buchholz
38 Dürrenast
39 Gwatt
40 Neufeld
41 Schoren
47 Aarefeld
74 Altstadt

Luzern (1061)

1 Oberseeburg-Rebstock
2 Würzenbach-Schädrüti
3 Bellerive-Schlössli
4 Halde-Lützelmatt
5 Wesemlin-Dreilinden
6 Maihof-Rotsee
7 Hochwacht-Zürichstrasse
8 Altstadt-Wey
9 Bramberg-St.Karli
10 Kantonsspital-Ibach
11 Baselstrasse-Bernstrasse
12 Bruch-Gibraltar
13 Obergütsch-Untergütsch
14 Hirschmatt-Kleinstadt
15 Obergrund-Allmend
16 Neustadt-Voltastrasse
17 Unterlachen-Tribschen
18 Sternmatt-Hochrüti
19 Langensand-Matthof

Fribourg (2196)

11 Bourg
12 Beauregard
13 Jura
14 Pérolles
15 Neuveville
16 Auge
17 Schoenberg
18 Places
19 Bourguillon

Basel (2701)

1 Grossbasel Altstadt
2 Vorstädte
3 Am Ring
4 Breite
5 St.Alban
6 Gundeldingen
7 Bruderholz
8 Bachletten
9 Gotthelf
10 Iselin
11 St.Johann
12 Kleinbasel Altstadt
13 Clara
14 Wettstein
15 Hirzbrunnen
16 Rosental
17 Matthäus
18 Klybeck
19 Kleinhüningen

Schaffhausen (2939)

1 Rhein
2 Breite
3 Hochstrasse
4 Herblingen
5 Gruben
6 Buchthalen

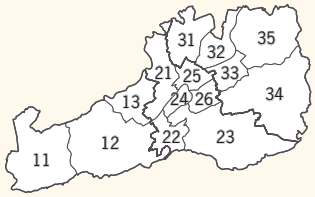
Kartengrundlage: EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Städte und ihre Quartiere

Karte 21c

St.Gallen (3201)



Kreis West
11 Winkeln
12 Bruggen
13 Lachen

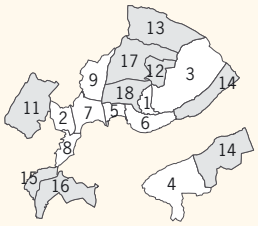
Kreis Zentrum
21 Rosenberg
22 Riethüsli
23 St.Georgen
24 Innenstadt
25 Nordostquartier
26 Südostquartier

Keis Ost
31 Rotmonten
32 Langgass-Heiligkreuz
33 St.Fiden
34 Notkersegg
35 Neudorf

Chur (3901)

1 Altstadt
2 Sand
3 Kasernenquartier
4 Industriegebiet
5 Loestrasse - Lürlibad
6 Masans
7 Rheinquartier I
8 Rheinquartier II

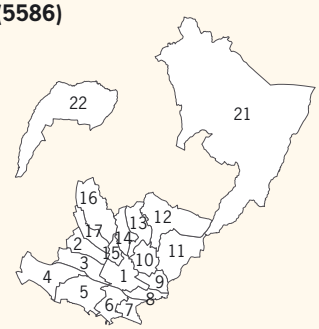
Lugano (5192)



1 Aldesago
2 Besso
3 Brè
4 Caprino
5 Cassarate
6 Castagnola
7 Centro
8 Loreto
9 Molino Nuovo
11 *Breganzona
12 *Cureggia
13 *Davesco-Soragno
14 *Gandria
15 *Pambio-Noranco
16 *Pazzallo
17 *Pregassona
18 *Viganello

* 2004 in Lugano eingemeindet

Lausanne (5586)



1 Centre-Ville
2 Maupas - Valency
3 Sébeillon - Malley
4 Montoie - Bourdonette
5 Montriond - Cour
6 Sous-Gare - Ouchy
7 Montchoisi
8 Florimont - Chissiez
9 Mousquines - Bellevue
10 Vallon - Béthusy
11 Chailly - Rovéréaz
12 Sallaz - Vennes - Séchaud
13 Sauvabelin
14 Borde - Bellevaux
15 Vinet - Pontaise
16 Bossons - Blécherette
17 Beaulieu - Grey - Boisy

Zones foraines
21 Vers-chez-les-Blanc
22 Vernand

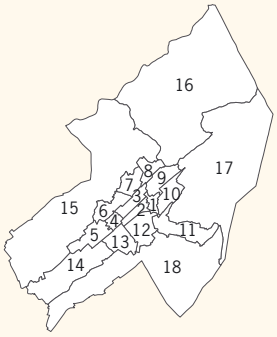
Kartengrundlage: EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

Städte und ihre Quartiere

Karte 21d

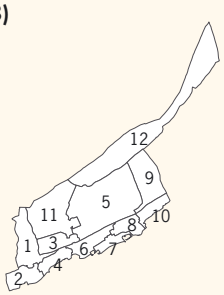
La Chaux-de-Fonds (6421)



1 Ville Ancienne
2 Centre
3 Abeilles-Numa Droz
4 Succès
5 Forges-Endroits
6 Pouillerel-Postiers-Chevreuils
7 Beauregard
8 Bel-Air
9 Charrière
10 Croix-Fédérale
11 Olives - Crosettes
12 Crêtets
13 Ruche
14 Eplatures-Crêt du Locle

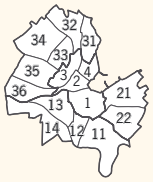
Secteurs forains
15 Secteur forain ouest
16 Secteur forain nord
17 Secteur forain est
18 Secteur forain sud

Neuchâtel (6458)



1 Draizes - Vauseyon
2 Serrières
3 Alpes
4 Trois-Portes
5 Nord
6 Centre
7 Beaux-Arts
8 Maladière - Mail
9 La Coudre
10 Monruz
11 Pierre-à-Bot - Acacias
12 Chaumont

Genève (6621)



Cité
1 Cité - Centre
2 St-Gervais - Chantepoulet
3 Délices-Grottes-Montbrillant
4 Pâquis

Plainpalais
11 Champel
12 La Cluse
13 Jonction
14 Bâtie - Acacias

Eaux-Vives
21 Eaux-Vives - Lac
22 Florissant - Malagnou

Petit-Saconnex
31 Sécheron
32 O.N.U.
33 Grand-Pré - Vermont
34 Bouchet - Moillebeau
35 Charmilles - Châtelaine
36 St-Jean - Aire

Kartengrundlage: EPFL-INTER-CHOROS / PD, MS, 2004

© BFS ThemaKart, Neuchâtel 2004

7. DIE ABGRENZUNG DER AGGLOMERATIONEN

Einleitung

Seit 120 Jahren bestimmt die Schweizer Statistik Agglomerationen, um einem grundlegenden raumstrukturierenden Phänomen Rechnung zu tragen: der Urbanisierung. Die statistische Definition wurde mit der Zeit zu einem wichtigen Mass der Dynamik des Urbanisierungsprozesses als sozialem und wirtschaftlichem Ausdruck der Modernisierung der Gesellschaft. Das Gegensatzpaar "städtisch – ländlich" ist zudem eine der wichtigsten statistischen Grössen, die im internationalen Vergleich verwendet werden.

Die Agglomerationsdefinition ist eine statistische Messgrösse, die in der Vergangenheit alle zehn Jahre nachgeführt worden ist. Der Begriff "Agglomeration" ist in der Schweiz verankert und wird in allen Sprachgebieten verwendet. In den vergangenen Jahren haben Stadtdefinitionen in der Schweiz und international stark an Interesse gewonnen, denn die Renaissance der "Stadtpolitik" oder eben vielmehr der "Agglomerationspolitik" verlangt nicht nur nach urbanen Analyseräumen,[1] sondern auch nach Aktionsräumen.[2] Der Bund hat eine "Agglomerationspolitik" entworfen; viele Sektoralpolitikbereiche beziehen sich auf diesen Begriff. Auch in einzelnen Kantonen werden Agglomerationen für administrative Belange eingesetzt. Im Kanton Freiburg ermöglicht ein Gesetz die Bildung von Agglomerationen mit eigenem territorialen Status.

Die Agglomerationsdefinition des Bundesamtes für Statistik hat jedoch keine rechtliche Verbindlichkeit, wie ein Bundesgerichtsurteil aus dem Jahr 1970 in Sachen Zuger Verkehrsbetriebe gegenüber der PTT-Generaldirektion festhielt.[3] Gleichwohl erfährt heute die Agglomerationsdefinition eine viel grössere Aufmerksamkeit aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft als in den 1980er und 1990er Jahren, und auch der Druck auf die Statistik ist höher als früher, die Abgrenzung der Agglomerationen zu beeinflussen. Die Ergebnisse der Nachführung von 2000 sind mit den Regionalstatistikern besprochen und in verschiedenen Grenzfällen bereinigt worden.

Statistisch ist der Agglomerationsbegriff nur eines unter mehreren Stadtraumkonzepten. Sein Hauptverdienst ist die offizielle Definition der räumlichen Abgrenzung von Stadtgebieten nach einem einheitlichen Muster und die zeitliche Vergleichbarkeit dieser Messgrösse über eine lange Periode hinweg. Darin liegen natürlich auch seine Schwächen: Es handelt sich nicht um eine

---

1 Bassand Michel, La métropolisation de la Suisse, Le savoir suisse, PPUR, Lausanne, 2004.
Da Cunha Antonio, Both Jean-François, Métropolisation, villes et agglomérations: Structure et dynamiques sociodémographiques des espaces urbains, BFS, Neuenburg, 2005.
Eisinger Angelus und Michael Schneider/Avenir Suisse (Hrsg.), Stadtlandschaft Schweiz: Untersuchungen und Fallstudien zur räumlichen Struktur und Entwicklung in der Schweiz, Basel, 2003.
Kuster Jürg und Rudolf Meier, Siedlungsraum Schweiz: Struktur und räumliche Entwicklung, Bern, 2000.

2 Bundesrat, Agglomerationspolitik des Bundes: Bericht des Bundesrates vom 19. Dezember 2001, Bern.
Tripartite Agglomerationskonferenz, Horizontale und vertikale Zusammenarbeit in den Agglomerationen, Bern, 2004.

3 Damals hatte das Bundesgericht festgestellt, dass die Gemeinde Baar durchaus städtischen Charakter habe – auch wenn sie keiner Agglomeration angehörte – und deshalb die PTT-Generaldirektion zu Recht die Subventionierung der Buslinie Zug-Baar verweigerte. (In der Schweiz wurden damals nur Überlandverkehrsbetriebe und keine städtischen mit Bundesmitteln unterstützt.)

prospektive Stadtdefinition, sondern um das Abbild der Situation zum Zeitpunkt der jeweils letzten Volkszählung und der Entwicklung im vorangegangenen Jahrzehnt. Die Agglomerationsdefinition erlaubt eine Anpassung an veränderte Prozesse oder Strukturbrüche in der Urbanisierung, und sie ist durch den gegebenen räumlich-politischen Kontext geprägt, in unserem Falle die kleinräumige, föderalistische Schweiz.

Bei der Ableitung der schweizerischen Agglomerationsdefinition standen und stehen folgende Leitgedanken im Vordergrund:

a) Erste Priorität hat die Abgrenzung von Stadträumen nach einem gesamtschweizerisch einheitlichen Muster, welches erlaubt, die einzelnen urbanen Gebiete untereinander zu vergleichen, ohne auf die unterschiedlichen institutionellen Grenzziehungen Rücksicht zu nehmen (so haben etwa die Städte Baden, Freiburg, Genf, Solothurn oder – bis 2004 – auch Lugano nur kleine Gemeindeflächen; Bern, La Chaux-de-Fonds, St. Gallen oder Winterthur dagegen verfügen über ausgedehnte Territorien).

b) Zweitens sollen die Hauptlinien des Urbanisierungsprozesses, wie sie sich aus dem jeweiligen wirtschaftlichen und sozialen Kontext ergeben, durch die Definition nachgezeichnet werden können. Auch wenn es aus praktischen und methodischen Gründen wünschbar ist, in der Konzeption und der Anwendung der Formel Kontinuität zu wahren, muss doch abgeklärt werden, inwieweit die generelle Entwicklung das Konzept beeinflussen kann, und, falls nötig, welche Anpassungen vorzunehmen sind. Dies ist in einem grösseren Umfang 1980 mit dem recht spät erfolgten Übergang von der formalen zur funktionalen Agglomerationsdefinition geschehen. Nach der Volkszählung von 1990 wurde die Definition leicht modifiziert, mit dem Übergang von der überwiegend polaren Konzeption der Agglomeration zu einer multizentralen, welche die Nebenzentren einbezieht. Diese Formel ist 2000 unverändert übernommen worden.

   Die Schweizer Agglomerationen sind demnach vergleichsweise zahlreich. Ohne die Substanz der Definition aufzugeben, ist es nicht möglich, für die Schweiz etwa das deutsche Konzept der Ballungsräume vorzunehmen, denn solche Ansätze würden die innere Differenzierung überspielen und im Mittelland nur mehr einige wenige urbane Grossräume ausweisen. Um jedoch den Prozess der Metropolisierung gleichwohl abbilden zu können, sind 1990 durch das Zusammenfassen von Agglomerationen in den Einzugsgebieten der Grosszentren Zürich, Genf und Lausanne, Basel, Bern sowie im Tessin für statistische Zwecke Metropolräume (damals Metropolitanräume genannt) gebildet worden. Dieser Ansatz spielt in der Definition von 2000 eine wichtige Rolle; die statistische Definition, die allein auf der Pendlerverflechtung beruht, ist unverändert übernommen worden.

c) Die Agglomerationen der Schweiz haben sich in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter ausgedehnt. Damit stellt sich die Frage nach der inneren Differenzierung der Stadträume. Die Agglomerationsdefinition wird dazu um ein Analyseinstrument ergänzt, welches den innerstädtischen Wandel widerspiegelt. Dieses Werkzeug ist die Gemeindetypologie, die parallel zur Neuabgrenzung der Agglomerationsgebiete nach der Volkszählung 2000 ebenfalls à jour gebracht worden ist. Ein weiterer, von verschiedenen Städten seit langem verwendeter Ansatz besteht in der Unterscheidung der Agglomerationen nach Gürteln, die der jeweiligen Einbeziehung ins Stadtgebiet entsprechen. Verschiedene kantonale statistische Ämter, so jenes Zürichs, differenzieren ihre Agglomerationen nach den sechs Phasen der Ausdehnung seit 1950.

d) Die Agglomerationsdefinition von 1980 hatte erstmals grenzüberschreitende Stadträume festgelegt; nach 1990 ist dieser Ansatz weitergeführt worden. Die statistische Basis 2000 ist dank der fast vollständig vorhandenen Auswertung der Volkszählungen in den Nachbarländern viel günstiger als früher, so dass die grenzüberschreitenden Agglomerationen unter Berücksichtigung der eingeführten Modifikationen nach einem einheitlichen Konzept erarbeitet werden konnten. Die schweizerische Definition der Agglomerationen und Metropolen ist zudem in einem sehr weiten Perimeter von Lyon bis Innsbruck und von Stuttgart bis Mailand angewandt worden, so dass nun vergleichbare statistische Einheiten der urbanen Räume vorliegen.

Charakteristiken des Urbanisierungsprozesses in den 1990er Jahren

Die wichtigsten demographischen Tendenzen sind in den beiden Jahrzehnten 1980–1990 und 1990–2000 weitgehend stabil geblieben: einem Gesamtwachstum von +8,0% in den 1980er Jahren steht ein solches von +6,0% in den 1990er Jahren gegenüber. Auch die räumliche Verteilung des Bevölkerungswachstums war über das ganze Land in beiden Dezennien recht homogen. Ausnahmen waren:

– Schwaches oder rückläufiges Wachstum in peripheren Gebieten in den inneren Alpen, einzelnen Voralpengebieten und im Jura.

– Die Kernstädte der Gross- und Mittelagglomerationen gehören ebenfalls zu den relativen Verlierern, doch hat sich hier der seit den 1960er Jahren beobachtete Einwohnerrückgang stark zurückgebildet, teilweise sogar in ein leichtes Wachstum umgekehrt.

– Besonders gross ist das Wachstum dagegen in den Regionen der Kleinzentren, von einzelnen Mittelzentren sowie im weiten Umland der Grosszentren, allerdings unter Ausschluss der inneren Zonen. Das Wachstum vieler kleinerer Zentren ist aber massgeblich bestimmt durch die Ausdehnung der Metropolräume.

Die Arbeitsplatzentwicklung verlief weniger gleichmässig und im Vergleich mit der Einwohnerentwicklung stärker auf die städtischen Räume konzentriert, doch innerhalb derselben mit Schwergewicht in den äusseren Gürteln und besonders entlang der hauptsächlichen Verkehrsachsen sowie im Umland der grossen Flughäfen. Daneben haben verschiedene Gebiete ausserhalb der grossen Zentren ebenfalls überdurchschnittliche Arbeitsplatzzunahmen erlebt, so z. B. in der Zentralschweiz und im Kanton Graubünden.

Das Verbindungsglied zwischen der räumlich ungleichen Verteilung von Einwohner- und Arbeitsplatzentwicklung ist die Pendlermobilität. In der Tat ist die Pendlerintensität nochmals massiv gestiegen: Während 1990 knapp 50% der Erwerbstätigen ausserhalb ihrer Wohngemeinde arbeiteten, waren es im Jahre 2000 58%.

Verfeinerte Studien haben allerdings ergeben, dass die ähnlich verlaufenen Entwicklungen in den beiden vergangenen Jahrzehnten deutlich unterschiedliche Phasen verdecken: Während bis etwa 1995 dezentralisierende Tendenzen überwogen, haben seither die urbanen Räume und vor allem die Metropolräume deutlich stärker zugenommen, sowohl demographisch wie auch hinsichtlich der Arbeitsplätze. Allerdings hat sich diese Trendwende nicht auf die Anwendung der Agglomerationsdefinition 2000 ausgewirkt.

Historischer Überblick zur Stadtdefinition in der Schweiz

Wie bereits im Kapitel zu den Agglomerationen und den isolierten Städten erwähnt, verwendet die Schweizer Statistik den Agglomerationsbegriff seit 1880. Im Rahmen der Volkszählung von 1920 wurde eine erste Liste von Agglomerationen erstellt. 1930 und 1941 sind dann erstmals offiziell Agglomerationen bestimmt worden, doch ist keine Formel zu deren Abgrenzung dokumentiert. Erst 1956 wurde eine solche geschaffen, nach der die Agglomerationsgemeinden drei Kriterien kumulativ zu erfüllen hatten, nämlich den baulichen Zusammenhang mit der Kernstadt, einen tiefen Anteil landwirtschaftlicher Bevölkerung sowie eine hohen Anteil von Wegpendlern in die Kernstadt. Eine Agglomeration hatte mindestens 10 000 Einwohner zu zählen; Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern, die keine Agglomeration bildeten, wurden als isolierte Städte bezeichnet. Zwischen 1950 und 1970 wurde einzig die Bestimmung variiert, nach der eine Kernstadt selbst eine Stadt zu sein hatte oder nicht. Die seit 1930 gebildeten Agglomerationen sind im Wesentlichen morphologisch durch den baulichen Zusammenhang definiert; die beiden anderen Kriterien hatten die Aufgabe, den Perimeter des zusammenhängend überbauten Gebietes zu reduzieren, vor allem entlang des Zürichsees.

Im Jahre 1984 wurde die Definition der Schweizer Agglomerationen neu festgelegt.[4] In der Umsetzung ist allerdings eine recht weitgehende Kontinuität zur früheren Abgrenzung gewährleistet geblieben, denn die Wahl der Schwellenwerte in der Definition von 1980 war darauf angelegt, dass sich keine allzu grossen Brüche in der Abgrenzung ergeben sollten. Für 1990 war es im Prinzip vorgegeben, die Abgrenzung der Agglomerationsräume nach der Formel von 1980 vorzunehmen. Dies ist formal weitgehend geschehen. Allerdings war ein Kriterium, jenes der Bestimmung der Kernzonen für die Pendlerberechnung, modifiziert worden, indem diese Kernzone nicht mehr baulich zusammenhängend zu sein brauchte, sondern unter bestimmten Bedingungen räumlich getrennte Nebenzentren einbeziehen konnte.[5]

Für die Version 2000 wurde zunächst mit Hilfe provisorischer Daten getestet, inwieweit die Formel weiterhin Gültigkeit beanspruchen konnte und welches der Umfang eventueller Veränderungen sein sollte. Diese Abklärungen haben dazu geführt, die Agglomerationsformel unverändert zu übernehmen und auch die Definition der Metropolräume sowie der internationalen Agglomerationen beizubehalten.

Definition der städtischen Gebiete, Agglomerationen und Metropolräume 2000

1. Zum städtischen Gebiet zählen

a) Agglomerationen

b) Städte, die keiner Agglomeration angehören.

---

4 Schuler Martin, Abgrenzung der Agglomerationsräume in der Schweiz 1980, Beiträge zur Schweizerischen Statistik, Heft 105, IREC, BFS, Lausanne und Bern, 1984.

5 Bundesamt für Statistik (Hrsg.), Die Raumgliederungen der Schweiz, Bern, 1994/1997.

2. Agglomerationen werden durch folgende Bedingungen definiert:

a) Agglomerationen sind zusammenhängende Gebiete mehrerer Gemeinden mit insgesamt mindestens 20 000 Einwohnern.
b) Jede Agglomeration besitzt eine Kernzone, die aus der Kernstadt und gegebenenfalls weiteren Gemeinden besteht, die jede mindestens 2000 Arbeitsplätze und mindestens 85 Arbeitsplätze (in der Gemeinde arbeitende Personen) auf 100 wohnhafte Erwerbstätige aufweist. Diese Gemeinden müssen ferner entweder mindestens 1/6 ihrer Erwerbstätigen in die Kernstadt entsenden oder mit dieser baulich verbunden sein oder an sie angrenzen.

c) Eine nicht der Kernzone zugehörige Gemeinde wird einer Agglomeration zugeteilt, wenn

– mindestens 1/6 ihrer Erwerbstätigen in der Kernzone arbeitet und

– mindestens drei der fünf folgenden Kriterien erfüllt sind:

1. Baulicher Zusammenhang mit der Kernstadt; Baulücken durch Nichtsiedelgebiet (Landwirtschaftsland, Wald) dürfen 200 Meter nicht überschreiten.
2. Die addierte Einwohner-/Arbeitsplatzdichte je Hektare Siedlungs- und Landwirtschaftsfläche (ohne Alpweiden) übersteigt 10.
3. Das Bevölkerungswachstum im vorangegangenen Jahrzehnt liegt über 10 Prozentpunkte über dem schweizerischen Mittel. (Dieses Kriterium findet nur Anwendung für Gemeinden, die noch keiner Agglomeration angehört haben; für bestehende Agglomerationsgemeinden gilt es unabhängig vom erreichten Wert als erfüllt).
4. Mindestens 1/3 der wohnhaften Erwerbstätigen arbeitet in der Kernzone. Schwellengemeinden, die an zwei Agglomerationen angrenzen, erfüllen dieses Kriterium auch dann, wenn mindestens 40% der Erwerbstätigen in beiden Kernzonen zusammen arbeiten und auf jede einzelne mindestens 1/6 entfällt.
5. Der Anteil der im 1. Wirtschaftssektor Erwerbstätigen (Wohnortsprinzip) darf das Doppelte des gesamtschweizerischen Anteils nicht überschreiten.

3. Städte sind Gemeinden mit mindestens 10 000 Einwohnern.

4. Metropolräume

Im Umland der Grossagglomerationen Zürich, Genf-Lausanne und Basel werden Nachbaragglomerationen mit diesen zu Metropolräumen zusammengefasst, sofern mehr als 1/12 der Erwerbstätigen aus der Nachbaragglomeration in der Grossagglomeration arbeiten. Bern und die Regione insubrica im Tessin bilden multipolare Agglomerationssysteme; nur die Agglomeration Bern selbst wird als Metropolraum bezeichnet, sowie Como-Chiasso-Mendrisio als Agglomeration im Metropolraum Mailand.

5. Internationale Agglomerationen und Metropolräume

Die Schweizer Definition der städtischen Räume, der Agglomerationen und der Metropolräume wird grenzüberschreitend angewandt.

Methodische Betrachtungen

In diesem Abschnitt werden die zentralen Elemente der Formel stichwortartig zusammengefasst und deren Auswirkungen erläutert:

– die Punkte 1 und 3 der Formel legen fest, dass Gemeinden über 10 000 Einwohner zum städtischen Gebiet gehören, auch wenn sie selbst keine Agglomeration bilden. Damit wird die sehr alte Bestimmung beibehalten, nach der in der Schweiz Städte im statistischen Sinne Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern sind. Diese Bestimmung sollte jedoch nicht dazu verleiten, die Gesamtheit der Städte als den urbanen Teil des Landes zu verstehen.

– Punkt 2a bestimmt die Minimalgrösse der Agglomerationen, die mindestens 20 000 Einwohner zählen und ein zusammenhängendes Gebiet mehrerer Gemeinden umschreiben sollen. Von dieser Festlegung ist 2000 eine Ausnahme zugelassen worden, denn die erstmals ausgewiesene Agglomeration St. Moritz erreicht diesen Schwellenwert nicht. Es ist darauf verzichtet worden, die Agglomerationsformel um ein Kriterium zu ergänzen, das neben der Wohnbevölkerung auch die touristische Bevölkerung einbezogen hätte.

– Punkt 2b beinhaltet die Definition der Kernzone jeder Agglomeration, die für die Berechnung des Pendlerkriteriums in Punkt 2c4 entscheidend ist. Die Kernzone wird definitionsgemäss von allen Gemeinden gebildet, die einen hohen Arbeitsplatzbesatz aufweisen. Drei Kriterien limitieren in der Fassung von 1990 die Gemeinden gegen aussen (alternativ entweder ein Wegpendleranteil < 1/6, kein baulicher Zusammenhang oder keine gemeinsame Grenze mit der Kernstadt). Dieses Vorgehen unterscheidet zwischen Nebenzentren, die eine eigene Agglomeration bilden (etwa Burgdorf, Baden oder Lachen) und solchen, die Teil der Kernagglomeration sind (etwa Nyon, Morges, Bülach oder Uster). Nach 2000 sind früher selbständige Agglomerationen in benachbarten Agglomerationen aufgegangen oder bilden Doppelagglomerationen, so Liestal, Zofingen und Brugg, sei es wegen verstärkten Wegpendelns oder eines baulichen Zusammenwachsens.

  Zwischen 1990 und 2000 waren zwei gegenläufige Tendenzen zu beobachten: Einer Abnahme der Pendlerintensität in die Kernstädte steht die Zunahme von Pendlern in die anderen Gemeinden der Kernzonen gegenüber. Ausserdem ist eine grosse Zahl neuer Kernzonengemeinden ausgeschieden worden, die neu die Schwelle von 2000 Arbeitsplätzen überschritten haben.

– Die Punkte unter 2c bestimmen die Kriterien, die eine Gemeinde erfüllen muss, um einer Agglomeration zugeteilt zu werden. Das einleitende Kriterium, nach dem mindestens 1/6 Wegpendler in der Kernzone arbeiten müssen, hat praktisch keine quantitative Bedeutung (mehr): Kaum eine Schweizer Gemeinde, die drei der fünf nachstehenden Bedingungen erfüllt, entsendet weniger als 1/6 ihrer Erwerbstätigen in die Kernzone.

  – Punkt 2c1: Baulicher Zusammenhang mit der Kernstadt (Schwelle 200 m): Die Festlegung erfolgt anhand der nachgeführten Ausgaben der Landeskarten im Massstab 1:25 000. Zwischen 1990 und 2000 sind nur wenige Gemeinden aufgrund dieser Bestimmung neu zu Agglomerationsgemeinden geworden.

  – Punkt 2c2: Addierte Einwohner- und Arbeitsplatzdichte bezogen auf die besiedelbare Fläche (Schwelle: > 10/ha). Die Festlegung der Referenzflächen erfolgt gemäss der

Arealstatistik 1992/97. Sie schliesst die Alp- und Maiensässzonen aus den Landwirtschaftsflächen aus. Nur wenige Gemeinden sind auf Grund dieses Kriteriums neu zu den Agglomerationen gestossen.

– Punkt 2c3: Bevölkerungswachstum im vorangegangenen Jahrzehnt mindestens 10 Prozentpunkte über dem schweizerischen Mittel, das zwischen 1990 und 2000 +6,0% betrug. Dieses Kriterium, das für bestehende Agglomerationsgemeinden als erfüllt gilt, ist in den äusseren Agglomerationszonen wichtig; es teilt die stark wachsenden periurbanen Gemeinden den Agglomerationen zu.
– Punkt 2c4: Wegpendleranteil von > 33% in die Kernzone resp. > 40% für Gemeinden im Einzugsbereich zweier Agglomerationen (und > 1/6 in jede einzelne). Recht viele neue Gemeinden sind 2000 dank dieses Kriteriums neu zu Agglomerationsgemeinden geworden; allerdings eher wegen der Ausdehnung der Kernzonen denn wegen stärkerer Pendlerorientierung auf diese.
– Punkt 2c5: Aktive Personen im 1. Wirtschaftssektor. Der doppelte Wert des schweizerischen Mittels betrug 2000 7,92%. Bei der Nachführung der Agglomerationsabgrenzung von 2000 standen bis kurz vor Abschluss der Arbeiten nur provisorische Daten zur Verfügung.

Ergänzung zu Punkt 2b: Kernstadt

Die Agglomerationsformel spezifiziert nicht, wie die Kernstadt, resp. die Kernstadt jeder Agglomeration, bestimmt wird, und wann allenfalls zwei Städte oder Gemeinden zusammen ein Zentrum bilden. Dieser Punkt ist nicht festgelegt worden, denn er hat sich einerseits durch historische Übernahmen ergeben (so hat etwa Vevey-Montreux seit 1970 eine doppelte Zentralität), andererseits durch die Wünsche aus den betreffenden Agglomerationen selbst zur Bezeichnung ihrer Agglomeration. Diese Frage ist seit jeher mit den verantwortlichen Statistikern in den Kantonen besprochen worden.

Gleichwohl lassen sich die folgenden Regeln retrospektiv ableiten; wie zu zeigen ist, kennen sie kaum Ausnahmen:

Die Kernstadt ist die Gemeinde des historischen Zentrums, normalerweise die grösste Gemeinde der Agglomeration. In Einzelfällen kann eine suburbane Nachbargemeinde grösser sein als die Kernstadt (etwa Wettingen seit 1960 bezüglich Baden), ohne dass dies in der Bezeichnung vermerkt würde. In anderen Fällen haben die betreffenden Ortschaften darauf bestanden, als Doppel-Kernstadt ausgewiesen zu werden, so 1980 Rapperswil-Jona.

In der Regel werden jedoch Agglomerationen mit doppeltem Zentrum effektiv aus zwei historischen Kernstädten von annähernd gleicher Grösse gebildet. Im Jahr 2000 wurde davon ausgegangen, dass die kleinere der beiden Ortschaften mindesten die Hälfte der Bevölkerung der grösseren zu zählen habe und eine vergleichbare zentrale Funktion einnehmen sollte. Dies trifft für die folgenden Agglomerationen zu: Baden-Brugg, Vevey-Montreux, Arbon-Rorschach, Heerbrugg-Altstätten, Rapperswil-Jona-Rüti, Chiasso-Mendrisio, Wetzikon-Pfäffikon, Monthey-Aigle, Amriswil-Romanshorn sowie auch für Sierre-Montana, nimmt man das touristische Hochplateau als eine Ortschaft.

Die einzige Abweichung von dieser nachträglich aufgestellten (und flexibel gehandhabten) Regel betrifft die Doppelagglomeration La Chaux-de-Fonds-Le Locle, bei der alle Neuenburger Akteure für die gewählte Bezeichnung plädiert haben, obwohl Le Locle viel kleiner ist. Umgekehrt wurde für die Agglomeration Wil die Einzelbezeichnung gegenüber Wil-Uzwil (oder Wil-Uzwil-Sirnach) vorgezogen, weil auch die Raumplanungsregion diesen Namen trägt. Wil und Uzwil würden die Regel des Grössenverhältnisses erfüllen. Andere Fälle, in denen trotz vergleichbarer Grösse nur ein Zentrum ausgeschieden worden ist, sind Interlaken-Unterseen, Schwyz-Brunnen, St. Moritz-Samedan sowie das erwähnte Baden-Wettingen.

Bei grenzüberschreitenden Agglomerationen ist in der Regel die Doppelbezeichnung gewählt worden, auch bei sehr ungleichem Grössenverhältnis (Konstanz-Kreuzlingen, Como-Chiasso-Mendrisio, La Chaux-de-Fonds-Le Locle-Morteau).

Die Betrachtungen zu den Metropolräumen folgen anschliessend in einem speziellen Kapitel.

Die Volkszählung 2000 erlaubt es, grundsätzlich die gleichen Variablen zu verwenden wie 1990. Zu den beiden Zeitpunkten wurde nicht allein die Volkszählung wiederholt, sondern auch die anderen für die Formel benötigten Quellen aktualisiert. Dies betrifft für das Dichtekriterium die Arealstatistik (1992/97 gegenüber 1979/85, und damit eine leicht verbesserte Aktualität für die jeweilige Erhebung), die Nachführung der Landeskarte der Schweiz zur Bestimmung des baulichen Zusammenhanges sowie schliesslich die Grenzgängerstatistik des Zentralen Ausländerregisters (ZAR) vom Dezember 2000 für die Festlegung der Kernzonengemeinden in grenznahen Agglomerationen.

Gewisse methodische Schwierigkeiten ergaben sich jedoch bei der Nachführung der Agglomerationsdefinition 2000 wegen des höheren Anteils fehlender Angaben in der Volkszählung, vor allem für das Arbeitspendeln und damit auch für die Festlegung der Zahl der Arbeitsplätze in den Gemeinden. Es wurde deshalb ein Verfahren zur Zuteilung der Arbeitsplatzgemeinde für Erwerbstätige ohne Angabe entwickelt. Dieses Verfahren ist inzwischen verfeinert worden, doch konnte es nicht mehr für die Berechnungen beigezogen werden.

Internationale Definitionen

Die Definition städtischer Räume und die Untergliederung in “städtisch – ländlich” ist ein oft verwendeter internationaler Indikator, doch sind die Definitionen national festgelegt und damit international kaum vergleichbar.[6] Bereits Ende des 19. Jahrhunderts wurden Versuche zur Homogenisierung der Formeln unternommen, die jedoch erfolglos blieben. So weisen die Statistiken der UNO seit den späten 1940er Jahren für jedes Land den Anteil urbaner Bevölkerung auf und geben die dazugehörige nationale Definition an.

Seit den 1980er Jahren sind mit dem Ziel, eine einheitliche Formel ableiten zu können, verschiedene Inventare der Stadtdefinitionen erstellt worden.[7] Die Arbeitsgruppe N.U.R.E.C. hat zu

---

6 Schuler Martin, Régionalisation et urbanisation: Des concepts convergents?, EPFL, Lausanne, 1999.

7 Nellner Werner (Hrsg.), Studien zur Abgrenzung von Agglomerationen in Europa, Beiträge der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Band 58, Vincenz Verlag, Hannover, 1982.
Pumain Denise, Denise Saint-Julien, Nadine Cattan und Céline Rozenblat, Le concept statistique de la ville en Europe, EUROSTAT, Thème 3, Série E, Luxembourg, 1992.
Moriconi-Ebrard François, L’urbanisation du monde depuis 1950, Anthropos, Paris, 1993.

Beginn der 1990er Jahre einen europaweit vereinheitlichten Ansatz geschaffen, der Agglomerationen von über 100 000 Einwohnern nach dem Kriterium des baulichen Zusammenhanges ausweist.[8]

Die nationalen Definitionen sind weiter im Gebrauch; einzelne sind in den letzten Jahren neu konzipiert worden. Grob zusammengefasst können folgende Ansätze unterschieden werden:

- Definition nach dem rechtlich-administrativen Status, d.h. Gemeinden mit Stadtrecht und spezifischen politischen Kompetenzen. Die britische Stadtdefinition kann zu dieser Gruppe gezählt werden, denn Stadtgebiete werden hier jeweils vor einer Volkszählung auf Grund der erfolgten Siedlungsentwicklung bestimmt.
- Definition nach der Einwohnerzahl, sei es einer institutionellen (Gemeinde) oder einer morphologischen Einheit (Ortschaft). Dieser Ansatz wird häufig verwendet und ist leicht zu generieren. Allerdings variieren die verwendeten Schwellenwerte erheblich (in den nordischen Ländern gilt eine zusammenhängend überbaute Siedlung von mindestens 200 Einwohnern als städtisch, anderswo muss die Schwelle von 2000 oder 10 000 Einwohnern oder 5000 Arbeitsplätzen überschritten sein).
- Definition nach einem geometrischen Perimeter. Dieser Ansatz hat nur mehr eine historische Bedeutung, denn er war der erste, der um 1900 international vergleichbare städtische Gebiete unabhängig von lokalen Grenzziehungen ausweisen konnte.[9] Agglomerationen nach dem Dichtekriterium gehören zur selben Familie und sind ebenfalls eher historisch definiert.
- Die morphologische Agglomeration, bestimmt durch die Ausdehnung des baulichen Zusammenhanges. Die so generierte Einheit kann “overbounded” oder “underbounded” sein, d.h. innerhalb der Gemeindegrenzen liegen, oder – in der Regel – diese überschreiten. Die Schweizer Definition von 1930 und die N.U.R.E.C.-Agglomerationen von 1994 gehören zu dieser Gruppe.
- Agglomerationen nach sozioökonomischen Charakteristiken. Dieser Ansatz für statistische Zwecke ist in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion im Gebrauch, wobei er aus einem Wechselspiel zwischen politischer Designation, öffentlichen Investitionen in diese Räume und statistischer Erfassung beruht. Das Kriterium des Landwirtschaftsanteils gehört in diese Gruppe, wenn es allein verwendet wird.
- Funktionale Abgrenzung von Agglomerationen (respektive eher von Stadtregionen).[10] Als wichtigstes Kriterium wird hier das Arbeitspendeln (früher teilweise die Migrationen) verwendet. Die Pendlermatrizen erlauben es, die interkommunalen Verflechtungen abzubilden. Funktionalregionen werden seit den 1960er und 1970er Jahren berechnet, seit das Phänomen des Pendelns seinen starken Aufschwung nahm und die Volkszählungen dieses schwierig zu handhabende Kriterium ausweisen.
- Viele Agglomerationsdefinitionen sind Kombinationen verschiedener Merkmale, so auch die aktuell geltenden in Frankreich, Österreich und der Schweiz.

---

8 N.U.R.E.C., Atlas of Agglomerations in the European Union, 5 volumes, Duisburg, 1994–1996.

9 Schott Sigmund, Das Wachstum der deutschen Grossstädte, in: Statistisches Jahrbuch deutscher Städte, 1903, S. 129–149.

10 Für einzelne Metropolen existierten sehr früh Konzepte des Arbeitspendelns, wenn auch noch nicht quantifiziert: Meuriot Paul, De la valeur du terme de banlieue dans certaines métropoles: Paris, Berlin et Londres, in: Bulletin de l’Institut international de Statistique, vol.XX, n° 2, 1913, S. 320–329.

Die Ausdehnung der neuen Agglomerationen nach der Formel von 2000

Nach der Abgrenzung von 2000 beträgt die Zahl der Agglomerationen 50, wozu noch fünf Isolierte Städte kommen. Das Total der urbanen Gebiete beträgt demnach 55, das heisst zwei weniger als 1990. Damals waren 48 Agglomerationen und neun Isolierte Städte ausgewiesen worden. Die Bilanz ergibt sich durch die Bildung von fünf neuen Agglomerationen und dem Abgang von drei Agglomerationen durch Fusion sowie durch den Zugang einer neuen Isolierten Stadt und dem Abgang von fünf bisherigen Isolierten Städten.

Das deutliche Bevölkerungswachstum (und teilweise auch Arbeitsplatzwachstum) vor allem in Kleinzentren ergibt fünf neue Agglomerationen, von denen vier die geforderte Schwelle von 20 000 Einwohnern erstmals übertreffen: Schwyz, Bulle, Wohlen (AG) und Delémont. Die Agglomeration St. Moritz, die das geforderte Grössenkriterium nicht erfüllt, wird dennoch als Agglomeration ausgewiesen.

Von den neun Isolierten Städten von 1990 sind Langenthal, Einsiedeln, Davos und Martigny in dieser Kategorie verblieben. Hinzu ist mit Lyss eine Gemeinde gestossen, die im vergangenen Jahrzehnt die Schwelle der 10 000 Einwohner überschritten hat. Bulle, bis 1990 noch rural, erreichte die Stadtgrösse, doch bildet es 2000 erstmals eine Agglomeration. Alle übrigen Gemeinden, die statistisch zu Städten geworden sind, gehörten bereits 1990 zu Agglomerationen.

Fünf ehemalige isolierte Städte haben diesen Status verloren: Rüti (ZH) und Uzwil sind in benachbarte Agglomerationen integriert worden; Schwyz, Wohlen (AG) und Delémont bilden neu je eine eigene Agglomeration.

Drei Agglomerationen, die 1990 noch bestanden hatten, sind aufgelöst worden: die Stadt Liestal erfüllt neu das Kriterium als Kernzonengemeinde von Basel, so dass die beiden Agglomerationen verschmolzen worden sind. Olten und Zofingen sowie Baden und Brugg sind je zu einer Doppelagglomeration verbunden worden, da der bauliche Zusammenhang in beiden Fällen gegeben ist.

Von den 979 städtischen Gemeinden gemäss der Abgrenzung von 2000 sind deren 180 neu dazugekommen. 1990 waren 806 städtische Gemeinden gezählt worden, wovon neun zwischen 1990 und 2000 fusioniert haben und zwei neue geschaffen worden sind. Acht städtische Gemeinden haben die Agglomeration gewechselt, davon sieben zur Agglomeration Zürich: Gossau (ZH) und Seegräben von der Agglomeration Wetzikon-Pfäffikon (ZH), Freienbach von der Agglomeration Pfäffikon (SZ)-Lachen (die deshalb neu “Lachen” heisst), sowie Neuenhof, Oberehrendingen, Remetschwil und Unterehrendingen von der Agglomeration Baden. Die Gemeinde Däniken ist von der Agglomeration Aarau zur Agglomeration Olten-Zofingen umgeteilt worden.

Von den 48 Agglomerationen von 1990 haben 12 keine Änderung der Gemeindezahl erfahren. Die grösste Zunahme der Gemeindezahl erfuhren die Agglomerationen von Zürich (um 31 auf 132, davon 7 durch Umteilung), Basel (um 36 auf 74, davon 15 aus der früheren Agglomeration Liestal), Freiburg (um 16 auf 42) und Lausanne (um 10 auf 70).

Die vollständige Liste der Agglomerationsgemeinden findet sich in der Tabelle 14 “Agglomerationen und isolierte Städte nach Gemeinden 2000”.

Internationale Agglomerationen nach der Formel von 2000

Bereits 1980 waren fünf Agglomerationen grenzüberschreitend bestimmt worden: Genf, Basel, Como-Chiasso-Mendrisio, Konstanz-Kreuzlingen und Schaffhausen; 1990 war die Agglomeration Buchs-Vaduz hinzugekommen.

Im Jahr 2000 standen nun erstmals alle benötigten Daten für die fünf Nachbarländer zum Zeitpunkt der Volkszählungen 1999 (F), 2000 (FL) und 2001 (A, I) zur Verfügung, mit Ausnahme der Pendlermatrix 2001 für Italien. Somit konnte die Agglomerationsbestimmung detailliert vorgenommen werden. Sie ergab zusätzlich zu den sechs bestehenden grenzüberschreitenden Agglomerationen vier weitere, nämlich Heerbrugg-Dornbirn mit neun österreichischen Gemeinden, Lugano mit fünf italienischen Gemeinden, La Chaux-de-Fonds-Le Locle-Morteau mit vier französischen Gemeinden sowie Arbon-Rorschach mit einer österreichischen Gemeinde.

Genf (CH) – Annemasse (F) zählt nun 57 französische Gemeinden (+20), Basel (CH) – Lörrach (D) – St-Louis (F) 53 ausländische (+34), davon (18/+7 in Deutschland), Como (I) – Chiasso-Mendrisio (CH) 49 (+31) in Italien, Vaduz (FL) – Buchs (CH) 10 (+1) in Liechtenstein, Konstanz (D) – Kreuzlingen (CH) 2 (0) in Deutschland sowie Schaffhausen (CH/D) eine einzige in Deutschland.

(Vgl. dazu Tabelle 16 “Ausländische Gemeinden der 10 internationalen Agglomerationen und ihre Einwohnerzahlen”).

Metropolräume

Der Prozess der Metropolisierung, als Ausdruck in der verstärkten Interrelation zwischen den Stadträumen, deren fortschreitenden internen Differenzierung und der wirtschaftlichen Spezialisierung in der internationalen Konkurrenz, hat die Schweizer Stadtlandschaft in den letzten Jahren geprägt. Die immer engere funktionale Verflechtung zwischen Stadträumen wird statistisch seit 1990 durch den Einbau einer zusätzlichen Hierarchiestufe in den Einzugsgebieten der Grosszentren erfasst. Funktional eng verbundene, häufig territorial zusammenhängende Agglomerationssysteme werden “Metropolräume” oder “Metropolen” genannt. Ihre Abgrenzung erfolgt aufgrund eines einzigen Merkmals, der Pendlerverflechtung.

In der nachstehenden Tabelle sind die Prozentsätze von Wegpendlern aus kleineren Agglomerationen in die gesamte (d.h. also nicht nur auf die Kernzone beschränkte) benachbarte Grossagglomeration für das Jahr 2000 angegeben. Zur Zuteilung zu einem Metropolraum wurde ein Grenzwert von 8,3% Wegpendlern (entsprechend 1/12) festgelegt. Die Metropolräume sind grenzüberschreitend festgelegt, was vorgängig bedingte, Agglomerationen im ausländischen Umland der Agglomerationen von Genf, Basel und Lugano zu bestimmen.

Gegenüber 1990 sind die Agglomerationen Schaffhausen und Frauenfeld neu zum Metropolraum Zürich gekommen, während die Agglomeration Liestal nun Teil der Agglomeration Basel ist. Die Berechnungen der grenzüberschreitenden Metropolräume hat ergeben, dass die nach Schweizer Definition bestimmten Agglomerationen Mulhouse, Müllheim-Ottmarsheim sowie Bad Säckingen zum Metropolraum Basel und Bonneville-La Roche, Thonon-Evian sowie Bellegarde zum Metropolraum Genève-Lausanne gehören.

Prozent der Wegpendler in die zentrale Agglomeration der Metropolräume

Metropolraum Zürich	
Wetzikon-Pfäffikon (ZH)	40.3
Rapperswil-Jona-Rüti	34.8
Lachen	33.0
Winterthur	28.3
Baden-Brugg	26.9
Einsiedeln	26.7
Wohlen (AG)	20.3
Lenzburg	12.4
Zug	12.3
Frauenfeld	11.9
Schaffhausen	11.4

Multipolares Agglomerationssystem Bern	
Thun	23.4
Lyss	23.4
Burgdorf	21.5
Fribourg	8.4
Biel/Bienne	8.4

Aire métropolitaine Genève-Lausanne	
Vevey-Montreux	21.4
Yverdon	17.1
Bellegarde	16.1
Bonneville-La Roche	16.0
Thonon-Evian	13.5

Metropolraum Basel – Lörrach – St-Louis	
Bad Säckingen	21.7
Müllheim-Ottmarsheim	12.4
Mulhouse	11.9

Angesichts der starken Einbindung in die metropolitane Zone von Mailand können die vier Tessiner Agglomerationen ebenfalls zu einem umfassenderen städtischen Raum zusammengefasst werden:

Regione urbana insubrica	
Chiasso-Lugano	21.6
Bellinzona-Lugano	10.5
Luino-Lugano	12.5
Locarno-Bellinzona	8.7

Zudem sind ausserhalb der Grossagglomerationsräume einige weitere Agglomerationen hinsichtlich Pendlerverflechtungen untereinander eng verbunden:

Agglomerationen	
Stans auf Luzern	23.9
Arbon auf St. Gallen	23.0
Sierre auf Sion	14.6
Bulle auf Freiburg	14.2
Wil (SG) auf St.Gallen	12.9
Grenchen auf Solothurn	11.8
Monthey auf Vevey-Montreux	8.5

Die Metropolräume Zürich, Genève-Lausanne, Basel – Lörrach – St. Louis und die multipolaren Agglomerationssysteme Bern und Tessin bilden statistische Einheiten mit spezifischen Charakteristiken. Sie erlauben auf nationaler Ebene eine Dreiteilung der Gebiete in Metropolräume, übrige Agglomerationen und ländlicher Raum und im internationalen Vergleich die Gegenüberstellung mit statistischen Definitionen von Metropolen.

Tabelle 16: Ausländische Gemeinden der grenzüberschreitenden Agglomerationen und ihre Einwohnerzahlen

Nationale Gemeinde-nummer	Land	Name der Agglomeration Gemeindename	Agglomerations-nummer Schweiz	SHN (SABE)	Wohnbevölkerung 1999/2000/2001
		Basel			
8336006	DE	Bad Bellingen	2701	8303605006	3 747
8336008	DE	Binzen	2701	8303608008	2 563
8336014	DE	Efringen-Kirchen	2701	8303600014	8 026
8336019	DE	Eimeldingen	2701	8303608019	2 151
8336024	DE	Fischingen	2701	8303608024	592
8336043	DE	Inzlingen	2701	8303603043	2 548
8336045	DE	Kandern, Stadt	2701	8303601045	7 885
8336050	DE	Lörrach, Stadt	2701	8303603050	45 679
8336057	DE	Maulburg	2701	8303607057	3 953
8336069	DE	Rheinfelden (Baden)	2701	8303604069	31 861
8336073	DE	Rümmingen	2701	8303608073	1 503
8336075	DE	Schallbach	2701	8303608075	653
8336078	DE	Schliengen	2701	8303605078	4 906
8336081	DE	Schopfheim, Stadt	2701	8303607081	19 038
8336084	DE	Steinen	2701	8303600084	10 005
8336091	DE	Weil am Rhein	2701	8303600091	28 942
8336100	DE	Wittlingen	2701	8303608100	832
8336105	DE	Grenzach-Wyhlen	2701	8303600105	13 669
68013	FR	Attenschwiller	2701	4268411013	836
68021	FR	Bartenheim	2701	4268413021	2 913
68027	FR	Berentzwiller	2701	4268101027	313
68042	FR	Blotzheim	2701	4268411042	3 564
68054	FR	Brinckheim	2701	4268413054	328
68061	FR	Buschwiller	2701	4268411061	883
68094	FR	Folgensbourg	2701	4268411094	633
68120	FR	Hagenthal-le-Bas	2701	4268411120	1 001
68121	FR	Hagenthal-le-Haut	2701	4268411121	410
68126	FR	Hégenheim	2701	4268411126	2 576
68132	FR	Helfrantzkirch	2701	4268413132	760
68135	FR	Hésingue	2701	4268411135	1 921
68149	FR	Huningue	2701	4268411149	6 097
68160	FR	Kappelen	2701	4268413160	499
68163	FR	Kembs	2701	4268413163	3 739
68168	FR	Knoeringue	2701	4268411168	266
68170	FR	Koetzingue	2701	4268413170	491
68182	FR	Leymen	2701	4268411182	1 055
68197	FR	Magstatt-le-Bas	2701	4268413197	414
68207	FR	Michelbach-le-Bas	2701	4268411207	724
68208	FR	Michelbach-le-Haut	2701	4268411208	479
68221	FR	Muespach	2701	4268107221	825
68222	FR	Muespach-le-Haut	2701	4268107222	810
68232	FR	Neuwiller	2701	4268411232	506
68263	FR	Ranspach-le-Bas	2701	4268411263	614
68264	FR	Ranspach-le-Haut	2701	4268411264	414
68265	FR	Rantzwiller	2701	4268413265	691
68286	FR	Rosenau	2701	4268411286	1 840
68297	FR	Saint-Louis	2701	4268411297	19 961
68309	FR	Sierentz	2701	4268413309	2 442
68327	FR	Stetten	2701	4268413327	274
68341	FR	Uffheim	2701	4268413341	860
68349	FR	Village-Neuf	2701	4268411349	3 108
68357	FR	Waltenheim	2701	4268413357	505
68362	FR	Wentzwiller	2701	4268411362	554
		Schaffhausen			
8335015	DE	Büsingen am Hochrhein	2939	8303502015	1 479
		Heerbrugg-Dornbirn			
80217	AT	Hoechst	3231	80217	7 096
80235	AT	Schwarzach	3231	80235	3 373
80301	AT	Dornbirn	3231	80301	42 301
80302	AT	Hohenems	3231	80302	13 891
80303	AT	Lustenau	3231	80303	19 709
80401	AT	Altach	3231	80401	5 704

Nationale Gemeinde-nummer	Land	Name der Agglomeration Gemeindename	Agglomerations-nummer Schweiz	SHN (SABE)	Wohnbevölkerung 1999/2000/2001
80408	AT	Goetzis	3231	80408	10 097
80410	AT	Koblach	3231	80410	3 797
80412	AT	Maeder	3231	80412	3 142
		Vaduz-Buchs			
7001	FL	Vaduz	3271	7001	5 045
7002	FL	Triesen	3271	7002	4 424
7003	FL	Balzers	3271	7003	4 247
7004	FL	Triesenberg	3271	7004	2 636
7005	FL	Schaan	3271	7005	5 574
7007	FL	Eschen	3271	7007	3 772
7008	FL	Mauren	3271	7008	3 335
7009	FL	Gamprin	3271	7009	1 210
7010	FL	Ruggell	3271	7010	1 721
7011	FL	Schellenberg	3271	7011	991
		Arbon-Rorschach			
80214	AT	Gaissau	4401	80214	1 486
		Konstanz-Kreuzlingen			
8335002	DE	Allensbach	4671	8303504002	7 049
8335043	DE	Konstanz	4671	8303504043	78 504
		Lugano			
12027	IT	Cadegliano-Viconago	5192	10312027	1 774
12059	IT	Cugliate-Fabiasco	5192	10312059	2 805
12086	IT	Lavena Ponte Tresa	5192	10312086	5 221
12097	IT	Marchirolo	5192	10312097	3 153
13040	IT	Campione d'Italia	5192	10313040	2 279
		Como-Chiasso-Mendrisio			
12052	IT	Clivio	5250	10312052	1 963
12117	IT	Saltrio	5250	10312117	2 857
12139	IT	Viggiù	5250	10312139	4 968
13004	IT	Albese con Cassano	5250	10313004	3 986
13005	IT	Albiolo	5250	10313005	2 260
13022	IT	Beregazzo con Figliaro	5250	10313022	2 309
13023	IT	Binago	5250	10313023	4 249
13024	IT	Bizzarone	5250	10313024	1 494
13026	IT	Blevio	5250	10313026	1 219
13030	IT	Brienno	5250	10313030	424
13032	IT	Brunate	5250	10313032	1 727
13034	IT	Bulgarograsso	5250	10313034	2 984
13038	IT	Cagno	5250	10313038	1 865
13043	IT	Capiago Intimiano	5250	10313043	4 839
13044	IT	Carate Urio	5250	10313044	1 208
13053	IT	Casnate con Bernate	5250	10313053	4 369
13055	IT	Cassina Rizzardi	5250	10313055	2 369
13059	IT	Castelnuovo	5250	10313059	777
13061	IT	Cavallasca	5250	10313061	2 722
13065	IT	Cernobbio	5250	10313065	6 636
13075	IT	Como	5250	10313075	78 315
13093	IT	Drezzo	5250	10313093	994
13098	IT	Faggeto Lario	5250	10313098	1 172
13099	IT	Faloppio	5250	10313099	3 454
13102	IT	Fino Mornasco	5250	10313102	8 222
13109	IT	Gironico	5250	10313109	2 038
13110	IT	Grandate	5250	10313110	2 896
13119	IT	Laglio	5250	10313119	888
13129	IT	Lipomo	5250	10313129	5 521
13135	IT	Luisago	5250	10313135	2 368
13138	IT	Lurate Caccivio	5250	10313138	9 728
13144	IT	Maslianico	5250	10313144	3 447
13152	IT	Moltrasio	5250	10313152	1 759
13154	IT	Montano Lucino	5250	10313154	4 294
13157	IT	Montorfano	5250	10313157	2 489
13165	IT	Olgiate Comasco	5250	10313165	10 390
13169	IT	Oltrona di San Mamette	5250	10313169	2 097

Nationale Gemeinde-nummer	Land	Name der Agglomeration Gemeindename	Agglomerations-nummer Schweiz	SHN (SABE)	Wohnbevölkerung 1999/2000/2001
13175	IT	Parè	5250	10313175	1 534
13186	IT	Pognana Lario	5250	10313186	901
13197	IT	Rodero	5250	10313197	1 073
13199	IT	Ronago	5250	10313199	1 498
13206	IT	San Fermo della Battaglia	5250	10313206	4 186
13212	IT	Senna Comasco	5250	10313212	2 766
13215	IT	Solbiate	5250	10313215	2 245
13222	IT	Tavernerio	5250	10313222	5 349
13223	IT	Torno	5250	10313223	1 221
13228	IT	Uggiate-Trevano	5250	10313228	3 863
13232	IT	Valmorea	5250	10313232	2 553
13245	IT	Villa Guardia	5250	10313245	6 488
		La-Chaux-de-Fonds-Le Locle-Morteau			
25240	FR	Les Fins	6421	4325316240	2 591
25321	FR	Villers-le-Lac	6421	4325316321	4 196
25403	FR	Montlebon	6421	4325316403	1 710
25411	FR	Morteau	6421	4325316411	6 375
		Genève			
01071	FR	Cessy	6621	8201314071	2 283
01103	FR	Chevry	6621	8201314103	803
01135	FR	Crozet	6621	8201314135	1 349
01143	FR	Divonne-les-Bains	6621	8201314143	6 171
01153	FR	Echenevex	6621	8201314153	1 197
01160	FR	Ferney-Voltaire	6621	8201313160	7 083
01173	FR	Gex	6621	8201314173	7 733
01180	FR	Grilly	6621	8201314180	612
01281	FR	Ornex	6621	8201313281	2 663
01313	FR	Prévessin-Moëns	6621	8201313313	4 261
01354	FR	Saint-Genis-Pouilly	6621	8201313354	6 383
01360	FR	Saint-Jean de Gonville	6621	8201312360	1 182
01397	FR	Sauverny	6621	8201313397	1 015
01399	FR	Segny	6621	8201314399	1 348
01401	FR	Sergy	6621	8201313401	1 247
01419	FR	Thoiry	6621	8201313419	4 063
01435	FR	Versonnex	6621	8201313435	1 712
74008	FR	Ambilly	6621	8274305008	5 808
74009	FR	Andilly	6621	8274311009	595
74012	FR	Annemasse	6621	8274396012	27 253
74016	FR	Archamps	6621	8274321016	1 235
74021	FR	Arthaz-Pont-Notre-Dame	6621	8274331021	1 169
74025	FR	Ballaison	6621	8274412025	1 092
74031	FR	Beaumont	6621	8274321031	1 293
74040	FR	Bonne	6621	8274331040	2 098
74043	FR	Bons-en-Chablais	6621	8274412043	3 980
74044	FR	Bossey	6621	8274321044	545
74070	FR	Chens-sur-Léman	6621	8274412070	1 274
74082	FR	Collonges-sous-Salève	6621	8274321082	3 120
74094	FR	Cranves-Sales	6621	8274305094	4 358
74105	FR	Douvaine	6621	8274412105	3 859
74118	FR	Etrembières	6621	8274331118	1 430
74124	FR	Feigères	6621	8274321124	1 232
74128	FR	Fillinges	6621	8274316128	2 441
74133	FR	Gaillard	6621	8274331133	9 949
74144	FR	Jonzier-Epagny	6621	8274321144	511
74145	FR	Juvigny	6621	8274305145	539
74150	FR	Loisin	6621	8274412150	1 142
74153	FR	Lucinges	6621	8274305153	1 211
74158	FR	Machilly	6621	8274305158	862
74162	FR	Marcellaz	6621	8274208162	695
74180	FR	Messery	6621	8274412180	1 434
74185	FR	Monnetier-Mornex	6621	8274316185	1 792
74197	FR	Nangy	6621	8274316197	780
74201	FR	Neydens	6621	8274321201	1 100

Nationale Gemeinde-nummer	Land	Name der Agglomeration Gemeindename	Agglomerations-nummer Schweiz	SHN (SABE)	Wohnbevölkerung 1999/2000/2001
74211	FR	Pers-Jussy	6621	8274316211	2 105
74216	FR	Présilly	6621	8274321216	622
74220	FR	Reignier	6621	8274316220	5 269
74228	FR	Saint-Blaise	6621	8274311228	198
74229	FR	Saint-Cergues	6621	8274305229	2 513
74243	FR	Saint-Julien-en-Genevois	6621	8274321243	9 140
74288	FR	Valleiry	6621	8274321288	2 197
74293	FR	Veigy-Foncenex	6621	8274412293	2 502
74296	FR	Vers	6621	8274321296	528
74298	FR	Vétraz-Monthoux	6621	8274331298	5 297
74305	FR	Ville-la-Grand	6621	8274305305	6 989
74309	FR	Viry	6621	8274321309	3 032

Tabelle 17: Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
7 288 010		**Schweiz/Suisse**																	
1 247 906		**Kanton Zürich**																	
41 821		**Bezirk Affoltern**																	
1 544	0001	Aeugst am Albis	01	0101	0105		1		4	1	2	004	10	0261	1	11	4	0001	03
10 314	0002	Affoltern am Albis	01	0101	0105		1		4	1	22	004	10	0261	1	09	2	0002	03
3 893	0003	Bonstetten	01	0101	0105		1		4	1	22	004	10	0261	1	11	4	0003	03
3 040	0004	Hausen am Albis	01	0101	0105		1		4	1	22	004	10			15	7	0004	03
2 991	0005	Hedingen	01	0101	0105		1		4	1	22	004	10	0261	1	11	4	0005	03
865	0006	Kappel am Albis	01	0101	0105		1		4	1	2	004	10			16	7	0006	03
1 445	0007	Knonau	01	0101	0105		1		4	1	22	004	10	0261	1	11	4	0007	03
553	0008	Maschwanden	01	0101	0105		1		4	1	2	004	10			16	7	0009	03
3 724	0009	Mettmenstetten	01	0101	0105		1		4	1	2	004	10	0261	1	11	4	0009	03
4 182	0010	Obfelden	01	0101	0105		1		4	1	22	004	10	0261	1	11	4	0010	03
2 164	0011	Ottenbach	01	0101	0105		1		4	1	2	004	10	0261	1	11	4	0011	03
714	0012	Rifferswil	01	0101	0105		1		4	1	2	004	10			15	7	0006	03
2 608	0013	Stallikon	01	0101	0105		1		4	1	22	004	10	0261	1	05	3	0013	03
3 784	0014	Wettswil am Albis	01	0101	0105		1		4	1	22	004	10	0261	1	11	4	0014	03
26 608		**Bezirk Andelfingen**																	
587	0021	Adlikon	01	0102	0110				4	1	2	009	11			16	7	0021	03
704	0022	Benken (ZH)	01	0102	0110				4	1	2	009	11			16	7	0025	03
573	0023	Berg am Irchel	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11			16	7	0024	03
728	0024	Buch am Irchel	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11			16	7	0024	03
1 533	0025	Dachsen	01	0102	0110				4	1	2	009	11	2939	1	11	4	0025	03
593	0026	Dorf	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11			15	7	0026	03
2 973	0027	Feuerthalen	01	0102	0110				4	1	22	009	11	2939	1	10	2	0027	03
1 164	0028	Flaach	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11			20	8	0028	03
1 248	0029	Flurlingen	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11	2939	1	11	4	0029	03
1 644	0030	Andelfingen	01	0102	0110				4	1	2	009	11			04	6	0030	03
1 621	0031	Henggart	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11	0230	1	11	4	0031	03
408	0032	Humlikon	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11			20	8	0026	03
1 821	0033	Kleinandelfingen	01	0102	0110				4	1	2	009	11			17	6	0033	03
1 369	0034	Laufen-Uhwiesen	01	0102	0110				4	1	2	009	11	2939	1	11	4	0034	03
1 803	0035	Marthalen	01	0102	0110				4	1	2	009	11			17	6	0035	03
1 064	0036	Oberstammheim	01	0102	0110				4	1	2	009	11			20	8	0036	03
1 272	0037	Ossingen	01	0102	0110				4	1	2	009	11			20	8	0037	03
1 645	0038	Rheinau	01	0102	0110				4	1	22	009	11			08	6	0038	03
637	0039	Thalheim an der Thur	01	0102	0110				4	1	2	009	11			15	7	0021	03
989	0040	Trüllikon	01	0102	0110				4	1	2	009	11			15	7	0040	03
435	0041	Truttikon	01	0102	0110				4	1	2	009	11			20	8	0040	03
845	0042	Unterstammheim	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11			20	8	0042	03
268	0043	Volken	01	0102	0110		1		4	1	2	009	11			16	7	0026	03
684	0044	Waltalingen	01	0102	0110				4	1	2	009	11			20	8	0042	03
110 465		**Bezirk Bülach**																	
3 083	0051	Bachenbülach	01	0103	0111		1		4	1	22	010	10	0261	1	10	2	0051	02
7 515	0052	Bassersdorf	01	0103	0102				4	1	22	002	10	0261	1	10	2	0052	01
13 999	0053	Bülach	01	0103	0111		1		4	1	22	010	10	0261	1	09	2	0053	02
6 281	0054	Dietlikon	01	0103	0102				4	1	22	002	10	0261	1	09	2	0054	01

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 893	0055	Eglisau	01	0103	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0055	02
7 744	0056	Embrach	01	0103	0111		1		4	1	22	010	10	0261	1	10	2	0056	02
2 127	0057	Freienstein-Teufen	01	0103	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0057	02
3 544	0058	Glattfelden	01	0103	0111				4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0058	02
1 579	0059	Hochfelden	01	0103	0111				4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0059	02
2 300	0060	Höri	01	0103	0111				4	1	3	010	10	0261	1	10	2	0060	02
782	0061	Hüntwangen	01	0103	0111				4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0061	02
17 190	0062	Kloten	01	0103	0102				4	1	3	002	10	0261	1	09	2	0062	01
1 172	0063	Lufingen	01	0103	0111				4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0063	02
4 475	0064	Nürensdorf	01	0103	0102				4	1	2	002	10	0261	1	11	4	0064	01
990	0065	Oberembrach	01	0103	0111				4	1	2	010	10			15	7	0065	02
12 062	0066	Opfikon	01	0103	0102				4	1	3	002	10	0261	1	09	2	0066	01
3 395	0067	Rafz	01	0103	0111				4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0067	02
2 201	0068	Rorbas	01	0103	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0068	02
11 939	0069	Wallisellen	01	0103	0102				4	1	22	002	10	0261	1	09	2	0069	01
560	0070	Wasterkingen	01	0103	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0061	02
1 317	0071	Wil (ZH)	01	0103	0111				4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0071	02
3 317	0072	Winkel	01	0103	0111				4	1	2	010	10	0261	1	10	2	0072	02
68 758		**Bezirk Dielsdorf**																	
577	0081	Bachs	01	0104	0111		1		4	1	2	010	10			20	8	0102	02
1 018	0082	Boppelsen	01	0104	0103		1		4	1	2	002	10	0261	1	11	4	0082	01
4 182	0083	Buchs (ZH)	01	0104	0103		1		4	1	22	002	10	0261	1	10	2	0083	01
3 261	0084	Dällikon	01	0104	0103				4	1	22	002	10	0261	1	09	2	0084	01
1 749	0085	Dänikon	01	0104	0103		1		4	1	22	002	10	0261	1	11	4	0085	01
4 882	0086	Dielsdorf	01	0104	0111		1		4	1	22	010	10	0261	1	09	2	0086	02
533	0087	Hüttikon	01	0104	0103		1		4	1	2	002	10	0261	1	11	4	0085	01
2 366	0088	Neerach	01	0104	0111				4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0088	02
3 737	0089	Niederglatt	01	0104	0111				4	1	22	010	10	0261	1	10	2	0089	02
7 589	0090	Niederhasli	01	0104	0111				4	1	22	010	10	0261	1	10	2	0090	02
2 220	0091	Niederweningen	01	0104	0111		1		4	1	22	010	10	0261	1	11	4	0091	02
5 120	0092	Oberglatt	01	0104	0111				4	1	3	010	10	0261	1	10	2	0092	02
1 290	0093	Oberweningen	01	0104	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0093	02
1 852	0094	Otelfingen	01	0104	0103		1		4	1	2	002	10	0261	1	09	2	0094	01
487	0095	Regensberg	01	0104	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0086	02
15 098	0096	Regensdorf	01	0104	0103				4	1	3	002	10	0261	1	09	2	0096	01
5 552	0097	Rümlang	01	0104	0102				4	1	22	002	10	0261	1	09	2	0097	01
637	0098	Schleinikon	01	0104	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0093	02
1 133	0099	Schöfflisdorf	01	0104	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0099	02
1 739	0100	Stadel	01	0104	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0100	02
2 742	0101	Steinmaur	01	0104	0111				4	1	2	010	10	0261	1	10	2	0101	02
994	0102	Weiach	01	0104	0111		1		4	1	2	010	10	0261	1	11	4	0102	02
77 206		**Bezirk Hinwil**																	
4 172	0111	Bäretswil	01	0105	0108	011	4		4	1	2	007	10	0121	1	11	4	0111	05
5 424	0112	Bubikon	01	0105	0108		1		4	1	2	007	10	0261	1	09	2	0112	05
6 082	0113	Dürnten	01	0105	0108		1		4	1	22	007	10	3336	1	11	4	0113	05
1 961	0114	Fischenthal	01	0105	0108	011	4		4	1	2	007	10			19	8	0114	05
8 685	0115	Gossau (ZH)	01	0105	0108		1		4	1	2	007	10	0261	1	11	4	0115	05
3 092	0116	Grüningen	01	0105	0108		1		4	1	2	007	10	0261	1	11	4	0116	05
9 157	0117	Hinwil	01	0105	0108	011	4		4	1	2	007	10	0121	1	09	2	0117	05

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
10 804	0118	Rüti (ZH)	01	0105	0108		1		4	1	22	007	10	3336	1	09	2	0118	05
1 279	0119	Seegräben	01	0105	0108		1		4	1	2	007	10	0261	1	11	4	0119	05
8 421	0120	Wald (ZH)	01	0105	0108	011	4		4	1	22	007	10			17	6	0120	05
18 129	0121	Wetzikon (ZH)	01	0105	0108		1		4	1	22	007	10	0121	1	03	1	0121	05
106 670		**Bezirk Horgen**																	
15 822	0131	Adliswil	01	0106	0106		1		4	1	3	005	10	0261	1	10	2	0131	02
1 900	0132	Hirzel	01	0106	0106		1		4	1	2	005	10			15	7	0132	02
17 432	0133	Horgen	01	0106	0106		1		4	1	3	005	10	0261	1	09	2	0133	02
860	0134	Hütten	01	0106	0106		1		4	1	22	005	10			15	7	0140	02
7 197	0135	Kilchberg (ZH)	01	0106	0106		1		4	1	22	005	10	0261	1	05	3	0135	02
6 595	0136	Langnau am Albis	01	0106	0106		1		4	1	22	005	10	0261	1	10	2	0136	02
4 583	0137	Oberrieden	01	0106	0106		1		4	1	22	005	10	0261	1	05	3	0137	02
10 354	0138	Richterswil	01	0106	0106		1		4	1	22	005	10	0261	1	10	2	0138	02
4 858	0139	Rüschlikon	01	0106	0106		1		4	1	22	005	10	0261	1	05	3	0139	02
1 800	0140	Schönenberg (ZH)	01	0106	0106		1		4	1	2	005	10			15	7	0140	02
15 805	0141	Thalwil	01	0106	0106		1		4	1	22	005	10	0261	1	10	2	0141	02
19 464	0142	Wädenswil	01	0106	0106		1		4	1	22	005	10	0261	1	09	2	0142	02
87 030		**Bezirk Meilen**																	
4 609	0151	Erlenbach (ZH)	01	0107	0107		1		4	1	22	006	10	0261	1	05	3	0151	02
5 499	0152	Herrliberg	01	0107	0107		1		4	1	2	006	10	0261	1	05	3	0152	02
7 246	0153	Hombrechtikon	01	0107	0107		1		4	1	2	006	10	0261	1	10	2	0153	02
12 484	0154	Küsnacht (ZH)	01	0107	0107		1		4	1	22	006	10	0261	1	05	3	0154	02
8 348	0155	Männedorf	01	0107	0107		1		4	1	22	006	10	0261	1	09	2	0155	02
11 480	0156	Meilen	01	0107	0107		1		4	1	22	006	10	0261	1	05	3	0156	02
4 375	0157	Oetwil am See	01	0107	0107		1		4	1	22	006	10	0261	1	10	2	0157	02
11 567	0158	Stäfa	01	0107	0107		1		4	1	2	006	10	0261	1	09	2	0158	02
5 210	0159	Uetikon am See	01	0107	0107		1		4	1	2	006	10	0261	1	10	2	0159	02
4 550	0160	Zumikon	01	0107	0107		1		4	1	22	006	10	0261	1	05	3	0160	02
11 662	0161	Zollikon	01	0107	0107		1		4	1	22	006	10	0261	1	05	3	0161	02
50 269		**Bezirk Pfäffikon**																	
4 259	0171	Bauma	01	0108	0108	011	4		4	1	2	007	10			17	6	0171	05
4 687	0172	Fehraltorf	01	0108	0108		1		4	1	22	007	10	0261	1	09	2	0172	05
2 965	0173	Hittnau	01	0108	0108		1		4	1	2	007	10	0121	1	11	4	0173	05
14 491	0174	Illnau-Effretikon	01	0108	0109				4	1	22	008	11	0261	1	10	2	0174	04
396	0175	Kyburg	01	0108	0109		1		4	1	2	008	11	0261	1	11	4	0180	04
4 072	0176	Lindau	01	0108	0109				4	1	22	008	11	0261	1	09	2	0176	04
9 592	0177	Pfäffikon	01	0108	0108		1		4	1	2	007	10	0121	1	09	2	0177	05
3 952	0178	Russikon	01	0108	0108		1		4	1	2	007	10	0261	1	11	4	0178	05
349	0179	Sternenberg	01	0108	0108	011	4		4	1	2	007	10			19	8	0171	05
2 827	0180	Weisslingen	01	0108	0109		1		4	1	2	008	11			15	7	0180	04
1 793	0181	Wila	01	0108	0108	011	4		4	1	2	007	10			15	7	0181	05
886	0182	Wildberg	01	0108	0108	011	4		4	1	2	007	10			15	7	0228	05
106 071		**Bezirk Uster**																	
22 216	0191	Dübendorf	01	0109	0102				4	1	3	002	10	0261	1	09	2	0191	01
7 455	0192	Egg	01	0109	0107		1		4	1	22	006	10	0261	1	10	2	0192	02
6 423	0193	Fällanden	01	0109	0102		1		4	1	22	002	10	0261	1	05	3	0193	01
5 242	0194	Greifensee	01	0109	0108		1		4	1	22	007	10	0261	1	10	2	0194	05

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
8 677	0195	Maur	01	0109	0102		1		4	1	22	002	10	0261	1	05	3	0195	01
3 183	0196	Mönchaltorf	01	0109	0108		1		4	1	2	007	10	0261	1	11	4	0196	05
4 256	0197	Schwerzenbach	01	0109	0102		1		4	1	22	002	10	0261	1	09	2	0197	01
28 571	0198	Uster	01	0109	0108		1		4	1	22	007	10	0261	1	09	2	0198	05
14 070	0199	Volketswil	01	0109	0102				4	1	22	002	10	0261	1	09	2	0199	01
5 978	0200	Wangen-Brüttisellen	01	0109	0102				4	1	3	002	10	0261	1	09	2	0200	01
136 566		**Bezirk Winterthur**																	
613	0211	Altikon	01	0110	0110				4	1	2	009	11			20	8	0218	03
985	0212	Bertschikon	01	0110	0109		1		4	1	2	008	11			15	7	0212	04
1 774	0213	Brütten	01	0110	0109				4	1	2	008	11	0261	1	11	4	0213	04
859	0214	Dägerlen	01	0110	0109				4	1	2	008	11			15	7	0221	04
529	0215	Dättlikon	01	0110	0109		1		4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0224	04
1 301	0216	Dinhard	01	0110	0109				4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0216	04
3 593	0217	Elgg	01	0110	0109		1		4	1	2	008	11			17	6	0217	04
742	0218	Ellikon an der Thur	01	0110	0109				4	1	2	008	11			15	7	0218	04
2 900	0219	Elsau	01	0110	0109		1		4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0219	04
1 085	0220	Hagenbuch	01	0110	0109		1		4	1	2	008	11			15	7	0220	04
2 383	0221	Hettlingen	01	0110	0109				4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0221	04
419	0222	Hofstetten bei Elgg	01	0110	0109	011	4		4	1	2	008	11			16	7	0226	04
4 504	0223	Neftenbach	01	0110	0109				4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0223	04
2 486	0224	Pfungen	01	0110	0109		1		4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0224	04
2 027	0225	Rickenbach (ZH)	01	0110	0109				4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0225	04
610	0226	Schlatt (ZH)	01	0110	0109	011	4		4	1	2	008	11			20	8	0226	04
6 558	0227	Seuzach	01	0110	0109				4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0227	04
4 091	0228	Turbenthal	01	0110	0109	011	4		4	1	2	008	11			17	6	0228	04
4 029	0229	Wiesendangen	01	0110	0109				4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0229	04
90 483	0230	Winterthur	01	0110	0109				4	1	22	008	11	0230	1	02	1	0230	04
4 595	0231	Zell (ZH)	01	0110	0109		1		4	1	2	008	11	0230	1	11	4	0231	04
73 169		**Bezirk Dietikon**																	
950	0241	Aesch bei Birmensdorf	01	0111	0104		1		4	1	2	003	10	0261	1	05	3	0241	02
5 451	0242	Birmensdorf (ZH)	01	0111	0104		1		4	1	22	003	10	0261	1	10	2	0242	02
21 353	0243	Dietikon	01	0111	0104		1		4	1	11	003	10	0261	1	09	2	0243	02
4 540	0244	Geroldswil	01	0111	0104		1		4	1	22	003	10	0261	1	10	2	0244	02
5 879	0245	Oberengstringen	01	0111	0104		1		4	1	3	003	10	0261	1	10	2	0245	02
2 120	0246	Oetwil an der Limmat	01	0111	0104		1		4	1	22	003	10	0261	1	05	3	0246	02
13 356	0247	Schlieren	01	0111	0104		1		4	1	3	003	10	0261	1	09	2	0247	02
3 480	0248	Uitikon	01	0111	0104		1		4	1	22	003	10	0261	1	05	3	0248	02
2 832	0249	Unterengstringen	01	0111	0104		1		4	1	22	003	10	0261	1	05	3	0249	02
9 417	0250	Urdorf	01	0111	0104		1		4	1	22	003	10	0261	1	09	2	0250	02
3 791	0251	Weiningen (ZH)	01	0111	0104		1		4	1	22	003	10	0261	1	10	2	0251	02
363 273		**Bezirk Zürich**																	
363 273	0261	Zürich	01	0112	0101		1		4	1	3	001	10	0261	1	01	1	0261	01
957 197		**Kanton Bern**																	
33 189		**Amtsbezirk Aarberg**																	
3 802	0301	Aarberg	02	0201	0203		1	1	2	1	2	012	07			17	6	0301	11
918	0302	Bargen (BE)	02	0201	0203		1	1	2	1	2	012	07			16	7	0302	11

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 800	0303	Grossaffoltern	02	0201	0203		1		2	1	2	012	07			15	7	0303	11
1 475	0304	Kallnach	02	0201	0203		1	1	2	1	2	012	07			19	8	0304	11
1 112	0305	Kappelen	02	0201	0203				2	1	2	012	07			19	8	0305	11
10 659	0306	Lyss	02	0201	0203		1	1	2	1	2	012	07	9001	4	03	1	0306	11
2 482	0307	Meikirch	02	0201	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0307	01
272	0308	Niederried bei Kallnach	02	0201	0203		1		2	1	2	012	07			15	7	0304	11
1 217	0309	Radelfingen	02	0201	0203		1		2	1	2	012	07			16	7	0309	11
1 990	0310	Rapperswil (BE)	02	0201	0203				2	1	2	012	07			20	8	0310	11
3 318	0311	Schüpfen	02	0201	0203		1		2	1	2	012	07	0351	4	11	4	0311	11
3 144	0312	Seedorf (BE)	02	0201	0203		1	1	2	1	2	012	07			20	8	0312	11
40 835		**Amtsbezirk Aarwangen**																	
4 001	0321	Aarwangen	02	0202	0206			1	2	1	2	015	09			15	7	0321	11
505	0322	Auswil	02	0202	0206	029	4	1	2	1	2	015	09			19	8	0326	11
637	0323	Bannwil	02	0202	0206		1	1	2	1	2	015	09			15	7	0323	11
722	0324	Bleienbach	02	0202	0206		1		2	1	2	015	09			19	8	0989	11
195	0325	Busswil bei Melchnau	02	0202	0206				2	1	2	015	09			20	8	0334	11
734	0326	Gondiswil	02	0202	0206	029	4		2	1	2	015	09			19	8	0326	11
115	0327	Gutenburg	02	0202	0206			1	2	1	2	015	09			15	7	0331	11
536	0328	Kleindietwil	02	0202	0206		1	1	2	1	2	015	09			19	8	0328	11
14 078	0329	Langenthal	02	0202	0206			1	2	1	2	015	09	9002	9	03	1	0329	11
444	0330	Leimiswil	02	0202	0206		1	1	2	1	2	015	09			19	8	0328	11
2 334	0331	Lotzwil	02	0202	0206			1	2	1	2	015	09			15	7	0331	11
2 015	0332	Madiswil	02	0202	0206			1	2	1	2	015	09			20	8	0332	11
1 669	0333	Melchnau	02	0202	0206				2	1	2	015	09			19	8	0333	11
398	0334	Obersteckholz	02	0202	0206				2	1	2	015	09			16	7	0334	11
279	0335	Oeschenbach	02	0202	0206	029	4		2	1	2	015	09			21	9	0344	11
197	0336	Reisiswil	02	0202	0206				2	1	2	015	09			21	9	0326	11
3 600	0337	Roggwil (BE)	02	0202	0206				2	1	2	015	09			17	6	0337	11
1 364	0338	Rohrbach	02	0202	0206			1	2	1	2	015	09			16	7	0338	11
436	0339	Rohrbachgraben	02	0202	0206	029	4		2	1	2	015	09			21	9	0338	11
530	0340	Rütschelen	02	0202	0206		1		2	1	2	015	09			19	8	0331	11
438	0341	Schwarzhäusern	02	0202	0206		1	1	2	1	2	015	09			15	7	0323	11
2 957	0342	Thunstetten	02	0202	0206				2	1	2	015	09			17	6	0342	11
167	0343	Untersteckholz	02	0202	0206				2	1	2	015	09			21	9	0334	11
900	0344	Ursenbach	02	0202	0206		1		2	1	2	015	09			19	8	0344	11
1 584	0345	Wynau	02	0202	0206				2	1	2	015	09			15	7	0345	11
244 532		**Amtsbezirk Bern**																	
128 634	0351	Bern	02	0203	0201		1		2	1	22	011	07	0351	4	01	1	0351	01
5 893	0352	Bolligen	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0352	01
3 802	0353	Bremgarten bei Bern	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0353	01
2 736	0354	Kirchlindach	02	0203	0201				2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0354	01
37 782	0355	Köniz	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	09	2	0355	01
12 571	0356	Muri bei Bern	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	05	3	0356	01
835	0357	Oberbalm	02	0203	0212	028	4		2	1	2	019	07			21	9	0357	14
2 833	0358	Stettlen	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	10	2	0358	01
4 614	0359	Vechigen	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0359	01
8 952	0360	Wohlen bei Bern	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0360	01
9 437	0361	Zollikofen	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	09	2	0361	01
10 991	0362	Ittigen	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	09	2	0362	01

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
15 452	0363	Ostermundigen	02	0203	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	10	2	0363	01
51 031		**Amtsbezirk Biel**																	
48 655	0371	Biel (BE)	02	0204	0204	022	1	1	2	1	22	013	06	0371	4	02	1	0371	07
2 376	0372	Evilard	02	0204	0204	022	3	1	2	1	2	013	06	0371	4	05	3	0372	07
21 881		**Amtsbezirk Büren**																	
1 588	0381	Arch	02	0205	1104		1	1	2	1	2	024	06			18	6	0381	09
707	0382	Büetigen	02	0205	0203				2	1	2	012	07			15	7	0385	11
3 077	0383	Büren an der Aare	02	0205	1104		1	1	2	1	2	024	06			17	6	0383	09
1 891	0384	Busswil bei Büren	02	0205	0203			1	2	1	2	012	07	0371	4	14	4	0384	11
862	0385	Diessbach bei Büren	02	0205	0203				2	1	2	012	07			15	7	0385	11
1 391	0386	Dotzigen	02	0205	0203		1		2	1	2	012	07			15	7	0386	11
4 459	0387	Lengnau (BE)	02	0205	1104		1	1	2	1	2	024	06	2546	9	14	4	0387	09
1 160	0388	Leuzigen	02	0205	1104		1	1	2	1	2	024	06			16	7	0388	09
59	0389	Meienried	02	0205	1104		1	1	2	1	2	024	06			20	8	0748	09
1 189	0390	Meinisberg	02	0205	1104		1	1	2	1	2	024	06			15	7	0390	09
766	0391	Oberwil bei Büren	02	0205	1104			1	2	1	2	024	06			16	7	0393	09
3 282	0392	Pieterlen	02	0205	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	13	2	0392	07
898	0393	Rüti bei Büren	02	0205	1104		1	1	2	1	2	024	06			16	7	0393	09
552	0394	Wengi	02	0205	0203				2	1	2	012	07			20	8	0310	11
45 123		**Amtsbezirk Burgdorf**																	
1 014	0401	Aefligen	02	0206	0207				2	1	2	016	07	0404	4	14	4	0401	09
551	0402	Alchenstorf	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			16	7	0402	09
1 027	0403	Bäriswil	02	0206	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0403	01
14 714	0404	Burgdorf	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07	0404	4	03	1	0404	09
1 483	0405	Ersigen	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			19	8	0405	09
2 948	0406	Hasle bei Burgdorf	02	0206	0207	029	4	1	2	1	2	016	07			16	7	0406	09
1 543	0407	Heimiswil	02	0206	0207	029	4		2	1	2	016	07			21	9	0407	09
193	0408	Hellsau	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			19	8	0402	09
2 000	0409	Hindelbank	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			17	6	0409	09
255	0410	Höchstetten	02	0206	0207				2	1	2	016	07			19	8	0402	09
445	0411	Kernenried	02	0206	0207				2	1	2	016	07			15	7	0538	09
5 244	0412	Kirchberg (BE)	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07	0404	4	12	2	0412	09
2 066	0413	Koppigen	02	0206	0207				2	1	2	016	07			17	6	0413	09
2 480	0414	Krauchthal	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			15	7	0414	09
1 391	0415	Lyssach	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07	0404	4	12	2	0415	09
112	0416	Mötschwil	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			22	9	0409	09
210	0417	Niederösch	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			21	9	0405	09
2 740	0418	Oberburg	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07	0404	4	13	2	0418	09
113	0419	Oberösch	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			21	9	0405	09
2 094	0420	Rüdtligen-Alchenflüh	02	0206	0207				2	1	2	016	07	0404	4	13	2	0420	09
136	0421	Rumendingen	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			08	6	0405	09
156	0422	Rüti bei Lyssach	02	0206	0207		1		2	1	2	016	07			15	7	0415	09
171	0423	Willadingen	02	0206	0207				2	1	2	016	07			15	7	0402	09
2 037	0424	Wynigen	02	0206	0207	029	4		2	1	2	016	07			20	8	0424	09
22 119		**District de Courtelary**																	
1 493	0431	Corgémont	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			18	6	0431	12
530	0432	Cormoret	02	0207	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			15	7	0448	07

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
714	0433	Cortébert	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			15	7	0431	12
1 127	0434	Courtelary	02	0207	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			18	6	0434	07
513	0435	La Ferrière	02	0207	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			19	8	0441	07
488	0436	La Heutte	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			15	7	0439	12
116	0437	Mont-Tramelan	02	0207	2403	241	3	1	2	1	2	103	05			21	9	0446	07
1 235	0438	Orvin	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			17	6	0438	12
1 335	0439	Péry	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			15	7	0439	12
393	0440	Plagne	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06	0371	4	14	4	0447	12
836	0441	Renan (BE)	02	0207	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			20	8	0441	07
197	0442	Romont (BE)	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			16	7	0447	12
4 807	0443	Saint-Imier	02	0207	2403	241	3	1	2	2	22	103	05			04	6	0443	07
1 666	0444	Sonceboz-Sombeval	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			18	6	0444	12
1 158	0445	Sonvilier	02	0207	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			19	8	0445	07
4 165	0446	Tramelan	02	0207	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			18	6	0446	07
445	0447	Vauffelin	02	0207	0205	022	3	1	2	2	2	014	06	0371	4	14	4	0447	12
901	0448	Villeret	02	0207	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			18	6	0448	07
10 488		**Amtsbezirk Erlach**																	
643	0491	Brüttelen	02	0208	0203				2	1	2	012	07			21	9	0491	11
1 123	0492	Erlach	02	0208	0203		1		2	1	2	012	07			17	6	0492	11
411	0493	Finsterhennen	02	0208	0203				2	1	2	012	07			20	8	0499	11
689	0494	Gals	02	0208	0203		1	1	2	1	2	012	07			20	8	0495	11
812	0495	Gampelen	02	0208	0203		1	1	2	1	2	012	07			17	6	0495	11
2 947	0496	Ins	02	0208	0203			1	2	1	2	012	07			20	8	0496	11
492	0497	Lüscherz	02	0208	0203		1		2	1	2	012	07			20	8	0502	11
1 107	0498	Müntschemier	02	0208	0203			1	2	1	2	012	07			20	8	0498	11
612	0499	Siselen	02	0208	0203				2	1	2	012	07			20	8	0499	11
395	0500	Treiten	02	0208	0203			1	2	1	2	012	07			21	9	0491	11
522	0501	Tschugg	02	0208	0203		1		2	1	2	012	07			08	6	0495	11
735	0502	Vinelz	02	0208	0203		1		2	1	2	012	07			15	7	0502	11
37 336		**Amtsbezirk Fraubrunnen**																	
61	0531	Ballmoos	02	0209	0299				2	1	2	011	07			21	9	0557	01
158	0532	Bangerten	02	0209	0299				2	1	2	011	07			21	9	0557	01
2 700	0533	Bätterkinden	02	0209	0207				2	1	2	016	07			15	7	0533	09
431	0534	Büren zum Hof	02	0209	0207				2	1	2	016	07			15	7	0534	09
87	0535	Deisswil bei Münchenbuchsee	02	0209	0299				2	1	2	011	07			15	7	0557	01
167	0536	Diemerswil	02	0209	0299				2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0311	01
358	0537	Etzelkofen	02	0209	0207				2	1	2	016	07			18	6	0539	09
1 607	0538	Fraubrunnen	02	0209	0207				2	1	2	016	07	0351	4	11	4	0538	09
899	0539	Grafenried	02	0209	0207				2	1	2	016	07	0351	4	11	4	0539	09
3 999	0540	Jegenstorf	02	0209	0201				2	1	2	011	07	0351	4	10	2	0540	01
413	0541	Iffwil	02	0209	0299				2	1	2	011	07			20	8	0557	01
316	0542	Limpach	02	0209	0207				2	1	2	016	07			20	8	0534	09
583	0543	Mattstetten	02	0209	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0543	01
3 584	0544	Moosseedorf	02	0209	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	09	2	0544	01
245	0545	Mülchi	02	0209	0207				2	1	2	016	07			16	7	0534	09
9 609	0546	Münchenbuchsee	02	0209	0201				2	1	2	011	07	0351	4	09	2	0546	01
533	0547	Münchringen	02	0209	0207		1		2	1	2	016	07			15	7	0543	09

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
251	0548	Ruppoldsried	02	0209	0203				2	1	2	012	07			16	7	0310	11
350	0549	Schalunen	02	0209	0207				2	1	2	016	07	0351	4	11	4	0534	09
57	0550	Scheunen	02	0209	0299				2	1	2	011	07			21	9	0557	01
5 295	0551	Urtenen	02	0209	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	09	2	0551	01
3 649	0552	Utzenstorf	02	0209	0207				2	1	2	016	07			17	6	0552	09
97	0553	Wiggiswil	02	0209	0299				2	1	2	011	07			21	9	0557	01
781	0554	Wiler bei Utzenstorf	02	0209	0207				2	1	2	016	07			15	7	0554	09
301	0555	Zauggenried	02	0209	0207				2	1	2	016	07			20	8	0538	09
331	0556	Zielebach	02	0209	0207				2	1	2	016	07	2601	9	14	4	0554	09
474	0557	Zuzwil (BE)	02	0209	0201				2	1	2	011	07			15	7	0557	01
18 609		**Amtsbezirk Frutigen**																	
3 634	0561	Adelboden	02	0210	0215	024	4		2	1	2	022	07			06	5	0561	13
2 025	0562	Aeschi bei Spiez	02	0210	0213	025	4		2	1	2	020	07			07	5	0562	08
6 661	0563	Frutigen	02	0210	0215	024	4		2	1	2	022	07			04	6	0563	13
945	0564	Kandergrund	02	0210	0215	024	4		2	1	2	022	07			08	6	0564	13
1 137	0565	Kandersteg	02	0210	0215	024	4		2	1	2	022	07			06	5	0565	13
882	0566	Krattigen	02	0210	0213	025	4		2	1	2	020	07			17	6	0562	08
3 325	0567	Reichenbach im Kandertal	02	0210	0215	024	4		2	1	2	022	07			19	8	0567	13
38 182		**Amtsbezirk Interlaken**																	
1 279	0571	Beatenberg	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			07	5	0571	10
2 182	0572	Bönigen	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07	0581	9	07	5	0572	10
2 956	0573	Brienz (BE)	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			07	5	0573	10
580	0574	Brienzwiler	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			17	6	0574	10
359	0575	Därligen	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			15	7	0585	10
4 069	0576	Grindelwald	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			06	5	0576	10
477	0577	Gsteigwiler	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07	0581	9	14	4	0577	10
263	0578	Gündlischwand	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			17	6	0577	10
624	0579	Habkern	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			21	9	0571	10
551	0580	Hofstetten bei Brienz	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			17	6	0574	10
5 119	0581	Interlaken	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07	0581	9	06	5	0581	10
434	0582	Iseltwald	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			20	8	0572	10
2 914	0584	Lauterbrunnen	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			06	5	0584	10
898	0585	Leissigen	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			17	6	0585	10
253	0586	Lütschental	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			20	8	0577	10
3 671	0587	Matten bei Interlaken	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07	0581	9	13	2	0587	10
342	0588	Niederried bei Interlaken	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			15	7	0589	10
485	0589	Oberried am Brienzersee	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			17	6	0589	10
2 554	0590	Ringgenberg (BE)	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07	0581	9	14	4	0590	10
128	0591	Saxeten	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			19	8	0594	10
605	0592	Schwanden bei Brienz	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07			15	7	0574	10
5 201	0593	Unterseen	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07	0581	9	12	2	0593	10
2 238	0594	Wilderswil	02	0211	0216	023	4		2	1	2	023	07	0581	9	06	5	0594	10
56 095		**Amtsbezirk Konolfingen**																	
317	0601	Aeschlen	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			21	9	0614	03

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
990	0602	Arni (BE)	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			20	8	0602	03
1 790	0603	Biglen	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			15	7	0603	03
378	0604	Bleiken bei Oberdiessbach	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			16	7	0923	03
1 339	0605	Bowil	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			19	8	0605	03
485	0606	Brenzikofen	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			15	7	0610	03
390	0607	Freimettigen	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			15	7	0607	03
3 196	0608	Grosshöchstetten	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07	0351	4	11	4	0608	03
221	0609	Häutligen	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			21	9	0607	03
500	0610	Herbligen	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			16	7	0610	03
742	0611	Kiesen	02	0212	0210		1	1	2	1	2	018	07			15	7	0611	03
4 606	0612	Konolfingen	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07	0351	4	09	2	0612	03
655	0613	Landiswil	02	0212	0208	021	4		2	1	2	017	07			21	9	0905	14
1 307	0614	Linden	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			19	8	0614	03
491	0615	Mirchel	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			16	7	0617	03
10 937	0616	Münsingen	02	0212	0210		1		2	1	2	018	07	0351	4	09	2	0616	03
614	0617	Niederhünigen	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			15	7	0617	03
1 322	0618	Niederwichtrach	02	0212	0210		1		2	1	2	018	07	0351	4	11	4	0618	03
2 916	0619	Oberdiessbach	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			17	6	0619	03
800	0620	Oberthal	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			21	9	0628	03
2 377	0621	Oberwichtrach	02	0212	0210		1		2	1	2	018	07	0351	4	10	2	0621	03
590	0622	Oppligen	02	0212	0210		1	1	2	1	2	018	07			15	7	0611	03
2 502	0623	Rubigen	02	0212	0210		1		2	1	2	018	07	0351	4	11	4	0623	03
656	0624	Schlosswil	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			15	7	0608	03
336	0625	Tägertschi	02	0212	0210		1		2	1	2	018	07			21	9	0607	03
1 956	0626	Walkringen	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			20	8	0626	03
10 895	0627	Worb	02	0212	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	10	2	0627	01
1 514	0628	Zäziwil	02	0212	0209	027	4	1	2	1	2	018	07			15	7	0628	03
296	0629	Oberhünigen	02	0212	0209	027	4		2	1	2	018	07			21	9	0617	03
495	0630	Allmendingen	02	0212	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0623	01
482	0631	Trimstein	02	0212	0210		1		2	1	2	018	07	0351	4	11	4	0623	03
14 247		**Amtsbezirk Laupen**																	
53	0661	Clavaleyres	02	0213	1004				2	1	2	042	04			21	9	0669	11
1 262	0662	Ferenbalm	02	0213	0202				2	1	2	042	04			15	7	0662	11
1 280	0663	Frauenkappelen	02	0213	0202		1		2	1	2	011	07	0351	4	11	4	0663	01
331	0664	Golaten	02	0213	0202		1		2	1	2	042	04			21	9	0671	11
238	0665	Gurbrü	02	0213	0202				2	1	2	042	04			21	9	0671	11
410	0666	Kriechenwil	02	0213	0202				2	1	2	042	04			20	8	0662	11
2 796	0667	Laupen	02	0213	0202				2	1	2	042	04	0351	4	10	2	0667	11
2 722	0668	Mühleberg	02	0213	0202		1		2	1	2	042	04			20	8	0668	11
434	0669	Münchenwiler	02	0213	1004				2	1	2	042	04			15	7	0669	11
4 362	0670	Neuenegg	02	0213	0202				2	1	2	042	04	0351	4	11	4	0670	11
359	0671	Wileroltigen	02	0213	0202		1		2	1	2	042	04			21	9	0671	11
23 224		**District de Moutier**																	
328	0681	Belprahon	02	0214	0205	022	3	1	2	2	22	014	06			15	7	0694	12
1 666	0682	Bévilard	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			18	6	0682	12
151	0683	Champoz	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			21	9	0682	12
122	0684	Châtelat	02	0214	0205	022	3	1	2	1	2	014	06			21	9	0701	12
205	0687	Corcelles (BE)	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			15	7	0691	12

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 349	0690	Court	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			18	6	0690	12
577	0691	Crémines	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			18	6	0691	12
356	0692	Eschert	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			19	8	0694	12
368	0694	Grandval	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			18	6	0694	12
333	0696	Loveresse	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			19	8	0706	12
1 854	0697	Malleray	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			18	6	0697	12
35	0699	Monible	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			21	9	0701	12
7 701	0700	Moutier	02	0214	0205	022	3	1	2	2	11	014	06			03	1	0700	12
476	0701	Perrefitte	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			15	7	0701	12
190	0702	Pontenet	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			15	7	0706	12
2 417	0703	Reconvilier	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			18	6	0703	12
225	0704	Roches (BE)	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			22	9	0694	12
673	0706	Saicourt	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			20	8	0706	12
164	0707	Saules (BE)	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			19	8	0706	12
52	0708	Schelten	02	0214	0205	022	3	1	2	1	2	014	06			21	9	0691	12
79	0709	Seehof	02	0214	0205	022	3	1	2	1	2	014	06			21	9	0691	12
113	0710	Sornetan	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			21	9	0701	12
272	0711	Sorvilier	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			19	8	0682	12
115	0712	Souboz	02	0214	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			21	9	0701	12
3 373	0713	Tavannes	02	0214	0205	022	3	1	2	2	22	014	06			18	6	0713	12
30	0715	Rebévelier	02	0214	0205	022	3	1	2	1	2	014	06			22	9	0701	12
6 065		**District de La Neuveville**																	
419	0721	Diesse	02	0215	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			17	6	0724	12
647	0722	Lamboing	02	0215	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			16	7	0438	12
3 445	0723	La Neuveville	02	0215	0205	022	1	1	2	2	2	014	06			17	6	0723	12
668	0724	Nods	02	0215	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			20	8	0724	12
886	0725	Prêles	02	0215	0205	022	3	1	2	2	2	014	06			17	6	0725	12
38 782		**Amtsbezirk Nidau**																	
1 663	0731	Aegerten	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	14	4	0731	07
1 221	0732	Bellmund	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	14	4	0732	07
4 011	0733	Brügg	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	12	2	0733	07
389	0734	Bühl	02	0216	0203				2	1	2	012	07			16	7	0305	11
322	0735	Epsach	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06			16	7	0751	07
357	0736	Hagneck	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06			15	7	0751	07
260	0737	Hermrigen	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06			16	7	0738	07
609	0738	Jens	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06			15	7	0738	07
3 266	0739	Ipsach	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	13	2	0739	07
490	0740	Ligerz	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06			20	8	0753	07
411	0741	Merzligen	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06			15	7	0738	07
705	0742	Mörigen	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	05	3	0750	07
6 798	0743	Nidau	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	12	2	0743	07
2 502	0744	Orpund	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	13	2	0744	07
2 799	0745	Port	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	14	4	0745	07
1 779	0746	Safnern	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	14	4	0746	07
421	0747	Scheuren	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	14	4	0748	07
669	0748	Schwadernau	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	14	4	0748	07
2 387	0749	Studen	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	13	2	0749	07
1 151	0750	Sutz-Lattrigen	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	14	4	0750	07

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 437	0751	Täuffelen	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06			17	6	0751	07
283	0752	Tüscherz-Alfermée	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06	0371	4	05	3	0753	07
865	0753	Twann	02	0216	0204		1	1	2	1	2	013	06			20	8	0753	07
788	0754	Walperswil	02	0216	0203				2	1	2	012	07			19	8	0302	11
2 199	0755	Worben	02	0216	0203			1	2	1	2	012	07	0371	4	08	6	0755	11
21 342		**Amtsbezirk Niedersimmental**																	
879	0761	Därstetten	02	0217	0213	025	4		2	1	2	020	07			19	8	0766	08
2 054	0762	Diemtigen	02	0217	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0762	08
1 802	0763	Erlenbach im Simmental	02	0217	0213	025	4		2	1	2	020	07			20	8	0763	08
291	0764	Niederstocken	02	0217	0213	025	4		2	1	2	020	07			15	7	0930	08
263	0765	Oberstocken	02	0217	0213	025	4		2	1	2	020	07			15	7	0930	08
803	0766	Oberwil im Simmental	02	0217	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0766	08
909	0767	Reutigen	02	0217	0213	025	4		2	1	2	020	07			20	8	0767	08
12 027	0768	Spiez	02	0217	0213	025	4	1	2	1	2	020	07	0942	4	12	2	0768	08
2 314	0769	Wimmis	02	0217	0213	025	4		2	1	2	020	07			17	6	0769	08
8 189		**Amtsbezirk Oberhasli**																	
272	0781	Gadmen	02	0218	0216	023	4		2	1	2	023	07			22	9	0784	10
328	0782	Guttannen	02	0218	0216	023	4		2	1	2	023	07			07	5	0784	10
1 276	0783	Hasliberg	02	0218	0216	023	4		2	1	2	023	07			06	5	0783	10
936	0784	Innertkirchen	02	0218	0216	023	4		2	1	2	023	07			19	8	0784	10
4 723	0785	Meiringen	02	0218	0216	023	4		2	1	2	023	07			07	5	0785	10
654	0786	Schattenhalb	02	0218	0216	023	4		2	1	2	023	07			08	6	0784	10
8 124		**Amtsbezirk Obersimmental**																	
1 436	0791	Boltigen	02	0219	0214	026	4		2	1	2	021	07			21	9	0791	13
2 337	0792	Lenk	02	0219	0214	026	4		2	1	2	021	07			06	5	0792	13
1 381	0793	St. Stephan	02	0219	0214	026	4		2	1	2	021	07			20	8	0793	13
2 970	0794	Zweisimmen	02	0219	0214	026	4		2	1	2	021	07			04	6	0794	13
8 619		**Amtsbezirk Saanen**																	
911	0841	Gsteig	02	0220	0214	026	4		2	1	2	021	07			20	8	0841	13
794	0842	Lauenen	02	0220	0214	026	4		2	1	2	021	07			21	9	0841	13
6 914	0843	Saanen	02	0220	0214	026	4		2	1	2	021	07			06	5	0843	13
9 976		**Amtsbezirk Schwarzenburg**																	
483	0851	Albligen	02	0221	0212	028	1		2	1	2	019	07			20	8	0854	14
1 660	0852	Guggisberg	02	0221	0212	028	4		2	1	2	019	07			21	9	0852	14
1 628	0853	Rüschegg	02	0221	0212	028	4		2	1	2	019	07			20	8	0853	14
6 205	0854	Wahlern	02	0221	0212	028	4		2	1	2	019	07			04	6	0854	14
35 706		**Amtsbezirk Seftigen**																	
9 193	0861	Belp	02	0222	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	09	2	0861	01
373	0862	Belpberg	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			21	9	0866	03

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 029	0863	Burgistein	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			16	7	0863	03
377	0864	Englisberg	02	0222	0212	028	4		2	1	2	019	07			08	6	0887	14
250	0865	Gelterfingen	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			21	9	0866	03
911	0866	Gerzensee	02	0222	0210		1		2	1	2	018	07			20	8	0866	03
711	0867	Gurzelen	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			19	8	0883	03
235	0868	Jaberg	02	0222	0210		1		2	1	2	018	07			15	7	0872	03
790	0869	Kaufdorf	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07	0351	4	11	4	0869	03
3 710	0870	Kehrsatz	02	0222	0201		1		2	1	2	011	07	0351	4	10	2	0870	01
52	0871	Kienersrüti	02	0222	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0885	08
819	0872	Kirchdorf (BE)	02	0222	0210		1		2	1	2	018	07			20	8	0872	03
292	0873	Kirchenthurnen	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			15	7	0876	03
199	0874	Lohnstorf	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			21	9	0876	03
183	0875	Mühledorf (BE)	02	0222	0210		1		2	1	2	018	07			20	8	0866	03
1 290	0876	Mühlethurnen	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			15	7	0876	03
523	0877	Niedermuhlern	02	0222	0212	028	4		2	1	2	019	07			21	9	0357	14
248	0878	Noflen	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			21	9	0872	03
2 162	0879	Riggisberg	02	0222	0212	028	4		2	1	2	019	07			08	6	0879	14
1 939	0880	Rüeggisberg	02	0222	0212	028	4		2	1	2	019	07			21	9	0880	14
448	0881	Rümligen	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			20	8	0869	03
444	0882	Rüti bei Riggisberg	02	0222	0212	028	4		2	1	2	019	07			21	9	0879	14
2 076	0883	Seftigen	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07	0942	4	14	4	0883	03
2 223	0884	Toffen	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07	0351	4	11	4	0884	03
1 574	0885	Uttigen	02	0222	0213	025	4		2	1	2	020	07	0942	4	14	4	0885	08
2 770	0886	Wattenwil	02	0222	0211		1		2	1	2	018	07			17	6	0886	03
885	0887	Zimmerwald	02	0222	0212	028	4		2	1	2	019	07			21	9	0887	14
24 706		**Amtsbezirk Signau**																	
2 501	0901	Eggiwil	02	0223	0208	021	4		2	1	2	017	07			21	9	0901	14
9 148	0902	Langnau im Emmental	02	0223	0208	021	4	1	2	1	2	017	07			03	1	0902	14
2 681	0903	Lauperswil	02	0223	0208	021	4	1	2	1	2	017	07			19	8	0903	14
1 262	0904	Röthenbach im Emmental	02	0223	0208	021	4		2	1	2	017	07			21	9	0904	14
2 258	0905	Rüderswil	02	0223	0208	021	4	1	2	1	2	017	07			19	8	0905	14
910	0906	Schangnau	02	0223	0208	021	4		2	1	2	017	07			21	9	0906	14
2 878	0907	Signau	02	0223	0208	021	4	1	2	1	2	017	07			19	8	0907	14
1 506	0908	Trub	02	0223	0208	021	4		2	1	2	017	07			21	9	0908	14
1 562	0909	Trubschachen	02	0223	0208	021	4	1	2	1	2	017	07			19	8	0909	14
88 746		**Amtsbezirk Thun**																	
767	0921	Amsoldingen	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			16	7	0921	08
1 192	0922	Blumenstein	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			17	6	0922	08
1 473	0923	Buchholterberg	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			19	8	0923	08
502	0924	Eriz	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0924	08
715	0925	Fahrni	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			20	8	0945	08
309	0926	Forst	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			15	7	0943	08
707	0927	Heiligenschwendi	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			07	5	0927	08
5 529	0928	Heimberg	02	0224	0213	025	4	1	2	1	2	020	07	0942	4	12	2	0928	08
3 821	0929	Hilterfingen	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07	0942	4	13	2	0929	08
398	0930	Höfen	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			16	7	0930	08
485	0931	Homberg	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0927	08
222	0932	Horrenbach-Buchen	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0927	08

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
346	0933	Längenbühl	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			20	8	0943	08
2 179	0934	Oberhofen am Thunersee	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07	0942	4	14	4	0934	08
482	0935	Oberlangenegg	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0924	08
226	0936	Pohlern	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			15	7	0930	08
262	0937	Schwendibach	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			15	7	0927	08
4 496	0938	Sigriswil	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			07	5	0938	08
14 349	0939	Steffisburg	02	0224	0213	025	4	1	2	1	2	020	07	0942	4	13	2	0939	08
197	0940	Teuffenthal (BE)	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0927	08
1 888	0941	Thierachern	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07	0942	4	14	4	0941	08
40 377	0942	Thun	02	0224	0213	025	4	1	2	1	2	020	07	0942	4	02	1	0942	08
678	0943	Uebeschi	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			15	7	0943	08
5 702	0944	Uetendorf	02	0224	0213	025	4	1	2	1	2	020	07	0942	4	12	2	0944	08
927	0945	Unterlangenegg	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0945	08
281	0946	Wachseldorn	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			21	9	0924	08
236	0947	Zwieselberg	02	0224	0213	025	4		2	1	2	020	07			16	7	0921	08
23 551		**Amtsbezirk Trachselwald**																	
1 212	0951	Affoltern im Emmental	02	0225	0207	029	4	1	2	1	2	016	07			19	8	0951	09
1 032	0952	Dürrenroth	02	0225	0206	029	4	1	2	1	2	015	09			21	9	0952	11
1 439	0953	Eriswil	02	0225	0206	029	4		2	1	2	015	09			19	8	0953	11
4 825	0954	Huttwil	02	0225	0206	029	4	1	2	1	2	015	09			18	6	0954	11
3 957	0955	Lützelflüh	02	0225	0207	029	4	1	2	1	2	016	07			19	8	0955	09
2 935	0956	Rüegsau	02	0225	0207	029	4		2	1	2	016	07			20	8	0956	09
5 307	0957	Sumiswald	02	0225	0207	029	4	1	2	1	2	016	07			19	8	0957	09
1 100	0958	Trachselwald	02	0225	0207	029	4		2	1	2	016	07			21	9	0958	09
546	0959	Walterswil (BE)	02	0225	0206	029	4	1	2	1	2	015	09			21	9	0344	11
1 198	0960	Wyssachen	02	0225	0206	029	4		2	1	2	015	09			19	8	0960	11
26 500		**Amtsbezirk Wangen**																	
1 334	0971	Attiswil	02	0226	0206		1	1	2	1	2	015	09			16	7	0971	11
51	0972	Berken	02	0226	0206				2	1	2	015	09			22	9	0991	11
475	0973	Bettenhausen	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			15	7	0985	11
212	0974	Bollodingen	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			19	8	0985	11
221	0975	Farnern	02	0226	0206		3		2	1	2	015	09			15	7	0995	11
309	0976	Graben	02	0226	0206				2	1	2	015	09			15	7	0991	11
453	0977	Heimenhausen	02	0226	0206				2	1	2	015	09			15	7	0980	11
101	0978	Hermiswil	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			20	8	0985	11
5 338	0979	Herzogenbuchsee	02	0226	0206				2	1	2	015	09			04	6	0979	11
654	0980	Inkwil	02	0226	0206				2	1	2	015	09			15	7	0980	11
3 930	0981	Niederbipp	02	0226	0206		1	1	2	1	2	015	09			17	6	0981	11
1 410	0982	Niederönz	02	0226	0206				2	1	2	015	09			15	7	0982	11
1 407	0983	Oberbipp	02	0226	0206		1	1	2	1	2	015	09			15	7	0983	11
880	0984	Oberönz	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			15	7	0982	11
641	0985	Ochlenberg	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			21	9	0985	11
319	0986	Röthenbach bei Herzogenbuchsee	02	0226	0206				2	1	2	015	09			19	8	0980	11
455	0987	Rumisberg	02	0226	0206		3		2	1	2	015	09			15	7	0995	11
1 455	0988	Seeberg	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			20	8	0988	11
965	0989	Thörigen	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			15	7	0989	11

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
239	0990	Walliswil bei Niederbipp	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			16	7	0991	11
551	0991	Walliswil bei Wangen	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			15	7	0991	11
1 889	0992	Wangen an der Aare	02	0226	0206		1	1	2	1	2	015	09			17	6	0992	11
382	0993	Wangenried	02	0226	0206		1		2	1	2	015	09			16	7	0992	11
241	0994	Wanzwil	02	0226	0206				2	1	2	015	09			18	6	0980	11
2 414	0995	Wiedlisbach	02	0226	0206		1	1	2	1	2	015	09			08	6	0995	11
174	0996	Wolfisberg	02	0226	0206		3		2	1	2	015	09			16	7	0981	11
350 504		**Kanton Luzern**																	
18 382		**Amt Entlebuch**																	
653	1001	Doppleschwand	03	0301	0306	031	4		6	1	1	029	14			19	8	1007	14
3 366	1002	Entlebuch	03	0301	0306	031	4	1	6	1	1	029	14			19	8	1002	14
3 229	1003	Escholzmatt	03	0301	0306	031	4	1	6	1	1	029	14			19	8	1003	14
1 737	1004	Flühli	03	0301	0306	031	4		6	1	1	029	14			20	8	1004	14
1 701	1005	Hasle (LU)	03	0301	0306	031	4	1	6	1	1	029	14			19	8	1005	14
1 175	1006	Marbach (LU)	03	0301	0306	031	4		6	1	1	029	14			21	9	1006	14
732	1007	Romoos	03	0301	0306	031	4		6	1	1	029	14			21	9	1007	14
3 897	1008	Schüpfheim	03	0301	0306	031	4	1	6	1	1	029	14			04	6	1008	14
1 892	1009	Werthenstein	03	0301	0304	031	4	1	6	1	1	028	14			19	8	1009	14
60 753		**Amt Hochdorf**																	
950	1021	Aesch (LU)	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			19	8	1021	11
354	1022	Altwis	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			19	8	1021	11
2 112	1023	Ballwil	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			15	7	1023	11
26 885	1024	Emmen	03	0302	0301		1	1	6	1	1	026	14	1061	9	12	2	1024	06
746	1025	Ermensee	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			16	7	1025	11
2 966	1026	Eschenbach (LU)	03	0302	0301		1		6	1	1	026	14			17	6	1026	06
709	1027	Gelfingen	03	0302	0302		1	1	6	1	1	027	14			15	7	1027	11
444	1028	Hämikon	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			19	8	1041	11
239	1029	Herlisberg	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			20	8	1039	11
2 293	1030	Hitzkirch	03	0302	0302		1	1	6	1	1	027	14			18	6	1030	11
7 761	1031	Hochdorf	03	0302	0302		1	1	6	1	1	027	14			17	6	1031	11
2 240	1032	Hohenrain	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			20	8	1032	11
1 783	1033	Inwil	03	0302	0301		1		6	1	1	026	14			16	7	1033	06
202	1034	Lieli	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			19	8	1027	11
254	1035	Mosen	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			15	7	1025	11
439	1036	Müswangen	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			20	8	1041	11
1 831	1037	Rain	03	0302	0301		1		6	1	1	026	14			20	8	1037	06
191	1038	Retschwil	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			20	8	1039	11
1 229	1039	Römerswil	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			19	8	1039	11
6 239	1040	Rothenburg	03	0302	0301		1		6	1	1	026	14	1061	9	12	2	1040	06
729	1041	Schongau	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			21	9	1041	11
157	1042	Sulz (LU)	03	0302	0302		1		6	1	1	027	14			19	8	1027	11
162 028		**Amt Luzern**																	
5 010	1051	Adligenswil	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	14	4	1051	06
4 976	1052	Buchrain	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	13	2	1052	06
1 279	1053	Dierikon	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	12	2	1053	06
11 322	1054	Ebikon	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	12	2	1054	06

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
847	1055	Gisikon	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	14	4	1055	06
770	1056	Greppen	03	0303	0501	052	4		6	1	1	031	14			15	7	1069	09
320	1057	Honau	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	14	4	1055	06
12 648	1058	Horw	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	13	2	1058	06
24 742	1059	Kriens	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	12	2	1059	06
15 929	1060	Littau	03	0303	0301		4	1	6	1	1	026	14	1061	9	13	2	1060	06
59 496	1061	Luzern	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	02	1	1061	06
6 127	1062	Malters	03	0303	0301		4	1	6	1	1	026	14			19	8	1062	06
5 923	1063	Meggen	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	05	3	1063	06
1 019	1064	Meierskappel	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14			15	7	1064	06
3 625	1065	Root	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	12	2	1065	06
1 489	1066	Schwarzenberg	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14			19	8	1066	06
1 851	1067	Udligenswil	03	0303	0301		4		6	1	1	026	14	1061	9	14	4	1067	06
1 039	1068	Vitznau	03	0303	0501	052	4		6	1	1	031	14			07	5	1068	09
3 616	1069	Weggis	03	0303	0501	052	4		6	1	1	031	14			06	5	1069	09
62 534		**Amt Sursee**																	
2 358	1081	Beromünster	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			17	6	1081	11
1 895	1082	Büron	03	0304	0303		1	1	6	1	1	027	14			15	7	1082	11
2 680	1083	Buttisholz	03	0304	0304	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1083	14
1 256	1084	Eich	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			15	7	1084	11
1 946	1085	Geuensee	03	0304	0303		1	1	6	1	1	027	14			15	7	1085	11
2 731	1086	Grosswangen	03	0304	0304	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1086	14
1 857	1087	Gunzwil	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			19	8	1087	11
1 675	1088	Hildisrieden	03	0304	0301		1		6	1	1	026	14			20	8	1088	06
1 583	1089	Knutwil	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			16	7	1089	11
212	1090	Kulmerau	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			16	7	1104	11
958	1091	Mauensee	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			15	7	1091	11
1 058	1092	Neudorf	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			19	8	1092	11
5 517	1093	Neuenkirch	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			17	6	1093	11
2 682	1094	Nottwil	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			20	8	1094	11
2 661	1095	Oberkirch	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			15	7	1095	11
686	1096	Pfeffikon	03	0304	1910		1		6	1	1	070	09			15	7	1097	07
2 017	1097	Rickenbach (LU)	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			18	6	1097	11
6 262	1098	Ruswil	03	0304	0304	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1098	14
2 104	1099	Schenkon	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			15	7	1099	11
567	1100	Schlierbach	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			19	8	1085	11
233	1101	Schwarzenbach	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			21	9	1087	11
3 483	1102	Sempach	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			15	7	1102	11
8 059	1103	Sursee	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			03	1	1103	11
2 926	1104	Triengen	03	0304	0303		1	1	6	1	1	027	14			18	6	1104	11
254	1105	Wilihof	03	0304	0303		1		6	1	1	027	14			21	9	1106	11
788	1106	Winikon	03	0304	0303		1	1	6	1	1	027	14			19	8	1106	11
4 086	1107	Wolhusen	03	0304	0304	031	4	1	6	1	1	028	14			17	6	1107	14
46 807		**Amt Willisau**																	
523	1121	Alberswil	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			15	7	1128	14
883	1122	Altbüron	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1122	14
1 279	1123	Altishofen	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			17	6	1123	14
374	1124	Buchs (LU)	03	0305	0305	031	1		6	1	1	028	14			16	7	1144	14
3 311	1125	Dagmersellen	03	0305	1912		1	1	6	1	1	070	09			18	6	1125	07

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
404	1126	Ebersecken	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			21	9	1143	14
1 226	1127	Egolzwil	03	0305	0305	031	4	1	6	1	1	028	14			15	7	1127	14
1 735	1128	Ettiswil	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1128	14
678	1129	Fischbach	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			16	7	1131	14
990	1130	Gettnau	03	0305	0305	031	4	1	6	1	1	028	14			16	7	1130	14
808	1131	Grossdietwil	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1131	14
1 809	1132	Hergiswil bei Willisau	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			21	9	1132	14
386	1133	Kottwil	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			21	9	1091	14
1 206	1134	Langnau bei Reiden	03	0305	1912			1	6	1	1	070	09			15	7	1134	07
1 520	1135	Luthern	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			21	9	1135	14
2 850	1136	Menznau	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1136	14
2 141	1137	Nebikon	03	0305	0305	031	4	1	6	1	1	028	14			18	6	1137	14
317	1138	Ohmstal	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1130	14
2 390	1139	Pfaffnau	03	0305	1912				6	1	1	070	09			08	6	1139	07
4 090	1140	Reiden	03	0305	1912		1	1	6	1	1	070	09			18	6	1140	07
662	1141	Richenthal	03	0305	1912				6	1	1	070	09			16	7	1134	07
648	1142	Roggliswil	03	0305	1912				6	1	1	070	09			19	8	1139	07
3 065	1143	Schötz	03	0305	0305	031	4	1	6	1	1	028	14			18	6	1143	14
634	1144	Uffikon	03	0305	0305	031	1		6	1	1	028	14			16	7	1144	14
789	1145	Ufhusen	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			21	9	1150	14
1 671	1146	Wauwil	03	0305	0305	031	4	1	6	1	1	028	14			19	8	1146	14
1 342	1147	Wikon	03	0305	1912		1	1	6	1	1	070	09			17	6	1147	07
4 105	1148	Willisau Land	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1148	14
2 996	1149	Willisau Stadt	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			04	6	1149	14
1 975	1150	Zell (LU)	03	0305	0305	031	4		6	1	1	028	14			19	8	1150	14
34 777		**Kanton Uri**																	
8 541	1201	Altdorf (UR)	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			03	1	1201	12
1 282	1202	Andermatt	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			07	5	1202	12
1 487	1203	Attinghausen	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			16	7	1203	12
228	1204	Bauen	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			20	8	1215	12
3 878	1205	Bürglen (UR)	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			20	8	1205	12
3 933	1206	Erstfeld	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			17	6	1206	12
1 787	1207	Flüelen	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			17	6	1207	12
511	1208	Göschenen	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			22	9	1209	12
631	1209	Gurtnellen	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			22	9	1209	12
206	1210	Hospental	04	0400	0401	041	4		6	1	1	030	14			07	5	1202	12
539	1211	Isenthal	04	0400	0401	041	4		6	1	1	030	14			21	9	1215	12
146	1212	Realp	04	0400	0401	041	4		6	1	1	030	14			07	5	1202	12
4 897	1213	Schattdorf	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			16	7	1213	12
1 509	1214	Seedorf (UR)	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			15	7	1214	12
592	1215	Seelisberg	04	0400	0401	041	4		6	1	1	030	14			07	5	1215	12
2 068	1216	Silenen	04	0400	0401	041	4	1	6	1	1	030	14			18	6	1216	12
350	1217	Sisikon	04	0400	0401	041	4		6	1	1	030	14			17	6	1207	12
963	1218	Spiringen	04	0400	0401	041	4		6	1	1	030	14			21	9	1218	12
764	1219	Unterschächen	04	0400	0401	041	4		6	1	1	030	14			19	8	1218	12
465	1220	Wassen	04	0400	0401	041	4		6	1	1	030	14			22	9	1209	12

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
128 704		**Kanton Schwyz**																	
12 622		**Bezirk Einsiedeln**																	
12 622	1301	Einsiedeln	05	0501	0502	051	4		6	1	1	032	10	9003	1	03	1	1301	12
1 934		**Bezirk Gersau**																	
1 934	1311	Gersau	05	0502	0501	052	4		6	1	1	031	14			17	6	1311	09
22 908		**Bezirk Höfe**																	
3 779	1321	Feusisberg	05	0503	0503		4		6	1	1	033	10	0261	1	11	4	1321	05
13 055	1322	Freienbach	05	0503	0503		4		6	1	1	033	10	0261	1	09	2	1322	05
6 074	1323	Wollerau	05	0503	0503		4		6	1	1	033	10	0261	1	05	3	1323	05
10 704		**Bezirk Küssnacht**																	
10 704	1331	Küssnacht am Rigi	05	0504	0501	052	4		6	1	1	031	14	1061	9	12	2	1331	09
32 995		**Bezirk March**																	
4 638	1341	Altendorf	05	0505	0503		4		6	1	1	033	10	1344	1	09	2	1341	05
3 927	1342	Galgenen	05	0505	0503		4		6	1	1	033	10	1344	1	11	4	1342	05
167	1343	Innerthal	05	0505	0502	051	4		6	1	1	032	10			19	8	1348	12
6 272	1344	Lachen	05	0505	0503		4		6	1	1	033	10	1344	1	03	1	1344	05
2 787	1345	Reichenburg	05	0505	0503		4		6	1	1	033	10	1344	1	11	4	1345	05
7 030	1346	Schübelbach	05	0505	0503		4		6	1	1	033	10	1344	1	10	2	1346	05
2 646	1347	Tuggen	05	0505	0503		4		6	1	1	033	10	1344	1	11	4	1347	05
988	1348	Vorderthal	05	0505	0502	051	4		6	1	1	032	10			19	8	1348	12
4 540	1349	Wangen (SZ)	05	0505	0503		4		6	1	1	033	10	1344	1	11	4	1349	05
47 541		**Bezirk Schwyz**																	
445	1361	Alpthal	05	0506	0502	051	4		6	1	1	032	10			19	8	1370	12
9 593	1362	Arth	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14			17	6	1362	09
721	1363	Illgau	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14			19	8	1367	09
7 482	1364	Ingenbohl	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14	1372	9	13	2	1364	09
874	1365	Lauerz	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14			20	8	1374	09
958	1366	Morschach	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14			07	5	1366	09
3 507	1367	Muotathal	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14			19	8	1367	09
718	1368	Oberiberg	05	0506	0502	051	4		6	1	1	032	10			20	8	1375	12
59	1369	Riemenstalden	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14			22	9	1366	09
2 089	1370	Rothenthurm	05	0506	0502	051	4		6	1	1	032	10			17	6	1370	12
1 402	1371	Sattel	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14			20	8	1371	09
13 802	1372	Schwyz	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14	1372	9	03	1	1372	09
2 775	1373	Steinen	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14	1372	9	14	4	1373	09
896	1374	Steinerberg	05	0506	0501	052	4		6	1	1	031	14			20	8	1374	09
2 220	1375	Unteriberg	05	0506	0502	051	4		6	1	1	032	10			17	6	1375	12
32 427		**Kanton Obwalden**																	
4 932	1401	Alpnach	06	0600	0601	061	4	1	6	1	1	034	14			18	6	1401	11
3 544	1402	Engelberg	06	0600	0701	071	4		6	1	1	035	14			06	5	1402	09
3 435	1403	Giswil	06	0600	0601	061	4	1	6	1	1	034	14			19	8	1403	11
5 101	1404	Kerns	06	0600	0601	061	4		6	1	1	034	14			06	5	1404	11
1 965	1405	Lungern	06	0600	0601	061	4		6	1	1	034	14			19	8	1405	11

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
4 305	1406	Sachseln	06	0600	0601	061	4	1	6	1	1	034	14			17	6	1406	11
9 145	1407	Sarnen	06	0600	0601	061	4	1	6	1	1	034	14			03	1	1407	11
37 235		**Kanton Nidwalden**																	
2 825	1501	Beckenried	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14	1509	9	13	2	1501	09
4 856	1502	Buochs	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14	1509	9	13	2	1502	09
1 649	1503	Dallenwil	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14			19	8	1503	09
1 184	1504	Emmetten	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14			07	5	1504	09
3 939	1505	Ennetbürgen	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14	1509	9	13	2	1505	09
1 875	1506	Ennetmoos	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14	1509	9	14	4	1506	09
4 754	1507	Hergiswil (NW)	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14	1061	9	05	3	1507	09
2 872	1508	Oberdorf (NW)	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14	1509	9	13	2	1508	09
6 983	1509	Stans	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14	1509	9	03	1	1509	09
4 325	1510	Stansstad	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14	1509	9	05	3	1510	09
1 973	1511	Wolfenschiessen	07	0700	0701	071	4		6	1	1	035	14			19	8	1511	09
38 183		**Kanton Glarus**																	
172	1601	Betschwanden	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			15	7	1626	12
1 882	1602	Bilten	08	0800	0801		4	1	5	1	3	036	10			15	7	1602	12
408	1603	Braunwald	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			07	5	1613	12
237	1604	Diesbach (GL)	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			22	9	1626	12
761	1605	Elm	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			21	9	1605	12
656	1606	Engi	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			18	6	1606	12
2 808	1607	Ennenda	08	0800	0801		4		5	1	2	036	10			18	6	1607	12
542	1608	Filzbach	08	0800	1705	172	4		5	1	2	056	13			07	5	1608	12
5 556	1609	Glarus	08	0800	0801		4		5	1	22	036	10			04	6	1609	12
649	1610	Haslen	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			18	6	1610	12
341	1611	Hätzingen	08	0800	0802	081	4		5	1	22	037	10			22	9	1614	12
184	1612	Leuggelbach	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			15	7	1610	12
1 200	1613	Linthal	08	0800	0802	081	4		5	1	22	037	10			18	6	1613	12
592	1614	Luchsingen	08	0800	0802	081	4		5	1	22	037	10			15	7	1614	12
381	1615	Matt	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			20	8	1605	12
1 030	1616	Mitlödi	08	0800	0802	081	4		5	1	22	037	10			18	6	1616	12
2 974	1617	Mollis	08	0800	1705	172	4	1	5	1	2	036	10			18	6	1617	12
441	1618	Mühlehorn	08	0800	1705	172	4		5	1	2	056	13			18	6	1608	12
3 947	1619	Näfels	08	0800	0801		4	1	5	1	1	036	10			18	6	1619	12
2 813	1620	Netstal	08	0800	0801		4		5	1	11	036	10			18	6	1620	12
258	1621	Nidfurn	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			15	7	1610	12
3 741	1622	Niederurnen	08	0800	0801		4	1	5	1	3	036	10			18	6	1622	12
1 811	1623	Oberurnen	08	0800	0801		4	1	5	1	1	036	10			15	7	1623	12
434	1624	Obstalden	08	0800	1705	172	4		5	1	2	056	13			15	7	1608	12
622	1625	Riedern	08	0800	0801		4		5	1	22	036	10			15	7	1620	12
444	1626	Rüti (GL)	08	0800	0802	081	4		5	1	3	037	10			18	6	1626	12
2 601	1627	Schwanden (GL)	08	0800	0802	081	4		5	1	22	037	10			04	6	1627	12
395	1628	Schwändi	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			16	7	1627	12
303	1629	Sool	08	0800	0802	081	4		5	1	2	037	10			15	7	1606	12

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
100 052		**Kanton Zug**																	
19 407	1701	Baar	09	0900	0901		1		6	1	1	038	10	1711	1	09	2	1701	04
13 159	1702	Cham	09	0900	0901		1		6	1	1	038	10	1711	1	09	2	1702	04
6 987	1703	Hünenberg	09	0900	0901		1		6	1	1	038	10	1711	1	09	2	1703	04
4 495	1704	Menzingen	09	0900	0901		1		6	1	1	038	10			08	6	1704	04
1 920	1705	Neuheim	09	0900	0901		1		6	1	1	038	10	1711	1	11	4	1705	04
4 740	1706	Oberägeri	09	0900	0901		4		6	1	1	038	10	1711	1	05	3	1706	04
7 241	1707	Risch	09	0900	0901		1		6	1	1	038	10	1711	1	09	2	1707	04
8 801	1708	Steinhausen	09	0900	0901		1		6	1	1	038	10	1711	1	09	2	1708	04
7 179	1709	Unterägeri	09	0900	0901		4		6	1	1	038	10	1711	1	10	2	1709	04
3 150	1710	Walchwil	09	0900	0901		4		6	1	1	038	10	1711	1	05	3	1710	04
22 973	1711	Zug	09	0900	0901		4		6	1	1	038	10	1711	1	02	1	1711	04
241 706		**Canton de Fribourg**																	
21 309		**District de la Broye**																	
393	2001	Aumont	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2001	11
201	2002	Autavaux	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2018	11
127	2003	Bollion	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			15	7	2034	11
245	2004	Bussy (FR)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			20	8	2018	11
491	2005	Châbles	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			15	7	2010	11
64	2007	Chapelle (Broye)	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			21	9	2009	11
274	2008	Châtillon (FR)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			15	7	2010	11
267	2009	Cheiry	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			19	8	2009	11
688	2010	Cheyres	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			15	7	2010	11
875	2011	Cugy (FR)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			20	8	2011	11
414	2012	Delley	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2022	11
2 196	2013	Domdidier	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			17	6	2013	11
587	2014	Dompierre (FR)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2014	11
4 437	2015	Estavayer-le-Lac	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			17	6	2015	11
586	2016	Fétigny	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			16	7	2016	11
267	2017	Font	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2010	11
339	2018	Forel (FR)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2018	11
154	2020	Frasses	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2011	11
536	2022	Gletterens	10	1001	1005			1	2	2	11	093	02			15	7	2022	11
147	2023	Granges-de-Vesin	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			19	8	2001	11
503	2024	Léchelles	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2014	11
363	2025	Lully (FR)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			15	7	2034	11
472	2026	Mannens-Grandsivaz	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			16	7	2221	11
297	2027	Ménières	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			16	7	2016	11
1 290	2029	Montagny (FR)	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			16	7	2029	11
268	2031	Montbrelloz	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2018	11
410	2032	Montet (Broye)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			08	6	2001	11
123	2033	Morens (FR)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			21	9	2018	11
431	2034	Murist	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			20	8	2034	11
294	2035	Nuvilly	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			16	7	2001	11
251	2036	Portalban	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			15	7	2022	11
63	2037	Praratoud	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			16	7	2009	11
63	2038	Prévondavaux	10	1001	1005		1	1	2	2	11	093	02			21	9	2009	11
235	2039	Rueyres-les-Prés	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2018	11

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
195	2040	Russy	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2014	11
1 239	2041	Saint-Aubin (FR)	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2041	11
202	2042	Seiry	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			15	7	2034	11
145	2043	Sévaz	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			20	8	2018	11
238	2044	Surpierre	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			19	8	2009	11
267	2045	Vallon	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			20	8	2022	11
242	2046	Vesin	10	1001	1005			1	2	2	1	093	02			16	7	2016	11
259	2047	Villeneuve (FR)	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			19	8	2009	11
171	2049	Vuissens	10	1001	1005		1	1	2	2	1	093	02			16	7	2009	11
17 774		**District de la Glâne**																	
179	2061	Auboranges	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2097	11
237	2062	Berlens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2086	11
621	2063	Billens-Hennens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			08	6	2099	11
71	2064	Bionnens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2102	11
198	2066	Chapelle (Glâne)	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2097	11
332	2067	Le Châtelard	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2086	11
539	2068	Châtonnaye	10	1002	1006		1	1	2	2	1	043	04			16	7	2068	11
349	2069	Chavannes-les-Forts	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			20	8	2069	11
245	2070	Chavannes-sous-Orsonnens	10	1002	1006		1	1	2	2	1	043	04			16	7	2114	11
50	2071	Les Ecasseys	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2113	11
266	2072	Ecublens (FR)	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2097	11
157	2074	Esmonts	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			17	6	2102	11
123	2075	Estévenens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2113	11
177	2077	Gillarens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			16	7	2097	11
157	2079	Grangettes	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			20	8	2086	11
354	2081	La Joux (FR)	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2113	11
59	2082	Lieffrens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2113	11
366	2083	Lussy (FR)	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			16	7	2111	11
48	2085	La Magne	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2113	11
403	2086	Massonnens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			19	8	2086	11
674	2087	Mézières (FR)	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			16	7	2086	11
327	2088	Middes	10	1002	1006		1	1	2	2	1	043	04			16	7	2068	11
173	2089	Montet (Glâne)	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2102	11
122	2091	Mossel	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2102	11
50	2092	La Neirigue	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2086	11
302	2093	Orsonnens	10	1002	1006		1	1	2	2	1	043	04			19	8	2114	11
271	2094	Prez-vers-Siviriez	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2069	11
246	2095	Promasens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2097	11
3 964	2096	Romont (FR)	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			04	6	2096	11
525	2097	Rue	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			20	8	2097	11
965	2099	Siviriez	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			20	8	2099	11
234	2100	Sommentier	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2113	11
327	2101	Torny-le-Grand	10	1002	1006		1	1	2	2	1	043	04			16	7	2068	11
759	2102	Ursy	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			17	6	2102	11
462	2103	Vauderens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2102	11
265	2105	Villaraboud	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			20	8	2069	11
377	2107	Villargiroud	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2114	11
357	2108	Villariaz	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			16	7	2113	11
461	2109	Villarimboud	10	1002	1006		1	1	2	2	1	043	04			16	7	2111	11

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
189	2110	Villarsiviriaux	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			19	8	2114	11
917	2111	Villaz-Saint-Pierre	10	1002	1006		1	1	2	2	1	043	04			15	7	2111	11
339	2112	Vuarmarens	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			16	7	2102	11
537	2113	Vuisternens-devant-Romont	10	1002	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2113	11
38 070		**District de la Gruyère**																	
577	2121	Albeuve	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			17	6	2121	09
424	2122	Avry-devant-Pont	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			15	7	2153	09
279	2123	Botterens	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			15	7	2126	09
2 068	2124	Broc	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			18	6	2124	09
11 149	2125	Bulle	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04	2125	9	03	1	2125	09
332	2126	Cerniat (FR)	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			19	8	2126	09
1 574	2127	Charmey	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			20	8	2127	09
205	2128	Châtel-sur-Montsalvens	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			15	7	2126	09
341	2129	Corbières	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			15	7	2137	09
229	2130	Crésuz	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			15	7	2126	09
552	2131	Echarlens	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04	2125	9	14	4	2131	09
459	2132	Enney	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			16	7	2134	09
280	2133	Estavannens	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			16	7	2134	09
605	2134	Grandvillard	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			19	8	2134	09
1 546	2135	Gruyères	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			17	6	2135	09
652	2136	Gumefens	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			15	7	2153	09
464	2137	Hauteville	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			16	7	2137	09
694	2138	Jaun	10	1003	1002	102	4		2	1	1	040	04			07	5	2127	09
184	2139	Lessoc	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			19	8	2121	09
1 123	2140	Marsens	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04	2125	9	12	2	2140	09
222	2141	Maules	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			21	9	2152	09
252	2142	Montbovon	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			20	8	2121	09
480	2143	Morlon	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04	2125	9	14	4	2131	09
329	2144	Neirivue	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			19	8	2121	09
933	2145	Le Pâquier (FR)	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04	2125	9	14	4	2145	09
274	2146	Le Bry	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			16	7	2153	09
459	2147	Pont-la-Ville	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			20	8	2149	09
1 648	2148	Riaz	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04	2125	9	14	4	2148	09
1 318	2149	La Roche	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			19	8	2149	09
256	2150	Romanens	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			21	9	2152	09
124	2151	Rueyres-Treyfayes	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			21	9	2152	09
589	2152	Sâles (Gruyère)	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			19	8	2152	09
836	2153	Sorens	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			20	8	2153	09
3 303	2154	La Tour-de-Trême	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04	2125	9	13	2	2154	09
875	2155	Vaulruz	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			20	8	2155	09
105	2156	Villarbeney	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			15	7	2137	09
207	2158	Villars-sous-Mont	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04			08	6	2134	09
215	2159	Villarvolard	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04			16	7	2137	09
1 657	2160	Vuadens	10	1003	1002	102	4	1	2	2	1	040	04	2125	9	14	4	2160	09
251	2161	Vuippens	10	1003	1002	102	4		2	2	1	040	04	2125	9	14	4	2140	09

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
85 465		**District de la Sarine**																	
656	2171	Arconciel	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2171	08
81	2172	Autafond	10	1004	1001				2	2	1	039	04			21	9	2175	08
612	2173	Autigny	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04			16	7	2186	08
1 215	2174	Avry-sur-Matran	10	1004	1001				2	2	1	039	04	2196	4	12	2	2174	08
2 214	2175	Belfaux	10	1004	1001			1	2	2	1	039	04	2196	4	13	2	2175	08
500	2176	Bonnefontaine	10	1004	1001	104	4		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2220	08
554	2177	Chénens	10	1004	1001		1	1	2	2	1	039	04			15	7	2234	08
109	2179	Chésopelloz	10	1004	1001				2	2	1	039	04			20	8	2183	08
281	2180	La Corbaz	10	1004	1001				2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2243	08
84	2181	Corjolens	10	1004	1001				2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2174	08
107	2182	Cormagens	10	1004	1001				2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2243	08
1 621	2183	Corminboeuf	10	1004	1001			1	2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2183	08
802	2184	Corpataux-Magnedens	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2222	08
262	2185	Corserey	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04			20	8	2221	08
963	2186	Cottens (FR)	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2186	08
710	2188	Ecuvillens	10	1004	1001		1	1	2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2233	08
1 034	2189	Ependes (FR)	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2189	08
253	2190	Essert (FR)	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2220	08
150	2191	Estavayer-le-Gibloux	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04			19	8	2231	08
1 775	2192	Farvagny	10	1004	1001	104	1	1	2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2192	08
183	2194	Ferpicloz	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04	2196	4	05	3	2171	08
35 547	2196	Fribourg	10	1004	1001		1	1	2	2	1	039	04	2196	4	02	1	2196	08
2 291	2197	Givisiez	10	1004	1001			1	2	2	1	039	04	2196	4	12	2	2197	08
2 042	2198	Granges-Paccot	10	1004	1001			1	2	2	1	039	04	2196	4	12	2	2198	08
1 473	2200	Grolley	10	1004	1001			1	2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2200	08
638	2202	Lentigny	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2234	08
429	2203	Lossy-Formangueires	10	1004	1001				2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2243	08
169	2204	Lovens	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2234	08
7 184	2206	Marly	10	1004	1001		1	1	2	2	1	039	04	2196	4	13	2	2206	08
1 261	2208	Matran	10	1004	1001			1	2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2208	08
491	2210	Montévraz	10	1004	1001	104	4		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2220	08
1 666	2211	Neyruz (FR)	10	1004	1001				2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2211	08
472	2213	Noréaz	10	1004	1001				2	2	1	039	04			20	8	2217	08
197	2214	Oberried (FR)	10	1004	1001	104	4		2	2	1	039	04	2196	4	08	6	2220	08
478	2215	Onnens (FR)	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2234	08
136	2216	Pierrafortscha	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04			21	9	2220	08
488	2217	Ponthaux	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04			16	7	2217	08
936	2219	Posieux	10	1004	1001		1	1	2	2	1	039	04	2196	4	12	2	2233	08
1 119	2220	Praroman	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2220	08
806	2221	Prez-vers-Noréaz	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04			16	7	2221	08
1 114	2222	Rossens (FR)	10	1004	1001	104	1	1	2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2222	08
262	2223	Rueyres-Saint-Laurent	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04			16	7	2231	08
109	2225	Senèdes	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2171	08
1 248	2226	Treyvaux	10	1004	1001	104	1	1	2	2	1	039	04			20	8	2226	08
256	2227	Villarlod	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04			15	7	2231	08
9 339	2228	Villars-sur-Glâne	10	1004	1001			1	2	2	1	039	04	2196	4	12	2	2228	08
244	2229	Villarsel-le-Gibloux	10	1004	1001	104	1		2	2	1	039	04			15	7	2231	08
74	2230	Villarsel-sur-Marly	10	1004	1001		1		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2220	08
709	2231	Vuisternens-en-Ogoz	10	1004	1001	104	1	1	2	2	1	039	04			16	7	2231	08
121	2232	Zénauva	10	1004	1001	104	4		2	2	1	039	04	2196	4	14	4	2220	08

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
28 175		**Bezirk See/ District du Lac**																	
136	2241	Agriswil	10	1005	1004				2	1	2	042	04			15	7	2276	11
551	2243	Barberêche	10	1005	1001				2	2	1	039	04			20	8	2243	08
154	2244	Büchslen	10	1005	1004				2	1	2	042	04			20	8	2276	11
752	2247	Cordast	10	1005	1004				2	1	11	042	04			15	7	2247	11
903	2250	Courgevaux	10	1005	1004			1	2	1	22	042	04			15	7	2250	11
259	2251	Courlevon	10	1005	1004				2	1	2	042	04			20	8	2250	11
1 054	2253	Courtaman	10	1005	1004				2	2	1	042	04	2196	4	14	4	2254	11
1 626	2254	Courtepin	10	1005	1004				2	2	1	042	04	2196	4	12	2	2254	11
729	2257	Cressier (FR)	10	1005	1004				2	2	1	042	04			17	6	2257	11
481	2258	Fräschels	10	1005	1004		1		2	1	2	042	04			20	8	2265	11
560	2259	Galmiz	10	1005	1004			1	2	1	2	042	04			15	7	2274	11
281	2260	Gempenach	10	1005	1004				2	1	2	042	04			20	8	2276	11
150	2261	Greng	10	1005	1004				2	1	2	042	04			20	8	2250	11
1 521	2262	Gurmels	10	1005	1004				2	1	1	042	04			17	6	2262	11
293	2263	Guschelmuth	10	1005	1004				2	1	1	042	04			16	7	2262	11
395	2264	Jeuss	10	1005	1004				2	1	2	042	04			15	7	2277	11
3 892	2265	Kerzers	10	1005	1004			1	2	1	2	042	04			17	6	2265	11
506	2266	Kleinbösingen	10	1005	1004				2	1	1	042	04			15	7	2262	11
636	2269	Liebistorf	10	1005	1004				2	1	1	042	04			16	7	2262	11
179	2270	Lurtigen	10	1005	1004				2	1	2	042	04			19	8	2277	11
547	2271	Meyriez	10	1005	1004				2	1	2	042	04			15	7	2275	11
1 232	2272	Misery-Courtion	10	1005	1004				2	2	1	042	04	2196	4	14	4	2272	11
719	2274	Muntelier	10	1005	1004				2	1	2	042	04			15	7	2274	11
5 578	2275	Murten	10	1005	1004			1	2	1	2	042	04			04	6	2275	11
695	2276	Ried bei Kerzers	10	1005	1004			1	2	1	2	042	04			20	8	2276	11
400	2277	Salvenach	10	1005	1004				2	1	2	042	04			20	8	2277	11
359	2278	Ulmiz	10	1005	1004				2	1	2	042	04			20	8	2277	11
453	2279	Villarepos	10	1005	1004				2	2	1	042	04			16	7	2257	11
1 656	2280	Bas-Vully	10	1005	1004			1	2	2	2	042	04			17	6	2280	11
1 055	2281	Haut-Vully	10	1005	1004		1		2	2	2	042	04			20	8	2281	11
109	2282	Wallenbuch	10	1005	1004				2	1	22	042	04			16	7	2262	11
314	2283	Wallenried	10	1005	1004				2	2	1	042	04			15	7	2257	11
38 299		**Bezirk Sense**																	
1 881	2291	Alterswil	10	1006	1003	101	1		2	1	1	041	04			16	7	2291	09
561	2292	Brünisried	10	1006	1003	101	1		2	1	1	041	04			16	7	2292	09
6 712	2293	Düdingen	10	1006	1003	101		1	2	1	1	041	04	2196	4	12	2	2293	09
1 393	2294	Giffers	10	1006	1003	101	1		2	1	1	041	04	2196	4	14	4	2294	09
3 117	2295	Bösingen	10	1006	1003	101		1	2	1	1	041	04	0351	4	11	4	2295	09
1 101	2296	Heitenried	10	1006	1003	101	1	1	2	1	1	041	04			16	7	2296	09
1 006	2298	Oberschrot	10	1006	1003	101	4		2	1	1	041	04			16	7	2298	09
1 938	2299	Plaffeien	10	1006	1003	101	4		2	1	1	041	04			17	6	2299	09
980	2300	Plasselb	10	1006	1003	101	4		2	1	1	041	04			16	7	2300	09
1 025	2301	Rechthalten	10	1006	1003	101	1		2	1	1	041	04			16	7	2301	09
1 924	2302	St. Antoni	10	1006	1003	101	1	1	2	1	1	041	04			16	7	2302	09
955	2303	St. Silvester	10	1006	1003	101	4		2	1	1	041	04			16	7	2303	09
1 162	2304	St. Ursen	10	1006	1003	101	1		2	1	1	041	04			16	7	2304	09
3 280	2305	Schmitten (FR)	10	1006	1003	101	1	1	2	1	1	041	04	0351	4	11	4	2305	09
2 627	2306	Tafers	10	1006	1003	101	1	1	2	1	1	041	04	2196	4	12	2	2306	09

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 147	2307	Tentlingen	10	1006	1003	101	1		2	1	1	041	04	2196	4	14	4	2307	09
2 115	2308	Ueberstorf	10	1006	1003	101	1	1	2	1	1	041	04			16	7	2308	09
4 916	2309	Wünnewil-Flamatt	10	1006	1003	101	1	1	2	1	1	041	04	0351	4	10	2	2309	09
459	2310	Zumholz	10	1006	1003	101	1		2	1	1	041	04			15	7	2292	09
12 614		**District de la Veveyse**																	
2 252	2321	Attalens	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04	5890	2	11	4	2321	11
151	2322	Besencens	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2335	11
1 041	2323	Bossonnens	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04	5890	2	10	2	2323	11
276	2324	Bouloz	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			20	8	2069	11
4 389	2325	Châtel-Saint-Denis	10	1007	1006	103	4	1	2	2	1	043	04	5890	2	09	2	2325	11
392	2326	Le Crêt	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2335	11
173	2327	Fiaugères	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			21	9	2335	11
629	2328	Granges (Veveyse)	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2323	11
225	2329	Grattavache	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2335	11
166	2330	Pont (Veveyse)	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			19	8	2102	11
407	2331	Porsel	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2102	11
245	2332	Progens	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			15	7	2335	11
744	2333	Remaufens	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04	5890	2	11	4	2325	11
505	2335	Saint-Martin (FR)	10	1007	1006	103	1	1	2	2	1	043	04			16	7	2335	11
1 019	2336	Semsales	10	1007	1006	103	4	1	2	2	1	043	04			16	7	2336	11
244 341		**Kanton Solothurn**																	
16 737		**Bezirk Gäu**																	
2 884	2401	Egerkingen	11	1101	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	12	2	2401	08
1 196	2402	Härkingen	11	1101	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	12	2	2402	08
1 617	2403	Kestenholz	11	1101	1101		1		2	1	1	044	09			16	7	2403	08
1 796	2404	Neuendorf	11	1101	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	12	2	2404	08
947	2405	Niederbuchsiten	11	1101	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	14	4	2405	08
1 841	2406	Oberbuchsiten	11	1101	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	14	4	2406	08
4 517	2407	Oensingen	11	1101	1101		1	1	2	1	11	044	09			17	6	2407	08
1 939	2408	Wolfwil	11	1101	1101		1		2	1	1	044	09			17	6	2408	08
14 038		**Bezirk Thal**																	
543	2421	Aedermannsdorf	11	1102	1102	111	3		2	1	1	045	09			19	8	2424	12
5 574	2422	Balsthal	11	1102	1102	111	3	1	2	1	1	045	09			04	6	2422	12
84	2423	Gänsbrunnen	11	1102	1102	111	3		2	1	2	045	09			22	9	2429	12
568	2424	Herbetswil	11	1102	1102	111	3		2	1	1	045	09			19	8	2424	12
589	2425	Holderbank (SO)	11	1102	1102	111	3		2	1	1	045	09			17	6	2428	12
1 651	2426	Laupersdorf	11	1102	1102	111	3		2	1	1	045	09			16	7	2426	12
1 305	2427	Matzendorf	11	1102	1102	111	3		2	1	1	045	09			16	7	2427	12
2 553	2428	Mümliswil-Ramiswil	11	1102	1102	111	3		2	1	1	045	09			19	8	2428	12
1 171	2429	Welschenrohr	11	1102	1102	111	3		2	1	1	045	09			18	6	2429	12
7 092		**Bezirk Bucheggberg**																	
179	2441	Aetigkofen	11	1103	1103				2	1	2	046	06			19	8	2456	07
273	2442	Aetingen	11	1103	1103				2	1	2	046	06			20	8	2457	07
109	2443	Balm bei Messen	11	1103	1103				2	1	2	046	06			20	8	2457	07
222	2444	Bibern (SO)	11	1103	1103				2	1	2	046	06			16	7	2456	07

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
289	2445	Biezwil	11	1103	1103				2	1	2	046	06			16	7	2461	07
187	2446	Brügglen	11	1103	1103				2	1	2	046	06			15	7	2456	07
189	2447	Brunnenthal	11	1103	1103				2	1	2	046	06			16	7	2457	07
188	2449	Gossliwil	11	1103	1103				2	1	2	046	06			16	7	2456	07
248	2450	Hessigkofen	11	1103	1103				2	1	2	046	06			20	8	2456	07
240	2452	Küttigkofen	11	1103	1103				2	1	2	046	06			16	7	2455	07
333	2453	Kyburg-Buchegg	11	1103	1103				2	1	2	046	06			15	7	2455	07
445	2454	Lüsslingen	11	1103	1103		1		2	1	2	046	06			15	7	2459	07
641	2455	Lüterkofen-Ichertswil	11	1103	1103				2	1	2	046	06			15	7	2455	07
371	2456	Lüterswil-Gächliwil	11	1103	1103				2	1	2	046	06			19	8	2456	07
968	2457	Messen	11	1103	1103				2	1	2	046	06			20	8	2457	07
328	2458	Mühledorf (SO)	11	1103	1103				2	1	2	046	06			19	8	2456	07
480	2459	Nennigkofen	11	1103	1103		1		2	1	2	046	06			19	8	2459	07
91	2460	Oberramsern	11	1103	1103				2	1	2	046	06			21	9	2457	07
946	2461	Schnottwil	11	1103	1103				2	1	2	046	06			16	7	2461	07
190	2462	Tscheppach	11	1103	1103				2	1	2	046	06			16	7	2456	07
175	2463	Unterramsern	11	1103	1103				2	1	2	046	06			19	8	2457	07
17 978		**Bezirk Dorneck**																	
976	2471	Bättwil	11	1104	1105		1		2	1	11	025	08	2701	3	11	4	2471	03
870	2472	Büren (SO)	11	1104	1105		3		2	1	1	025	08	2701	3	11	4	2478	03
5 886	2473	Dornach	11	1104	1105		1		2	1	3	025	08	2701	3	09	2	2473	03
747	2474	Gempen	11	1104	1105		3		2	1	3	025	08	2701	3	11	4	2475	03
1 124	2475	Hochwald	11	1104	1105		3		2	1	11	025	08	2701	3	11	4	2475	03
2 717	2476	Hofstetten-Flüh	11	1104	1105		3		2	1	11	025	08	2701	3	11	4	2476	03
817	2477	Metzerlen	11	1104	1105		3		2	1	1	025	08			16	7	2476	03
1 314	2478	Nuglar-St. Pantaleon	11	1104	1105		3		2	1	1	025	08	2701	3	11	4	2478	03
1 279	2479	Rodersdorf	11	1104	1105		3		2	1	3	025	08	2701	3	11	4	2479	03
958	2480	Seewen	11	1104	1105		3		2	1	1	025	08			16	7	2480	03
1 290	2481	Witterswil	11	1104	1105		1		2	1	11	025	08	2701	3	11	4	2481	03
22 211		**Bezirk Gösgen**																	
265	2491	Hauenstein-Ifenthal	11	1105	1101		3		2	1	1	044	09			20	8	2500	08
522	2492	Kienberg	11	1105	1101		3		2	1	11	044	09			20	8	2496	08
3 477	2493	Lostorf	11	1105	1101		1		2	1	11	044	09	2581	9	14	4	2493	08
2 191	2494	Niedererlinsbach	11	1105	1101		1		2	1	11	044	09	4001	9	14	4	2494	08
3 775	2495	Niedergösgen	11	1105	1101		1	1	2	1	11	044	09	4001	9	14	4	2495	08
691	2496	Obererlinsbach	11	1105	1101		1		2	1	11	044	09	4001	9	14	4	2496	08
1 941	2497	Obergösgen	11	1105	1101		1		2	1	11	044	09	2581	9	14	4	2497	08
111	2498	Rohr (SO)	11	1105	1101		3		2	1	11	044	09			21	9	2499	08
945	2499	Stüsslingen	11	1105	1101		1		2	1	1	044	09			16	7	2499	08
6 173	2500	Trimbach	11	1105	1101		1	1	2	1	11	044	09	2581	9	13	2	2500	08
1 700	2501	Winznau	11	1105	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	14	4	2501	08
420	2502	Wisen (SO)	11	1105	1101		3		2	1	3	044	09			15	7	2500	08
46 319		**Bezirk Wasseramt**																	
1 015	2511	Aeschi (SO)	11	1106	1103				2	1	22	046	06			16	7	2511	07
7 603	2513	Biberist	11	1106	1103		1	1	2	1	22	046	06	2601	9	12	2	2513	07
489	2514	Bolken	11	1106	1103				2	1	22	046	06			15	7	2518	07
2 011	2516	Deitingen	11	1106	1103		1		2	1	1	046	06			16	7	2516	07
5 810	2517	Derendingen	11	1106	1103			1	2	1	3	046	06	2601	9	13	2	2517	07

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
783	2518	Etziken	11	1106	1103				2	1	1	046	06			16	7	2518	07
4 694	2519	Gerlafingen	11	1106	1103			1	2	1	3	046	06	2601	9	13	2	2519	07
791	2520	Halten	11	1106	1103				2	1	22	046	06	2601	9	14	4	2520	07
528	2521	Heinrichswil-Winistorf	11	1106	1103				2	1	22	046	06			15	7	2520	07
168	2522	Hersiwil	11	1106	1103				2	1	1	046	06			16	7	2520	07
802	2523	Horriwil	11	1106	1103				2	1	1	046	06	2601	9	14	4	2523	07
67	2524	Hüniken	11	1106	1103				2	1	1	046	06			21	9	2523	07
1 126	2525	Kriegstetten	11	1106	1103				2	1	22	046	06	2601	9	14	4	2525	07
2 339	2526	Lohn-Ammannsegg	11	1106	1103				2	1	22	046	06	2601	9	14	4	2526	07
3 112	2527	Luterbach	11	1106	1103		1	1	2	1	11	046	06	2601	9	14	4	2527	07
1 047	2528	Obergerlafingen	11	1106	1103				2	1	2	046	06	2601	9	14	4	2528	07
658	2529	Oekingen	11	1106	1103				2	1	22	046	06	2601	9	14	4	2523	07
1 586	2530	Recherswil	11	1106	1103				2	1	22	046	06	2601	9	14	4	2530	07
143	2531	Steinhof	11	1106	1103		1		2	1	1	015	09			16	7	0988	11
2 625	2532	Subingen	11	1106	1103		1		2	1	11	046	06	2601	9	14	4	2532	07
8 922	2534	Zuchwil	11	1106	1103		1	1	2	1	3	046	06	2601	9	12	2	2534	07
42 008		**Bezirk Lebern**																	
196	2541	Balm bei Günsberg	11	1107	1103		3		2	1	3	046	06	2601	9	14	4	2547	07
5 027	2542	Bellach	11	1107	1103		1		2	1	3	046	06	2601	9	12	2	2542	07
4 721	2543	Bettlach	11	1107	1104		1		2	1	11	024	06	2546	9	13	2	2543	09
756	2544	Feldbrunnen-St. Niklaus	11	1107	1103		1		2	1	11	046	06	2601	9	05	3	2554	07
1 006	2545	Flumenthal	11	1107	1103		1		2	1	3	046	06			15	7	2545	07
15 938	2546	Grenchen	11	1107	1104		1	1	2	1	3	024	06	2546	9	03	1	2546	09
1 187	2547	Günsberg	11	1107	1103		3		2	1	11	046	06			16	7	2547	07
664	2548	Hubersdorf	11	1107	1103		1		2	1	11	046	06	2601	9	14	4	2548	07
39	2549	Kammersrohr	11	1107	1103		3		2	1	11	046	06			21	9	2548	07
3 400	2550	Langendorf	11	1107	1103		1		2	1	3	046	06	2601	9	13	2	2550	07
1 399	2551	Lommiswil	11	1107	1103		1		2	1	11	046	06	2601	9	14	4	2551	07
354	2552	Niederwil (SO)	11	1107	1103		3		2	1	11	046	06			15	7	2548	07
1 612	2553	Oberdorf (SO)	11	1107	1103		3		2	1	3	046	06	2601	9	14	4	2553	07
1 489	2554	Riedholz	11	1107	1103		1		2	1	3	046	06	2601	9	14	4	2554	07
1 410	2555	Rüttenen	11	1107	1103		1		2	1	11	046	06	2601	9	14	4	2555	07
2 810	2556	Selzach	11	1107	1103		1		2	1	11	046	06			18	6	2556	07
48 986		**Bezirk Olten**																	
636	2571	Boningen	11	1108	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	14	4	2575	08
2 602	2572	Däniken	11	1108	1101		1	1	2	1	3	044	09	2581	9	12	2	2572	08
4 615	2573	Dulliken	11	1108	1101		1	1	2	1	11	044	09	2581	9	13	2	2573	08
331	2574	Eppenberg-Wöschnau	11	1108	1101		1	1	2	1	3	044	09	4001	9	14	4	2583	08
1 450	2575	Fulenbach	11	1108	1101		1		2	1	1	044	09			16	7	2575	08
2 393	2576	Gretzenbach	11	1108	1101		1	1	2	1	11	044	09	4001	9	14	4	2576	08
1 428	2578	Gunzgen	11	1108	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	14	4	2578	08
4 178	2579	Hägendorf	11	1108	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	12	2	2579	08
2 486	2580	Kappel (SO)	11	1108	1101		1		2	1	1	044	09	2581	9	14	4	2580	08
16 757	2581	Olten	11	1108	1101		1	1	2	1	11	044	09	2581	9	02	1	2581	08
885	2582	Rickenbach (SO)	11	1108	1101		1		2	1	11	044	09	2581	9	12	2	2586	08
4 761	2583	Schönenwerd	11	1108	1101		1	1	2	1	3	044	09	4001	9	12	2	2583	08
1 253	2584	Starrkirch-Wil	11	1108	1101		1		2	1	3	044	09	2581	9	05	3	2584	08
632	2585	Walterswil (SO)	11	1108	1101		1		2	1	22	044	09			15	7	2572	08
4 579	2586	Wangen bei Olten	11	1108	1101		1		2	1	11	044	09	2581	9	12	2	2586	08

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
15 489		**Bezirk Solothurn**																	
15 489	2601	Solothurn	11	1109	1103		1	1	2	1	3	046	06	2601	9	02	1	2601	07
13 483		**Bezirk Thierstein**																	
872	2611	Bärschwil	11	1110	1106		3		2	1	1	025	08			16	7	2611	03
311	2612	Beinwil (SO)	11	1110	1106		3		2	1	1	025	08			21	9	2615	03
3 260	2613	Breitenbach	11	1110	1106		3	1	2	1	1	025	08	2701	3	09	2	2613	03
1 865	2614	Büsserach	11	1110	1106		3	1	2	1	1	025	08			16	7	2614	03
931	2615	Erschwil	11	1110	1106		3		2	1	1	025	08			16	7	2615	03
509	2616	Fehren	11	1110	1106		3		2	1	1	025	08			16	7	2622	03
494	2617	Grindel	11	1110	1106		3		2	1	1	025	08			16	7	2611	03
946	2618	Himmelried	11	1110	1106		3		2	1	11	025	08	2701	3	11	4	2618	03
1 243	2619	Kleinlützel	11	1110	1106		3		2	1	1	025	08			18	6	2619	03
603	2620	Meltingen	11	1110	1106		3	1	2	1	1	025	08			16	7	2622	03
1 843	2621	Nunningen	11	1110	1106		3	1	2	1	1	025	08			18	6	2621	03
606	2622	Zullwil	11	1110	1106		3		2	1	1	025	08			16	7	2622	03
188 079		**Kanton Basel-Stadt**																	
166 558	2701	Basel	12	1200	1201				3	1	3	047	08	2701	3	01	1	2701	01
1 151	2702	Bettingen	12	1200	1201		1		3	1	2	047	08	2701	3	08	6	2702	01
20 370	2703	Riehen	12	1200	1201				3	1	22	047	08	2701	3	05	3	2703	01
259 374		**Kanton Basel-Landschaft**																	
141 599		**Bezirk Arlesheim**																	
9 735	2761	Aesch (BL)	13	1301	1301		1		3	1	11	048	08	2701	3	09	2	2761	02
18 131	2762	Allschwil	13	1301	1301				3	1	3	048	08	2701	3	09	2	2762	02
8 628	2763	Arlesheim	13	1301	1301		1		3	1	3	048	08	2701	3	05	3	2763	02
2 679	2764	Biel-Benken	13	1301	1301		1		3	1	2	048	08	2701	3	05	3	2764	02
13 977	2765	Binningen	13	1301	1301		1		3	1	3	048	08	2701	3	05	3	2765	02
10 429	2766	Birsfelden	13	1301	1301				3	1	3	048	08	2701	3	09	2	2766	02
5 508	2767	Bottmingen	13	1301	1301		1		3	1	22	048	08	2701	3	05	3	2767	02
4 764	2768	Ettingen	13	1301	1301		1		3	1	11	048	08	2701	3	11	4	2768	02
11 702	2769	Münchenstein	13	1301	1301		1		3	1	3	048	08	2701	3	09	2	2769	02
16 654	2770	Muttenz	13	1301	1301		1		3	1	22	048	08	2701	3	09	2	2770	02
9 363	2771	Oberwil (BL)	13	1301	1301		1		3	1	3	048	08	2701	3	10	2	2771	02
2 027	2772	Pfeffingen	13	1301	1301		3		3	1	11	048	08	2701	3	11	4	2772	02
18 323	2773	Reinach (BL)	13	1301	1301				3	1	3	048	08	2701	3	09	2	2773	02
1 245	2774	Schönenbuch	13	1301	1301				3	1	11	048	08	2701	3	11	4	2774	02
8 434	2775	Therwil	13	1301	1301		1		3	1	3	048	08	2701	3	11	4	2775	02
17 182		**Bezirk Laufen**																	
660	2781	Blauen	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08	2701	3	11	4	2784	03
1 392	2782	Brislach	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08	2701	3	11	4	2782	03
229	2783	Burg im Leimental	13	1302	1301		3		3	1	11	025	08			15	7	2791	03
686	2784	Dittingen	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08			16	7	2784	03
1 162	2785	Duggingen	13	1302	1301		3		3	1	11	025	08	2701	3	11	4	2785	03
1 595	2786	Grellingen	13	1302	1301		3		3	1	11	025	08	2701	3	11	4	2786	03
4 857	2787	Laufen	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08	2701	3	09	2	2787	03

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 149	2788	Liesberg	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08			18	6	2788	03
352	2789	Nenzlingen	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08	2701	3	11	4	2784	03
235	2790	Roggenburg	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08			16	7	2788	03
1 608	2791	Röschenz	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08	2701	3	11	4	2791	03
1 240	2792	Wahlen	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08	2701	3	11	4	2792	03
2 017	2793	Zwingen	13	1302	1301		3		3	1	1	025	08	2701	3	11	4	2793	03
54 421		**Bezirk Liestal**																	
1 360	2821	Arisdorf	13	1303	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2821	03
950	2822	Augst	13	1303	1301		1		3	1	22	048	08	2701	3	09	2	2822	02
4 262	2823	Bubendorf	13	1303	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	09	2	2823	03
5 703	2824	Frenkendorf	13	1303	1301		3		3	1	22	049	08	2701	3	10	2	2824	03
4 164	2825	Füllinsdorf	13	1303	1301		3		3	1	22	049	08	2701	3	10	2	2825	03
798	2826	Giebenach	13	1303	1301		1		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2822	03
261	2827	Hersberg	13	1303	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2866	03
4 645	2828	Lausen	13	1303	1301		3		3	1	22	049	08	2701	3	11	4	2828	03
12 930	2829	Liestal	13	1303	1301		3		3	1	22	049	08	2701	3	09	2	2829	03
1 237	2830	Lupsingen	13	1303	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2830	03
14 904	2831	Pratteln	13	1303	1301		1		3	1	3	048	08	2701	3	09	2	2831	02
641	2832	Ramlinsburg	13	1303	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2832	03
1 217	2833	Seltisberg	13	1303	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2833	03
1 349	2834	Ziefen	13	1303	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2834	03
31 029		**Bezirk Sissach**																	
495	2841	Anwil	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			16	7	2858	03
669	2842	Böckten	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	09	2	2857	03
644	2843	Buckten	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2843	03
909	2844	Buus	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			20	8	2844	03
506	2845	Diepflingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2845	03
5 476	2846	Gelterkinden	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	09	2	2846	03
268	2847	Häfelfingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			20	8	2845	03
290	2848	Hemmiken	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			16	7	2856	03
1 618	2849	Itingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	09	2	2849	03
484	2850	Känerkinden	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2843	03
109	2851	Kilchberg (BL)	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2860	03
1 251	2852	Läufelfingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			17	6	2852	03
885	2853	Maisprach	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			16	7	2844	03
201	2854	Nusshof	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2866	03
405	2855	Oltingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			19	8	2862	03
1 881	2856	Ormalingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2856	03
521	2857	Rickenbach (BL)	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2857	03
692	2858	Rothenfluh	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			16	7	2858	03
321	2859	Rümlingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2845	03
705	2860	Rünenberg	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2860	03
5 325	2861	Sissach	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	09	2	2861	03
850	2862	Tecknau	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2862	03
900	2863	Tenniken	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2863	03
1 167	2864	Thürnen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2864	03
655	2865	Wenslingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			16	7	2862	03
588	2866	Wintersingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			16	7	2866	03
335	2867	Wittinsburg	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			16	7	2845	03

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
446	2868	Zeglingen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08			19	8	2860	03
2 433	2869	Zunzgen	13	1304	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2869	03
15 143		**Bezirk Waldenburg**																	
493	2881	Arboldswil	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2881	03
603	2882	Bennwil	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			16	7	2886	03
712	2883	Bretzwil	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			19	8	2883	03
1 390	2884	Diegten	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			15	7	2884	03
566	2885	Eptingen	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			19	8	2884	03
2 071	2886	Hölstein	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2886	03
441	2887	Lampenberg	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2832	03
929	2888	Langenbruck	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			20	8	2888	03
307	2889	Lauwil	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			20	8	2883	03
151	2890	Liedertswil	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			17	6	2881	03
1 933	2891	Niederdorf	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	11	4	2891	03
2 319	2892	Oberdorf (BL)	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08	2701	3	09	2	2892	03
1 520	2893	Reigoldswil	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			17	6	2893	03
380	2894	Titterten	13	1305	1301		3		3	1	2	049	08			20	8	2881	03
1 328	2895	Waldenburg	13	1305	1301		3		3	1	22	049	08			18	6	2895	03
73 392		**Kanton Schaffhausen**																	
4 338		**Bezirk Oberklettgau**																	
872	2901	Gächlingen	14	1401	1401		1		5	1	2	050	11			20	8	2901	04
258	2902	Guntmadingen	14	1401	1401		1		5	1	2	050	11			20	8	2932	04
1 127	2903	Löhningen	14	1401	1401		1		5	1	2	050	11	2939	1	11	4	2903	04
1 722	2904	Neunkirch	14	1401	1401		1		5	1	2	050	11			17	6	2904	04
359	2905	Osterfingen	14	1401	1401		1		5	1	2	050	11			20	8	2974	04
7 434		**Bezirk Reiat**																	
194	2911	Altdorf (SH)	14	1402	1401		2	1	5	1	2	050	11			21	9	2914	04
174	2912	Barzheim	14	1402	1401		1	1	5	1	2	050	11			21	9	2920	04
263	2913	Bibern (SH)	14	1402	1401		2	1	5	1	2	050	11			19	8	2914	04
342	2914	Büttenhardt	14	1402	1401		2	1	5	1	2	050	11	2939	1	11	4	2914	04
785	2915	Dörflingen	14	1402	1401			1	5	1	2	050	11	2939	1	11	4	2915	04
127	2916	Hofen	14	1402	1401		2	1	5	1	2	050	11			16	7	2914	04
634	2917	Lohn (SH)	14	1402	1401		2	1	5	1	2	050	11	2939	1	11	4	2919	04
141	2918	Opfertshofen (SH)	14	1402	1401		2	1	5	1	2	050	11			16	7	2914	04
868	2919	Stetten (SH)	14	1402	1401		1	1	5	1	2	050	11	2939	1	11	4	2919	04
3 906	2920	Thayngen	14	1402	1401		1	1	5	1	2	050	11	2939	1	09	2	2920	04
49 412		**Bezirk Schaffhausen**																	
248	2931	Bargen (SH)	14	1403	1401		2	1	5	1	2	050	11			20	8	2936	04
3 027	2932	Beringen	14	1403	1401		1	1	5	1	2	050	11	2939	1	09	2	2932	04
777	2933	Buchberg	14	1403	1401		1	1	5	1	2	050	11			16	7	2933	04
513	2934	Hemmental	14	1403	1401		2	1	5	1	2	050	11			16	7	2936	04
644	2936	Merishausen	14	1403	1401		2	1	5	1	2	050	11			16	7	2936	04
9 959	2937	Neuhausen am Rheinfall	14	1403	1401		1	1	5	1	3	050	11	2939	1	09	2	2937	04
616	2938	Rüdlingen	14	1403	1401		1	1	5	1	2	050	11			17	6	2933	04
33 628	2939	Schaffhausen	14	1403	1401		1	1	5	1	22	050	11	2939	1	02	1	2939	04

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 986		**Bezirk Schleitheim**																	
500	2951	Beggingen	14	1404	1401		2		5	1	2	050	11			20	8	2952	04
1 779	2952	Schleitheim	14	1404	1401		2		5	1	2	050	11			19	8	2952	04
707	2953	Siblingen	14	1404	1401		2		5	1	2	050	11			15	7	2901	04
4 986		**Bezirk Stein**																	
341	2961	Buch (SH)	14	1405	1401				5	1	2	050	11			08	6	2963	04
377	2962	Hemishofen	14	1405	1401		1		5	1	2	050	11			19	8	2963	04
1 283	2963	Ramsen	14	1405	1401				5	1	11	050	11			20	8	2963	04
2 985	2964	Stein am Rhein	14	1405	1401		1		5	1	22	050	11			17	6	2964	04
4 236		**Bezirk Unterklettgau**																	
2 008	2971	Hallau	14	1406	1401		1		5	1	2	050	11			19	8	2971	04
397	2972	Oberhallau	14	1406	1401		1		5	1	2	050	11			21	9	2971	04
530	2973	Trasadingen	14	1406	1401		1		5	1	2	050	11			20	8	2974	04
1 301	2974	Wilchingen	14	1406	1401		1		5	1	2	050	11			20	8	2974	04
53 504		**Kanton Appenzell Ausserrhoden**																	
24 248		**Bezirk Hinterland**																	
15 882	3001	Herisau	15	1501	1701	151	4	1	5	1	22	051	12	3203	9	03	1	3001	09
1 038	3002	Hundwil	15	1501	1701	151	4	1	5	1	2	051	12			21	9	3002	09
459	3003	Schönengrund	15	1501	1701	151	4	1	5	1	2	051	12			20	8	3004	09
1 468	3004	Schwellbrunn	15	1501	1701	151	4	1	5	1	2	051	12			19	8	3004	09
1 355	3005	Stein (AR)	15	1501	1701	151	4	1	5	1	2	051	12			20	8	3005	09
2 336	3006	Urnäsch	15	1501	1701	151	4	1	5	1	2	051	12			19	8	3006	09
1 710	3007	Waldstatt	15	1501	1701	151	4	1	5	1	2	051	12	3203	9	14	4	3007	09
15 623		**Bezirk Mittelland**																	
1 598	3021	Bühler	15	1502	1701	151	4		5	1	22	051	12			18	6	3021	09
2 770	3022	Gais	15	1502	1701	151	4		5	1	2	051	12			17	6	3022	09
3 853	3023	Speicher	15	1502	1701	151	4		5	1	22	051	12	3203	9	14	4	3023	09
5 535	3024	Teufen (AR)	15	1502	1701	151	4		5	1	22	051	12	3203	9	05	3	3024	09
1 867	3025	Trogen	15	1502	1701	151	4		5	1	22	051	12			17	6	3025	09
13 633		**Bezirk Vorderland**																	
1 038	3031	Grub (AR)	15	1503	1702	151	4		5	1	22	051	12			15	7	3031	09
4 063	3032	Heiden	15	1503	1702	151	4		5	1	22	051	12			17	6	3032	09
1 323	3033	Lutzenberg	15	1503	1702	151	4		5	1	22	051	12	4401	9	14	4	3237	09
1 742	3034	Rehetobel	15	1503	1701	151	4		5	1	2	051	12			17	6	3034	09
716	3035	Reute (AR)	15	1503	1703	151	4		5	1	22	051	12			15	7	3032	09
881	3036	Wald (AR)	15	1503	1701	151	4		5	1	2	051	12			17	6	3034	09
2 181	3037	Walzenhausen	15	1503	1702	151	4		5	1	22	051	12			17	6	3037	09
1 689	3038	Wolfhalden	15	1503	1702	151	4		5	1	2	051	12			18	6	3038	09
14 618		**Kanton Appenzell Innerrhoden**																	
5 447	3101	Appenzell	16	1600	1601	161	4		5	1	1	052	12			04	6	3101	14
1 379	3102	Gonten	16	1600	1601	161	4		5	1	1	052	12			21	9	3102	14

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 915	3103	Rüte	16	1600	1601	161	4		5	1	1	052	12			20	8	3103	14
1 146	3104	Schlatt-Haslen	16	1600	1601	161	4		5	1	1	052	12			21	9	3104	14
1 935	3105	Schwende	16	1600	1601	161	4		5	1	1	052	12			20	8	3105	14
1 796	3111	Oberegg	16	1600	1703	151	4		5	1	1	051	12			19	8	3111	09
452 837		**Kanton St. Gallen**																	
83 329		**Bezirk St. Gallen**																	
1 143	3201	Häggenschwil	17	1701	1701		1		5	1	1	053	12			20	8	3201	06
1 074	3202	Muolen	17	1701	1701		1		5	1	1	053	12			20	8	3202	06
72 626	3203	St. Gallen	17	1701	1701		1		5	1	11	053	12	3203	9	02	1	3203	06
8 486	3204	Wittenbach	17	1701	1701		1		5	1	11	053	12	3203	9	13	2	3204	06
34 465		**Bezirk Rorschach**																	
846	3211	Berg (SG)	17	1702	1701		1		5	1	1	053	12			15	7	3211	06
2 079	3212	Eggersriet	17	1702	1701	151	4		5	1	1	053	12			15	7	3212	06
8 441	3213	Goldach	17	1702	1702		4		5	1	1	053	12	4401	9	13	2	3213	06
3 116	3214	Mörschwil	17	1702	1701		1		5	1	1	053	12	3203	9	05	3	3214	06
8 647	3215	Rorschach	17	1702	1702		4		5	1	11	053	12	4401	9	03	1	3215	06
6 483	3216	Rorschacherberg	17	1702	1702		4		5	1	11	053	12	4401	9	13	2	3216	06
2 899	3217	Steinach	17	1702	2003		1		5	1	1	078	12	4401	9	12	2	3217	09
1 057	3218	Tübach	17	1702	1702		1		5	1	1	053	12	4401	9	12	2	3218	06
897	3219	Untereggen	17	1702	1702		4		5	1	1	053	12			16	7	3212	06
40 738		**Bezirk Unterrheintal**																	
6 409	3231	Au (SG)	17	1703	1703		4		5	1	1	054	12	3231	9	12	2	3231	07
4 024	3232	Balgach	17	1703	1703		4	1	5	1	11	054	12	3231	9	12	2	3232	07
3 289	3233	Berneck	17	1703	1703		4		5	1	11	054	12	3231	9	12	2	3233	07
5 034	3234	Diepoldsau	17	1703	1703		4	1	5	1	1	054	12	3231	9	12	2	3234	07
3 231	3235	Rheineck	17	1703	1702		4		5	1	11	053	12	4401	9	12	2	3235	06
5 285	3236	St. Margrethen	17	1703	1702		4		5	1	11	053	12	3231	9	12	2	3236	06
5 996	3237	Thal	17	1703	1702		4		5	1	11	053	12	4401	9	12	2	3237	06
7 470	3238	Widnau	17	1703	1703		4	1	5	1	1	054	12	3231	9	12	2	3238	07
26 902		**Bezirk Oberrheintal**																	
10 381	3251	Altstätten	17	1704	1703		4		5	1	1	054	12	3231	9	03	1	3251	07
1 266	3252	Eichberg	17	1704	1703		4		5	1	11	054	12	3231	9	14	4	3252	07
1 779	3253	Marbach (SG)	17	1704	1703		4		5	1	11	054	12	3231	9	14	4	3253	07
7 454	3254	Oberriet (SG)	17	1704	1703		4	1	5	1	1	054	12			18	6	3254	07
4 055	3255	Rebstein	17	1704	1703		4		5	1	11	054	12	3231	9	14	4	3255	07
1 967	3256	Rüthi (SG)	17	1704	1703		4	1	5	1	1	054	12			18	6	3256	07
33 004		**Bezirk Werdenberg**																	
10 399	3271	Buchs (SG)	17	1705	1704		4		5	1	22	055	12	3271	9	03	1	3271	09
2 867	3272	Gams	17	1705	1704		4		5	1	1	055	12			19	8	3272	09
6 297	3273	Grabs	17	1705	1704		4		5	1	2	055	12	3271	9	12	2	3273	09
4 484	3274	Sennwald	17	1705	1704		4	1	5	1	22	055	12			18	6	3274	09
4 253	3275	Sevelen	17	1705	1704		4	1	5	1	22	055	12	3271	9	14	4	3275	09
4 704	3276	Wartau	17	1705	1704		4	1	5	1	2	055	12			18	6	3276	09

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
35 339		**Bezirk Sargans**																	
4 929	3291	Bad Ragaz	17	1706	1705	172	4		5	1	1	056	13			06	5	3291	12
4 882	3292	Flums	17	1706	1705	172	4		5	1	1	056	13			18	6	3292	12
7 837	3293	Mels	17	1706	1705	172	4		5	1	1	056	13			17	6	3293	12
1 754	3294	Pfäfers	17	1706	1705	172	4		5	1	1	056	13			20	8	3294	12
2 749	3295	Quarten	17	1706	1705	172	4	1	5	1	1	056	13			17	6	3295	12
4 765	3296	Sargans	17	1706	1705	172	4	1	5	1	1	056	13			04	6	3296	12
3 891	3297	Vilters-Wangs	17	1706	1705	172	4		5	1	1	056	13			17	6	3297	12
4 532	3298	Walenstadt	17	1706	1705	172	4		5	1	1	056	13			17	6	3298	12
13 217		**Bezirk Gaster**																	
1 593	3311	Amden	17	1707	1706	172	4		5	1	1	056	13			20	8	3311	12
2 228	3312	Benken (SG)	17	1707	1706		4	1	5	1	1	057	10			19	8	3312	05
3 694	3313	Kaltbrunn	17	1707	1706		4	1	5	1	1	057	10			18	6	3313	05
707	3314	Rieden	17	1707	1706		4		5	1	1	057	10			16	7	3334	05
3 573	3315	Schänis	17	1707	1706		4	1	5	1	1	057	10			19	8	3315	05
1 422	3316	Weesen	17	1707	1706	172	4		5	1	1	056	13			17	6	3316	12
44 689		**Bezirk See**																	
1 289	3331	Ernetschwil	17	1708	1706		4		5	1	1	057	10			15	7	3331	05
5 083	3332	Eschenbach (SG)	17	1708	1706		1		5	1	1	057	10	3336	1	11	4	3332	05
1 045	3333	Goldingen	17	1708	1706	011	4		5	1	1	057	10			19	8	3333	05
2 634	3334	Gommiswald	17	1708	1706		4		5	1	1	057	10			17	6	3334	05
16 947	3335	Jona	17	1708	1706		1		5	1	1	057	10	3336	1	10	2	3335	05
7 421	3336	Rapperswil (SG)	17	1708	1706		1		5	1	1	057	10	3336	1	03	1	3336	05
1 719	3337	St. Gallenkappel	17	1708	1706	011	4		5	1	1	057	10			19	8	3337	05
3 182	3338	Schmerikon	17	1708	1706		4		5	1	1	057	10			18	6	3338	05
5 369	3339	Uznach	17	1708	1706		4		5	1	1	057	10			18	6	3339	05
11 783		**Bezirk Obertoggenburg**																	
1 453	3351	Alt St. Johann	17	1709	1707	171	4		5	1	11	058	12			07	5	3351	11
5 007	3352	Ebnat-Kappel	17	1709	1707	171	4	1	5	1	2	058	12			18	6	3352	11
1 664	3354	Krummenau	17	1709	1707	171	4		5	1	22	058	12			08	6	3354	11
2 001	3355	Nesslau	17	1709	1707	171	4		5	1	2	058	12			20	8	3355	11
398	3356	Stein (SG)	17	1709	1707	171	4		5	1	2	058	12			21	9	3355	11
1 260	3357	Wildhaus	17	1709	1707	171	4		5	1	22	058	12			07	5	3357	11
15 009		**Bezirk Neutoggenburg**																	
917	3371	Brunnadern	17	1710	1707	171	4	1	5	1	2	058	12			17	6	3371	11
944	3372	Hemberg	17	1710	1707	171	4		5	1	2	058	12			21	9	3372	11
278	3373	Krinau	17	1710	1707	171	4		5	1	2	058	12			21	9	3394	11
1 893	3374	Lichtensteig	17	1710	1707	171	4	1	5	1	1	058	12			18	6	3374	11
1 456	3375	Oberhelfenschwil	17	1710	1707	171	4		5	1	22	058	12			19	8	3375	11
1 256	3376	St. Peterzell	17	1710	1707	171	4		5	1	2	058	12			19	8	3376	11
8 265	3377	Wattwil	17	1710	1707	171	4	1	5	1	11	058	12			03	1	3377	11
15 743		**Bezirk Alttoggenburg**																	
3 550	3391	Bütschwil	17	1711	1707	171	4	1	5	1	1	058	12			18	6	3391	11
7 904	3392	Kirchberg (SG)	17	1711	1708		1	1	5	1	1	059	12			18	6	3392	07

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 395	3393	Lütisburg	17	1711	1708		1	1	5	1	11	059	12			19	8	3393	07
2 894	3394	Mosnang	17	1711	1707	171	4		5	1	1	058	12			19	8	3394	11
37 276		**Bezirk Untertoggenburg**																	
3 952	3401	Degersheim	17	1712	1701		4		5	1	11	053	12			18	6	3401	06
9 320	3402	Flawil	17	1712	1701		1		5	1	11	053	12	3203	9	12	2	3402	06
1 111	3403	Ganterschwil	17	1712	1707	171	4		5	1	1	058	12			19	8	3403	11
3 134	3405	Jonschwil	17	1712	1708		1	1	5	1	1	059	12			15	7	3405	07
2 261	3406	Mogelsberg	17	1712	1707	171	4		5	1	2	058	12			20	8	3406	11
5 521	3407	Oberuzwil	17	1712	1708		1		5	1	11	059	12	3425	9	14	4	3407	07
11 977	3408	Uzwil	17	1712	1708		1	1	5	1	11	059	12	3425	9	12	2	3408	07
32 446		**Bezirk Wil**																	
4 297	3421	Bronschhofen	17	1713	1708			1	5	1	1	059	12	3425	9	13	2	3421	07
1 414	3422	Niederbüren	17	1713	1701		1		5	1	1	053	12			19	8	3422	06
2 599	3423	Niederhelfenschwil	17	1713	1708				5	1	1	059	12			19	8	3423	07
3 946	3424	Oberbüren	17	1713	1708		1		5	1	1	059	12	3425	9	12	2	3424	07
16 392	3425	Wil (SG)	17	1713	1708				5	1	1	059	12	3425	9	02	1	3425	07
3 798	3426	Zuzwil (SG)	17	1713	1708				5	1	1	059	12	3425	9	14	4	3426	07
28 897		**Bezirk Gossau**																	
1 557	3441	Andwil (SG)	17	1714	1701		1		5	1	1	053	12	3203	9	14	4	3441	06
7 495	3442	Gaiserwald	17	1714	1701		1		5	1	1	053	12	3203	9	13	2	3442	06
16 805	3443	Gossau (SG)	17	1714	1701		1		5	1	1	053	12	3203	9	12	2	3443	06
3 040	3444	Waldkirch	17	1714	1701		1		5	1	1	053	12			20	8	3444	06
187 058		**Kanton Graubünden**																	
8 514		**Bezirk Albula**																	
3 369		**Kreis Alvaschein**																	
154	3501	Alvaschein	18	1801	1805	186	4		5	1	1	064	13			20	8	3513	13
86	3502	Mon	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			21	9	3536	13
80	3503	Mutten	18	1801	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3640	14
128	3504	Stierva	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			21	9	3536	13
230	3505	Tiefencastel	18	1801	1805	186	4	1	5	1	1	064	13			17	6	3513	13
2 691	3506	Vaz/Obervaz	18	1801	1805	186	4		5	1	1	064	13			06	5	3506	13
1 498		**Kreis Belfort**																	
403	3511	Alvaneu	18	1801	1805	186	4		5	1	1	064	13			20	8	3511	13
117	3512	Brienz/Brinzauls	18	1801	1805	186	4		5	1	1	064	13			20	8	3513	13
485	3513	Lantsch/Lenz	18	1801	1805	186	4		5	1	1	064	13			07	5	3513	13
243	3514	Schmitten (GR)	18	1801	1805	186	4		5	1	1	064	13			17	6	3511	13
250	3515	Surava	18	1801	1805	186	4	1	5	1	1	064	13			17	6	3513	13
1 287		**Kreis Bergün**																	
520	3521	Bergün/Bravuogn	18	1801	1805	186	4	1	5	1	2	064	13			06	5	3521	13
466	3522	Filisur	18	1801	1805	186	4	1	5	1	2	064	13			20	8	3521	13
301	3523	Wiesen (GR)	18	1801	1805	186	4		5	1	2	064	13			07	5	3511	13

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 360		**Kreis Surses**																	
204	3531	Bivio	18	1801	1805	186	4		5	1	11	064	13			07	5	3539	13
198	3532	Cunter	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			07	5	3536	13
49	3533	Marmorera	18	1801	1805	186	4		5	1	1	064	13			20	8	3539	13
33	3534	Mulegns	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			22	9	3539	13
327	3536	Riom-Parsonz	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			07	5	3536	13
205	3538	Salouf	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			20	8	3536	13
882	3539	Savognin	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			06	5	3539	13
93	3540	Sur	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			19	8	3539	13
369	3541	Tinizong-Rona	18	1801	1805	186	4		5	4	1	064	13			19	8	3539	13
4 427		**Distretto di Bernina**																	
1 202		**Circolo di Brusio**																	
1 202	3551	Brusio	18	1802	1812	188	4	1	5	3	1	068	13			20	8	3551	10
3 225		**Circolo di Poschiavo**																	
3 225	3561	Poschiavo	18	1802	1812	188	4	1	5	3	1	068	13			17	6	3561	10
13 150		**Bezirk Glenner**																	
7 622		**Kreis Ilanz**																	
412	3571	Castrisch	18	1803	1808	181	4	1	5	4	2	066	13			16	7	3571	13
504	3572	Falera	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			07	5	3572	13
179	3573	Flond	18	1803	1808	181	4		5	4	2	066	13			20	8	3612	13
2 488	3574	Ilanz	18	1803	1808	181	4	1	5	1	1	066	13			04	6	3574	13
1 150	3575	Laax	18	1803	1808	181	4		5	1	1	066	13			06	5	3575	13
107	3576	Ladir	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			20	8	3572	13
183	3577	Luven	18	1803	1808	181	4		5	4	2	066	13			19	8	3605	13
118	3578	Pitasch	18	1803	1808	181	4		5	4	2	066	13			21	9	3571	13
71	3579	Riein	18	1803	1808	181	4		5	4	2	066	13			21	9	3571	13
356	3580	Ruschein	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			20	8	3572	13
597	3581	Sagogn	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			16	7	3581	13
602	3582	Schluein	18	1803	1808	181	4	1	5	4	1	066	13			08	6	3581	13
99	3583	Schnaus	18	1803	1808	181	4		5	4	11	066	13			19	8	3572	13
207	3584	Sevgein	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			19	8	3571	13
294	3586	Valendas	18	1803	1808	181	4		5	1	2	066	13			21	9	3651	13
255	3587	Versam	18	1803	1808	181	4		5	1	2	066	13			21	9	3651	13
3 440		**Kreis Lumnezia/Lugnez**																	
60	3591	Camuns	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			22	9	3571	13
288	3592	Cumbel	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			08	6	3605	13
80	3593	Duvin	18	1803	1808	181	4		5	4	2	066	13			21	9	3571	13
247	3594	Degen	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			19	8	3595	13
399	3595	Lumbrein	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			20	8	3595	13
211	3596	Morissen	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			20	8	3605	13
36	3598	St. Martin	18	1803	1808	181	4		5	1	1	066	13			22	9	3571	13
75	3599	Surcasti	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			20	8	3571	13
130	3600	Surcuolm	18	1803	1808	181	4		5	1	1	066	13			07	5	3612	13
70	3601	Tersnaus	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			22	9	3571	13

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
90	3602	Uors-Peiden	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			19	8	3571	13
885	3603	Vals	18	1803	1808	181	4		5	1	1	066	13			07	5	3603	13
179	3604	Vignogn	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			21	9	3595	13
441	3605	Vella	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			17	6	3605	13
249	3606	Vrin	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			21	9	3595	13
2 088		**Kreis Ruis**																	
232	3611	Andiast	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			20	8	3614	13
779	3612	Obersaxen	18	1803	1808	181	4		5	1	1	066	13			06	5	3612	13
45	3613	Pigniu	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			22	9	3614	13
460	3614	Rueun	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			19	8	3614	13
189	3615	Siat	18	1803	1808	181	4		5	4	1	066	13			22	9	3614	13
383	3616	Waltensburg/Vuorz	18	1803	1808	181	4		5	4	2	066	13			07	5	3614	13
10 193		**Bezirk Heinzenberg**																	
4 235		**Kreis Domleschg**																	
217	3631	Almens	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			15	7	3634	14
129	3632	Feldis/Veulden	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			07	5	3637	14
311	3633	Fürstenau	18	1804	1806	183	4	1	5	1	2	065	13			15	7	3638	14
409	3634	Paspels	18	1804	1806	183	4		5	1	1	065	13			15	7	3634	14
240	3635	Pratval	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			15	7	3634	14
281	3636	Rodels	18	1804	1806	183	4		5	1	22	065	13			15	7	3634	14
422	3637	Rothenbrunnen	18	1804	1806	183	4		5	1	22	065	13			08	6	3637	14
817	3638	Scharans	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			17	6	3638	14
139	3639	Scheid	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3637	14
880	3640	Sils im Domleschg	18	1804	1806	183	4	1	5	1	2	065	13			17	6	3640	14
69	3641	Trans	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3637	14
321	3642	Tumegl/Tomils	18	1804	1806	183	4		5	1	11	065	13			16	7	3637	14
387		**Kreis Safien**																	
308	3651	Safien	18	1804	1808	181	4		5	1	2	066	13			21	9	3651	13
79	3652	Tenna	18	1804	1808	181	4		5	1	2	066	13			22	9	3651	13
5 571		**Kreis Thusis**																	
1 575	3661	Cazis	18	1804	1806	183	4	1	5	1	1	065	13			08	6	3661	14
160	3662	Flerden	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3663	14
366	3663	Masein	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			15	7	3663	14
26	3664	Portein	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3663	14
178	3665	Präz	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3663	14
159	3666	Sarn	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3663	14
158	3667	Tartar	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			17	6	3663	14
2 717	3668	Thusis	18	1804	1806	183	4	1	5	1	22	065	13			04	6	3668	14
151	3669	Tschappina	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3663	14
81	3670	Urmein	18	1804	1806	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3663	14
2 565		**Bezirk Hinterrhein**																	
160		**Kreis Avers**																	
160	3681	Avers	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3694	14

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
758		**Kreis Rheinwald**																	
105	3691	Hinterrhein	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			08	6	3694	14
46	3692	Medels im Rheinwald	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3694	14
127	3693	Nufenen	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3694	14
365	3694	Splügen	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			07	5	3694	14
115	3695	Sufers	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3694	14
1 647		**Kreis Schams**																	
669	3701	Andeer	18	1805	1807	183	4	1	5	1	2	065	13			07	5	3701	14
47	3702	Ausserferrera	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			22	9	3694	14
56	3703	Casti-Wergenstein	18	1805	1807	183	4		5	4	2	065	13			20	8	3701	14
33	3704	Clugin	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3701	14
133	3705	Donath	18	1805	1807	183	4		5	4	2	065	13			21	9	3701	14
49	3706	Innerferrera	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			22	9	3694	14
50	3707	Lohn (GR)	18	1805	1807	183	4		5	4	2	065	13			22	9	3701	14
52	3708	Mathon	18	1805	1807	183	4		5	4	2	065	13			21	9	3701	14
64	3709	Patzen-Fardün	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3701	14
111	3710	Pignia	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			21	9	3701	14
53	3711	Rongellen	18	1805	1807	183	4		5	1	2	065	13			17	6	3701	14
330	3712	Zillis-Reischen	18	1805	1807	183	4	1	5	1	2	065	13			20	8	3701	14
16 859		**Bezirk Imboden**																	
10 006		**Kreis Rhäzüns**																	
2 433	3721	Bonaduz	18	1806	1801		4		5	1	1	060	13	3901	9	13	2	3721	08
6 372	3722	Domat/Ems	18	1806	1801		4		5	1	1	060	13	3901	9	12	2	3722	08
1 201	3723	Rhäzüns	18	1806	1801		4		5	1	1	060	13	3901	9	14	4	3723	08
6 853		**Kreis Trins**																	
2 029	3731	Felsberg	18	1806	1801		4		5	1	2	060	13	3901	9	14	4	3731	08
2 549	3732	Flims	18	1806	1808	181	4		5	1	22	066	13			06	5	3732	13
1 167	3733	Tamins	18	1806	1801		4		5	1	2	060	13	3901	9	14	4	3733	08
1 108	3734	Trin	18	1806	1808	181	4		5	1	2	066	13	3901	9	14	4	3734	13
7 283		**Bezirk Inn**																	
2 205		**Kreis Sur Tasna**																	
401	3741	Ardez	18	1807	1810	189	4	1	5	4	2	067	13			07	5	3741	13
144	3742	Guarda	18	1807	1810	189	4		5	4	2	067	13			07	5	3741	13
174	3743	Lavin	18	1807	1810	189	4	1	5	4	2	067	13			21	9	3741	13
199	3744	Susch	18	1807	1810	189	4	1	5	4	2	067	13			17	6	3741	13
328	3745	Tarasp	18	1807	1810	189	4		5	1	1	067	13			07	5	3762	13
959	3746	Zernez	18	1807	1810	189	4	1	5	4	2	067	13			07	5	3746	13
1 575		**Kreis Ramosch**																	
440	3751	Ramosch	18	1807	1810	189	4	1	5	4	2	067	13			07	5	3763	13
743	3752	Samnaun	18	1807	1810	189	4	1	5	1	1	067	13			06	5	3752	13
392	3753	Tschlin	18	1807	1810	189	4	1	5	4	2	067	13			20	8	3763	13
3 503		**Kreis Suot Tasna**																	
516	3761	Ftan	18	1807	1810	189	4		5	4	2	067	13			07	5	3762	13

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 122	3762	Scuol	18	1807	1810	189	4	1	5	4	2	067	13			06	5	3762	13
865	3763	Sent	18	1807	1810	189	4		5	4	2	067	13			07	5	3763	13
18 813		**Bezirk Maloja**																	
1 503		**Circolo di Bregaglia**																	
181	3771	Bondo	18	1808	1813	187	4	1	5	3	2	068	13			22	9	3775	10
190	3773	Castasegna	18	1808	1813	187	4	1	5	3	2	068	13			17	6	3775	10
172	3774	Soglio	18	1808	1813	187	4		5	3	2	068	13			07	5	3775	10
531	3775	Stampa	18	1808	1813	187	4	1	5	3	2	068	13			06	5	3775	10
429	3776	Vicosoprano	18	1808	1813	187	4	1	5	3	2	068	13			19	8	3775	10
17 310		**Kreis Oberengadin**																	
631	3781	Bever	18	1808	1811		4		5	1	22	068	13	3787	9	07	5	3785	10
1 353	3782	Celerina/Schlarigna	18	1808	1811		4		5	1	11	068	13	3787	9	06	5	3782	10
180	3783	Madulain	18	1808	1811		4		5	1	22	068	13			07	5	3785	10
2 191	3784	Pontresina	18	1808	1811		4		5	1	11	068	13	3787	9	06	5	3784	10
660	3785	La Punt-Chamues-ch	18	1808	1811		4		5	1	2	068	13	3787	9	06	5	3785	10
3 069	3786	Samedan	18	1808	1811		4		5	1	2	068	13	3787	9	06	5	3786	10
5 589	3787	St. Moritz	18	1808	1811		4		5	1	1	068	13	3787	9	06	5	3787	10
620	3788	S-chanf	18	1808	1811		4		5	4	2	068	13			07	5	3791	10
751	3789	Sils im Engadin/Segl	18	1808	1811		4		5	1	22	068	13	3787	9	06	5	3790	10
913	3790	Silvaplana	18	1808	1811		4		5	1	22	068	13	3787	9	06	5	3790	10
1 353	3791	Zuoz	18	1808	1811		4		5	1	22	068	13			07	5	3791	10
7 471		**Distretto di Moesa**																	
809		**Circolo di Calanca**																	
92	3801	Arvigo	18	1809	1815	182	4		5	3	1	069	15			22	9	3805	12
62	3803	Braggio	18	1809	1815	182	4		5	3	1	069	15			21	9	3805	12
110	3804	Buseno	18	1809	1815	182	4		5	3	1	069	15			22	9	3805	12
221	3805	Castaneda	18	1809	1815	182	4		5	3	1	069	15			17	6	3805	12
37	3806	Cauco	18	1809	1815	182	4		5	3	1	069	15			22	9	3805	12
132	3808	Rossa	18	1809	1815	182	4		5	3	1	069	15			22	9	3805	12
111	3810	Santa Maria in Calanca	18	1809	1815	182	4		5	3	1	069	15			22	9	3805	12
44	3811	Selma	18	1809	1815	182	4		5	3	1	069	15			21	9	3805	12
2 216		**Circolo di Mesocco**																	
656	3821	Lostallo	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			17	6	3821	12
1 201	3822	Mesocco	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			17	6	3822	12
359	3823	Soazza	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			17	6	3821	12
4 446		**Circolo di Roveredo**																	
474	3831	Cama	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			16	7	3832	12
916	3832	Grono	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			17	6	3832	12
127	3833	Leggia	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			16	7	3832	12
2 108	3834	Roveredo (GR)	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			04	6	3834	12
657	3835	San Vittore	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			16	7	3834	12
164	3836	Verdabbio	18	1809	1814	182	4	1	5	3	1	069	15			20	8	3805	12

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 605		**Bezirk Val Müstair**																	
1 605		**Kreis Val Müstair**																	
115	3841	Fuldera	18	1810	1809	189	4	1	5	4	2	067	13			21	9	3843	13
62	3842	Lü	18	1810	1809	189	4		5	4	2	067	13			21	9	3843	13
745	3843	Müstair	18	1810	1809	189	4	1	5	4	1	067	13			20	8	3843	13
327	3844	Santa Maria Val Müstair	18	1810	1809	189	4	1	5	4	2	067	13			07	5	3843	13
154	3845	Tschierv	18	1810	1809	189	4		5	4	2	067	13			07	5	3843	13
202	3846	Valchava	18	1810	1809	189	4	1	5	4	2	067	13			19	8	3843	13
20 443		**Bezirk Oberlandquart**																	
11 417		**Kreis Davos**																	
11 417	3851	Davos	18	1811	1803		4		5	1	22	062	13	9004	9	06	5	3851	10
1 920		**Kreis Jenaz**																	
586	3861	Fideris	18	1811	1802	184	4	1	5	1	2	061	13			19	8	3863	13
204	3862	Furna	18	1811	1802	184	4		5	1	2	061	13			21	9	3863	13
1 130	3863	Jenaz	18	1811	1802	184	4	1	5	1	2	061	13			18	6	3863	13
3 890		**Kreis Klosters**																	
3 890	3871	Klosters-Serneus	18	1811	1802	184	4	1	5	1	2	061	13			06	5	3871	13
1 757		**Kreis Küblis**																	
194	3881	Conters im Prättigau	18	1811	1802	184	4		5	1	2	061	13			21	9	3882	13
830	3882	Küblis	18	1811	1802	184	4	1	5	1	2	061	13			17	6	3882	13
733	3883	Saas	18	1811	1802	184	4		5	1	2	061	13			19	8	3882	13
1 459		**Kreis Luzein**																	
1 110	3891	Luzein	18	1811	1802	184	4	1	5	1	2	061	13			07	5	3891	13
119	3892	St. Antönien Ascharina	18	1811	1802	184	4		5	1	2	061	13			21	9	3891	13
230	3893	St. Antönien	18	1811	1802	184	4		5	1	2	061	13			21	9	3891	13
39 892		**Bezirk Plessur**																	
32 898		**Kreis Chur**																	
32 989	3901	Chur	18	1812	1801		4		5	1	11	060	13	3901	9	02	1	3901	08
2 488		**Kreis Churwalden**																	
1 236	3911	Churwalden	18	1812	1805	186	4		5	1	3	064	13			08	6	3911	13
663	3912	Malix	18	1812	1805	186	4		5	1	2	064	13	3901	9	14	4	3911	13
263	3913	Parpan	18	1812	1805	186	4		5	1	2	064	13			07	5	3911	13
101	3914	Praden	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			15	7	3926	13
225	3915	Tschiertschen	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			07	5	3926	13
4 415		**Kreis Schanfigg**																	
2 771	3921	Arosa	18	1812	1804	185	4		5	1	22	063	13			06	5	3921	13
45	3922	Calfreisen	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			21	9	3926	13
119	3923	Castiel	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			20	8	3924	13
303	3924	Langwies	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			07	5	3924	13
74	3925	Lüen	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			16	7	3924	13

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
506	3926	Maladers	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			16	7	3926	13
136	3927	Molinis	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			19	8	3924	13
78	3928	Pagig	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			20	8	3924	13
229	3929	Peist	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			19	8	3924	13
154	3930	St. Peter	18	1812	1804	185	4		5	1	2	063	13			17	6	3924	13
27 762		**Bezirk Unterlandquart**																	
16 518		**Kreis Fünf Dörfer**																	
808	3941	Haldenstein	18	1813	1801		4		5	1	2	060	13	3901	9	14	4	3945	08
7 228	3942	Igis	18	1813	1801		4		5	1	22	060	13	3901	9	12	2	3942	08
529	3943	Mastrils	18	1813	1801		4		5	1	22	060	13	3901	9	14	4	3946	08
153	3944	Says	18	1813	1801		4		5	1	2	060	13			16	7	3945	08
2 724	3945	Trimmis	18	1813	1801		4		5	1	22	060	13	3901	9	13	2	3945	08
2 093	3946	Untervaz	18	1813	1801		4		5	1	1	060	13	3901	9	14	4	3946	08
2 983	3947	Zizers	18	1813	1801		4		5	1	22	060	13	3901	9	14	4	3947	08
5 557		**Kreis Maienfeld**																	
535	3951	Fläsch	18	1813	1801		4		5	1	2	060	13			20	8	3953	08
746	3952	Jenins	18	1813	1801		4		5	1	2	060	13			20	8	3954	08
2 368	3953	Maienfeld	18	1813	1801		4		5	1	2	060	13			20	8	3953	08
1 908	3954	Malans	18	1813	1801		4		5	1	2	060	13	3901	9	14	4	3954	08
3 847		**Kreis Schiers**																	
1 210	3961	Grüsch	18	1813	1802	184	4	1	5	1	2	061	13			17	6	3961	13
2 637	3962	Schiers	18	1813	1802	184	4	1	5	1	2	061	13			04	6	3962	13
1 840		**Kreis Seewis**																	
377	3971	Fanas	18	1813	1802	184	4		5	1	2	061	13			20	8	3962	13
1 323	3972	Seewis im Prättigau	18	1813	1802	184	4	1	5	1	2	061	13			19	8	3972	13
140	3973	Valzeina	18	1813	1802	184	4		5	1	2	061	13			21	9	3972	13
8 081		**Bezirk Vorderrhein**																	
8 081		**Kreis Disentis**																	
1 187	3981	Breil/Brigels	18	1814	1808	181	4		5	4	1	066	13			07	5	3981	13
2 172	3982	Disentis/Mustér	18	1814	1808	181	4	1	5	4	1	066	13			06	5	3982	13
470	3983	Medel (Lucmagn)	18	1814	1808	181	4		5	4	1	066	13			22	9	3982	13
92	3984	Schlans	18	1814	1808	181	4		5	4	1	066	13			22	9	3987	13
1 313	3985	Sumvitg	18	1814	1808	181	4	1	5	4	1	066	13			19	8	3985	13
1 525	3986	Tujetsch	18	1814	1808	181	4		5	4	1	066	13			07	5	3986	13
1 322	3987	Trun	18	1814	1808	181	4	1	5	4	1	066	13			19	8	3987	13
547 493		**Kanton Aargau**																	
63 191		**Bezirk Aarau**																	
15 470	4001	Aarau	19	1901	1901		1		3	1	22	070	09	4001	9	02	1	4001	07
1101	4002	Biberstein	19	1901	1901		1		3	1	2	070	09	4001	9	14	4	4002	07
6 175	4003	Buchs (AG)	19	1901	1901		1		3	1	3	070	09	4001	9	12	2	4003	07
721	4004	Densbüren	19	1901	1901		3		3	1	2	070	09			19	8	4166	07
3 286	4005	Erlinsbach	19	1901	1901		1		3	1	22	070	09	4001	9	14	4	4005	07

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
6 115	4006	Gränichen	19	1901	1901		1		3	1	2	070	09	4001	9	14	4	4006	07
1 177	4007	Hirschthal	19	1901	1901		1		3	1	2	070	09	4001	9	14	4	4007	07
5 025	4008	Küttigen	19	1901	1901		1		3	1	2	070	09	4001	9	14	4	4008	07
3 083	4009	Muhen	19	1901	1901		1		3	1	2	070	09	4001	9	14	4	4009	07
6 740	4010	Oberentfelden	19	1901	1901		1		3	1	22	070	09	4001	9	12	2	4010	07
2 652	4011	Rohr (AG)	19	1901	1901		1		3	1	22	070	09	4001	9	13	2	4011	07
8 451	4012	Suhr	19	1901	1901		1		3	1	22	070	09	4001	9	12	2	4012	07
3 195	4013	Unterentfelden	19	1901	1901		1		3	1	2	070	09	4001	9	12	2	4013	07
116 537		**Bezirk Baden**																	
16 270	4021	Baden	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	4021	1	02	1	4021	04
1 303	4022	Bellikon	19	1902	1905		1		3	1	11	073	10	0261	1	11	4	4022	03
2 256	4023	Bergdietikon	19	1902	1906		1		3	1	22	073	10	0261	1	05	3	4023	03
2 313	4024	Birmenstorf (AG)	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	4021	1	11	4	4024	04
3 019	4026	Ennetbaden	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	4021	1	10	2	4026	04
4 974	4027	Fislisbach	19	1902	1904		1		3	1	1	072	10	4021	1	10	2	4027	04
753	4028	Freienwil	19	1902	1904		1		3	1	1	072	10	4021	1	11	4	4036	04
4 182	4029	Gebenstorf	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	4021	1	11	4	4029	04
1 377	4030	Killwangen	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	0261	1	11	4	4030	04
1 486	4031	Künten	19	1902	1905		1		3	1	1	073	10			15	7	4031	03
1 551	4032	Mägenwil	19	1902	1905		1		3	1	11	073	10			17	6	4032	03
4 239	4033	Mellingen	19	1902	1905		1		3	1	11	073	10	4021	1	10	2	4033	03
7 613	4034	Neuenhof	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	0261	1	10	2	4034	04
2 443	4035	Niederrohrdorf	19	1902	1905		1		3	1	1	073	10	4021	1	11	4	4035	03
1 767	4036	Oberehrendingen	19	1902	1904		1		3	1	1	072	10	0261	1	11	4	4036	04
3 364	4037	Oberrohrdorf	19	1902	1905		1		3	1	11	073	10	4021	1	11	4	4037	03
7 561	4038	Obersiggenthal	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	4021	1	10	2	4038	04
1 759	4039	Remetschwil	19	1902	1905		1		3	1	11	073	10	0261	1	11	4	4039	03
9 127	4040	Spreitenbach	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	0261	1	09	2	4040	04
1 547	4041	Stetten (AG)	19	1902	1905		1		3	1	1	073	10			15	7	4041	03
2 400	4042	Turgi	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	4021	1	09	2	4042	04
1 532	4043	Unterehrendingen	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	0261	1	11	4	4043	04
6 128	4044	Untersiggenthal	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	4021	1	11	4	4044	04
17 870	4045	Wettingen	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	4021	1	09	2	4045	04
1 263	4046	Wohlenschwil	19	1902	1905		1		3	1	1	073	10			15	7	4046	03
3 647	4047	Würenlingen	19	1902	1904		1		3	1	1	072	10	4021	1	09	2	4047	04
4 793	4048	Würenlos	19	1902	1904		1		3	1	11	072	10	0261	1	11	4	4048	04
61 661		**Bezirk Bremgarten**																	
1 302	4061	Arni (AG)	19	1903	1906		1		3	1	11	073	10	0261	1	11	4	4061	03
4 358	4062	Berikon	19	1903	1906		1		3	1	11	073	10	0261	1	10	2	4062	03
5 338	4063	Bremgarten (AG)	19	1903	1906		1		3	1	1	073	10	0261	1	09	2	4063	03
656	4064	Büttikon	19	1903	1908		1		3	1	1	074	10			15	7	4064	05
2 969	4065	Dottikon	19	1903	1908		1		3	1	1	074	10			15	7	4065	05
669	4066	Eggenwil	19	1903	1906		1		3	1	11	073	10	0261	1	11	4	4031	03
1 254	4067	Fischbach-Göslikon	19	1903	1905		1		3	1	1	073	10	0261	1	11	4	4067	03
1 990	4068	Hägglingen	19	1903	1908		1		3	1	1	074	10			17	6	4068	05
1 087	4069	Hermetschwil-Staffeln	19	1903	1907		1		3	1	1	074	10	0261	1	11	4	4069	05
224	4070	Hilfikon	19	1903	1908		1		3	1	1	074	10			19	8	4080	05
1 569	4071	Jonen	19	1903	1906		1		3	1	1	073	10	0261	1	11	4	4071	03
2 471	4072	Niederwil (AG)	19	1903	1905		1		3	1	1	073	10			15	7	4072	03

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 443	4073	Oberlunkhofen	19	1903	1906		1		3	1	1	073	10	0261	1	11	4	4073	03
1 729	4074	Oberwil-Lieli	19	1903	1906		1		3	1	11	073	10	0261	1	11	4	4074	03
3 738	4075	Rudolfstetten-Friedlisberg	19	1903	1906		1		3	1	11	073	10	0261	1	10	2	4075	03
2 146	4076	Sarmenstorf	19	1903	1908		1		3	1	1	074	10			16	7	4076	05
1 193	4077	Tägerig	19	1903	1905		1		3	1	1	073	10			15	7	4077	03
361	4078	Uezwil	19	1903	1908		1		3	1	1	074	10			16	7	4064	05
1 227	4079	Unterlunkhofen	19	1903	1906		1		3	1	1	073	10	0261	1	11	4	4079	03
5 079	4080	Villmergen	19	1903	1908		1		3	1	1	074	10	4082	1	09	2	4080	05
3 636	4081	Widen	19	1903	1906		1		3	1	3	073	10	0261	1	10	2	4081	03
13 329	4082	Wohlen (AG)	19	1903	1908		1		3	1	1	074	10	4082	1	03	1	4082	05
3 488	4083	Zufikon	19	1903	1906		1		3	1	1	073	10	0261	1	11	4	4083	03
405	4084	Islisberg	19	1903	1906		1		3	1	1	073	10	0261	1	11	4	4061	03
44 118		**Bezirk Brugg**																	
1 359	4091	Auenstein	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4091	05
3 529	4092	Birr	19	1904	1903		1		3	1	3	071	10	4021	1	09	2	4092	05
681	4093	Birrhard	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10	4021	1	11	4	4107	05
657	4094	Bözen	19	1904	1914		3		3	1	2	075	08			15	7	4167	03
9 143	4095	Brugg	19	1904	1903		1		3	1	3	071	10	4021	1	03	1	4095	05
632	4096	Effingen	19	1904	1914		3		3	1	2	075	08			15	7	4183	03
240	4097	Elfingen	19	1904	1914		3		3	1	2	075	08			15	7	4167	03
121	4098	Gallenkirch	19	1904	1903		3		3	1	2	071	10			15	7	4119	05
368	4099	Habsburg	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4113	05
2 603	4100	Hausen (AG)	19	1904	1903		1		3	1	22	071	10	4021	1	11	4	4100	05
245	4101	Hottwil	19	1904	1914		3		3	1	2	075	08			20	8	4180	03
112	4103	Linn	19	1904	1903		3		3	1	2	071	10			20	8	4119	05
1 819	4104	Lupfig	19	1904	1903		1		3	1	22	071	10	4021	1	09	2	4104	05
313	4105	Mandach	19	1904	1915		3		3	1	2	071	10			19	8	4313	05
398	4106	Mönthal	19	1904	1903		3		3	1	2	071	10			15	7	4110	05
780	4107	Mülligen	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10	4021	1	11	4	4107	05
534	4108	Oberbözberg	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4119	05
468	4109	Oberflachs	19	1904	1903		3		3	1	2	071	10			16	7	4117	05
1 052	4110	Remigen	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4110	05
1 369	4111	Riniken	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10	4021	1	11	4	4111	05
727	4112	Rüfenach	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4112	05
575	4113	Scherz	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4113	05
1 258	4114	Schinznach-Bad	19	1904	1903		1		3	1	3	071	10			17	6	4114	05
1 637	4115	Schinznach-Dorf	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			17	6	4115	05
357	4116	Stilli	19	1904	1903		1		3	1	3	071	10			15	7	4112	05
744	4117	Thalheim (AG)	19	1904	1903		3		3	1	2	071	10			16	7	4117	05
999	4118	Umiken	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10	4021	1	11	4	4118	05
749	4119	Unterbözberg	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4119	05
1 348	4120	Veltheim (AG)	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4120	05
1 430	4121	Villigen	19	1904	1903		1		3	1	22	071	10			17	6	4121	05
1 221	4122	Villnachern	19	1904	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4122	05
6 650	4123	Windisch	19	1904	1903		1		3	1	3	071	10	4021	1	09	2	4123	05
35 904		**Bezirk Kulm**																	
2 581	4131	Beinwil am See	19	1905	1909		1		3	1	2	070	09			15	7	4131	07
960	4132	Birrwil	19	1905	1909		1		3	1	2	070	09			15	7	4132	07

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
991	4133	Burg (AG)	19	1905	1910		1		3	1	22	070	09			15	7	4133	07
1 115	4134	Dürrenäsch	19	1905	1910		1		3	1	2	070	09			18	6	4134	07
2 055	4135	Gontenschwil	19	1905	1910		1		3	1	2	070	09			18	6	4135	07
1 184	4136	Holziken	19	1905	1901		1		3	1	2	070	09			15	7	4136	07
409	4137	Leimbach (AG)	19	1905	1910		1		3	1	2	070	09			15	7	4147	07
662	4138	Leutwil	19	1905	1909		1		3	1	2	070	09			16	7	4134	07
5 511	4139	Menziken	19	1905	1910		1		3	1	3	070	09			18	6	4139	07
2 252	4140	Oberkulm	19	1905	1910		1		3	1	2	070	09			15	7	4140	07
7 258	4141	Reinach (AG)	19	1905	1910		1		3	1	22	070	09			03	1	4141	07
903	4142	Schlossrued	19	1905	1911		1		3	1	2	070	09			16	7	4142	07
1 219	4143	Schmiedrued	19	1905	1911		1		3	1	2	070	09			19	8	4143	07
3 271	4144	Schöftland	19	1905	1911		1		3	1	2	070	09	4001	9	12	2	4144	07
1 598	4145	Teufenthal (AG)	19	1905	1910		1		3	1	2	070	09			15	7	4145	07
2 690	4146	Unterkulm	19	1905	1910		1		3	1	2	070	09			15	7	4146	07
1 245	4147	Zetzwil	19	1905	1910		1		3	1	2	070	09			15	7	4147	07
25 766		**Bezirk Laufenburg**																	
1 750	4161	Eiken	19	1906	1914		1		3	1	1	075	08			15	7	4161	03
350	4162	Etzgen	19	1906	1914		1		3	1	1	075	08			18	6	4176	03
4 028	4163	Frick	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			18	6	4163	03
927	4164	Gansingen	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4164	03
2 808	4165	Gipf-Oberfrick	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			15	7	4165	03
1 059	4166	Herznach	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4166	03
816	4167	Hornussen	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			15	7	4167	03
222	4168	Ittenthal	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4169	03
2 054	4169	Kaisten	19	1906	1914		1		3	1	1	075	08			16	7	4169	03
2 096	4170	Laufenburg	19	1906	1914		1		3	1	1	075	08			18	6	4170	03
301	4171	Mettau	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4180	03
587	4172	Münchwilen (AG)	19	1906	1914		1		3	1	1	075	08			17	6	4260	03
496	4173	Oberhof	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4182	03
307	4174	Oberhofen (AG)	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4164	03
798	4175	Oeschgen	19	1906	1914		1		3	1	1	075	08			16	7	4169	03
655	4176	Schwaderloch	19	1906	1914		1		3	1	1	075	08			16	7	4176	03
1 259	4177	Sisseln	19	1906	1914		1		3	1	11	075	08			18	6	4177	03
1 122	4178	Sulz (AG)	19	1906	1914		1		3	1	1	075	08			16	7	4178	03
687	4179	Ueken	19	1906	1914		3		3	1	11	075	08			15	7	4166	03
666	4180	Wil (AG)	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			19	8	4180	03
1 131	4181	Wittnau	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4181	03
784	4182	Wölflinswil	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			19	8	4182	03
863	4183	Zeihen	19	1906	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4183	03
46 398		**Bezirk Lenzburg**																	
609	4191	Ammerswil	19	1907	1902		1		3	1	2	070	09			15	7	4198	07
1 316	4192	Boniswil	19	1907	1909		1		3	1	2	070	09			15	7	4192	07
466	4193	Brunegg	19	1907	1903		1		3	1	2	071	10			15	7	4032	05
1 307	4194	Dintikon	19	1907	1908		1		3	1	22	074	10			17	6	4194	05
1 210	4195	Egliswil	19	1907	1909		1		3	1	2	070	09			15	7	4195	07
1 653	4196	Fahrwangen	19	1907	1909		1		3	1	11	070	09			18	6	4196	07
721	4197	Hallwil	19	1907	1909		1		3	1	2	070	09			15	7	4192	07
896	4198	Hendschiken	19	1907	1908		1		3	1	2	074	10			15	7	4198	05
804	4199	Holderbank (AG)	19	1907	1902		1		3	1	22	070	09			18	6	4203	07

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 575	4200	Hunzenschwil	19	1907	1902		1		3	1	22	070	09	4201	1	12	2	4200	07
7 568	4201	Lenzburg	19	1907	1902		1		3	1	22	070	09	4201	1	03	1	4201	07
2 055	4202	Meisterschwanden	19	1907	1909		1		3	1	22	070	09			15	7	4202	07
3 413	4203	Möriken-Wildegg	19	1907	1902		1		3	1	2	070	09	4201	1	14	4	4203	07
3 846	4204	Niederlenz	19	1907	1902		1		3	1	22	070	09	4201	1	14	4	4204	07
2 117	4205	Othmarsingen	19	1907	1908		1		3	1	22	074	10			15	7	4205	05
3 770	4206	Rupperswil	19	1907	1902		1		3	1	2	070	09	4201	1	12	2	4206	07
2 518	4207	Schafisheim	19	1907	1902		1		3	1	2	070	09	4201	1	12	2	4207	07
2 526	4208	Seengen	19	1907	1909		1		3	1	2	070	09			17	6	4208	07
4 815	4209	Seon	19	1907	1909		1		3	1	2	070	09			17	6	4209	07
2 213	4210	Staufen	19	1907	1902		1		3	1	2	070	09	4201	1	14	4	4210	07
28 254		**Bezirk Muri**																	
674	4221	Abtwil	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			15	7	4239	05
1 197	4222	Aristau	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			15	7	4222	05
1 239	4223	Auw	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			15	7	4223	05
942	4224	Beinwil (Freiamt)	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			19	8	4224	05
518	4225	Benzenschwil	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			15	7	4235	05
496	4226	Besenbüren	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			16	7	4229	05
576	4227	Bettwil	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			16	7	4196	05
2 308	4228	Boswil	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			17	6	4228	05
865	4229	Bünzen	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			20	8	4229	05
1 105	4230	Buttwil	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			15	7	4230	05
1 023	4231	Dietwil	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			15	7	4231	05
137	4232	Geltwil	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			21	9	4224	05
264	4233	Kallern	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			20	8	4228	05
2 171	4234	Merenschwand	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			17	6	4234	05
980	4235	Mühlau	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			15	7	4235	05
6 545	4236	Muri (AG)	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			17	6	4236	05
1 097	4237	Oberrüti	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			15	7	4237	05
806	4238	Rottenschwil	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10	0261	1	11	4	4069	05
3 282	4239	Sins	19	1908	1907		1		3	1	1	074	10			19	8	4239	05
2 029	4240	Waltenschwil	19	1908	1908		1		3	1	1	074	10	4082	1	11	4	4240	05
37 257		**Bezirk Rheinfelden**																	
747	4251	Hellikon	19	1909	1913		3		3	1	1	075	08			16	7	4251	03
3 917	4252	Kaiseraugst	19	1909	1913		1		3	1	3	075	08	2701	3	09	2	4252	03
3 043	4253	Magden	19	1909	1913		3		3	1	3	075	08	2701	3	11	4	4253	03
8 297	4254	Möhlin	19	1909	1913		1		3	1	3	075	08	2701	3	09	2	4254	03
1 084	4255	Mumpf	19	1909	1914		1		3	1	11	075	08	2701	3	11	4	4255	03
980	4256	Obermumpf	19	1909	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4256	03
375	4257	Olsberg	19	1909	1913		3		3	1	22	075	08			15	7	4253	03
10 673	4258	Rheinfelden	19	1909	1913		1		3	1	3	075	08	2701	3	09	2	4258	03
681	4259	Schupfart	19	1909	1914		3		3	1	1	075	08			16	7	4256	03
2 414	4260	Stein (AG)	19	1909	1914		1		3	1	11	075	08	2701	3	09	2	4260	03
1 526	4261	Wallbach	19	1909	1913		1		3	1	1	075	08	2701	3	11	4	4261	03
994	4262	Wegenstetten	19	1909	1913		3		3	1	1	075	08			16	7	4262	03
1 797	4263	Zeiningen	19	1909	1913		1		3	1	1	075	08	2701	3	11	4	4263	03
729	4264	Zuzgen	19	1909	1913		3		3	1	1	075	08			16	7	4251	03

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
58 244		**Bezirk Zofingen**																	
6 263	4271	Aarburg	19	1910	1912		1		3	1	3	070	09	2581	9	12	2	4271	07
303	4272	Attelwil	19	1910	1911		1		3	1	2	070	09			19	8	4281	07
799	4273	Bottenwil	19	1910	1912		1		3	1	2	070	09			16	7	4273	07
3 400	4274	Brittnau	19	1910	1912				3	1	2	070	09	2581	9	14	4	4274	07
701	4275	Kirchleerau	19	1910	1911		1		3	1	2	070	09			15	7	4277	07
3 910	4276	Kölliken	19	1910	1901				3	1	2	070	09			15	7	4276	07
798	4277	Moosleerau	19	1910	1911		1		3	1	2	070	09			16	7	4277	07
785	4278	Mühlethal	19	1910	1912				3	1	2	070	09	2581	9	14	4	4289	07
2 741	4279	Murgenthal	19	1910	1912				3	1	2	070	09			15	7	4279	07
10 305	4280	Oftringen	19	1910	1912				3	1	22	070	09	2581	9	13	2	4280	07
1 143	4281	Reitnau	19	1910	1911		1		3	1	2	070	09			16	7	4281	07
6 869	4282	Rothrist	19	1910	1912				3	1	2	070	09	2581	9	12	2	4282	07
3 128	4283	Safenwil	19	1910	1912				3	1	2	070	09			17	6	4283	07
978	4284	Staffelbach	19	1910	1911		1		3	1	2	070	09			16	7	4284	07
4 266	4285	Strengelbach	19	1910	1912				3	1	22	070	09	2581	9	13	2	4285	07
1 268	4286	Uerkheim	19	1910	1912				3	1	2	070	09			16	7	4286	07
1 789	4287	Vordemwald	19	1910	1912				3	1	2	070	09			15	7	4287	07
151	4288	Wiliberg	19	1910	1911		1		3	1	2	070	09			19	8	4273	07
8 647	4289	Zofingen	19	1910	1912		1		3	1	22	070	09	2581	9	03	1	4289	07
30 163		**Bezirk Zurzach**																	
249	4301	Baldingen	19	1911	1915		1		3	1	11	071	10			16	7	4315	05
183	4302	Böbikon	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			21	9	4315	05
3 648	4303	Böttstein	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			15	7	4303	05
3 241	4304	Döttingen	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			18	6	4304	05
1 766	4305	Endingen	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			15	7	4305	05
361	4306	Fisibach	19	1911	1915		1		3	1	11	071	10			20	8	4308	05
806	4307	Full-Reuenthal	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			16	7	4311	05
434	4308	Kaiserstuhl	19	1911	1915		1		3	1	22	071	10	0261	1	11	4	4308	05
2 710	4309	Klingnau	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			15	7	4309	05
1 611	4310	Koblenz	19	1911	1915		1		3	1	11	071	10			15	7	4310	05
1 298	4311	Leibstadt	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			18	6	4311	05
2 287	4312	Lengnau (AG)	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			16	7	4312	05
2 192	4313	Leuggern	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			15	7	4313	05
257	4314	Mellikon	19	1911	1915		1		3	1	11	071	10			17	6	4319	05
998	4315	Rekingen (AG)	19	1911	1915		1		3	1	11	071	10			15	7	4315	05
565	4316	Rietheim	19	1911	1915		1		3	1	11	071	10			15	7	4323	05
227	4317	Rümikon	19	1911	1915		1		3	1	11	071	10			15	7	4308	05
1 232	4318	Schneisingen	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			15	7	4318	05
519	4319	Siglistorf	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			15	7	4319	05
965	4320	Tegerfelden	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			16	7	4320	05
371	4321	Unterendingen	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			15	7	4320	05
344	4322	Wislikofen	19	1911	1915		1		3	1	1	071	10			20	8	4319	05
3 899	4323	Zurzach	19	1911	1915		1		3	1	11	071	10			06	5	4323	05
228 875		**Kanton Thurgau**																	
36 764		**Bezirk Arbon**																	
12 906	4401	Arbon	20	2001	2003			1	5	1	3	078	12	4401	9	03	1	4401	09
492	4406	Dozwil	20	2001	2003				5	1	3	078	12			20	8	4426	09

	Gemeinden		Raumgliederungen															
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
4 153	4411	Egnach	20	2001	2003				5	1	2	078	12			19	8	4411	09
1 108	4416	Hefenhofen	20	2001	2003				5	1	22	078	12	4436	9	14	4	4416	09
2 421	4421	Horn	20	2001	1702		1		5	1	11	053	12	4401	9	13	2	4421	06
850	4426	Kesswil	20	2001	2003				5	1	2	078	12			20	8	4426	09
2 462	4431	Roggwil (TG)	20	2001	2003		1		5	1	2	078	12	4401	9	14	4	4431	09
9 076	4436	Romanshorn	20	2001	2003			1	5	1	3	078	12	4436	9	03	1	4436	09
1 326	4441	Salmsach	20	2001	2003				5	1	22	078	12	4436	9	14	4	4441	09
531	4446	Sommeri	20	2001	2003				5	1	1	078	12			20	8	4416	09
1 439	4451	Uttwil	20	2001	2003				5	1	22	078	12	4436	9	14	4	4451	09
30 772		**Bezirk Bischofszell**																	
11 357	4461	Amriswil	20	2002	2003			1	5	1	3	078	12	4436	9	12	2	4461	09
5 421	4471	Bischofszell	20	2002	2003		1	1	5	1	11	078	12			18	6	4471	09
3 068	4476	Erlen	20	2002	2003				5	1	2	078	12			19	8	4476	09
1 914	4486	Hauptwil-Gottshaus	20	2002	2003		1		5	1	11	078	12			19	8	4486	09
586	4495	Hohentannen	20	2002	2003				5	1	2	078	12			21	9	4511	09
3 062	4501	Kradolf-Schönenberg	20	2002	2004				5	1	22	076	11			18	6	4501	05
3 422	4506	Sulgen	20	2002	2004				5	1	22	076	11			18	6	4506	05
1 942	4511	Zihlschlacht-Sitterdorf	20	2002	2003		1		5	1	2	078	12			19	8	4511	09
6 239		**Bezirk Diessenhofen**																	
1 527	4536	Basadingen-Schlattingen	20	2003	2005				5	1	2	077	11			19	8	4536	09
3 227	4545	Diessenhofen	20	2003	2005			1	5	1	22	077	11			18	6	4545	09
1 485	4546	Schlatt (TG)	20	2003	2005				5	1	2	077	11			20	8	4546	09
42 728		**Bezirk Frauenfeld**																	
7 301	4551	Aadorf	20	2004	2001		1		5	1	22	076	11			17	6	4551	05
2 145	4561	Felben-Wellhausen	20	2004	2001		1		5	1	2	076	11	4566	1	09	2	4561	05
21 954	4566	Frauenfeld	20	2004	2001				5	1	22	076	11	4566	1	03	1	4566	05
2 906	4571	Gachnang	20	2004	2001				5	1	2	076	11	4566	1	11	4	4571	05
839	4590	Hüttlingen	20	2004	2001		1		5	1	2	076	11			15	7	4590	05
2 324	4591	Matzingen	20	2004	2001				5	1	22	076	11			17	6	4591	05
926	4601	Neunforn	20	2004	2001				5	1	2	076	11			20	8	4601	05
971	4606	Stettfurt	20	2004	2001		1		5	1	2	076	11			15	7	4606	05
1 190	4611	Thundorf	20	2004	2001				5	1	2	076	11			19	8	4611	05
1 041	4616	Uesslingen-Buch	20	2004	2001				5	1	2	076	11			20	8	4616	05
1 131	4621	Warth-Weiningen	20	2004	2001				5	1	2	076	11			17	6	4621	05
35 931		**Bezirk Kreuzlingen**																	
1 804	4641	Altnau	20	2005	2002				5	1	2	077	11			20	8	4641	09
1 684	4643	Bottighofen	20	2005	2002				5	1	2	077	11	4671	9	14	4	4643	09
2 427	4646	Ermatingen	20	2005	2002		1		5	1	2	077	11			17	6	4646	09
304	4651	Gottlieben	20	2005	2002				5	1	2	077	11	4671	9	14	4	4696	09
1 308	4656	Güttingen	20	2005	2002				5	1	22	077	11			19	8	4656	09
2 189	4666	Kemmental	20	2005	2002				5	1	2	077	11			19	8	4666	09
17 118	4671	Kreuzlingen	20	2005	2002				5	1	3	077	11	4671	9	03	1	4671	09
1 028	4681	Langrickenbach	20	2005	2002				5	1	2	077	11			21	9	4681	09
1 227	4683	Lengwil	20	2005	2002				5	1	2	077	11			20	8	4683	09
2 599	4691	Münsterlingen	20	2005	2002				5	1	22	077	11	4671	9	12	2	4691	09
3 273	4696	Tägerwilen	20	2005	2002				5	1	2	077	11	4671	9	12	2	4696	09
970	4701	Wäldi	20	2005	2002		1		5	1	2	077	11			20	8	4701	09

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
34 868		**Bezirk Münchwilen**																	
2 135	4711	Affeltrangen	20	2006	1708		1		5	1	22	059	12			19	8	4711	07
1 016	4716	Bettwiesen	20	2006	1708				5	1	1	059	12			15	7	4716	07
2 277	4721	Bichelsee-Balterswil	20	2006	1708	011	1		5	1	1	059	12			18	6	4721	07
661	4723	Braunau	20	2006	1708		1		5	1	2	059	12			19	8	4776	07
3 133	4724	Eschlikon	20	2006	1708		1		5	1	22	059	12	3425	9	14	4	4724	07
2 605	4726	Fischingen	20	2006	1708	011	4		5	1	1	059	12			19	8	4726	07
962	4741	Lommis	20	2006	1708		1		5	1	22	059	12			19	8	4741	07
4 553	4746	Münchwilen (TG)	20	2006	1708			1	5	1	11	059	12	3425	9	12	2	4746	07
2 426	4751	Rickenbach (TG)	20	2006	1708		1		5	1	1	059	12	3425	9	13	2	4751	07
731	4756	Schönholzerswilen	20	2006	2004		1		5	1	2	076	11			21	9	4791	05
6 359	4761	Sirnach	20	2006	1708		1	1	5	1	11	059	12	3425	9	12	2	4761	07
1 280	4776	Tobel-Tägerschen	20	2006	1708		1		5	1	11	059	12			17	6	4776	07
3 969	4781	Wängi	20	2006	1708				5	1	22	059	12			17	6	4781	07
1 760	4786	Wilen (TG)	20	2006	1708		1		5	1	1	059	12	3425	9	14	4	4786	07
1 001	4791	Wuppenau	20	2006	1708		1		5	1	1	059	12			20	8	4791	07
17 274		**Bezirk Steckborn**																	
854	4801	Berlingen	20	2007	2006		1		5	1	2	077	11			08	6	4801	09
1 513	4806	Eschenz	20	2007	2006		1		5	1	22	077	11			19	8	4806	09
955	4811	Herdern	20	2007	2001		1		5	1	22	076	11			20	8	4811	05
1 432	4816	Homburg	20	2007	2001		1		5	1	22	076	11			19	8	4816	05
1 398	4821	Hüttwilen	20	2007	2001		1		5	1	2	076	11			20	8	4821	05
533	4826	Mammern	20	2007	2006				5	1	22	077	11			17	6	4816	09
2 398	4831	Müllheim	20	2007	2001		1		5	1	22	076	11			15	7	4831	05
1 804	4841	Pfyn	20	2007	2001				5	1	2	076	11			19	8	4841	05
426	4846	Raperswilen	20	2007	2004		1		5	1	2	076	11			21	9	4701	05
1 108	4851	Salenstein	20	2007	2006		1		5	1	2	077	11			17	6	4851	09
3 320	4864	Steckborn	20	2007	2006		1	1	5	1	3	077	11			17	6	4864	09
1 533	4871	Wagenhausen	20	2007	2006		1		5	1	2	077	11			15	7	4871	09
24 299		**Bezirk Weinfelden**																	
1 199	4881	Amlikon-Bissegg	20	2008	2004				5	1	2	076	11			20	8	4881	05
2 876	4891	Berg (TG)	20	2008	2004				5	1	2	076	11			17	6	4891	05
1 216	4901	Birwinken	20	2008	2004				5	1	2	076	11			19	8	4901	05
3 197	4911	Bürglen (TG)	20	2008	2004				5	1	22	076	11			15	7	4911	05
2 085	4921	Bussnang	20	2008	2004		1		5	1	2	076	11			19	8	4921	05
2 234	4941	Märstetten	20	2008	2004				5	1	2	076	11			15	7	4941	05
9 456	4946	Weinfelden	20	2008	2004		1		5	1	22	076	11			17	6	4946	05
2 036	4951	Wigoltingen	20	2008	2004				5	1	2	076	11			19	8	4951	05
306 846		**Cantone del Ticino**																	
43 398		**Distretto di Bellinzona**																	
3 729	5001	Arbedo-Castione	21	2101	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	14	4	5001	08
16 463	5002	Bellinzona	21	2101	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	02	1	5002	08
1 755	5003	Cadenazzo	21	2101	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	12	2	5003	08
2 210	5004	Camorino	21	2101	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	14	4	5004	08
7 418	5005	Giubiasco	21	2101	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	12	2	5005	08
514	5006	Gnosca	21	2101	2101	212	4		7	3	1	079	15	5002	5	14	4	5007	12
621	5007	Gorduno	21	2101	2103		4		7	3	1	081	15	5002	5	14	4	5007	08

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
679	5008	Gudo	21	2101	2103		4		7	3	1	081	15	5002	5	14	4	5104	08
353	5009	Isone	21	2101	2104	214	4		7	3	1	082	16			17	6	5165	06
1 127	5010	Lumino	21	2101	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	14	4	5010	08
330	5011	Medeglia	21	2101	2104	214	4		7	3	1	082	16			16	7	5165	06
105	5012	Moleno	21	2101	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			17	6	5007	12
2 133	5013	Monte Carasso	21	2101	2103		4		7	3	1	081	15	5002	5	14	4	5013	08
489	5014	Pianezzo	21	2101	2103		4		7	3	1	081	15	5002	5	14	4	5004	08
484	5015	Preonzo	21	2101	2101	212	4	1	7	3	1	079	15	5002	5	14	4	5007	12
108	5016	Robasacco	21	2101	2103		4		7	3	1	081	15			17	6	5003	08
2 066	5017	Sant'Antonino	21	2101	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	12	2	5017	08
168	5018	Sant'Antonio	21	2101	2103		4		7	3	1	081	15			15	7	5004	08
2 646	5019	Sementina	21	2101	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	13	2	5019	08
5 287		**Distretto di Blenio**																	
487	5031	Aquila	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			18	6	5031	12
68	5032	Campo (Blenio)	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			21	9	5043	12
81	5033	Castro	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			21	9	5034	12
506	5034	Corzoneso	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			08	6	5034	12
423	5035	Dongio	21	2102	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			17	6	5035	12
44	5036	Ghirone	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			22	9	5043	12
25	5037	Largario	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			21	9	5031	12
267	5038	Leontica	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			22	9	5034	12
79	5039	Lottigna	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			15	7	5031	12
291	5040	Ludiano	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			17	6	5035	12
1 172	5041	Malvaglia	21	2102	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			17	6	5041	12
43	5042	Marolta	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			21	9	5034	12
845	5043	Olivone	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			20	8	5043	12
218	5044	Ponto Valentino	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			22	9	5031	12
136	5045	Prugiasco	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			19	8	5034	12
320	5046	Semione	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			16	7	5035	12
282	5047	Torre	21	2102	2101	212	4		7	3	1	079	15			19	8	5031	12
9 502		**Distretto di Leventina**																	
1 593	5061	Airolo	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			17	6	5061	12
98	5062	Anzonico	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			22	9	5070	12
72	5063	Bedretto	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			07	5	5061	12
1 058	5064	Bodio	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			18	6	5064	12
42	5065	Calonico	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			22	9	5070	12
40	5066	Calpiogna	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			07	5	5072	12
45	5067	Campello	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			17	6	5072	12
83	5068	Cavagnago	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			22	9	5070	12
378	5069	Chiggiogna	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			17	6	5070	12
403	5070	Chironico	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			19	8	5070	12
158	5071	Dalpe	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			21	9	5078	12
1 548	5072	Faido	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			17	6	5072	12
885	5073	Giornico	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			22	9	5073	12
272	5074	Mairengo	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			15	7	5078	12
168	5075	Osco	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			08	6	5078	12
353	5076	Personico	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			16	7	5077	12
723	5077	Pollegio	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			15	7	5077	12
397	5078	Prato (Leventina)	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			18	6	5078	12

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 057	5079	Quinto	21	2103	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			19	8	5079	12
55	5080	Rossura	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			22	9	5072	12
74	5081	Sobrio	21	2103	2101	212	4		7	3	1	079	15			22	9	5070	12
57 327		**Distretto di Locarno**																	
4 984	5091	Ascona	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	06	5	5091	08
71	5092	Auressio	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			15	7	5136	08
48	5093	Berzona	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5136	08
143	5094	Borgnone	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5111	08
203	5095	Brione (Verzasca)	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			20	8	5107	08
484	5096	Brione sopra Minusio	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5118	08
1 833	5097	Brissago	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			07	5	5097	08
111	5098	Caviano	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			07	5	5127	08
646	5099	Cavigliano	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5133	08
703	5101	Contone	21	2104	2103		4	1	7	3	1	081	15	5002	5	12	2	5116	08
22	5102	Corippo	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5112	08
1 120	5104	Cugnasco	21	2104	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5104	08
100	5105	Frasco	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			20	8	5107	08
254	5106	Gerra (Gambarogno)	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			07	5	5127	08
1 098	5107	Gerra (Verzasca)	21	2104	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5107	08
3 878	5108	Gordola	21	2104	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5108	08
35	5109	Gresso	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5136	08
39	5110	Indemini	21	2104	2102	211	4		7	3	11	080	15			22	9	5134	08
915	5111	Intragna	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	07	5	5111	08
1 098	5112	Lavertezzo	21	2104	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5112	08
14 561	5113	Locarno	21	2104	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	02	1	5113	08
254	5114	Loco	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			08	6	5136	08
5 907	5115	Losone	21	2104	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	12	2	5115	08
1 499	5116	Magadino	21	2104	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	12	2	5116	08
181	5117	Mergoscia	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			20	8	5131	08
6 428	5118	Minusio	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	13	2	5118	08
57	5119	Mosogno	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			20	8	5136	08
2 676	5120	Muralto	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	06	5	5120	08
866	5121	Orselina	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	07	5	5120	08
92	5122	Palagnedra	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5111	08
362	5123	Piazzogna	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			17	6	5134	08
659	5125	Ronco sopra Ascona	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	05	3	5097	08
641	5127	San Nazzaro	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			07	5	5127	08
123	5128	Sant'Abbondio	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			17	6	5127	08
86	5129	Sonogno	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			21	9	5107	08
661	5130	Tegna	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	05	3	5130	08
2 295	5131	Tenero-Contra	21	2104	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	06	5	5131	08
65	5132	Vergeletto	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5136	08
887	5133	Verscio	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5133	08
616	5134	Vira (Gambarogno)	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			07	5	5134	08
304	5135	Vogorno	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			16	7	5112	08
322	5136	Onsernone	21	2104	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5136	08
128 581		**Distretto di Lugano**																	
3 655	5141	Agno	21	2105	2104	213	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5141	06
401	5142	Agra	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5147	06

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
267	5143	Aranno	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5161	06
969	5144	Arogno	21	2105	2105		4		7	3	1	083	16			16	7	5144	04
422	5145	Arosio	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5145	06
290	5146	Astano	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16			17	6	5207	06
1 559	5147	Barbengo	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5147	06
1 196	5148	Bedano	21	2105	2104	214	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5148	06
540	5149	Bedigliora	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5149	06
296	5150	Bidogno	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16			16	7	5229	06
1 504	5151	Bioggio	21	2105	2104	213	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5151	06
512	5153	Bironico	21	2105	2104	214	4	1	7	3	1	082	16			16	7	5165	06
711	5154	Bissone	21	2105	2105		4		7	3	1	083	16	5192	5	07	5	5154	04
93	5155	Bogno	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16			22	9	5229	06
348	5156	Bosco Luganese	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5161	06
4 782	5158	Breganzona	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	13	2	5158	06
255	5159	Breno	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16			15	7	5145	06
454	5160	Brusino Arsizio	21	2105	2105		4		7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5263	04
596	5161	Cademario	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	07	5	5161	06
1 317	5162	Cadempino	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5162	06
1 797	5163	Cadro	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	08	6	5163	06
538	5164	Cagiallo	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5226	06
596	5165	Camignolo	21	2105	2104	214	4	1	7	3	1	082	16			16	7	5165	06
1 825	5167	Canobbio	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5167	06
512	5168	Carabbia	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5170	06
100	5169	Carabietta	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5147	06
681	5170	Carona	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5170	06
3 495	5171	Caslano	21	2105	2104	213	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5171	06
65	5173	Certara	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16			22	9	5229	06
100	5174	Cimadera	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16			16	7	5229	06
209	5175	Cimo	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5206	06
1 594	5176	Comano	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5176	06
138	5177	Corticiasca	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16			16	7	5229	06
865	5178	Croglio	21	2105	2104	213	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5178	06
112	5179	Cureggia	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5215	06
1 219	5180	Cureglia	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5180	06
521	5181	Curio	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5149	06
1 288	5182	Davesco-Soragno	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5182	06
88	5183	Fescoggia	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16			16	7	5145	06
207	5184	Gandria	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5192	06
1 328	5185	Gentilino	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5185	06
366	5186	Grancia	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5170	06
1 022	5187	Gravesano	21	2105	2104	214	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5187	06
69	5188	Iseo	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5206	06
1 564	5189	Lamone	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5189	06
496	5190	Lopagno	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5226	06
697	5191	Lugaggia	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5226	06
26 560	5192	Lugano	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	02	1	5192	06
1 359	5193	Magliaso	21	2105	2104	213	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5193	06
1 045	5194	Manno	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5194	06
562	5195	Maroggia	21	2105	2105		4		7	3	1	083	16	5192	5	14	4	5154	04
5 558	5196	Massagno	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	13	2	5196	06
1 102	5197	Melano	21	2105	2105		4		7	3	1	083	16	5192	5	14	4	5197	04

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 501	5198	Melide	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	13	2	5198	06
938	5199	Mezzovico-Vira	21	2105	2104	214	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5199	06
215	5200	Miglieglia	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16			15	7	5207	06
2 092	5201	Montagnola	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5201	06
784	5202	Monteggio	21	2105	2104	213	4	1	7	3	1	082	16			17	6	5202	06
754	5203	Morcote	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5203	06
141	5204	Mugena	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16			15	7	5145	06
736	5205	Muzzano	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5151	06
352	5206	Neggio	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5206	06
716	5207	Novaggio	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5207	06
1 158	5208	Origlio	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5208	06
570	5209	Pambio-Noranco	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5211	06
3 694	5210	Paradiso	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	06	5	5210	06
1 162	5211	Pazzallo	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5211	06
1 478	5212	Ponte Capriasca	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5212	06
769	5213	Ponte Tresa	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5178	06
1 348	5214	Porza	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	05	3	5214	06
7 354	5215	Pregassona	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	13	2	5215	06
1 040	5216	Pura	21	2105	2104	213	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5216	06
1 415	5217	Rivera	21	2105	2104	214	4	1	7	3	1	082	16			17	6	5217	06
126	5218	Roveredo (TI)	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5226	06
673	5219	Rovio	21	2105	2105		4		7	3	1	083	16	5192	5	14	4	5144	04
1 179	5220	Sala Capriasca	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5226	06
2 061	5221	Savosa	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	13	2	5221	06
604	5222	Sessa	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16			15	7	5202	06
390	5223	Sigirino	21	2105	2104	214	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5199	06
1 600	5224	Sonvico	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5224	06
1 557	5225	Sorengo	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	12	2	5225	06
1 424	5226	Tesserete	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5226	06
2 704	5227	Torricella-Taverne	21	2105	2104	214	4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5227	06
496	5228	Vaglio	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5226	06
558	5229	Valcolla	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16			16	7	5229	06
363	5230	Vernate	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5206	06
1 575	5231	Vezia	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5231	06
208	5232	Vezio	21	2105	2104	213	4		7	3	1	082	16			16	7	5145	06
250	5233	Vico Morcote	21	2105	2104		4	1	7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5203	06
6 284	5234	Viganello	21	2105	2104		4		7	3	1	082	16	5192	5	13	2	5234	06
467	5235	Villa Luganese	21	2105	2104	214	4		7	3	1	082	16	5192	5	14	4	5163	06
45 724		**Distretto di Mendrisio**																	
1 010	5241	Arzo	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5241	04
3 415	5242	Balerna	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	09	2	5242	04
501	5243	Besazio	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5243	04
183	5244	Bruzella	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16			16	7	5246	04
173	5245	Cabbio	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16			16	7	5246	04
343	5246	Caneggio	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16			16	7	5246	04
758	5247	Capolago	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5263	04
61	5248	Casima	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16			16	7	5246	04
1 728	5249	Castel San Pietro	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5249	04
7 720	5250	Chiasso	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	03	1	5250	04

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 538	5251	Coldrerio	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5251	04
827	5252	Genestrerio	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5253	04
1 408	5253	Ligornetto	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5253	04
6 146	5254	Mendrisio	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	03	1	5254	04
293	5255	Meride	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16			16	7	5243	04
92	5256	Monte	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16			15	7	5246	04
4 105	5257	Morbio Inferiore	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	10	2	5257	04
700	5258	Morbio Superiore	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5258	04
206	5259	Muggio	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16			16	7	5246	04
2 369	5260	Novazzano	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	09	2	5260	04
1 353	5262	Rancate	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	09	2	5262	04
2 292	5263	Riva San Vitale	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5263	04
238	5264	Sagno	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5258	04
487	5265	Salorino	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5249	04
3 627	5266	Stabio	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	09	2	5266	04
393	5267	Tremona	21	2106	2105		4		7	3	1	083	16	5250	5	11	4	5243	04
2 758	5268	Vacallo	21	2106	2105		4	1	7	3	1	083	16	5250	5	10	2	5268	04
11 434		**Distretto di Riviera**																	
5 795	5281	Biasca	21	2107	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			04	6	5281	12
2 159	5282	Claro	21	2107	2101	212	4	1	7	3	1	079	15	5002	5	14	4	5282	12
587	5283	Cresciano	21	2107	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			16	7	5286	12
491	5284	Iragna	21	2107	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			16	7	5285	12
1 461	5285	Lodrino	21	2107	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			17	6	5285	12
941	5286	Osogna	21	2107	2101	212	4	1	7	3	1	079	15			15	7	5286	12
5 593		**Distretto di Vallemaggia**																	
372	5301	Aurigeno	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5301	08
493	5302	Avegno	21	2108	2102	211	4	1	7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5130	08
306	5303	Bignasco	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			18	6	5308	08
71	5304	Bosco/Gurin	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			20	8	5310	08
88	5305	Broglio	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			16	7	5308	08
50	5306	Brontallo	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			19	8	5308	08
58	5307	Campo (Vallemaggia)	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5310	08
468	5308	Cavergno	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			18	6	5308	08
58	5309	Cerentino	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5310	08
497	5310	Cevio	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			17	6	5310	08
96	5311	Coglio	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			16	7	5301	08
45	5312	Fusio	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5308	08
202	5313	Giumaglio	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			16	7	5301	08
798	5314	Gordevio	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5317	08
32	5315	Linescio	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5310	08
171	5316	Lodano	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5301	08
850	5317	Maggia	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	08	6	5317	08
73	5318	Menzonio	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			16	7	5308	08
336	5319	Moghegno	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15	5113	5	14	4	5301	08
171	5320	Peccia	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5308	08
104	5321	Prato-Sornico	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			19	8	5308	08
254	5322	Someo	21	2108	2102	211	4		7	3	1	080	15			22	9	5310	08

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
640 657		**Canton de Vaud**																	
35 248		**District d'Aigle**																	
7 955	5401	Aigle	22	2201	2208	238	4	1	1	2	3	088	02	6153	9	03	1	5401	09
5 973	5402	Bex	22	2201	2208	238	4	1	1	2	22	088	02			17	6	5402	09
314	5403	Chessel	22	2201	2208	238	4		1	2	2	088	02			21	9	5413	09
347	5404	Corbeyrier	22	2201	2208	238	4		1	2	2	088	02			22	9	5415	09
993	5405	Gryon	22	2201	2208	238	4		1	2	2	088	02			17	6	5405	09
781	5406	Lavey-Morcles	22	2201	2208	238	4		1	2	11	088	02			15	7	5402	09
2 998	5407	Leysin	22	2201	2208	238	4		1	2	3	088	02			06	5	5407	09
647	5408	Noville	22	2201	2208	238	4	1	1	2	2	088	02	5890	2	11	4	5413	09
6 257	5409	Ollon	22	2201	2208	238	4	1	1	2	22	088	02			06	5	5409	09
1 075	5410	Ormont-Dessous	22	2201	2208	238	4		1	2	2	088	02			20	8	5410	09
1 307	5411	Ormont-Dessus	22	2201	2208	238	4		1	2	2	088	02			07	5	5411	09
565	5412	Rennaz	22	2201	2208	238	4	1	1	2	22	088	02	5890	2	09	2	5413	09
894	5413	Roche (VD)	22	2201	2208	238	4	1	1	2	2	088	02			15	7	5413	09
4 180	5414	Villeneuve (VD)	22	2201	2208		4	1	1	2	11	088	02	5890	2	09	2	5414	09
962	5415	Yvorne	22	2201	2208	238	4		1	2	2	088	02			20	8	5415	09
11 146		**District d'Aubonne**																	
1 159	5421	Apples	22	2202	2203		1		1	2	2	085	02			20	8	5421	02
2 570	5422	Aubonne	22	2202	2203		1	1	1	2	22	085	02	5586	2	09	2	5422	02
342	5423	Ballens	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			21	9	5425	02
212	5424	Berolle	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			15	7	5492	02
1 353	5425	Bière	22	2202	2203		3	1	1	2	2	085	02			20	8	5425	02
370	5426	Bougy-Villars	22	2202	2203		1		1	2	2	085	02			15	7	5427	02
632	5427	Féchy	22	2202	2203		1		1	2	22	085	02			20	8	5427	02
1 449	5428	Gimel	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			20	8	5428	02
344	5429	Longirod	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			20	8	5434	02
348	5430	Marchissy	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			20	8	5434	02
272	5431	Mollens (VD)	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			20	8	5492	02
439	5432	Montherod	22	2202	2203		1		1	2	2	085	02			15	7	5856	02
65	5433	Pizy	22	2202	2203		1		1	2	2	085	02			21	9	5856	02
618	5434	Saint-George	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			20	8	5434	02
538	5435	Saint-Livres	22	2202	2203		1		1	2	2	085	02			16	7	5637	02
237	5436	Saint-Oyens	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			16	7	5856	02
198	5437	Saubraz	22	2202	2203		3		1	2	2	085	02			15	7	5428	02
6 294		**District d'Avenches**																	
2 544	5451	Avenches	22	2203	2216			1	1	2	22	042	04			17	6	5451	11
528	5452	Bellerive (VD)	22	2203	2216				1	2	2	042	04			17	6	5452	11
198	5453	Chabrey	22	2203	2216				1	2	2	042	04			19	8	5456	11
33	5454	Champmartin	22	2203	2216				1	2	2	042	04			21	9	5456	11
280	5455	Constantine	22	2203	2216				1	2	2	042	04			20	8	5452	11
844	5456	Cudrefin	22	2203	2216				1	2	2	042	04			20	8	5456	11
127	5457	Donatyre	22	2203	2216				1	2	2	042	04			15	7	5451	11
559	5458	Faoug	22	2203	2216				1	2	2	042	04			15	7	5451	11
156	5459	Montmagny	22	2203	2216				1	2	2	042	04			21	9	5452	11
173	5460	Mur (VD)	22	2203	2216				1	2	2	042	04			21	9	5452	11
223	5461	Oleyres	22	2203	2216				1	2	2	042	04			19	8	5451	11
339	5462	Vallamand	22	2203	2216				1	2	2	042	04			20	8	5452	11

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
290	5463	Villars-le-Grand	22	2203	2216				1	2	2	042	04			21	9	5452	11
20 676		**District de Cossonay**																	
330	5471	Bettens	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5535	03
251	5472	Bournens	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5501	03
743	5473	Boussens	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02	5586	2	11	4	5501	03
352	5474	La Chaux (Cossonay)	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5479	03
125	5475	Chavannes-le-Veyron	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			21	9	5479	03
211	5476	Chevilly	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5479	03
2 558	5477	Cossonay	22	2204	2210		1	1	1	2	22	090	02	5586	2	10	2	5477	03
343	5478	Cottens (VD)	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5654	03
395	5479	Cuarnens	22	2204	2210		3		1	2	2	090	02			20	8	5479	03
598	5480	Daillens	22	2204	2210		1	1	1	2	2	090	02	5586	2	09	2	5495	03
170	5481	Dizy	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			16	7	5479	03
904	5482	Eclépens	22	2204	2210		1	1	1	2	2	090	02			17	6	5482	03
222	5483	Ferreyres	22	2204	2210		3		1	2	2	090	02			15	7	5479	03
565	5484	Gollion	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5484	03
328	5485	Grancy	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5654	03
858	5486	L'Isle	22	2204	2210		3		1	2	2	090	02			20	8	5486	03
327	5487	Lussery-Villars	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5482	03
48	5488	Mauraz	22	2204	2210		3		1	2	2	090	02			21	9	5486	03
547	5489	Mex (VD)	22	2204	2210		1	1	1	2	22	090	02	5586	2	09	2	5503	03
202	5490	Moiry	22	2204	2210		3		1	2	2	090	02			20	8	5479	03
328	5491	Mont-la-Ville	22	2204	2210		3		1	2	2	090	02			15	7	5486	03
696	5492	Montricher	22	2204	2210		3		1	2	2	090	02			20	8	5492	03
334	5493	Orny	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			20	8	5497	03
828	5494	Pampigny	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			20	8	5494	03
2 283	5495	Penthalaz	22	2204	2210		1	1	1	2	2	090	02	5586	2	10	2	5495	03
1 287	5496	Penthaz	22	2204	2210		1	1	1	2	2	090	02	5586	2	11	4	5496	03
761	5497	Pompaples	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			08	6	5497	03
1 728	5498	La Sarraz	22	2204	2210		1	1	1	2	22	090	02			15	7	5498	03
349	5499	Senarclens	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			15	7	5654	03
193	5500	Sévery	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02			20	8	5494	03
813	5501	Sullens	22	2204	2210		1		1	2	2	090	02	5586	2	11	4	5501	03
999	5503	Vufflens-la-Ville	22	2204	2210		1	1	1	2	2	090	02	5586	2	11	4	5503	03
19 867		**District d'Echallens**																	
770	5511	Assens	22	2205	2211		1		1	2	11	090	02	5586	2	11	4	5521	03
878	5512	Bercher	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			15	7	5512	03
288	5513	Bioley-Orjulaz	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02	5586	2	11	4	5535	03
917	5514	Bottens	22	2205	2201		1		1	2	11	084	02	5586	2	11	4	5514	01
563	5515	Bretigny-sur-Morrens	22	2205	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	10	2	5527	01
1 992	5516	Cugy (VD)	22	2205	2201		1	1	1	2	22	084	02	5586	2	11	4	5516	01
241	5517	Dommartin	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			15	7	5685	03
4 281	5518	Echallens	22	2205	2211		1	1	1	2	22	090	02	5586	2	10	2	5518	03
83	5519	Eclagnens	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			22	9	5524	03
663	5520	Essertines-sur-Yverdon	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			20	8	5520	03
800	5521	Etagnières	22	2205	2211		1	1	1	2	11	090	02	5586	2	11	4	5521	03
422	5522	Fey	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			15	7	5532	03
1 453	5523	Froideville	22	2205	2201		1		1	2	2	084	02	5586	2	11	4	5523	01
611	5524	Goumoens-la-Ville	22	2205	2211		1	1	1	2	2	090	02			15	7	5524	03

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
34	5525	Goumoens-le-Jux	22	2205	2211				1	2	2	090	02			15	7	5524	03
61	5526	Malapalud	22	2205	2211		1		1	2	1	090	02	5586	2	11	4	5521	03
888	5527	Morrens (VD)	22	2205	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	11	4	5527	01
91	5528	Naz	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			15	7	5685	03
427	5529	Oulens-sous-Echallens	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			20	8	5524	03
389	5530	Pailly	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			21	9	5520	03
342	5531	Penthéréaz	22	2205	2211				1	2	2	090	02			20	8	5746	03
528	5532	Poliez-le-Grand	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02	5586	2	11	4	5532	03
543	5533	Poliez-Pittet	22	2205	2211		1		1	2	11	090	02			16	7	5514	03
195	5534	Rueyres	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			20	8	5512	03
629	5535	Saint-Barthélemy (VD)	22	2205	2211		1		1	2	1	090	02	5586	2	11	4	5535	03
233	5536	Sugnens	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			15	7	5532	03
637	5537	Villars-le-Terroir	22	2205	2211		1		1	2	1	090	02			16	7	5537	03
343	5538	Villars-Tiercelin	22	2205	2201		1		1	2	2	090	02	5586	2	11	4	5538	03
565	5539	Vuarrens	22	2205	2211		1		1	2	2	090	02			16	7	5537	03
12 253		**District de Grandson**																	
344	5551	Bonvillars	22	2206	2213	222	1	1	1	2	2	091	02			20	8	5553	05
522	5552	Bullet	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			07	5	5568	05
653	5553	Champagne	22	2206	2213	222	1	1	1	2	2	091	02			17	6	5553	05
684	5554	Concise	22	2206	2213	222	1		1	2	2	091	02			20	8	5554	05
278	5555	Corcelles-près-Concise	22	2206	2213	222	1		1	2	2	091	02			15	7	5554	05
345	5556	Fiez	22	2206	2213	222	1		1	2	2	091	02			15	7	5570	05
132	5557	Fontaines-sur-Grandson	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			15	7	5570	05
70	5558	Fontanezier	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			16	7	5570	05
348	5559	Giez	22	2206	2213	222	1		1	2	2	091	02			15	7	5766	05
144	5560	Grandevent	22	2206	2213	222	3		1	2	22	091	02			15	7	5570	05
2 759	5561	Grandson	22	2206	2213	222	1	1	1	2	22	091	02	5938	2	09	2	5561	05
85	5562	Mauborget	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			21	9	5570	05
113	5563	Mutrux	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			21	9	5554	05
99	5564	Novalles	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			15	7	5766	05
397	5565	Onnens (VD)	22	2206	2213	222	1	1	1	2	2	091	02			20	8	5553	05
368	5566	Provence	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			21	9	5554	05
37	5567	Romairon	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			21	9	5570	05
4 333	5568	Sainte-Croix	22	2206	2213	222	3	1	1	2	2	091	02			17	6	5568	05
38	5569	Vaugondry	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			20	8	5570	05
504	5570	Villars-Burquin	22	2206	2213	222	3		1	2	2	091	02			15	7	5570	05
200 497		**District de Lausanne**																	
2 358	5581	Belmont-sur-Lausanne	22	2207	2201		1		1	2	3	084	02	5586	2	11	4	5581	01
2 939	5582	Cheseaux-sur-Lausanne	22	2207	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	10	2	5582	01
6 577	5583	Crissier	22	2207	2201		1		1	2	11	084	02	5586	2	09	2	5583	01
7 516	5584	Epalinges	22	2207	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	10	2	5584	01
1 145	5585	Jouxtens-Mézery	22	2207	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	05	3	5585	01
124 914	5586	Lausanne	22	2207	2201		1		1	2	3	084	02	5586	2	01	1	5586	01
5 182	5587	Le Mont-sur-Lausanne	22	2207	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	09	2	5587	01
1 403	5588	Paudex	22	2207	2201		1		1	2	11	084	02	5586	2	05	3	5588	01
10 955	5589	Prilly	22	2207	2201		1		1	2	3	084	02	5586	2	09	2	5589	01
16 034	5590	Pully	22	2207	2201		1		1	2	3	084	02	5586	2	05	3	5590	01
18 406	5591	Renens (VD)	22	2207	2201		1		1	2	11	084	02	5586	2	09	2	5591	01
3068	5592	Romanel-sur-Lausanne	22	2207	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	10	2	5592	01

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
23 010		**District de Lavaux**																	
2 041	5601	Chexbres	22	2208	2206		1		1	2	2	087	02			15	7	5601	04
1 798	5602	Cully	22	2208	2206		1		1	2	22	087	02	5586	2	11	4	5602	04
308	5603	Epesses	22	2208	2206		1		1	2	2	087	02			21	9	5602	04
1 704	5604	Forel (Lavaux)	22	2208	2206		1	1	1	2	2	087	02			15	7	5604	04
1 937	5605	Grandvaux	22	2208	2206		1		1	2	22	087	02	5586	2	11	4	5605	04
8 270	5606	Lutry	22	2208	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	05	3	5606	01
2 339	5607	Puidoux	22	2208	2206		1	1	1	2	22	087	02			20	8	5607	04
300	5608	Riex	22	2208	2206		1		1	2	2	087	02			20	8	5602	04
317	5609	Rivaz	22	2208	2206		1		1	2	2	087	02			20	8	5601	04
348	5610	Saint-Saphorin (Lavaux)	22	2208	2206		1		1	2	2	087	02			15	7	5601	04
3 084	5611	Savigny	22	2208	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	11	4	5611	01
564	5612	Villette (Lavaux)	22	2208	2206		1		1	2	2	087	02	5586	2	11	4	5605	04
69 077		**District de Morges**																	
363	5621	Aclens	22	2209	2202		1	1	1	2	22	085	02	5586	2	11	4	5484	02
360	5622	Bremblens	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	11	4	5630	02
604	5623	Buchillon	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	05	3	5623	02
7 498	5624	Bussigny-près-Lausanne	22	2209	2201		1	1	1	2	3	084	02	5586	2	09	2	5624	01
337	5625	Bussy-Chardonney	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	11	4	5631	02
6 063	5627	Chavannes-près-Renens	22	2209	2201		1		1	2	11	084	02	5586	2	10	2	5627	01
258	5628	Chigny	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	11	4	5653	02
142	5629	Clarmont	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02			15	7	5631	02
456	5630	Colombier (VD)	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02			15	7	5630	02
581	5631	Denens	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	05	3	5631	02
1 109	5632	Denges	22	2209	2202		1	1	1	2	3	085	02	5586	2	09	2	5632	02
2 085	5633	Echandens	22	2209	2202		1	1	1	2	2	085	02	5586	2	11	4	5633	02
1 119	5634	Echichens	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	08	6	5634	02
10 227	5635	Ecublens (VD)	22	2209	2201		1	1	1	2	11	084	02	5586	2	09	2	5635	01
2 289	5636	Etoy	22	2209	2202		1	1	1	2	22	085	02	5586	2	09	2	5636	02
701	5637	Lavigny	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02			20	8	5637	02
1 900	5638	Lonay	22	2209	2202		1		1	2	22	085	02	5586	2	09	2	5638	02
663	5639	Lully (VD)	22	2209	2202		1		1	2	22	085	02	5586	2	11	4	5639	02
578	5640	Lussy-sur-Morges	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	11	4	5639	02
279	5641	Monnaz	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02			15	7	5653	02
14 154	5642	Morges	22	2209	2202		1	1	1	2	22	085	02	5586	2	09	2	5642	02
4 078	5643	Préverenges	22	2209	2202		1	1	1	2	3	085	02	5586	2	10	2	5643	02
323	5644	Reverolle	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02			15	7	5631	02
441	5645	Romanel-sur-Morges	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	11	4	5484	02
4 210	5646	Saint-Prex	22	2209	2202		1	1	1	2	3	085	02	5586	2	10	2	5646	02
381	5647	Saint-Saphorin-sur-Morges	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	11	4	5630	02
2 914	5648	Saint-Sulpice (VD)	22	2209	2201		1	1	1	2	22	084	02	5586	2	05	3	5648	01
1 646	5649	Tolochenaz	22	2209	2202		1	1	1	2	3	085	02	5586	2	09	2	5649	02
158	5650	Vaux-sur-Morges	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02			15	7	5653	02
602	5651	Villars-Sainte-Croix	22	2209	2201		1		1	2	22	084	02	5586	2	09	2	5503	01
560	5652	Villars-sous-Yens	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	11	4	5655	02
631	5653	Vufflens-le-Château	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02	5586	2	05	3	5653	02

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
402	5654	Vullierens	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02			20	8	5654	02
965	5655	Yens	22	2209	2202		1		1	2	2	085	02			20	8	5655	02
12 190		**District de Moudon**																	
211	5661	Boulens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			20	8	5685	11
163	5662	Brenles	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			20	8	5671	11
186	5663	Bussy-sur-Moudon	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			20	8	5689	11
319	5664	Chapelle-sur-Moudon	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			19	8	5685	11
197	5665	Chavannes-sur-Moudon	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5671	11
159	5666	Chesalles-sur-Moudon	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			20	8	5671	11
110	5667	Correvon	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			15	7	5913	11
51	5668	Cremin	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5675	11
277	5669	Curtilles	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			19	8	5675	11
122	5670	Denezy	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			22	9	5689	11
246	5671	Dompierre (VD)	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5671	11
137	5672	Forel-sur-Lucens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5675	11
284	5673	Hermenches	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			16	7	5692	11
151	5674	Lovatens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5671	11
2 221	5675	Lucens	22	2210	2218		1	1	1	2	3	093	02			18	6	5675	11
71	5676	Martherenges	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5538	11
74	5677	Montaubion-Chardonney	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5538	11
4 371	5678	Moudon	22	2210	2218		1	1	1	2	3	093	02			04	6	5678	11
120	5679	Neyruz-sur-Moudon	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5689	11
227	5680	Ogens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			15	7	5680	11
52	5681	Oulens-sur-Lucens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5689	11
143	5682	Peyres-Possens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			08	6	5685	11
114	5683	Prévonloup	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			19	8	5671	11
51	5684	Rossenges	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5692	11
411	5685	Saint-Cierges	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			20	8	5685	11
60	5686	Sarzens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5671	11
210	5687	Sottens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			19	8	5538	11
117	5688	Syens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			15	7	5692	11
579	5689	Thierrens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			20	8	5689	11
122	5690	Villars-le-Comte	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			21	9	5689	11
190	5691	Villars-Mendraz	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			15	7	5538	11
444	5692	Vucherens	22	2210	2218		1		1	2	2	093	02			15	7	5692	11
61 974		**District de Nyon**																	
136	5701	Arnex-sur-Nyon	22	2211	2204		1		1	2	22	086	01	6621	2	05	3	5706	02
1 811	5702	Arzier	22	2211	2204		3		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5702	02
832	5703	Bassins	22	2211	2204		3		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5731	02
1 335	5704	Begnins	22	2211	2204		1		1	2	22	086	01			15	7	5704	02
847	5705	Bogis-Bossey	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	11	4	5705	02
865	5706	Borex	22	2211	2204		1		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5706	02
1 048	5707	Chavannes-de-Bogis	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	09	2	5707	02
450	5708	Chavannes-des-Bois	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	11	4	5729	02
1 043	5709	Chéserex	22	2211	2204		3		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5709	02
368	5710	Coinsins	22	2211	2204		1		1	2	22	086	01	6621	2	05	3	5715	02
2 603	5711	Commugny	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	05	3	5711	02

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
2 360	5712	Coppet	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	05	3	5712	02
1 963	5713	Crans-près-Céligny	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	05	3	5713	02
769	5714	Crassier	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	11	4	5726	02
901	5715	Duillier	22	2211	2204		1		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5715	02
831	5716	Eysins	22	2211	2204		1		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5706	02
2 648	5717	Founex	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	05	3	5717	02
1 494	5718	Genolier	22	2211	2204		3		1	2	22	086	01	6621	2	05	3	5718	02
1 037	5719	Gingins	22	2211	2204		3		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5719	02
823	5720	Givrins	22	2211	2204		3		1	2	22	086	01	6621	2	05	3	5718	02
9 663	5721	Gland	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	10	2	5721	02
316	5722	Grens	22	2211	2204		1		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5709	02
1 499	5723	Mies	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	05	3	5723	02
16 182	5724	Nyon	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	09	2	5724	02
3 133	5725	Prangins	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	11	4	5725	02
1 010	5726	La Rippe	22	2211	2204		3		1	2	3	086	01	6621	2	11	4	5726	02
1 601	5727	Saint-Cergue	22	2211	2204		3		1	2	3	086	01	6621	2	11	4	5727	02
390	5728	Signy-Avenex	22	2211	2204		1		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5709	02
1 227	5729	Tannay	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	05	3	5729	02
1 113	5730	Trélex	22	2211	2204		3		1	2	22	086	01	6621	2	05	3	5730	02
942	5731	Le Vaud	22	2211	2204		3		1	2	22	086	01	6621	2	11	4	5731	02
734	5732	Vich	22	2211	2204		1		1	2	3	086	01	6621	2	11	4	5704	02
19 424		**District d'Orbe**																	
235	5741	L'Abergement	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			15	7	5763	03
224	5742	Agiez	22	2212	2214	222	1		1	2	2	090	02			20	8	5756	03
530	5743	Arnex-sur-Orbe	22	2212	2214	222	1		1	2	2	090	02			16	7	5497	03
871	5744	Ballaigues	22	2212	2214	222	3	1	1	2	2	092	02			17	6	5744	12
970	5745	Baulmes	22	2212	2212	222	3		1	2	2	091	02			17	6	5745	05
727	5746	Bavois	22	2212	2214				1	2	2	090	02			15	7	5746	03
157	5747	Bofflens	22	2212	2214	222	1		1	2	2	090	02			20	8	5756	03
200	5748	Bretonnières	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			16	7	5756	03
2 785	5749	Chavornay	22	2212	2214	222		1	1	2	2	090	02			15	7	5749	03
154	5750	Les Clées	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			15	7	5744	03
305	5751	Corcelles-sur-Chavornay	22	2212	2214				1	2	2	090	02			20	8	5746	03
267	5752	Croy	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			15	7	5756	03
237	5754	Juriens	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			20	8	5765	03
334	5755	Lignerolle	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			20	8	5744	03
404	5756	Montcherand	22	2212	2214	222	1		1	2	2	090	02			15	7	5756	03
5 139	5757	Orbe	22	2212	2214	222	1	1	1	2	22	090	02			04	6	5757	03
117	5758	La Praz	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			21	9	5765	03
208	5759	Premier	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			20	8	5765	03
419	5760	Rances	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			16	7	5763	03
435	5761	Romainmôtier-Envy	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			17	6	5765	03
108	5762	Sergey	22	2212	2214	222	3		1	2	2	090	02			16	7	5763	03
497	5763	Valeyres-sous-Rances	22	2212	2214	222	1		1	2	2	090	02			15	7	5763	03
3 247	5764	Vallorbe	22	2212	2214	222	3	1	1	2	22	092	02			17	6	5764	12
437	5765	Vaulion	22	2212	2214	222	3	1	1	2	2	090	02			20	8	5765	03
417	5766	Vuiteboeuf	22	2212	2212	222	3	1	1	2	2	091	02			20	8	5766	05

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
10 077		**District d'Oron**																	
67	5781	Bussigny-sur-Oron	22	2213	2219		1		1	2	22	093	02			15	7	5787	11
780	5782	Carrouge (VD)	22	2213	2219		1	1	1	2	2	093	02	5586	2	11	4	5791	11
365	5783	Châtillens	22	2213	2219		1		1	2	22	093	02			15	7	5783	11
148	5784	Chesalles-sur-Oron	22	2213	2219		1		1	2	11	093	02			20	8	5787	11
412	5785	Corcelles-le-Jorat	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			21	9	5786	11
628	5786	Les Cullayes	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02	5586	2	11	4	5786	11
331	5787	Ecoteaux	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			20	8	5787	11
259	5788	Essertes	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			15	7	5783	11
265	5789	Ferlens (VD)	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			15	7	5799	11
344	5790	Maracon	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			20	8	5787	11
969	5791	Mézières (VD)	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02	5586	2	11	4	5791	11
373	5792	Montpreveyres	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02	5586	2	11	4	5786	11
1 224	5793	Oron-la-Ville	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			17	6	5793	11
233	5794	Oron-le-Châtel	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			15	7	5787	11
1 091	5795	Palézieux	22	2213	2219		1	1	1	2	2	093	02			15	7	5795	11
312	5796	Peney-le-Jorat	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			20	8	5538	11
72	5797	La Rogivue	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			15	7	5787	11
373	5798	Ropraz	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			20	8	5786	11
979	5799	Servion	22	2213	2219		1		1	2	22	093	02	5586	2	11	4	5799	11
122	5800	Les Tavernes	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			20	8	5783	11
172	5801	Les Thioleyres	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			20	8	5783	11
120	5802	Vuibroye	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			15	7	5783	11
438	5803	Vulliens	22	2213	2219		1		1	2	2	093	02			20	8	5692	11
13 942		**District de Payerne**																	
63	5811	Cerniaz (VD)	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			22	9	5826	11
100	5812	Champtauroz	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			21	9	5815	11
383	5813	Chevroux	22	2214	2217				1	2	2	093	02			20	8	5817	11
308	5814	Combremont-le-Grand	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			21	9	5815	11
368	5815	Combremont-le-Petit	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			19	8	5815	11
1 644	5816	Corcelles-près-Payerne	22	2214	2217			1	1	2	2	093	02			16	7	5816	11
730	5817	Grandcour	22	2214	2217				1	2	2	093	02			20	8	5817	11
1 146	5818	Granges-près-Marnand	22	2214	2217		1	1	1	2	22	093	02			18	6	5818	11
230	5819	Henniez	22	2214	2217		1	1	1	2	2	093	02			19	8	5826	11
145	5820	Marnand	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			21	9	5826	11
275	5821	Missy	22	2214	2217				1	2	2	093	02			21	9	5816	11
7 294	5822	Payerne	22	2214	2217			1	1	2	11	093	02			03	1	5822	11
46	5823	Rossens (VD)	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			22	9	5826	11
148	5824	Sassel	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			21	9	5815	11
144	5825	Sédeilles	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			20	8	5826	11
276	5826	Seigneux	22	2214	2217		1	1	1	2	2	093	02			15	7	5826	11
232	5827	Trey	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			21	9	5826	11
102	5828	Treytorrens (Payerne)	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			21	9	5815	11
118	5829	Villars-Bramard	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			21	9	5826	11
190	5830	Villarzel	22	2214	2217		1		1	2	2	093	02			21	9	5826	11

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
4 357		**District du Pays-d'Enhaut**																	
2 949	5841	Château-d'Oex	22	2215	2209	221	4		1	2	2	089	04			04	6	5841	14
507	5842	Rossinière	22	2215	2209	221	4		1	2	2	089	04			20	8	5841	14
901	5843	Rougemont	22	2215	2209	221	4		1	2	2	089	04			20	8	5841	14
11 191		**District de Rolle**																	
392	5851	Allaman	22	2216	2203		1	1	1	2	2	085	02			20	8	5623	02
342	5852	Bursinel	22	2216	2203		1		1	2	2	085	02			15	7	5857	02
522	5853	Bursins	22	2216	2203		1		1	2	2	085	02			20	8	5853	02
311	5854	Burtigny	22	2216	2203		3		1	2	2	085	02			20	8	5704	02
414	5855	Dully	22	2216	2203		1		1	2	22	085	02	6621	2	05	3	5853	02
496	5856	Essertines-sur-Rolle	22	2216	2203		1		1	2	22	085	02			20	8	5856	02
768	5857	Gilly	22	2216	2203		1		1	2	2	085	02			15	7	5857	02
322	5858	Luins	22	2216	2203		1		1	2	22	085	02			20	8	5853	02
1 796	5859	Mont-sur-Rolle	22	2216	2203		1	1	1	2	22	085	02			15	7	5859	02
1 104	5860	Perroy	22	2216	2203		1		1	2	22	085	02			15	7	5860	02
4 235	5861	Rolle	22	2216	2203		1	1	1	2	3	085	02			08	6	5861	02
194	5862	Tartegnin	22	2216	2203		1		1	2	2	085	02			21	9	5857	02
295	5863	Vinzel	22	2216	2203		1		1	2	22	085	02			15	7	5853	02
6 396		**District de la Vallée**																	
1 304	5871	L'Abbaye	22	2217	2215	223	3	1	1	2	2	092	02			18	6	5871	12
4 297	5872	Le Chenit	22	2217	2215	223	3	1	1	2	22	092	02			04	6	5872	12
795	5873	Le Lieu	22	2217	2215	223	3	1	1	2	2	092	02			19	8	5871	12
67 666		**District de Vevey**																	
4 695	5881	Blonay	22	2218	2207		4		1	2	22	087	02	5890	2	11	4	5881	04
2 601	5882	Chardonne	22	2218	2207		1		1	2	22	087	02	5890	2	08	6	5882	04
2 079	5883	Corseaux	22	2218	2207		1		1	2	22	087	02	5890	2	05	3	5883	04
3 200	5884	Corsier-sur-Vevey	22	2218	2207		1		1	2	3	087	02	5890	2	10	2	5884	04
1 286	5885	Jongny	22	2218	2207		1		1	2	22	087	02	5890	2	11	4	5885	04
22 454	5886	Montreux	22	2218	2207		4		1	2	3	087	02	5890	2	02	1	5886	04
4 068	5888	Saint-Légier-La Chiésaz	22	2218	2207		4	1	1	2	22	087	02	5890	2	11	4	5888	04
10 230	5889	La Tour-de-Peilz	22	2218	2207		1		1	2	3	087	02	5890	2	10	2	5889	04
16 202	5890	Vevey	22	2218	2207		1	1	1	2	11	087	02	5890	2	02	1	5890	04
851	5891	Veytaux	22	2218	2207		4		1	2	3	087	02	5890	2	10	2	5414	04
35 372		**District d'Yverdon**																	
37	5901	Arrissoules	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			15	7	5939	05
247	5902	Belmont-sur-Yverdon	22	2219	2212				1	2	2	091	02			21	9	5929	05
169	5903	Bioley-Magnoux	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			20	8	5680	05
513	5904	Chamblon	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02	5938	2	11	4	5904	05
299	5905	Champvent	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02			20	8	5922	05
87	5906	Chanéaz	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			16	7	5913	05
233	5907	Chavannes-le-Chêne	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			20	8	5939	05
104	5908	Chêne-Pâquier	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			15	7	5913	05
528	5909	Cheseaux-Noréaz	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02	5938	2	11	4	5909	05
308	5910	Cronay	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			16	7	5913	05
171	5911	Cuarny	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			20	8	5909	05

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
133	5912	Démoret	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			21	9	5913	05
320	5913	Donneloye	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			15	7	5913	05
320	5914	Ependes (VD)	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			15	7	5929	05
125	5915	Essert-Pittet	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			15	7	5929	05
132	5916	Essert-sous-Champvent	22	2219	2212	222	1		1	2	22	091	02			21	9	5922	05
113	5917	Gossens	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			15	7	5680	05
139	5918	Gressy	22	2219	2212	222			1	2	2	091	02			16	7	5929	05
459	5919	Mathod	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02			20	8	5904	05
69	5920	Mézery-près-Donneloye	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			15	7	5913	05
181	5921	Molondin	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			21	9	5913	05
606	5922	Montagny-près-Yverdon	22	2219	2212	222	1	1	1	2	2	091	02	5938	2	09	2	5922	05
170	5923	Oppens	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			21	9	5680	05
203	5924	Orges	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02			20	8	5766	05
197	5925	Orzens	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			20	8	5680	05
583	5926	Pomy	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02			15	7	5909	05
126	5927	Prahins	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			21	9	5913	05
87	5928	Rovray	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			21	9	5939	05
345	5929	Suchy	22	2219	2212				1	2	2	091	02			20	8	5929	05
178	5930	Suscévaz	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02			21	9	5904	05
458	5931	Treycovagnes	22	2219	2212	222			1	2	2	091	02	5938	2	11	4	5904	05
170	5932	Ursins	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			16	7	5680	05
534	5933	Valeyres-sous-Montagny	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02	5938	2	11	4	5922	05
180	5934	Valeyres-sous-Ursins	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			20	8	5680	05
50	5935	Villars-Epeney	22	2219	2212		1		1	2	2	091	02			20	8	5909	05
45	5936	Villars-sous-Champvent	22	2219	2212	222	1		1	2	2	091	02			16	7	5922	05
99	5937	Vugelles-La Mothe	22	2219	2212	222	3		1	2	2	091	02			20	8	5766	05
24 376	5938	Yverdon-les-Bains	22	2219	2212	222		1	1	2	3	091	02	5938	2	03	1	5938	05
2 278	5939	Yvonand	22	2219	2212	222	1	1	1	2	2	091	02			17	6	5939	05
272 399		**Canton du Valais**																	
23 052		**Bezirk Brig**																	
217	6001	Birgisch	23	2301	2302	232	4		1	1	1	095	03			16	7	6191	10
11 590	6002	Brig-Glis	23	2301	2302	232	4	1	1	1	1	095	03	6002	9	03	1	6002	10
382	6004	Eggerberg	23	2301	2303	233	4		1	1	1	096	03	6002	9	14	4	6191	10
574	6006	Mund	23	2301	2302	232	4		1	1	1	095	03			16	7	6191	10
7 515	6007	Naters	23	2301	2302	232	4	1	1	1	1	095	03	6002	9	13	2	6007	10
1 582	6008	Ried-Brig	23	2301	2302	232	4	1	1	1	1	095	03	6002	9	14	4	6008	10
333	6009	Simplon	23	2301	2302	232	4		1	1	1	095	03			07	5	6009	10
781	6010	Termen	23	2301	2302	232	4		1	1	1	095	03	6002	9	07	5	6008	10
78	6011	Zwischbergen	23	2301	2302	232	4		1	1	1	095	03			22	9	6009	10
20 094		**District de Conthey**																	
2 295	6021	Ardon	23	2302	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	14	4	6021	08
2 497	6022	Chamoson	23	2302	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			20	8	6022	08
6 261	6023	Conthey	23	2302	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	12	2	6023	08
5 350	6024	Nendaz	23	2302	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			06	5	6024	08
3 691	6025	Vétroz	23	2302	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	14	4	6025	08

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
12 138		**District d'Entremont**																	
6 536	6031	Bagnes	23	2303	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			06	5	6031	10
212	6032	Bourg-Saint-Pierre	23	2303	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			07	5	6033	10
659	6033	Liddes	23	2303	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			20	8	6033	10
2 630	6034	Orsières	23	2303	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			07	5	6034	10
792	6035	Sembrancher	23	2303	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			17	6	6035	10
1 309	6036	Vollèges	23	2303	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			16	7	6036	10
4 743		**Bezirk Goms**																	
47	6051	Ausserbinn	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			15	7	6056	13
427	6052	Bellwald	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6056	13
155	6054	Binn	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			20	8	6056	13
99	6055	Blitzingen	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6067	13
385	6056	Ernen	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6056	13
996	6057	Fiesch	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			06	5	6057	13
255	6058	Fieschertal	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6056	13
65	6059	Geschinen	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			22	9	6063	13
161	6060	Gluringen	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6067	13
290	6061	Lax	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			20	8	6177	13
81	6062	Mühlebach	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6056	13
455	6063	Münster (VS)	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6063	13
70	6064	Niederwald	23	2304	2301	231	4	1	1	1	1	094	03			18	6	6067	13
195	6065	Obergesteln	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6063	13
260	6066	Oberwald	23	2304	2301	231	4	1	1	1	1	094	03			07	5	6063	13
356	6067	Reckingen (VS)	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			07	5	6067	13
33	6070	Steinhaus	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			16	7	6056	13
221	6071	Ulrichen	23	2304	2301	231	4	1	1	1	1	094	03			07	5	6063	13
192	6073	Grafschaft	23	2304	2301	231	4		1	1	1	094	03			19	8	6067	13
9 029		**District d'Hérens**																	
270	6081	Les Agettes	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	14	4	6264	08
3 001	6082	Ayent	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			06	5	6082	08
1 522	6083	Evolène	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			07	5	6083	08
1 294	6084	Hérémence	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			17	6	6084	08
207	6085	Mase	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			22	9	6087	08
383	6086	Nax	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			17	6	6087	08
897	6087	Saint-Martin (VS)	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			16	7	6087	08
144	6088	Vernamiège	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			22	9	6087	08
1 311	6089	Vex	23	2305	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	07	5	6089	08
11 631		**Bezirk Leuk**																	
758	6101	Agarn	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			16	7	6110	13
261	6102	Albinen	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			07	5	6116	13
464	6103	Bratsch	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			16	7	6103	13
176	6104	Ergisch	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			16	7	6114	13
302	6105	Erschmatt	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			16	7	6103	13
1 301	6107	Gampel	23	2306	2304	234	4	1	1	1	1	097	03			18	6	6107	13
89	6109	Inden	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			15	7	6116	13
3 361	6110	Leuk	23	2306	2304	234	4	1	1	1	1	097	03			04	6	6110	13
1 431	6111	Leukerbad	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			06	5	6111	13
125	6112	Oberems	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			07	5	6114	13

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
1 198	6113	Salgesch	23	2306	2304	234	4	1	1	1	1	097	03			19	8	6113	13
992	6114	Turtmann	23	2306	2304	234	4	1	1	1	1	097	03			17	6	6114	13
161	6115	Unterems	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			17	6	6114	13
602	6116	Varen	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			19	8	6116	13
410	6117	Guttet-Feschel	23	2306	2304	234	4		1	1	1	097	03			18	6	6103	13
33 693		**District de Martigny**																	
733	6131	Bovernier	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			16	7	6035	10
1 081	6132	Charrat	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			20	8	6132	10
5 587	6133	Fully	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			20	8	6133	10
914	6134	Isérables	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			18	6	6134	10
2 128	6135	Leytron	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			06	5	6135	10
14 361	6136	Martigny	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03	9005	9	03	1	6136	10
1 731	6137	Martigny-Combe	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			15	7	6137	10
2 197	6139	Riddes	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			07	5	6139	10
1 519	6140	Saillon	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			20	8	6140	10
3 312	6141	Saxon	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			20	8	6141	10
130	6142	Trient	23	2307	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			07	5	6137	10
33 389		**District de Monthey**																	
1 107	6151	Champéry	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			07	5	6151	09
5 695	6152	Collombey-Muraz	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02	6153	9	14	4	6152	09
13 933	6153	Monthey	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02	6153	9	03	1	6153	09
2 364	6154	Port-Valais	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			17	6	6154	09
773	6155	Saint-Gingolph	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			08	6	6154	09
3 567	6156	Troistorrents	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02	6153	9	07	5	6156	09
1 428	6157	Val-d'Illiez	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			07	5	6157	09
1 562	6158	Vionnaz	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			17	6	6158	09
2 960	6159	Vouvry	23	2308	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			17	6	6159	09
10 380		**Bezirk Raron**																	
2 950		**Oestlich Raron**																	
449	6171	Betten	23	2309	2302	232	4		1	1	1	095	03			07	5	6177	10
33	6172	Bister	23	2309	2302	232	4		1	1	1	095	03			22	9	6179	10
747	6173	Bitsch	23	2309	2302	232	4		1	1	1	095	03	6002	9	14	4	6173	10
152	6174	Filet	23	2309	2302	232	4		1	1	1	095	03			15	7	6179	10
79	6175	Goppisberg	23	2309	2302	232	4		1	1	1	095	03			07	5	6179	10
144	6176	Greich	23	2309	2302	232	4		1	1	1	095	03			07	5	6179	10
491	6177	Grengiols	23	2309	2301	231	4		1	1	1	094	03			19	8	6177	13
27	6178	Martisberg	23	2309	2301	231	4		1	1	1	094	03			22	9	6177	13
524	6179	Mörel	23	2309	2302	232	4		1	1	1	095	03			07	5	6179	10
304	6180	Ried-Mörel	23	2309	2302	232	4		1	1	1	095	03			07	5	6173	10
7 430		**Westlich Raron**																	
628	6191	Ausserberg	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			16	7	6191	10
281	6192	Blatten	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			07	5	6202	10
672	6193	Bürchen	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			07	5	6193	10
500	6194	Eischoll	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			17	6	6194	10
286	6195	Ferden	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			16	7	6202	10
200	6196	Hohtenn	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			16	7	6200	10

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
368	6197	Kippel	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			17	6	6202	10
573	6198	Niedergesteln	23	2309	2303	233	4	1	1	1	1	096	03			16	7	6199	10
1 672	6199	Raron	23	2309	2303	233	4	1	1	1	1	096	03			18	6	6199	10
1 336	6200	Steg	23	2309	2303	233	4	1	1	1	1	096	03			18	6	6200	10
426	6201	Unterbäch	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			07	5	6194	10
488	6202	Wiler (Lötschen)	23	2309	2303	233	4		1	1	1	096	03			07	5	6202	10
10 420		**District de Saint-Maurice**																	
488	6211	Collonges	23	2310	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			16	7	6212	10
607	6212	Dorénaz	23	2310	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			16	7	6212	10
930	6213	Evionnaz	23	2310	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			17	6	6213	09
318	6214	Finhaut	23	2310	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			07	5	6218	10
1 319	6215	Massongex	23	2310	2308	238	4	1	1	2	1	101	02	6153	9	14	4	6215	09
106	6216	Mex (VS)	23	2310	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			17	6	6217	09
3 596	6217	Saint-Maurice	23	2310	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			17	6	6217	09
1 020	6218	Salvan	23	2310	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			17	6	6218	10
1 597	6219	Vernayaz	23	2310	2307	237	4	1	1	2	1	100	03			16	7	6219	10
439	6220	Vérossaz	23	2310	2308	238	4	1	1	2	1	101	02			16	7	6215	09
40 018		**District de Sierre**																	
570	6231	Ayer	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03			06	5	6231	10
2 657	6232	Chalais	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	14	4	6232	10
95	6233	Chandolin	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03			07	5	6231	10
2 711	6234	Chermignon	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	07	5	6234	10
1 491	6235	Chippis	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	12	2	6235	10
404	6237	Grimentz	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03			07	5	6251	10
1 866	6238	Grône	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	14	4	6238	10
404	6239	Icogne	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03			17	6	6240	10
3 357	6240	Lens	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03			07	5	6240	10
913	6241	Miège	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	14	4	6241	10
770	6242	Mollens (VS)	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	14	4	6249	10
2 305	6243	Montana	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	06	5	6243	10
2 963	6244	Randogne	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	06	5	6244	10
196	6245	Saint-Jean	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03			17	6	6251	10
1 872	6246	Saint-Léonard	23	2311	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	14	4	6246	08
319	6247	Saint-Luc	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03			07	5	6231	10
14 317	6248	Sierre	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	03	1	6248	10
935	6249	Venthône	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	14	4	6249	10
1 422	6250	Veyras	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03	6248	9	14	4	6250	10
451	6251	Vissoie	23	2311	2305	235	4	1	1	2	1	098	03			17	6	6251	10
36 993		**District de Sion**																	
800	6261	Arbaz	23	2312	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	14	4	6263	08
2 331	6263	Grimisuat	23	2312	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	14	4	6263	08
883	6264	Salins	23	2312	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	14	4	6264	08
5 341	6265	Savièse	23	2312	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	14	4	6265	08
27 171	6266	Sion	23	2312	2306	236	4	1	1	2	1	099	03	6266	9	02	1	6266	08
467	6267	Veysonnaz	23	2312	2306	236	4	1	1	2	1	099	03			07	5	6264	08

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
26 819		**Bezirk Visp**																	
1 050	6281	Baltschieder	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03	6002	9	14	4	6281	10
226	6282	Eisten	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			22	9	6294	10
353	6283	Embd	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			18	6	6293	10
1 254	6285	Grächen	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			06	5	6285	10
651	6286	Lalden	23	2313	2303	233	4	1	1	1	1	096	03	6002	9	14	4	6281	10
404	6287	Randa	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			07	5	6295	10
397	6288	Saas Almagell	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			07	5	6291	10
397	6289	Saas Balen	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			07	5	6294	10
1 454	6290	Saas Fee	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			06	5	6290	10
1 167	6291	Saas Grund	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			06	5	6291	10
2 304	6292	St. Niklaus	23	2313	2303	233	4	1	1	1	1	096	03			18	6	6292	10
1 149	6293	Stalden (VS)	23	2313	2303	233	4	1	1	1	1	096	03			18	6	6293	10
554	6294	Staldenried	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			16	7	6294	10
831	6295	Täsch	23	2313	2303	233	4	1	1	1	1	096	03			07	5	6295	10
498	6296	Törbel	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			19	8	6293	10
6 550	6297	Visp	23	2313	2303	233	4	1	1	1	1	096	03	6002	9	03	1	6297	10
1 357	6298	Visperterminen	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			16	7	6298	10
235	6299	Zeneggen	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03	6002	9	14	4	6193	10
5 988	6300	Zermatt	23	2313	2303	233	4		1	1	1	096	03			06	5	6300	10
167 949		**Canton de Neuchâtel**																	
36 721		**District de Boudry**																	
1 533	6401	Auvernier	24	2401	2401		1	1	2	2	22	102	05	6458	9	05	3	6401	08
3 603	6402	Bevaix	24	2401	2401		1	1	2	2	22	102	05	6458	9	14	4	6402	08
1 778	6403	Bôle	24	2401	2401		1	1	2	2	22	102	05	6458	9	14	4	6403	08
5 311	6404	Boudry	24	2401	2401		1	1	2	2	22	102	05	6458	9	12	2	6404	08
95	6405	Brot-Dessous	24	2401	2402	243	3	1	2	2	22	102	05			22	9	6510	08
4 897	6406	Colombier (NE)	24	2401	2401		1	1	2	2	3	102	05	6458	9	13	2	6406	08
3 914	6407	Corcelles-Cormondrèche	24	2401	2401		1	1	2	2	22	102	05	6458	9	13	2	6407	08
4 373	6408	Cortaillod	24	2401	2401		1	1	2	2	3	102	05	6458	9	12	2	6408	08
218	6409	Fresens	24	2401	2401		3	1	2	2	2	102	05			08	6	6414	08
1 775	6410	Gorgier	24	2401	2401		1	1	2	2	2	102	05			15	7	6410	08
184	6411	Montalchez	24	2401	2401		3	1	2	2	2	102	05			21	9	6414	08
5 387	6412	Peseux	24	2401	2401		1	1	2	2	3	102	05	6458	9	13	2	6412	08
1 036	6413	Rochefort	24	2401	2402	243	3	1	2	2	22	102	05	6458	9	14	4	6413	08
2 426	6414	Saint-Aubin-Sauges	24	2401	2401		1	1	2	2	3	102	05			17	6	6414	08
191	6415	Vaumarcus	24	2401	2401		1	1	2	2	2	102	05			07	5	6414	08
38 238		**District de La Chaux-de-Fonds**																	
37 016	6421	La Chaux-de-Fonds	24	2402	2403	241	3	1	2	2	3	103	05	6421	9	02	1	6421	07
225	6422	Les Planchettes	24	2402	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			19	8	6431	07
997	6423	La Sagne	24	2402	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			19	8	6423	07
14 603		**District du Locle**																	
1 164	6431	Les Brenets	24	2403	2403	241	3	1	2	2	22	103	05			18	6	6431	07
647	6432	La Brévine	24	2403	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			21	9	6432	07
255	6433	Brot-Plamboz	24	2403	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			21	9	6423	07

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
313	6434	Le Cerneux-Péquignot	24	2403	2403	241	3	1	2	2	1	103	05			21	9	6432	07
398	6435	La Chaux-du-Milieu	24	2403	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			21	9	6432	07
10 529	6436	Le Locle	24	2403	2403	241	3	1	2	2	3	103	05	6421	9	03	1	6436	07
1 297	6437	Les Ponts-de-Martel	24	2403	2403	241	3	1	2	2	2	103	05			20	8	6437	07
51 685		**District de Neuchâtel**																	
1 473	6451	Cornaux	24	2404	2401		1	1	2	2	22	102	05	6458	9	13	2	6451	08
1 923	6452	Cressier (NE)	24	2404	2401		1	1	2	2	11	102	05			17	6	6452	08
289	6453	Enges	24	2404	2402	243	3	1	2	2	2	102	05			15	7	6456	08
2 637	6454	Hauterive	24	2404	2401		1	1	2	2	3	102	05	6458	9	13	2	6454	08
4 227	6455	Le Landeron	24	2404	2401		1	1	2	2	3	102	05			15	7	6455	08
914	6456	Lignières	24	2404	2402	243	3	1	2	2	2	102	05			15	7	6456	08
3 611	6457	Marin-Epagnier	24	2404	2401		1	1	2	2	3	102	05	6458	9	12	2	6457	08
32 914	6458	Neuchâtel	24	2404	2401		1	1	2	2	3	102	05	6458	9	02	1	6458	08
3 117	6459	Saint-Blaise	24	2404	2401		1	1	2	2	22	102	05	6458	9	13	2	6459	08
580	6460	Thielle-Wavre	24	2404	2401		1	1	2	2	22	102	05	6458	9	07	5	6457	08
14 528		**District du Val-de-Ruz**																	
718	6471	Boudevilliers	24	2405	2402	243	3	1	2	2	22	102	05			20	8	6471	08
1 921	6472	Cernier	24	2405	2402	243	3	1	2	2	22	102	05			15	7	6472	08
1 601	6473	Chézard-Saint-Martin	24	2405	2402	243	3	1	2	2	2	102	05			15	7	6473	08
618	6474	Coffrane	24	2405	2402	243	3	1	2	2	2	102	05			15	7	6474	08
1 521	6475	Dombresson	24	2405	2402	243	3	1	2	2	22	102	05			17	6	6475	08
74	6476	Engollon	24	2405	2402	243	3	1	2	2	2	102	05			20	8	6484	08
765	6477	Fenin-Vilars-Saules	24	2405	2402	243	3	1	2	2	2	102	05	6458	9	14	4	6484	08
1 605	6478	Fontainemelon	24	2405	2402	243	3	1	2	2	22	102	05			15	7	6478	08
912	6479	Fontaines (NE)	24	2405	2402	243	3	1	2	2	22	102	05			15	7	6479	08
1 409	6480	Les Geneveys-sur-Coffrane	24	2405	2402	243	3	1	2	2	3	102	05			18	6	6480	08
983	6481	Les Hauts-Geneveys	24	2405	2402	243	3	1	2	2	22	102	05			15	7	6481	08
473	6482	Montmollin	24	2405	2402	243	3	1	2	2	22	102	05			15	7	6474	08
231	6483	Le Pâquier (NE)	24	2405	2402	243	3	1	2	2	2	102	05			21	9	6475	08
903	6484	Savagnier	24	2405	2402	243	3	1	2	2	2	102	05	6458	9	14	4	6484	08
400	6485	Valangin	24	2405	2402		3	1	2	2	22	102	05			20	8	6471	08
394	6486	Villiers	24	2405	2402	243	3	1	2	2	2	102	05			15	7	6475	08
12 174		**District du Val-de-Travers**																	
354	6501	Les Bayards	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			20	8	6511	12
363	6502	Boveresse	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			19	8	6507	12
644	6503	Buttes	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			20	8	6503	12
529	6504	La Côte-aux-Fées	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			20	8	6503	12
2 703	6505	Couvet	24	2406	2404	242	3	1	2	2	3	104	05			18	6	6505	12
3 761	6506	Fleurier	24	2406	2404	242	3	1	2	2	22	104	05			04	6	6506	12
849	6507	Môtiers (NE)	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			17	6	6507	12
466	6508	Noiraigue	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			15	7	6510	12
590	6509	Saint-Sulpice (NE)	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			15	7	6506	12
1 180	6510	Travers	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			20	8	6510	12
735	6511	Les Verrières	24	2406	2404	242	3	1	2	2	2	104	05			20	8	6511	12

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
413 673		**Canton de Genève**																	
736	6601	Aire-la-Ville	25	2500	2501				1	2	11	105	01	6621	2	11	4	6609	01
2 031	6602	Anières	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6602	01
1 736	6603	Avully	25	2500	2501				1	2	3	105	01			15	7	6603	01
1 177	6604	Avusy	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	11	4	6604	01
2 094	6605	Bardonnex	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	10	2	6605	01
1 801	6606	Bellevue	25	2500	2501				1	2	3	105	01	6621	2	11	4	6606	01
9 076	6607	Bernex	25	2500	2501				1	2	11	105	01	6621	2	10	2	6607	01
17 590	6608	Carouge (GE)	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	09	2	6608	01
748	6609	Cartigny	25	2500	2501				1	2	3	105	01	6621	2	11	4	6609	01
599	6610	Céligny	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6610	01
913	6611	Chancy	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	11	4	6611	01
9 759	6612	Chêne-Bougeries	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6612	01
7 221	6613	Chêne-Bourg	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	09	2	6613	01
935	6614	Choulex	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	05	3	6614	01
1 279	6615	Collex-Bossy	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	11	4	6615	01
6 344	6616	Collonge-Bellerive	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6616	01
4 697	6617	Cologny	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6617	01
3 033	6618	Confignon	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6618	01
1 682	6619	Corsier (GE)	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	05	3	6619	01
1 284	6620	Dardagny	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01			15	7	6620	01
177 964	6621	Genève	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	01	1	6621	01
2 171	6622	Genthod	25	2500	2501				1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6622	01
8 114	6623	Le Grand-Saconnex	25	2500	2501				1	2	3	105	01	6621	2	09	2	6623	01
370	6624	Gy	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6629	01
816	6625	Hermance	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	05	3	6602	01
1 107	6626	Jussy	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6626	01
540	6627	Laconnex	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	05	3	6639	01
25 688	6628	Lancy	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	09	2	6628	01
1 696	6629	Meinier	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	10	2	6629	01
19 548	6630	Meyrin	25	2500	2501				1	2	11	105	01	6621	2	09	2	6630	01
16 419	6631	Onex	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	10	2	6631	01
2 782	6632	Perly-Certoux	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	10	2	6632	01
6 804	6633	Plan-les-Ouates	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	09	2	6633	01
3 009	6634	Pregny-Chambésy	25	2500	2501				1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6634	01
614	6635	Presinge	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6626	01
2 258	6636	Puplinge	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	10	2	6636	01
392	6637	Russin	25	2500	2501				1	2	22	105	01			20	8	6620	01
2 785	6638	Satigny	25	2500	2501				1	2	3	105	01	6621	2	09	2	6638	01
597	6639	Soral	25	2500	2501		1		1	2	1	105	01	6621	2	11	4	6639	01
12 141	6640	Thônex	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	10	2	6640	01
2 030	6641	Troinex	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	05	3	6641	01
2 333	6642	Vandoeuvres	25	2500	2501		1		1	2	3	105	01	6621	2	05	3	6642	01
29 559	6643	Vernier	25	2500	2501				1	2	11	105	01	6621	2	09	2	6643	01
10 309	6644	Versoix	25	2500	2501				1	2	3	105	01	6621	2	10	2	6644	01
8 892	6645	Veyrier	25	2500	2501		1		1	2	11	105	01	6621	2	05	3	6645	01

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungspolitik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
68 224		**Canton du Jura**																	
34 484		**District de Delémont**																	
3 283	6701	Bassecourt	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6701	09
814	6702	Boécourt	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6714	09
286	6703	Bourrignon	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6712	09
378	6704	Châtillon (JU)	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6721	09
452	6705	Corban	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6705	09
399	6706	Courchapoix	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6705	09
1 537	6707	Courfaivre	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6707	09
2 435	6708	Courrendlin	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06	6711	9	14	4	6708	09
2 733	6709	Courroux	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06	6711	9	14	4	6709	09
2 180	6710	Courtételle	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6710	09
11 353	6711	Delémont	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06	6711	9	03	1	6711	09
1 253	6712	Develier	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06	6711	9	14	4	6712	09
129	6713	Ederswiler	26	2601	2601	261	3	1	2	1	1	106	06			21	9	6724	09
1 122	6714	Glovelier	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6714	09
585	6715	Mervelier	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6715	09
116	6716	Mettembert	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			20	8	6724	09
503	6717	Montsevelier	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6715	09
390	6718	Movelier	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6724	09
408	6719	Pleigne	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6724	09
314	6720	Rebeuvelier	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6708	09
501	6721	Rossemaison	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06	6711	9	14	4	6721	09
264	6722	Saulcy	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6750	09
235	6723	Soulce	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6701	09
500	6724	Soyhières	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06	6711	9	14	4	6724	09
321	6725	Undervelier	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6701	09
319	6726	Vermes	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6705	09
1 608	6727	Vicques	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06	6711	9	14	4	6727	09
66	6728	Vellerat	26	2601	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6721	09
9 769		**District des Franches-Montagnes**																	
346	6741	Le Bémont (JU)	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6751	09
1 029	6742	Les Bois	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6742	09
1 347	6743	Les Breuleux	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6743	09
98	6744	La Chaux-des-Breuleux	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6743	09
130	6745	Les Enfers	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6751	09
149	6746	Epauvillers	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6804	09
81	6747	Epiquerez	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6804	09
516	6748	Les Genevez (JU)	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6750	09
158	6749	Goumois	26	2602	2601	261	3	1	2	2	11	106	06			08	6	6757	09
606	6750	Lajoux (JU)	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6750	09
485	6751	Montfaucon	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6751	09
45	6752	Montfavergier	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6751	09
430	6753	Muriaux	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6743	09
1 561	6754	Le Noirmont	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6754	09
38	6755	Le Peuchapatte	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6743	09
257	6756	Les Pommerats	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6757	09
2 145	6757	Saignelégier	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			17	6	6757	09

Gemeinden nach ihrer Zugehörigkeit zu den Raumgliederungen, 2000

	Gemeinden		Raumgliederungen																
			Institutionelle Gliederungen		Regionen der Raumentwicklungs-politik				Analyseregionen							Räumliche Typologien			
Wohnbevölkerung VZ 2000	Gemeindenummer	Gemeindename	Kantone	Bezirke	Raumplanungsregionen	IHG-Regionen	Berggebietsregionen	WEG 2001	Grossregionen	Sprachgebiete 2000	Konfessionsgebiete	MS-Regionen	Arbeitsmarktregionen	Agglomerationen 2000	Metropolräume	Gemeindetypen (22)	Gemeindetypen (9)	Gemeindegruppen	Typologie der MS-Regionen
212	6758	Saint-Brais	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6751	09
136	6759	Soubey	26	2602	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6804	09
23 971		**District de Porrentruy**																	
1 542	6771	Alle	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6771	09
216	6772	Asuel	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			20	8	6782	09
157	6773	Beurnevésin	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			21	9	6775	09
1 358	6774	Boncourt	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			18	6	6774	09
679	6775	Bonfol	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			19	8	6775	09
372	6776	Bressaucourt	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			15	7	6785	09
456	6777	Buix	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			19	8	6786	09
684	6778	Bure	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			20	8	6778	09
426	6779	Charmoille	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			08	6	6806	09
665	6780	Chevenez	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6780	09
637	6781	Coeuve	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			19	8	6781	09
797	6782	Cornol	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6782	09
293	6783	Courchavon	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6781	09
2 062	6784	Courgenay	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6784	09
739	6785	Courtedoux	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6785	09
633	6786	Courtemaîche	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			18	6	6786	09
166	6787	Damphreux	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			16	7	6775	09
136	6788	Damvant	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			22	9	6780	09
386	6789	Fahy	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			20	8	6778	09
1 249	6790	Fontenais	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6790	09
133	6791	Fregiécourt	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			20	8	6782	09
330	6792	Grandfontaine	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6780	09
227	6793	Lugnez	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			19	8	6775	09
422	6794	Miécourt	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6806	09
85	6795	Montenol	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			16	7	6804	09
249	6796	Montignez	26	2603	2601	261		1	2	2	1	106	06			19	8	6786	09
92	6797	Montmelon	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			22	9	6804	09
132	6798	Ocourt	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6804	09
80	6799	Pleujouse	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			20	8	6782	09
6 753	6800	Porrentruy	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			04	6	6800	09
187	6801	Réclère	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			19	8	6780	09
33	6802	Roche-d'Or	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			22	9	6780	09
142	6803	Rocourt	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6780	09
769	6804	Saint-Ursanne	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			17	6	6804	09
67	6805	Seleute	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			21	9	6804	09
617	6806	Vendlincourt	26	2603	2601	261	3	1	2	2	1	106	06			18	6	6806	09

Liste der Abkürzungen

AGEDRI	Association franco-valdo-genevoise pour le développement des relations interrégionales
ALPEN ADRIA	Arbeitsgemeinschaft Alpen Adria
ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
AREFLH	Versammlung der Europäischen Obst- und Gemüsebauregionen
AREV	Versammlung der Europäischen Weinbauregionen
ARGE ALP	Arbeitsgemeinschaft Alpenländer
BRP	Bundesamt für Raumplanung (ARE seit 2000)
BIGA	Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (seco seit 2000)
BFS	Bundesamt für Statistik
CdL	Conseil du Léman
CEMAT	Europäische Ministerkonferenz für Raumplanung
CK-73	Raumplanerisches Leitbild der Schweiz
COTRAO	Arbeitsgemeinschaft der Westalpen
CRFG	Comité régional franco-genevois
CTJ	Arbeitsgemeinschaft des Jura
EDI	Eidgenössisches Departement des Innern
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation (The European Free Trade Association)
EIRA	Europäischen Vereinigung der Industrieregionen
EMB	Espace Mont-Blanc
ESPON	European Spatial Planning Observation Network
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
HRK	Hochrheinkommission
IBK	Internationale Bodenseekonferenz
IHG	Investitionshilfegesetz für das Berggebiet
Interreg	Transeuropäische Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und der Europäischen Union
LAU	Local Area Units (Eurostat)
MS	Mobilité spatiale
NFP	Nationales Forschungsprogramm des Schweizerischen Nationalfonds
NUREC	Network on Urban Research in the European Union
NUTS	Nomenclature des unités territoriales statistiques
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
ORL	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ISL seit 2000)
PNUE-WCMC	Convention sur le commerce international des espèces de fauna et de flore sauvages menacées d'extinction (Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora)
RETI	Vereinigung der Europäischen Industrie- und Technologieregionen
RPG	Raumplanungsgesetz
RPR	Raumplanungsregion (Raumplanungsgruppe)
seco	Staatssekretariat für Wirtschaft (früher BIGA)
SSE (engl. : ESS)	Système statistique européen (European Statistical System)
swisstopo	Bundesamt für Landestopographie
VRE (engl. : aer)	Versammlung der Regionen Europas (Assembly of European Regions)
WEG	Wirtschaftliche Erneuerungsgebiete